General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

...eine Zeitung
...Berg und Mark

Anzeigenpreis:

Allgemeine Anzeigen ..... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg.
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Reklamen ..... 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg.
Nachlaßstaffel B / Preisliste Nr. 4

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.
Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld

Tiefdruck-Beilage:
„Wochenschau"
Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wöchentäglich frei H... Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.00, ohne „Wochenschau" ...lich R.-Mk. 0.75, einschließlich Botenlohn.
Durch die Post monatlich R.-M... mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.50 ohne „Wochenschau", einschließlich Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - - Fernspr. Sammel-Nr. 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. - - Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 46 — 49. Jahrgang | Samstag den 23. Februar 1935 | Einzelpreis 20 Pfg.

Besprechungen mit England gesichert

Sie werden den ganzen Umkreis des Londoner Protokolls umfassen

London, 23. Februar. (Drahtb.) Die deutsche Regierung hat, wie Reuter berichtet, der britischen Regierung in bestimmter Form mitgeteilt, sie sei damit einverstanden, daß die in Aussicht genommenen deutsch-englischen Besprechungen sich auf das ganze Gebiet der in dem englisch-französischen Kommuniqué vom 3. Februar erwähnten Punkte erstreckten. Unmittelbare deutsch-englische Besprechungen sind danach jetzt so gut wie sicher.

Ein Reuter-Kommentar

London, 23. Febr. (Funkspr.) Der diplomatische Korrespondent von Reuter meldet:

Die Besprechungen zwischen britischen und deutschen Ministern wird entsprechend dem Vorschlag in der deutschen Antwort auf das englisch-französische Protokoll nunmehr eine Gewißheit. Eine Vorbesprechung auf dem Wege über diplomatische Kanäle in Berlin hat völlige Uebereinstimmung zwischen den beiden Ländern ergeben, daß die geplanten englisch-deutschen Besprechungen sich nicht auf die Frage des Luftpaktes beschränken sollen, sondern den ganzen Umkreis der im englisch-französischen Communiqué aufgeworfenen Fragen umfassen soll.

Daß die Gesamtheit der im Londoner Communiqué aufgenommenen Fragen behandelt werden soll, wird viel zur Erleichterung der Lage beitragen.

Ob die Besprechungen von Sir John Simon in Berlin oder von Baron von Neurath in London geführt werden, ist noch nicht geregelt, obwohl ein Besuch des britischen Außenministers in Deutschland jetzt wahrscheinlicher ist denn je, umsomehr, als Reichskanzler Hitler dadurch in die Lage versetzt werden würde, unmittelbar an den Besprechungen teilzunehmen.

Die Frage eines darauf folgenden Besuches in Moskau wird noch erwogen, und eine Entscheidung hierüber ist noch nicht gefallen.

Angesichts der Haltung Frankreichs und Sowjetrußlands zum Ostpakt ist es jedoch wahrscheinlich, daß ein solcher Besuch von den Franzosen begrüßt werden würde. Die Ostpaktfrage, die gegenwärtig eine der größten Schwierigkeiten auf dem Wege einer allgemeinen europäischen Uebereinstimmung zu sein scheint, ist in London noch nicht erschöpfend geprüft worden. Wie verlautet, sind die britischen Ansichten hierüber noch etwas „flüssig". Jedoch wird nicht übersehen, daß es bereits eine Reihe von Nichtangriffspakten gibt, die unter Umständen eine Art Grundlage für künftige Verhandlungen bilden können. Das Problem der Versöhnung des Gedankens von Nichtangriffspakten und Pakten zur gegenseitigen Unterstützung (wie von Frankreich und der Sowjetunion verlangt) muß jedoch noch sorgfältig geprüft werden. Der Rahmen der englisch-deutschen Besprechungen wird, vom Luftpakt abgesehen, nicht nur den vorgeschlagenen Ostpakt umfassen, sondern auch die mitteleuropäische Regelung entsprechend den französisch-italienischen Unterhandlungen in Rom, die Frage der Ersetzung des Teiles V des Versailler Vertrages durch Rüstungsabkommen, die Deutschland Gleichberechtigung in einem System der Sicherheit geben, und die Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund.

In der heutigen Ausgabe:

„Kinderland"

die neue Beilage zum Illustrierten Anzeiger der Stadt Wuppertal

Botschafter Phipps bei Neurath

Berlin, 23. Febr. (Funkspruch.) Auf Grund der deutschen Stellungnahme vom 13. Februar zu dem Londoner Communiqué hat gestern die erste Fühlungnahme englischerseits in Berlin stattgefunden, indem der englische Botschafter Sir Eric Phipps den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, am Nachmittag zu einer Aussprache aufgesucht hat.

„Lediglich Sondierung"

London, 23. Febr. (Funkspruch.) Zu den geplanten englisch-deutschen Besprechungen in Berlin melden die „Times": Der deutsche Außenminister, Frhr. von Neurath, hat am Freitag dem englischen Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, mitgeteilt, daß Reichskanzler Hitler dem Umfang der Besprechungen über die europäische Lage nicht von vornherein besondere Grenzen setze. Es sei jetzt wahrscheinlich, daß Anfang März der britische Besuch in Berlin stattfinde. In allererster Linie sei es notwendig, daß sich beide Parteien über die Natur der Besprechungen im klaren sind. Der erfolgreiche Ausgang der neuen Londoner Verhandlungen sei wohl in großem Maße auf die sorgfältige diplomatische Vorbereitung zurückzuführen. Der Zweck der Berliner Besprechungen, an denen nur zwei Regierungen beteiligt seien, könne natürlich nur eine Sondierung sein.

Ein formelles Abkommen sei deshalb als unmittelbares Ergebnis des Berliner Besuches nicht zu erwarten. Ueber die Möglichkeit eines Besuches in Moskau werde die englische Regierung wahrscheinlich vor Anfang nächster Woche noch keinen Beschluß fassen. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland seien weit davon entfernt, herzlich zu sein. Sie würden wahrscheinlich schwierig bleiben. Die vorgeschlagene Kombination eines Besuches in Berlin und in Moskau werde daher wahrscheinlich an den Takt des englischen Ministers erhebliche Anforderungen stellen.

„Japan muß von deutschen Exportkaufleuten lernen"

Tokio, 23. Febr. (Drahtb.) Finanzminister Takahaschi sprach im Reichstag über die Handelsmethoden einzelner Länder. Im Gegensatz zu anderen Ländern, so führte er aus, versuchten die deutschen Kaufleute in enger Verbindung mit den Kaufleuten des Bestimmungslandes ihre Ware dahin auszuführen. Der deutsche Handel sei auf Vertrauen aufgebaut, die Japaner müßten von den deutschen Exportkaufleuten lernen.

Der Führer besucht die Wehrmacht in Frankfurt an der Oder



Scherl-Bildmaterialdienst

Der Führer und Reichskanzler besuchte, wie berichtet, in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der Wehrmacht Frankfurt a. d. Oder, wo er die Truppen des Standorts besichtigte. Auf unserem Bild sieht man den Führer beim Abschreiten des Ehrenspaliers auf dem Bahnhofsvorplatz. In seiner Begleitung befinden sich Reichswehrminister von Blomberg und General der Infanterie von Rundstedt (links) als Vertreter des Chefs der Heeresleitung.

Der Weg zur Höhe

„Als sich nach fast vier Stunden der Raum zu leeren begann und die Masse sich Kopf an Kopf wie ein langsamer Strom dem Ausgang zuwälzte, zuschob und zudrängte, da wußte ich, daß nun die Grundsätze einer Bewegung in das deutsche Volk hinauswanderten, die nicht mehr zum Vergessen zu bringen waren.

Ein Feuer war entzündet, aus dessen Glut dereinst das Schwert kommen muß, das dem germanischen Siegfried die Freiheit, der deutschen Nation das Leben wiedergewinnen soll.

Und neben der kommenden Erhebung fühlte ich die Göttin der unerbittlichen Rache schreiten für die Meineidstat des 9. November 1918.

So leerte sich langsam der Saal.

Die Bewegung nahm ihren Lauf."

So schildert der Führer in seinem Buch „Mein Kampf" das Ende jener ersten großen Versammlung der Deutschen Arbeiterpartei in München — einer Versammlung, die unter den zahllosen Kundgebungen, in denen Adolf Hitler vorher und nachher gesprochen hat, eine ganz besondere Stellung einnimmt. Denn damals, am 24. Februar 1920, also vor nunmehr fünfzehn Jahren, wurden zum erstenmal die fünfundzwanzig Leitsätze des nationalsozialistischen Programms öffentlich verkündet. Die Bewegung, die heute den Staat trägt und das ganze Volk als einigende Klammer umfaßt, trat damals aus dem Halbdunkel der engen Zirkel und kleineren Zusammenkünfte ins helle Licht des politischen Meinungskampfes. Adolf Hitler charakterisiert die Wichtigkeit dieses Abschnittes dadurch, daß er mit den oben wiedergegebenen Worten den ersten Band seines Erinnerungswerkes abschließt.

*

Die Erinnerung an diesen Tag wird von der Partei mit Recht feierlich begangen und auch in diesem Jahre durch die Vereidigung der Politischen Leiter im ganzen Reich neu belebt. Aber diese Erinnerung greift in ihrer Bedeutung über die NSDAP. hinaus und tief hinein in unser deutsches Volk. Denn was damals im Festsaal des Münchener Hofbräuhauses verkündet wurde, war ein neuer politischer Glaube, der sich dreizehn Jahe lang in härtestem Kampf bewährt und dann das neue Deutschland geformt hat. Und der Mann, der damals, in einer Zeit namenlosen Unglücks und tiefer Wirrnis, sich mit äußerster Entschlossenheit zum Träger der neuen Idee machte und mit unbeirrbarem Willen den Weg zur Höhe ging, steht heute an der Spitze des Reiches. Kampf und Sieg sind unlöslich verbunden — und darum geht auch der Kampf in all den Jahren vor dem 30. Januar 1933 das ganze Volk an. Gewiß, „das Feuer war entzündet" an jenem 24. Februar 1920; aber noch kamen schwere Tage, ehe der Weg endgültig aufwärts führte. Fünf Jahre nach der Versammlung im Hofbräuhaus mußte Adolf Hitler noch einmal von vorne anfangen, die Folgen des 9. Novembers 1923 hätten einen weniger Entschlossenen vielleicht zur Resignation gebracht, einen weniger Gläubigen zur Aufgabe des unvollendeten Werkes veranlaßt. Der Führer war nicht entmutigt, er baute 1925 weiter auf dem Erfolg von 1920 und aus dem harten Auslesepro...eß, den die schweren Jahre brachten, ergaben sich die neuen Kräfte, mit denen er unentwegt weiterkämpfen konnte. Die Voraussage, daß dem Nationalsozialismus „mit fast mathematischer Sicherheit" der Sieg zufallen müsse, hat sich acht Jahre später erfüllt.

*

Der Weg zur Höhe, der allen Hindernissen zum Trotz durchschritten wurde, geht heute deshalb das ganze Volk an, weil er die beste Gewähr für die Zukunft ist. Gewiß, das große Werk der deutschen Erneuerung und Befreiung ist weder drinnen noch draußen vollendet — kann nicht vollendet sein in der kurzen Zeitspanne von zwei Jahren. Aber Adolf Hitler geht seinen Weg weiter und hinter dem Spitzentrupp seiner kämpferischen Bewegung hat sich das Volk als Gefolgschaft eingereiht. Wenn sich in dieser Gefolgschaft noch Unzufriedene und Verzagte finden: sie mögen zurückschauen auf die früheren Jahre! Wie oft schien damals alles verloren, alles umsonst! Und dennoch folgte auf einen 9. November 1923 ein 27. Februar 1925, an dem die Partei neu ge-

gründet wurde, und endlich ein 30. Januar 1933. Sollten wir da etwa vor den Schwierigkeiten der Gegenwart die Segel streichen? Sollen wir müde werden, weil noch nicht alle Blütenträume reiften und menschliche Unzulänglichkeit hier und dort sichtbar geworden ist? Wir wollen lieber auf das Erreichte schauen und daraus den Glauben schöpfen daß der Weg auch weiter zur Höhe führt. Die Taten die geschehen sind, haben unser Deutschland von Grund auf verändert, haben uns eine neue Stellung in der Welt gegeben. Mag diese Welt uns noch nicht immer, nicht überall verstehen: wir wollen nicht Unmögliches verlangen sondern unverdrossen weiterschreiten. Etwas von der Zuversicht, die einen Adolf Hitler auch in den schwersten Tagen nie verließ, muß einziehen in jedes deutsche Herz. Dann werden auch die Völker um uns verstehen lernen, daß sie es mit einem neuen Deutschland zu tun haben, das sich losgemacht hat von dem alten verderblichen Streit und als einiges großes Volk sein Lebensrecht fordert. Jeder von uns ist zur Mitarbeit an dieser großen Aufgabe berufen. Die Leitsätze, die vor fünfzehn Jahren in München verkündet wurden, sind Volkssache geworden. Nun gilt nur ein Signal: Dem Führer folgen! Mr.

Programm der Münchener Feier

DNB. München, 23. Febr. (Funkspruch.) Der Traditionsgau München-Oberbayern der NSDAP. gibt das endgültige Programm für die Gedenkfeiern des Parteigründungstages München bekannt.

Samstag den 23. Febr.: Kranzniederlegung anläßlich der fünfjährigen Wiederkehr des Todestages Horst Wessels am Mahnmal vor der Feldherrnhalle. Um 15,30 Uhr haben die Formationen der SA., SS., des Arbeitsdienstes, der HJ. in der Marstallstraße Aufstellung genommen und marschieren um 15,45 Uhr durch den Hofgarten zum Mahnmal der Feldherrnhalle. Nach dem Schubertlied „Du bist die Ruh'" legt der stellvertretende Gauleiter Otto Nippold am Mahnmal einen Kranz zum Gedenken Horst Wessels nieder. Nach dem Deutschland- und Horst-Wessellied ist die Feierstunde beendet und die Formationen marschieren ab.

Sonntag den 24. Febr.: Nationalsozialistische Weihestunde in der Tonhalle, vormittags 11 Uhr. Die Weihestunde wird um 11 Uhr eingeleitet mit einem Orgelspiel. Nach dem Einmarsch der Fahnen und dem Festmarsch von Rich. Wagner, gespielt vom NS.-Reichssinfonie-Orchester und unter Leitung von Kapellmeister Adam, spricht der Gauleiter des Traditionsgaues München-Oberbayern, Adolf Wagner. Es folgt zum Schluß der 4. Satz aus der ersten Brahmssinfonie. Mit dem Ausmarsch der Fahnen und dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied schließt die Weihestunde.

Parteigründungsfeier, abends 8 Uhr, im Hofbräuhaus-Festsaal. Die Parteigründungsfeier beginnt mit dem Festmarsch „Einzug der Gäste auf der Wartburg" von Richard Wagner. Nach dem Einmarsch der Blutfahne mit den Fahnenabordnungen spricht der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und nimmt die Vereidigung der politischen Leiter ganz Deutschlands, der Führer der HJ., des BDM. und des Arbeitsdienstes, die nach dem 24. Februar 1934 ernannt worden sind, vor.

Nach der Vereidigung eröffnet Gauleiter Wagner die Parteigründungsfeier. Es spricht der Führer. Nach der Rede des Führers folgt das Deutschlandlied.

Abends 8 Uhr findet gleichzeitig im Bürgerbräukeller die Vereidigung der 2500 politischen Leiter Münchens statt.

„Zur Befestigung des Friedens"

Erklärungen Lavals zu den französisch-österreichischen Besprechungen
Alle Teilnehmer befriedigt

Paris, 23. Febr. (Drahtb.) Nach Abschluß des ersten Tages der französisch-österreichischen Besprechungen gaben die französischen und österreichischen Verhandlungsteilnehmer ihrer Befriedigung über den Verlauf Ausdruck. Bundeskanzler Schuschnigg und Außenminister von Berger-Waldenegg betonten, daß die österreichische Politik ausschließlich dem Frieden diene.

Außenminister Laval gab folgende Erklärung ab:

> Ministerpräsident Flandin und ich stellen mit Genugtuung fest, daß wir mit den österreichischen Ministern über alle Oesterreich besonders interessierenden mitteleuropäischen Fragen übereinstimmen. Zur Konsolidierung des Friedens sind wir zusammengekommen, für ihn haben wir gearbeitet.

Dies wird in politischen Kreisen gewissermaßen als eine amtliche Verlautbarung darüber aufgefaßt, daß der Hauptgegenstand der Besprechungen der sog. Nichteinmischungs- oder Donaupakt sei.

Ein Teil der Presse meint, daß auch die Habsburger Frage schon angeschnitten worden sei. Eine Ausnahme bildet der „Matin". „Journal" erklärt, die französischen Minister dürften daran erinnert haben, daß die französische Regierung keine andere Haltung einnehmen konnte als die Kleine Entente. Die Frage sei heikel, weil ja ein souveräner Staat in der Lage sein müsse, die ihm genehme Regierungsform zu wählen. Aber ein souveräner Staat sei auch verpflichtet, seinen internationalen Verpflichtungen nachzukommen. Die Wiederherstellung der Monarchie würde nur möglich sein durch die Revision des Vertrages von St. Germain, und diese Revision würde die Zustimmung aller Signatare erfordern.

Mitteilungen der Pariser Presse

Paris, 23. Febr. (Drahtb.) Der österreichische Besuch gibt der französischen Presse zu vielen und umfangreichen Leitartikeln über die Mitteleuropafrage im Rahmen des französischen Sicherheitssystems Anlaß. Die österreichische Regierung, so schreibt der „Excelsior", habe sich grundsätzlich für die französisch-italienischen Abkommen von Rom und die französisch-englischen Vereinbarungen von London ausgesprochen. Sie mache dabei aber den Vorbehalt, daß die künftigen Pakte über die Nichteinmischung gleichzeitig mit der Unabhängigkeit Oesterreichs auch seine moralischen und materiellen Rechte wahren. Es sei kein Geheimnis, daß Oesterreich sich mit der Stellung eines untergeordneten Schützlings der Nachfolgestaaten nicht abfinden könnte. Es lasse auch keine formellen Beschränkungen in der Ausübung seiner Souveränitätsrechte zu. Ferner verlange es, daß die Garantiepakte logischerweise durch wirtschaftliche Uebereinkünfte ergänzt werden.

„Oeuvre" will erfahren haben, daß bei den gestrigen Besprechungen auch die von Deutschland gestellten Fragen über den Nichteinmischungspakt besprochen wurden. Auf alle diese Fragen hätten die Oesterreicher Antworten angeregt, vor allem auf die besonders wichtige Frage, ob die Anrufung des Völkerbundes im Falle der Verletzung eines Staates gegen den Pakt möglich bleibe. Das „Oeuvre" verhehlt sich nicht die Schwierigkeiten, die der Verwirklichung des Donaupaktes im Wege stehen.

Die Oesterreicher in London willkommen

London, 23. Febr. (Drahtb.) Obwohl die österreichischen Besprechungen in Paris noch nicht abgeschlossen sind, beschäftigt der anschließende Besuch in London schon heute die englische Presse. Die österreichischen Gäste werden außer mit dem Ministerpräsidenten MacDonald und dem Außenminister Sir John Simon auch mit Baldwin und dem Schatzkanzler Neville Chamberlain sowie dem Gouverneur der Bank von England zusammenkommen. In einem Leitartikel sagt die „Times", daß die österreichischen Minister willkommene Besucher in London seien. Der Hauptpunkt der Unterhaltungen werde die Erörterung des Donaupaktplanes sein. Die Zusammenkunft mit dem Schatzkanzler und dem Gouverneur der Bank von England lasse darauf schließen, daß auch die Finanzfragen zur Sprache kommen, wobei allerdings mehr von bereits gewährten Unterstützungen die Rede sein werde, als von zukünftigen. Ausgesprochen unfreundlich ist der Daily Herald, das Blatt der Arbeiterpartei. Der diplomatische Mitarbeiter der „Morning Post" hält die Verhandlungen für wenig aussichtsreich, denn Oesterreichs Stabilität sei keineswegs sichergestellt, und seine Zukunft sei völlig ungewiß.

Die Durchführung des Kreditgesetzes

Wichtige Ergänzungsbestimmungen

Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtb.) Unsere Berliner Handelsschriftleitung drahtet uns:

Der Reichswirtschaftsminister erläßt jetzt eine rückwirkend mit dem 1. Januar ds. Js. in Kraft tretende „Erste Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (vom 5. Dezember 1934)".

Eine wichtige Ergänzung bedeutet vor allem die Ausdehnung der Konzessionspflicht für Kreditinstitute. Eine Erlaubnis ist nämlich jetzt auch erforderlich

a) für die räumliche Verlegung eines Kreditinstituts oder einer inländischen Zweigstelle; eine Erlaubnis ist nicht erforderlich, wenn Kreditinstitute oder inländische Zweigstellen lediglich in andere Räumlichkeiten innerhalb der gleichen Gemeinde oder in Gemeinden mit mehr als 25 000 Einwohnern innerhalb des gleichen Ortsteiles verlegt oder räumlich zusammengelegt werden;

b) für die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf die Annahme von Geldbeträgen;

c) für die Erweiterung der sachlichen Zuständigkeit einer Zweigstelle, z. B. Umwandlung einer Annahmestelle in eine Zweigniederlassung;

d) für jede auf die Dauer berechnete Ausdehnung der Geschäftsteile bei Zweigstellen, deren Geschäftsverkehr wesentlich beschränkt ist;

e) für die Uebernahme eines Kreditinstituts oder einer Zweigstelle eines Kreditinstituts durch ein anderes Kreditinstitut, wenn die zu übernehmende Stelle weiterbetrieben werden soll;

f) für die Errichtung von Annahmegelegenheiten für Spareinlagen, die ein Kreditinstitut innerhalb einer anderen wirtschaftlichen Unternehmung vornimmt;

g) für die Aenderung der Rechtsfolgen eines Kreditinstituts.

Nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen müssen die Gesamtverpflichtungen eines Kreditinstituts bekanntlich in einem bestimmten Verhältnis zum haftenden Eigenkapital stehen. Nach der Durchführungsverordnung kann nun ein Teil dieser Verpflichtungen kompensiert werden. Artikel 7 dieser Verordnung lautet nämlich wie folgt:

„Bei der Feststellung der Gesamtverpflichtungen eines Kreditinstituts gemäß § 11 Abs. 1 des Gesetzes können Fälle von Bindungen und Belastungen freier Depositen- und Kontokorrentguthaben in der Höhe unberücksichtigt bleiben, in der das Kredit-Institut gegen den einzelnen Einleger fällige Forderungen hat. Forderungen und Verbindlichkeiten brauchen nicht auf die gleiche Währung zu lauten."

Ueber die im Paragraphen 12 des Gesetzes vorgeschriebene

Anzeigepflicht für Großkredite

wird in Artikel 11 der Verordnung bestimmt, daß die Anzeige für Kredite, die nach dem 31. Dezember 1934, aber vor der Festsetzung des Höchstsatzes gewährt werden, binnen einem Monat nach der Festsetzung, frühestens jedoch am 1. April 1935 zu erstatten sei. Der einem Kreditnehmer insgesamt eingeräumte Kredit gilt auch dann als nach dem 31. Dezember 1934 gewährt, wenn er nach dem angegebenen Zeitpunkt erhöht wird. Großkredite (laut Paragraph 12 des Gesetzes), die vor dem 1. Januar 1935 eingeräumt sind, sind dem Reichskommissar bis zum 15. April 1936 anzuzeigen, auch wenn die Kredite in der Zwischenzeit nicht erhöht oder verlängert worden sind.

Für die Verlängerung von Krediten, die nach dem 1. Januar 1935 eingeräumt sind, gilt laut Artikel 12 der Paragraph 13 des Gesetzes (Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers durch Einsicht in seine Bilanzen) erst vom 1. Januar 1936 an. Ist bei der Einräumung eines Kredites die (eben erwähnte) Vorschrift des Paragraphen 13 des Gesetzes beachtet worden, so bedarf es bei einer Verlängerung oder Erweiterung des Kredites der vorgesehenen Maßnahmen nicht, wenn der Geschäftsleiter bei Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes annehmen kann, daß in den wirtschaftlichen Verhältnissen des Kreditnehmers keine beachtliche Verschlechterung eingetreten ist.

Die Monatsausweise der Kreditinstitute sind laut Artikel 14 der Verordnung erstmalig für den Monat Februar zu erstatten. Für diesen Monat Februar bis Juni 1935 genügt es, wenn die Ausweise bis zum 20. Tag des auf den Ultimotag folgenden Monats eingereicht werden.

Auf die von den Spar- und Girokassen gehaltenen Liquiditätsguthaben sowie diese Kassen laut Artikel 15 bis zur Höhe ihres Bestand an Wertpapieren anrechnen, bestimmt der Reichswirtschaftsminister bestimmt. (Als solche Papiere hat der Reichswirtschaftsminister bekanntlich bereits die neue 4,5prozentige Reichsanleihe von 1935 bestimmt.)

Die in Artikel 16 erlassene Vorschrift, daß die Sparkassen bis zu 50 Prozent der Spareinlagen in Hypotheken anlegen dürfen, trägt dem gegenwärtigen Rechtszustand Rechnung, nach dem nur noch einige wenige (rheinische) mit Liquiditätsschulden behaftete Sparkassen diese Erlaubnis noch nicht haben.

Romanische Goldschmiedekunst

Vortrag im Museumsverein Elberfeld

Im Elberfelder Museumsverein sprach der verdienstvolle Leiter des Schnütgen-Museums in Köln, Prof. Dr. Witte, über romanische Goldschmiede- und Schreinskunst.

Innerhalb der romanischen Kunst spielte die Goldschmiede- und Schreinskunst eine führende Rolle, die besonders im Rheinland in höchster Blüte stand. Vielfältig war der Einfluß dieser Kunst auf die Schwesterkünste. Sie ist der klarste künstlerische Ausdruck der Geistesverfassung der damaligen Menschen. Der Mensch des 10. und 11. Jahrhunderts war ein Massenmensch der über sich eine unbegreifliche Macht fühlte und sich dieser unterwarf, ohne nach dem Warum zu fragen. Diese Macht war der unbestrittene, unbedingte Führer, dem gegenüber er sich als gehorsam Geführter empfand. Mit monumentaler Eindringlichkeit galten die Worte: „Es steht geschrieben!"

Die Menschen der Ottonischen und Salierzeit mit den großen Augen der Kinder, die nicht Kinder sind, aber gehorsam und demütig, sind deutsche Menschen. Es ist in ihnen das Schweigen eines Riesen voll gefesselter Kraft, mit Energie geladen, aber ein Schweigen, das in jedem Augenblick gebrochen werden kann. Nur wer diese Einstellung verstehen kann, hat die Möglichkeit, romanische Kunst zu verstehen.

Für diese Menschen war die Goldschmiede- und Schreinskunst das gegebene Material, um sich künstlerisch auszudrücken. Wie alle primitiven Menschen liebten sie das Malerische. Mit den kostbarsten Materialien, mit Goldplättchen, farbigen Emails, Edelsteinen und Elfenbeinplättchen wurde diese Vorliebe in Reliquienschreinen dargestellt. In dem Schrein aus der Severinskirche in Köln, in dem 1096 die Gebeine des hl. Severinus beigesetzt wurden, besaßen wir ein herrliches Beispiel, von dem leider nicht mehr viel erhalten geblieben ist.

Mit Beginn der Kreuzzüge bildete sich eine neue Menschengesinnung. Der Blick wurde geweitet. Die Menschen erfuhren, daß sie selbst Persönlichkeiten sein konnten. Die Natur wurde nicht mehr nur als Symbol Gottes angesehen. Der Mensch des 12. Jahrhunderts hatte auch andere Kulturen kennen gelernt und stellte sich nun auf dem Standpunkt des denkenden Menschen. Mit dem scholastischen Denken wurde nun die Welt erobert, und von Eilbertus von Köln wurde dieses neue Denken in künstlerische Form gebracht. Im Welfenschatz haben wir prachtvolle Arbeiten dieser Art aufbewahrt. Die Gliederungen der Flächen werden klarer, architektonischer. Die Heiligenfiguren sind fest auf dem Boden verankert, sie sind bereits Menschen von Fleisch und Blut. Im Viktorschrein zu Xanten besitzen wir ebenfalls ein prachtvolles Beispiel der neuen Kunstauffassung. Die Figuren wollen wirkliches Leben werden, in rhythmischen Schwingungen stoßen die Körper nach außen in den Raum vor. In dieser Zeit wurden die ersten Versuche plastischen Denkens gestaltet. Man wollte wirkliche Menschen darstellen.

Auch im Ornament suchte man nach natürlichen Vorbildern. Viele Schreine aus diesem reliquienfreudigen Zeitalter beweisen die Einflüsse der scholastischen Lebensauffassung auf die künstlerische Formgestaltung. Höhepunkt der Schreinskunst stellt der von Nikolaus von Verdun angefertigte Drei-Königs-Schrein im Dom zu Köln dar. Im Laufe des 13. Jahrhunderts tritt dann der Verfall der großen Schreinskunst ein. Neue Menschenarten wachsen heran, die andere geistige Darstellungswelten formen, die sich damit auch andere künstlerische Ausdrucksnotwendigkeiten schaffen. Ausgezeichnete Lichtbilder gaben dem Vortrag Ueberzeugungskraft. —l.

„Der Günstling"

Oper von Wagner-Regeny
Uraufführung in Dresden

Die erste Dresdener Opern-Uraufführung dieser Spielzeit galt dem jungen Siebenbürgener Wagner-Regeny. Er lebt in Berlin und schuf zuvor schon fünf einaktige Opern, durch die er die Bühnen auf sein Können hinwies. Textdichter war ihm bei seinem neuen Werke der Frankfurter Bühnenbildner Caspar Neher. Er formte Büchners Bearbeitung von Viktor Hugos Drama „Maria Tudor" zu einem geschmackvollen Libretto, das noch den Untertitel „Die letzten Tage des großen Herrn Fabiani" trägt.

Maria I. von England (1553/58) ist in Liebesbanden des Abenteurers Fabiani. Das Volk seufzt unter dem Ausbeuter. Der Minister sucht Beweise, um den Günstling verderben zu können. Er findet ihn nachts am Hause eines jungen Mädchens und belauscht zuvor, wie Fabiani einen alten Italiener, der ihn als Schänder seiner Ehre bis an die Themse verfolgte, erdolcht. Wobei Gil, der Liebhaber der jungen Jane, gezwungen den Helfer abgeben muß. Die Königin erfährt alles. Ihr Haß gegen den Ungetreuen findet nun schnellen Weg zu seiner Vertilgung. Gil, der betrogene Liebhaber, wird von Maria, der Hintergangenen, bestimmt, sie scheinbar zu überfallen. Fabiani wird als Anstifter des Majestätsverbrechens angeklagt. Und — beide werden verurteilt. Die bis dahin pralle und operngerechte Handlung erleidet hier eine Umkehrung. Reflexionen und symbolisch-mystische Dunkelheiten führen in den Schluß. Fabiani endet, Gil lebt. — Neher hat die Vorgänge der höfisch-romantischen Sphäre durch eine aus der Volksgemeinschaft aufwachsende Tat überschatten wollen.

Doch setzt sich dieser Wille nicht deutlich genug ab.

Der Komponist will, wie er selber sagt, den „singenden Menschen" wieder in den Mittelpunkt der Opernbühne stellen. Sein darum nie deckendes Orchester ist in den Bläsern nur bescheiden besetzt. Da er aber eine betonte Hinneigung zu sehr interessanten rhythmischen Untermalungen hat, so verfügt er gewandt über jede Art von Schlagzeug. Die musikalische Erfindung ist meist selbständig und eigenartig. Doch bedient sich Wagner-Regeny (in der Weise der Nummern-Oper) bis zur Anlehnung und Nachfolge an vielen Stellen der Formen, die Bach und — noch mehr — Handel vorzeichneten. So entstehen häufig oratorien- und choralartige Wirkungen. Daneben finden sich melodramatische Szenen, in denen — oft sprungweise — das gesprochene Wort führt. Einige sehr schöne, im Volkston gehaltene Lieder unterbrechen diesen Fluß. Die Vielgestalt des musikalischen Ausdrucks drängt offenbar noch zum Ausgleich. Auf jeden Fall fühlt man die Kraft eines Könners.

Die Aufführung unter Böhm — Neher hat selber die Bilder entworfen — diente der Oper mit den erlesensten Dresdener Stimmen, so Martha Fuchs als Maria, Martin Kremer als Fabiani. Der Erfolg ging im Beifall über die Anerkennung dieser Leistungen hinaus und wandte sich bewußt dem anwesenden Tonsetzer zu. E. F.

Theater mit großen Schauspielern

Von unserer Berliner Schriftleitung

In der Komödie am Kurfürstendamm genießt man ein für ein Privattheater selten schönes Ensemble: Paul Wegener, Alice Nielsen, Käthe Haack und die junge Filmschauspielerin Inge List. Ihr Zusammenspiel, das Ernst Legal vortrefflich leitet, ist bemerkenswerter als die Komödie „Gentlemen" von Sidney Philipps, die in London und New York monate- und jahrelang gespielt worden sein soll. Es geht um die Wahrung eines Arztgeheimnisses. Paul Wegener als Professor Cosser bricht es, um seine Tochter, die gar nicht weiß, daß er ihr Vater ist, vor einer Ehe mit einem todgeweihten Mann zu bewahren. Das Stück ist grob und ohne Sorgen um Nuancen aufgebaut. Es hat dagegen eine gute Technik und liefert Rollen, die darstellerisch sehr ergiebig sind. Paul Wegener ist seit dem Colleger Crampton wieder in ganz großer Form. Er spielt zart und andeutend. Dabei immer durchsichtig. Asta Nielsen ist eine alternde Operndiva, leichtfertig, verblüht und kokett. Mit den sicheren Mitteln der großen Schauspielerin und in vollendetem Geschmack löst sie, immer noch ein wenig dämonisierend, ihre Aufgabe. Inge List, beider Tochter, erweist sich auch für die Bühne als begabt. Sie hat durchaus die Fähigkeit zu ernster Charakteristik. Käthe Haack gibt mit wenigen treffsicheren Strichen die im Schatten des Lebens pflichtbewußte Assistentin. Georg Völkels glattem jungem Adligen, in bezauberndem Pianissimo gesprochen, geschähe Unrecht, wenn er unerwähnt bliebe.

Dr.-gl.

Deutschland feiert Händel

Alfred Rosenbergs Festrede in Halle

Halle, 23. Febr. Die Feierlichkeiten, mit denen die Stadt Halle den 250. Geburtstag ihres größten Sohnes, Georg Händel, festlich begeht, begannen am Freitagabend mit einem Konzert im Städtischen Schützenhaus. Das doppelchörige Orchesterkonzert Nr. 29 von Händel unter Leitung von Generalmusikdirektor Bruno Vondenhoff eröffnete die Veranstaltung. Sodann begrüßte der Oberbürgermeister der Stadt Halle, Dr. Weidemann, die Gäste, unter denen man neben Vertretern der Wehrmacht, der Partei, der Behörden und der Wissenschaft Reichsleiter Alfred Rosenberg, Prof. Dr. Edward Dent von der Universität Cambridge und Prof. Torrefranca als Vertreter der italienischen Regierung sah.

Danach nahm Alfred Rosenberg das Wort zu seiner Gedenkrede.

Rosenberg ging aus von den Schrecknissen des 30jährigen Krieges, der aus dem einst blühenden Deutschland einen Trümmerhaufen machte, und fuhr fort: Angesichts dieser verzweifelten Lage wird es immer wie ein Wunder anmuten, daß trotz allen Niedergangs doch aus den verarmten und niedergeschlagenen Dörfern und Städten Deutschlands eine überragende Persönlichkeit nach der anderen auftauchte.

Vergegenwärtigt man sich diesen Zustand, dann erst wird die einsame Größe jener beiden, die stets zusammen genannt werden, innerlich lebendig werden: Bach und Händel. Der eine, der still und versonnen im kleinsten Umkreise des äußeren Lebens durch seine Töne ein neues Universum erschloß, und der andere, der weit in die ganze Welt hinausgreifend in leidenschaftlicher Pathetik sich diese äußere Welt formte und von innen heraus überwand. Und weil diese beiden Großen einsam waren, das heißt: weil ihr Wirken keinen elementaren Widerhall finden konnte, mußten über dem Grab Bachs mehr als 100 Jahre vergehen, ehe ein neues Deutschland ihn zu begreifen begann; und auch über Händels Grab in der Westminster-Abtei zu London mußten mehrere Menschenalter verrauschen, ehe die ganze Größe dieses einzigartigen Mannes begann, wirklich Volksgut zu werden.

Georg Friedrich Händel hat einen schicksalsreichen Weg aus seiner Heimat weit über die Staaten Europas genommen. Er hat die künstlerische Seele der Völker schlagen gefühlt, sich mit ihr und ihren Kunstformen gemessen, um sie herrlich auf allen Gebieten seinem Wesen gemäß zu gestalten. Und dieses sein Wesen, das können wir heute wohl sagen, war nicht süßlich-fromme Hingebung, sondern ein immer wieder hervortretender starker dramatischer Anschlag, ein heroisches Ringen aller Elemente eines stürmenden Menschentums, demgegenüber Titel und Texte seiner Werke nur wenig bedeuten.

Die italienische Oper und das französische klassische Drama waren jedes in seiner Art und seiner Weise der Ausdruck eines bestimmten völkischen Spielempfindens, einer bestimmten Geistesepoche, aber auch ein Stück des ewigen Charakters des Italiener- und des Franzosentums. Diesen kulturellen Strömungen war das verblutete Deutschland des 30jährigen Krieges jahrzehntelang widerstandslos ausgeliefert und erst ganz allmählich — konzentriert in einzelnen Persönlichkeiten — rang sich der ewige deutsche Gestaltungswille im geistigen Wettkampf gegen die anderen großen völkischen Kunstformen durch.

Während aber das Schaffen des Italiener- und Franzosentums, in seiner Art groß und mit Recht bewundert, in Deutschland zu einer inneren Abwehrhaltung führte, konnte dieses gleiche Deutschland Gehalt und Form Shakespeares ohne weiteres übernehmen, weil hier aus einer tiefinnerlichen Verwandtschaft Wege eingeschlagen wurden, die in ihrer dynamischen Kraft und in ihrer stürmenden und durch die Natur hindurchgreifenden Dramatik Leben vom deutschen Leben selber war.

Georg Friedrich Händel bedeutet zusammen mit Hans Holbein den Dank Deutschlands an das England Shakespeares, und wenn wir heute hier in Halle hervorragende Vertreter des englischen Kulturlebens begrüßen können, so grüßen wir mit ihnen gemeinsam ein Schaffen, das trotz verschiedener politischer Schicksale der Völker, trotz anderer Auslesegesetze des Lebens doch für jeden Tieferblickenden aus einer Wurzel sproß.

Oberbürgermeister Dr. Weidemann überreichte Alfred Rosenberg zum Dank für seine Ausführungen die von der Stadt Halle gestiftete Händel-Gedenkmünze.

Der zweite Teil des Abends war ausgefüllt von der Aufführung der Cäcilien-Ode Händels unter der Leitung des Universitätsmusikdirektors Prof. Dr. Alfred Rahlwes.

Als die Turmuhr der Marktkirche, in der Händel getauft wurde und auf deren Orgel er spielte, Mitternacht schlug, setzten die Glocken der Hausmannstürme zu einem Geläut von fünf Minuten Dauer ein. Im Scheinwerferlicht flammte das Standbild Händels auf dem Marktplatz auf. In einer schlichten Feier wurden darauf an den Stufen des Denkmals mehrere Kränze niedergelegt.

Wallfahrt zum Grabe Horst Wessels

Berlin, 23. Febr. (Funkspr.) Zum fünften Male jährt sich am heutigen Samstag der Tag, an dem Horst Wessel an den Wunden, die er bei einem Ueberfall von Kommunisten erhalten hatte, verstarb. Mehr denn je wurde sein Grab auf dem Nikolai-Friedhof heute zum Wallfahrtsort für Tausende. Bereits um 7 Uhr trat die Ehrenwache des Traditionssturmes 5 (Horst Wessel) am Grabe an. Eine Stunde später marschierte der Ehrensturm der Standarte „Horst Wessel" auf. In seiner Gegenwart legte Gruppenführer Prinz August Wilhelm nach einigen Worten des Gedenkens einen Kranz nieder.

Noch war der Tag nicht voll angebrochen, da erschien eine Abordnung nach der anderen, um am Grabe Kränze oder Blumengewinde niederzulegen. Bis gegen 10 Uhr waren schon fast 100 Schulklassen geschlossen am Grabe erschienen und legten kleine Sträuße mit selbstgepflückten Schleifchen nieder. Auch in der letzten Wohnung Horst Wessels, in der Großen Frankfurterstraße 62, in der er von den Kommunisten meuchlings niedergeschossen wurde, steht seit heute früh eine Ehrenwache, ebenso im Sterbe-Zimmer im Horst-Wessel-Krankenhaus.

Um 11 Uhr stattete Ministerpräsident General Göring dem Grabe auf dem Nikolai-Friedhof einen Besuch ab, wo er zum Gedächtnis des Vorkämpfers des Dritten Reiches einen Kranz niederlegte mit der Inschrift: „Dem unvergeßlichen Sturmführer der SA., Horst Wessel".

Amnestie und Ehrengericht

Berlin, 23. Febr. (Drahtb.) Die Reichswirtschaftskammer hat auf die Frage, ob Fälle, die unter die Amnestie fallen, noch vor den kaufmännischen Ehrengerichten bei den Industrie- und Handelskammern behandelt werden sollen, festgestellt, daß in der Regel für ein ehrengerichtliches Verfahren kein Platz mehr sein könne, wenn der Staat durch Amnestie unter die Verfolgung gewisser Straftaten einen Schlußstrich gezogen habe. Eine Ausnahme ergebe sich allerdings, wenn sich aus dem Tatbestand weitgehende Schlußfolgerungen auf die Ehrenhaftigkeit der beklagten Firma ziehen ließen, so daß eine weitere Zugehörigkeit zu der Gemeinschaft ehrbarer Kaufleute ausgeschlossen erscheine.

„Eine neue Zeit ist angebrochen"

Rede des Ministers Dr. Goebbels in Aachen

Aachen, 23. Febr. (Drahtb.) Reichsminister Dr. Goebbels traf kurz vor 8 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein, wo er von den Spitzen der Partei und den Behörden empfangen wurde. Nachdem der Minister unter dem Jubel der Menge die Front der PO., SA., SS., HJ. usw. abgeschritten hatte, begab er sich zu dem in festlichem Lichterglanz prangenden Rathaus, wo er von dem Oberbürgermeister der Stadt Aachen, Quirin Jansen, empfangen wurde. Der Minister dankte für den ihm bereiteten Empfang und gab besonders seiner engen Verbundenheit mit seiner rheinischen Heimat Ausdruck. Inzwischen war die Bevölkerung Aachens zu der Westparkhalle geströmt, wo Dr. Goebbels zu den Aachenern sprechen sollte. Dr. Goebbels setzte sich eingangs seiner Ausführungen mit dem vergangenen System auseinander und fand, als er dessen Mängel und Ohnmacht glossierte, immer wieder den stürmischen Beifall seiner Zuhörer. Auch die Nörgeleien der heutigen Kritikaster wurden abgetan. „Fehler zu machen war unser Vorrecht, weil wir im Gegensatz zu unseren Vorgängern überhaupt etwas getan haben. Die anderen, die nichts getan haben, begingen damit den schwersten Fehler. Recht zur Kritik an nationalsozialistischem Tun hat nur, wer selbst mitarbeitet. Aus der Fülle der Probleme, die zu lösen waren, haben wir in weiser Selbstmäßigung die dringlichsten herausgegriffen und mit Berserkerwut angefaßt und dadurch dem deutschen Volke sein Selbstvertrauen wiedergegeben. Es ist kein Zufall, daß aus unseren blindesten Gegnern treueste Freunde geworden sind. Die Nation hat unseren ehrlichen Willen erkannt. Wir haben für unsere Arbeit vier Jahre verlangt und haben in noch nicht 2½ Jahren bereits drei Viertel unseres Arbeitsplanes erledigt. Wir haben die Finanzen des Reiches in Ordnung gebracht und haben dem weitaus größten Teil der arbeitslosen Volksgenossen wieder Arbeit und Brot gegeben und schließlich auch den Zinssatz von 6½ auf 4 v. H. zurückgeschraubt."

Der Minister kam dann auf die soziale Lage des deutschen Volkes zu sprechen und erklärte, daß der Lebensstandard des deutschen Arbeiters noch vielfach zu wünschen übrig lasse. In dem Augenblick, da die Arbeitslosigkeit beseitigt sein werde, werde auch diese Frage in großzügiger Weise gelöst werden. Die Hauptsache sei, daß das deutsche Volk wieder zu sich selbst zurückgefunden habe. Früher habe man sich um Hunderttausende von jungen Menschen nicht gekümmert. Heute zögen sie mit geschultertem Spaten durch die Straßen der Städte und Dörfer. Wenn man das sehe, wisse man: „Eine neue Zeit ist angebrochen und wir werden sie meistern."

Die letzten Worte des Ministers gingen in dem tosenden Beifallssturm fast unter.

Friedliche Eroberung im Emsland

Hierl an die Arbeitsmänner

Gegen die Verwendung von Strafgefangenen zu Landgewinnungs-Arbeiten

Meppen an der Ems, 22. Februar. (Drahtb.) Reichsarbeitsführer Hierl besuchte auf seiner Fahrt durch die emsländischen Moore von Meppen aus heute die Unterkunft des Arbeitsdienstes im Dalumer Moor.

Am Mittag fand in Meppen ein Appell aller emsländischen Arbeitsdienstabteilungen im Stadion statt, zu dem fast 1800 Mann aufmarschierten. Der Reichsarbeitsführer hielt eine Ansprache, in der er auf grundsätzliche Fragen des Arbeitsdiensteinsatzes im Emsland zu sprechen kam und mit besonderem Nachdruck den ehrenvollen Charakter des NS.-Arbeitsdienstes gerade in diesem Gebiet unterstrich. Wenn man im Emsland einen Übersichtspunkt an der deutsch-holländischen Grenze aufsucht, so führte er aus, dann zeigt sich dem Beobachter auf der deutschen Seite, soweit das Auge reicht, eine Moorlandschaft, eine Wüste ohne Baum und Strauch, während auf holländischer Seite mit dem Grenzstrich beginnend, sich blühendes Kulturland vor unseren Augen ausbreitet. Dieser Zustand ist ein Schandfleck für die deutsche Kultur, der im Bilde des neuen Deutschlands nicht geduldet werden kann. Zwar ist auch schon früher viel darüber geredet und geschrieben worden, im Reiche Adolf Hitlers wird zugepackt, deshalb ist der deutsche Arbeitsdienst hier eingerückt.

Um mit der Friedenswaffe des Spatens unserem Volke eine neue Provinz zu erobern.

Es ist das eine Aufgabe, die so ganz im Sinne des Arbeitsdienstes liegt. Deshalb ist es für unser Ehrempfinden unerträglich, daß für die gleiche Aufgabe auch Strafgefangene eingesetzt werden. Wir wollen den besserungsfähigen Strafgefangenen die Wohltat der Arbeit nicht aberkennen und ihnen die Möglichkeit nicht vorenthalten, wieder in die Volksgemeinschaft zurückzuführen. Die Eroberung von Neuland für unser Volk aber ist eine Arbeit, die als Vorrecht dem freien deutschen Mann und im besonderen der im Ehrendienst der Arbeit stehenden deutschen Jugend vorbehalten bleiben muß. Ich weiß, daß der Führer persönlich ebenso denkt, und ich meine, das allein müßte genügen, diesen unerträglichen Zustand im Laufe dieses Jahres zu ändern. Es ist auch durchaus nicht gleichgültig, ob die künftigen Siedler das neugewonnene Kulturland als Werk der Zwangsarbeit von Sträflingen oder als das Werk der deutschen Jugend im Arbeitsdienst übernehmen. Das Werk des Arbeitsdienstes verpflichtet auch die künftigen Siedler zum Dienst am Volk.

Ich habe euch als Auszeichnung das schwarze Emslandband verliehen.

Seid stolz auf diese Auszeichnung! Tragt sie in Ehren! Meine jungen Arbeitsmänner! Wenn ihr so alt seid wie ich, dann wird da, wo heute endlose Moorflächen sich dehnen, blühendes Kulturland sein, in dem starke deutsche Bauerngeschlechter wurzeln als ewiger Jungborn unseres Volkes. Und ihr werdet euren Kindern und Enkeln sagen können: „Da habe auch ich mitgeschafft als junger Arbeitsmann, zusammen mit guten Kameraden aus ganz Deutschland, und der Segen unserer Arbeit wird Jahrhunderte überdauern."

Im Anschluß an die Ansprache des Reichsarbeitsführers endete der Appell mit dem Niederländischen Dankgebet. Anschließend nahm der Reichsarbeitsführer den Vorbeimarsch der Arbeitsdienstformation ab.

Innungslieferungen an Gefängnisse

Berlin, 23. Febr. (Funkspr.) Auf Grund der Wünsche in den Kreisen des Bäcker- und Fleischerhandwerks haben wegen der Brot- und Fleischlieferungen an Gerichtsgefängnisse durch Vermittlung des Reichsstandes des deutschen Handwerks Verhandlungen mit dem Reichsjustizministerium stattgefunden. Als Ergebnis der Besprechungen wird dem Reichsjustizminister ein Vorschlag unterbreitet, der zur sachlichen Beratung und Auswahl geeignete Handwerksbetriebe bei Vergebung von Lieferungsaufträgen durch Gefängnisse und Strafanstalten die Einschaltung der örtlichen Innungen vorsieht.

Hauptamtsleiter Schickedanz erhält das Ehrenzeichen vom 9. Novbr. 1923

Berlin, 23. Febr. (Drahtb.) Der Führer und Reichskanzler verlieh dem Stabsleiter des Außenpolitischen Amtes der NSDAP., Hauptamtsleiter Arno Schickedanz, das Ehrenzeichen der Bewegung vom 9. November 1923.

Intendant vom Reichsgericht rehabilitiert

Der frühere Intendant des Stadttheaters in Altona, Friedrich Otto Fischer, war von der Strafkammer Altona zu 5000 RM. Geldstrafe an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe verurteilt worden, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen wurde. Ursprünglich waren dem Intendanten Betrug und Untreue vorgeworfen worden, doch stellte sich bereits im Laufe der ersten Verhandlung die Unhaltbarkeit eines großen Teiles der Beschuldigungen heraus, so daß schließlich der Staatsanwalt die Anklage wegen Betrugs fallen ließ. Die Strafkammer hatte in ihrem Urteilsspruch u. a. gesagt, daß der Intendant persönlich ein anständiger und ehrlicher Mensch sei, dessen allgemeine Ehrenhaftigkeit nicht bezweifelt werden könne. Das Reichsgericht ist noch weiter gegangen, indem es den subjektiven Tatbestand der Untreue als nicht erwiesen ansah. Das Urteil der Strafkammer Altona wurde aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen, so daß dieser nun vollständig rehabilitiert ist.

„Vorbeugungsmaßnahme"

Italienische Truppenverschiffungen

Rom, 22. Febr. (Drahtber.) Die Truppenverschiffungen großen Stils nach Italienisch-Ostafrika begannen am Samstag von Messina aus. Es handelt sich um die Verschiffung der in Sizilien stehenden Divisionen, für welche u. a. der große Personendampfer „Vulcania" (24 000 Tonnen) eingesetzt wird. Dieser Dampfer ist Freitag nachmittag von Neapel, wo Sanitätstruppen, Pioniere und Artillerie mit Materialbeständen an Bord gekommen waren, bereits nach Sizilien in See gegangen. Auf dem Dampfer befindet sich auch General Graziani, der sich bei der Eroberung der Cyrenaika durch die endgültige Niederschlagung der Senussi einen Namen geschaffen hat.

Von italienischer Seite wird erneut betont, daß diese Truppenverschiffungen großen Stils nur den Charakter einer Vorbeugungsmaßnahme tragen, daß Angriffsaktionen nicht vorgesehen sind und daß sie lediglich zur Verteidigung der heute in italienischen Händen befindlichen Stellung im Somaliland dienen. Die Zeitungen schildern in lebhaften Farben die herzliche Aufnahme der Truppen in den Hafenstädten.

Konfliktstimmung in Washington

Washington, 23. Febr. (Funkspr.) Im Augenblick herrscht zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Kongreß eine gewisse Konfliktstimmung. Den Wünschen der Gewerkschaften entsprechend nahm Freitag der Senat, wie bereits bekannt, in einer hitzigen Aussprache mit 44 gegen 43 Stimmen eine Klausel in die Arbeitshilfe-Vorlage hinein, derzufolge ortsübliche Löhne gezahlt werden sollten, während die Regierung die Absicht hatte, etwas niedrigere Löhne zu zahlen, um nicht mit der Privatindustrie in Wettbewerb zu treten.

Wie hier verlautet, hat nun Präsident Roosevelt wohl im Zusammenhang mit diesem Beschluß des Senats die Absicht, die ganze Arbeitshilfe-Vorlage in Höhe von 4 Milliarden Dollar fallen zu lassen. Es bestehe die Möglichkeit, daß der Bevölkerung der Vereinigten Staaten Gelegenheit gegeben wird, sich unmittelbar zu dieser Frage zu äußern. Weiter wird bekannt, daß für den Fall, daß der Kongreß die Arbeitslosenbill in abgeänderter Form annimmt, Präsident Roosevelt von seinem Vetorecht Gebrauch machen wird.

Hohe französische Geldprämie für neuen Flugzeugmotor

Paris, 23. Febr. Luftfahrtminister General Dénain hat eine Prämie von 10 Mill. Franken für den Erbauer eines französischen Schweröl-motors ausgeschrieben, der es einem Flugzeug oder Wasserflugzeug französischer Konstruktion gestatten würde, als erstes den internationalen Geschwindigkeitsrekord über 10 000 Kilometer in geschlossenem Rundflug ohne Zwischenlandung zu verbessern. Die Ausschreibung geht bis zum 30. Dezember 1936.

Wieder zum Leben erwacht

Mailand, 23. Febr. Die hiesigen Zeitungen berichten von einem seltsamen, sehr interessanten Fall, der sich im Mailänder städtischen Krankenhaus zugetragen hat. Dort starb trotz aller ärztlichen Maßnahmen und Kunstgriffe ein schwer herzkranker Mann. Nachdem sein Tod einwandfrei festgestellt worden war, versuchte es dennoch der Arzt mit einer Injektion von Adrenalin. Genau 30 Minuten später begann das Herz des Toten ganz schwach zu schlagen, und nach mehreren Stunde funktionierte es wieder völlig normal, so daß eine Gefahr für den wieder zum Leben Erwachten nicht mehr zu bestehen scheint.

Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie

(ohne Gewähr)

In der Vormittags-Ziehung vom 22. Februar

wurden u. a. noch folgende Gewinne gezogen:

94 Gewinne zu je 500 RM.: 9272 31 771 33 219 44 810 60 015 61 472 61 922 65 609 68 899 71 348 99 178 102 545 125 277 129 000 131 355 132 583 136 896 140 954 142 510 147 154 148 147 151 101 158 302 182 850 183 482 202 968 204 776 210 488 215 250 225 647 239 186 245 392 257 939 269 316 270 537 280 267 282 467 292 611 296 964 297 044 302 537 310 435 320 503 331 817 356 078 360 310 382 632.

Ergebnis der Nachmittags-Ziehung vom 22. Februar:

2 Gewinne zu je 75 000 RM.: 131 618.
2 Gewinne zu je 10 000 RM.: 7050
4 Gewinne zu je 5000 RM.: 119 146 255 678.
6 Gewinne zu je 3000 RM.: 47 764 167 879 321 276.
18 Gewinne zu je 2000 RM.: 7034 17 200 84 457 88 466 109 035 150 439 196 224 266 359 357 125.
28 Gewinne zu je 1000 RM.: 30 960 67 841 98 845 105 101 114 745 147 092 190 304 218 787 250 499 337 406 361 822 372 516 377 528 394 461.
62 Gewinne zu je 500 RM.: 836 7638 14 310 17 288 17 816 23 912 45 524 47 277 78 308 84 353 96 581 109 030 111 778 139 874 143 390 167 023 223 780 234 223 249 837 283 940 297 063 298 519 314 770 345 910 361 009 362 628 363 871 364 212 370 688 386 202 391 089.

20 Tagesprämien zu je 1000 RM.: 9061 21 210 33 098 34 534 73 771 167 899 212 014 263 199 301 983 315 518.

Diese Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptschriftleiter Hans Christian Meyer
Stellvertreter Fritz Goedecker
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Gberzeiher Teil: Wolfgang Diewerge; für Barmen Karl Hondrich; für das Feuilleton mit Ausnahme der bildenden Kunst: Otto Riemann; für bildende Kunst und Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Kneppe; für Sport: Franz Badmann; für den Handelsteil: Karl Hendrichs, sämtlich in Wuppertal; für Kemscheid und Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid.
Verlagsleitung in Berlin.
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerges-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber-Wuppertal.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
D. A. I. 35: 60 278.

EIN BEGRIFF
OFEN, HERDE, WASCH-MASCHINEN
ECKARDT & KÖTTGEN
WUPPERFELD HERZOGSTR. 92

Konzertgesellschaft Wuppertal

Freitag 1. März spielt in der Stadthalle Elberfeld im 4. Abonnements-Konzert

Vasa Prihoda

das Violin-Konzert von Dvorak.
Weiteres Programm:
Mussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge
Tschaikowsky: Symphonie Pathetique.
Keine erhöhten Preise.
Karten von 0.80 bis 2.50 in den bekannten Vorverkaufsstellen.
b98

Geschäftsstelle W.-Elberfeld, Hofaue 16 Telephon 262 24

Deutsche Festspiele
Wuppertal
Schirmherrin: Frau Winifred Wagner-Bayreuth

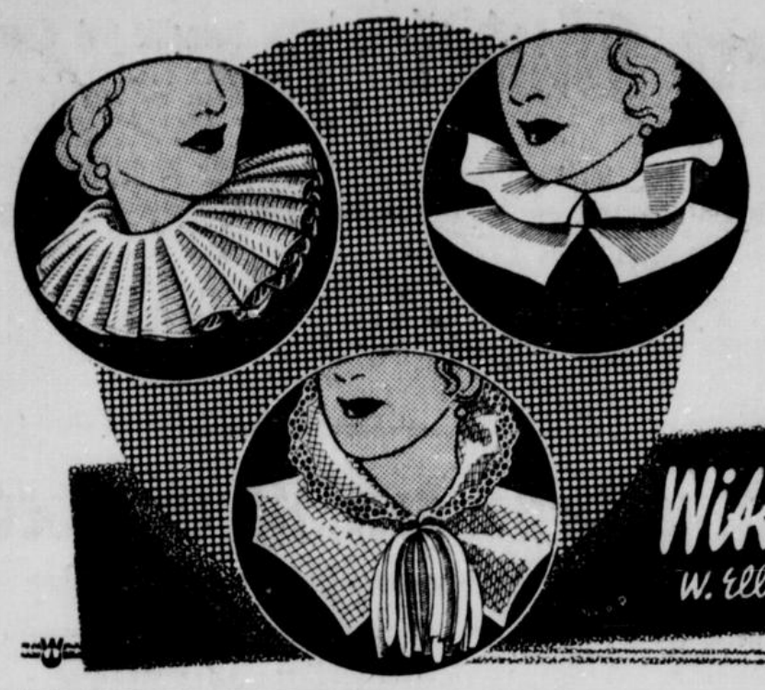
1. Tag: Dienstag, 9. April:
Fest-Konzert
Solist: **Josef Pembaur**
Städtisches Orchester: 80 Künstler
Dirigent: **Generalm. Prof. H. Abendroth**

2. Tag: Freitag, 12. April:
Festaufführung:
„Wilhelm Tell"
Leitung: Intendant Dr. Günther Stark.
Tell: **Attila Hörbiger**
Geßler: **Heinrich George**
Weitere Verhandlungen schweben noch.

3. Tag: Sonntag, 14. April:
Festaufführung:
„Die Walküre"
Dirigent: Operndirekt. **Wilhelm Schleuning**
Siegmund: Kammersänger **Franz Völker**
Hunding: **Hellmut Schweebs**
Wotan: Kammersänger **Rudolf Bockelmann**
Sieglinde: Kammersängerin **Maria Müller**
Brunhilde: **Sabine Offermann**

Bestellungen von Dauerkarten müssen umgehend erfolgen, spätestens bis Montag, 4. März. Die Platzzuteilung erfolgt entsprechend dem Eingang der Bestellung. — Prospekte sind in der Geschäftsstelle zu haben, wo auch jede Auskunft erteilt wird. — Bestellungen nehmen an: Baedeker, Hartmann, Grüttefien, Küpper, Schreiber & Reissmann, Köndgen, Baumgarten und die Verkehrsvereine. — **Ueber Einzelkarten kann erst nach Abschluß des Abonnements nach dem 4. März Auskunft erteilt werden.**
b99

Geschäftsstelle W.-Elberfeld, Hofaue 16, Telephon 262 24



Van Dyck-Kragen
Die Modeneuheit für das Frühjahrskleid! In unserem Spezial-Fenster am Wall zeigen wir Ihnen diese entzückenden neuen Kragen in ihrer kleidsamen Form aus Spitzen und neuen sommerlichen Seiden.

Van Dyck-Kragen
passen für jedes Kleid, Kostüm oder Complet und sind tonangebend in dieser Saison. In allen Preislagen sind sie bei uns erhältlich

Witte+Walden
W. Elberfeld-Wall 19-21

Das Elba-Reisebüro
W.-Barmen, Langemarckstr. 10
für Elba-Reisen
Rüger & Brücher, Ruf 52859
wird am Montag, 25. Febr. 1935, eröffnet.
1. Spezial-Autobus-Reisebüro f. Wuppt. u. Umg.
Benutzen auch Sie unseren bestorganisierten — Autobus-Reisedienst. —
Günstige Fahrgelegenheiten nach:
Chemnitz am 26.2.35 inkl. Gepäckbef. nur **M. 15.—**
Saarbrücken am 27. 2. 35 inkl. Gepäckbef. **nur 7.50**
Bremen am 28. 2. 35 inkl. Gepäckbef. **nur 7.50**
4. März: Z. Rosenmontagszug nach **Köln nur 2.50**
Abf.: Barm.: Elba-Reisebüro, Langemarckstr. 10, 12 Uhr, Elb.: Rathaus 12.15 Uhr.
9. u. 10. März: Große Sonderfahrt n. **Hamburg** zum Boxkampf „Schmeling-Hamas" **nur 15.—**
16. bis 19. März: Verdun-Paris inkl. Rundfahrt, durch d. ehem. Kampfgebiet **nur 25.—**
Den Anmeldungen muß der deutsche Reisepaß beigef. werden. Nur noch wenige Plätze frei!
Ab 4. bis 8. April jeden 1. Samstag im Monat **5 Tage** nach **Berlin** . . . . . **nur 25.—**
inkl. Rundfahrten u. Besuch von Potsdam, inkl. Gepäckbeförd. Hinfahrt: Teutobg. Wald, Weserbergland, Rückf.: durch den Harz.
Prospekte u. Anmeld.: **Elberf.:** Verkehrsverein, Schwebebahnpass. Dopp.; Zigarrenh. Krummel, Morianstr.; Reisebüro Westd. Kaufhof A.-G. — **Barm.:** Reisebüro Westd. Kaufhof A.-G.; Kronenberg, Ad.-Hitlerstr.; Verkehrsv. Wuppt. Hof.
T35

Sind Sie Landwirt

oder haben Sie Beziehungen zu landwirtschaftlichen Kreisen, dann merken Sie sich das Wort:

Wer „Feld und Wald" nicht hält
Verliert viel Zeit und Geld!

„Feld und Wald" erscheint wöchentlich (Freitags). Postbezugspreis vierteljährlich RM. 2.- ohne Versicherung, RM. 2.70 mit Versicherung, zuzügl. 18 Pf. Bestellgebühr. Probehefte und Versicherungs-Bedingungen kostenlos durch den Verlag

„Feld und Wald", Essen

UFA
Beispiellos
ist der Erfolg unserer Nacht-Vorstellung
Darum **jetzt zum 10. Male**
Samstag, 23. 2. abds. 11 Uhr



Der einzigartige Südseefilm
MODERNES Theater, Elberfeld
UFA-PALAST Barmen

Warum wählet man in Stadt und Land als Küchenherd den „Immerbrand"?



Patent „Immerbrand" **Heißluftherd**

Größtes Ausstellungslager in **Heißluftherden**
Kochen, Braten, Backen in diesem **Kochwunder** jeden **Montag** 16½ Uhr
7 Gerichte in 30 Minuten!
Bitte beurteilen Sie selbst unsere Qualität, Ausführung und Leistungen!
Eintritt frei! k1683
Immerbrand-Vertrieb Rud. Schulte
W.-Elberfeld, Herm.-Göringstraße gegenüber der **Dresdner Bank**
Achtung! Lassen Sie sich Referenzen über unsere bisherigen Lieferungen aus Wuppertal geben.

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Naßwäsche 15 Pfg., Mindestgewicht 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen/Telefon 56183
s519

Makulatur
billig abzug. E., Herm.-Göringstr.

Nach vollständiger Renovierung des ehem. „Altdeutschen Weinhauses" und Pilsstube werde ich dieselben am **Sonnabend, dem 23. Februar** unter neuer Namensnennung:
Winzer-Haus und Löns-Stube
wieder eröffnen.
Stimmungs-Musik!
Artur Leymann,
Wuppert.-Elberfeld, Kipdorf 104,
direkt am Altenmarkt.

Bestecke echt und 100 Gramm Auflage
Markenporzellan
Erste Weltfabrikate. 12 Monatsraten. Kataloge kostenl. **Badische Bestecklager. Marquis & Co., G. m. b. H.,** Mannheim 29.
848

Prima Rheinpfälz. Weiß- u. Rotwein
1933er, mild, vollmund., fr. dortig. Station, in Leihf. v. 35-40 Ltr. an (Faß frank. zurück) p. Ltr. 70 Pfg. geg. Nachn. Täglich Nachbest.
Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz) b198

Achenbach-
Garagen
1297
Schuppen
Jagdhütten
Fahrradständer
feuersicher u. zerlegb., aus Stahlblech o. Beton
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau/Sieg, Postfach 177
Vertr.: Achenbach, Köln-Sülz, Kyllburgerstr. 16, Ruf 466 30 Eifel.

Wochenschau
die vornehme illustrierte
aktuell, lebendig, immer Neues in Bild und Text.
Jeden Samstag mit dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Erstklassige Romane und Erzählungen, Rätsel, Lustiges.



Phönix Wasch-Anstalt CARL VOLKI Ruf 26264

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 24. Februar	Montag den 25. Februar	Dienstag den 26. Februar	Mittwoch den 27. Februar	Donnerstag den 28. Februar	Freitag den 1. März	Samstag den 2. März	Sonntag den 3. März
Wuppertal:	**Elberfeld**	15—17.15, 0.30—2, außer Miete: **Straßenmusik** 20—23, 0.30—2, a. Mt.: **Was ihr wollt**	20—23, 0.50—3.10, Kart. nur Abendk., NSK., Jug.-Gruppe: **Was ihr wollt**	20—23, 0.60—3.80, Miete A 21, rot. Kt.: **Zar u. Zimmermann** Oper v. Lortzing	20—22.45, 0.50—3.10, Kart. nur Abendk., NSK., D 2: **Die große Stimme,** Drama	20—22.45, 0.60—3.80, Miete C 12 graue K.: **Cavalleria rusticana** und **Der Bajazzo**	Keine Vorstellung.	20—22.15, Kart. Abk., NSK., A u. B, 0.50 bis 3.10: **Charleys Tante,** Schwank	20—23, 0.50—3.10, außer Miete: **Die Landstreicher** Optt. v. Ziehrer
	Barmen	20—23, 0.50—3.10, außer Miete, neu einstud.: **Die Landstreicher** Optt. v. Ziehrer	Keine Vorstellung.	20—22.15, 0.50—3.10, Miete A 21, rote K.: **Straßenmusik** Volksstück v. Schurek	20—22.45, 0.60—3.80, Miete M 12, grü. K.: **Cavalleria rusticana** und **Der Bajazzo**	20—22.15, 0.50—3.10, Miete C 12, graueK.: **Charleys Tante** Schwank v. Thomas	20—22.15, 0.50—3.10, NSK., A u. B, Karten **nur** Abendkasse: **Straßenmusik**	14.30—17.30, geschl. Vorst.: **Wilh. Tell** 20—22.45, Kart. Abdk., NSK., D 2: **Martha**	14.30—17.30, Kt. Abk. NSK., D1: **Zar u. Zim.** 20—22.15, außer Miete 0.30—2: **Straß'musik**
Remscheid:	**Schauspielhaus**	7.15—10.30 Uhr: **Annchen von Tharau** Singspiel von Strecker	8—11 Uhr: **Der Zigeunerbaron** Operette von Joh. Strauß	7.30—11 Uhr: **Der Rosenkavalier** Musik. Komödie von Rich. Strauß	In Solingen: **Der Zigeunerbaron**	8—10.30 Uhr: **Der Verrat von Novara** Schauspiel von Arx	8—10.15 Uhr: **Heimliche Brautfahrt** Lustspiel von Lenz	8—11 Uhr: **Geschl. Vorstellung für die Wehrverbände**	8—11 Uhr: **Der Zigeunerbaron** Operette von Joh. Strauß
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	20—23, 0.50—4: **Was ihr wollt** Lustspiel v. Shakespeare	20—22.30, 0.50—3: **Krach um Jolanthe** Schwanskomödie v. Hinrichs	20—23, 0.50—4: **Wilhelm Tell** Schauspiel v. Schiller	20—22.45, 0.50—4: **Urlaub vom Alltag** Lustspiel v. Schultze	20—22.45, 0.50—4: **Der politische Kannegießer** Komöd. v. Holberg	20—23, 0.50—4: (Zur Saarrückkehr): **Wilhelm Tell** Schausp. v. Schiller	20—23, 0.50—4, Erstauff.: **Pantalon und seine Söhne** Komödie v. Ernst	16—18.30, 0.50—3: **Straß'musik,** Lustsp. · 20—22.45, 0.50—4: **Urlaub vom Alltag**
	Opernhaus	20—23.50, 0.75—5: **Die Zauberflöte** Oper v. Mozart	20—22.45, 0.75—5: **Ein Maskenball** Oper v. Verdi	20—22.30, 0.75—5, Gast Ivar Andresen: **Die Entführung aus dem Serail,** Oper	20—23, 0.75—5: **Die kleine Stadt** Oper v. Hensel-Haerdrich	Keine Vorstellung.	19—23.30, 0.75—5, zur Saarrückkehr: **Die Walküre** Musikdrama	20—23, 0.75—5: **Die kleine Stadt** Oper v. Hensel-Haerdrich	16—19, 0.40—3: **gold. Pierrot,** Optt. 20—23, 0.50—4: **gold. Pierrot,** Optt.
	Kleines Haus	16—18.30, 0.40—3: **Holde Aida,** Schwank 20—23, 0.50—4: **Der verlorene Walzer**	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20—23, 0.50—4: **Lauf ins Glück** Revue-Operette v. Beyer u. Schwemm	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20—23, 0.50—4: **Lauf ins Glück** Revue-Operette v. Beyer u. Schwemm	16—18.30, 0.40—3: **Holde Aida** . . . Schwank v. Müller-Nürnberg
Köln:	**Schauspielhaus**	15—17.45, 0.25—2.00: **Die Schneekönigin** 19.30—23, 0.50—4.00: **Der Große Kurfürst**	20—23, 0.50—4.00: **Spuk om Steinweg** Divertissementchen von Thissen	20—22.15, 0.60—5.00: **Der Herr Baron fährt ein** Komödie	20—22.15, 0.50—4.00: **Frischer Wind aus Kanada** Heitere Begebenheit.	19.30—21.45, 0.50—4.00: **Der Herr Baron fährt ein** Komödie	19.30—23, 0.50—4.00: **Der Große Kurfürst** Schauspiel von Rehberg	20—23, 0.50—4.00: **Spuk om Steinweg** Divertissementchen von Thissen	20—22, 0.50—4.00: **Krach um Jolanthe** Bauernkomödie von Hinrichs
	Opernhaus	15.30—18.30, 0.40—3.00: **Polenblut** 20—22.45, 0.60—5.00: **Cavalleria rusticana**	Keine Vorstellung.	17.30—22.30, 0.75—6.00: **Tristan und Isolde** Oper von Wagner	19.30—23, 0.60—5.00: **Undine** Oper von Lortzing	19.30—22, 0.60—5.00: **Tiefland** Oper von d'Albert	20—22.45, 0.60—5.00: **Die Lieder des Euripides** von Wildenbruch	20—23, 0.60—5.00: **Oberon** Romantische Oper von Weber	20—22.45, 0.75—6.00: **Die Geisha** Operette von Jones
Hagen:	**Stadttheater**	15-18, Geschl. Vorst.: **Der Freischütz,** Oper 20-22.45, Geschl. Vorst.: **Wittekind,** Schauspiel	15.30-17.45: **Des Königs jüngster Rekrut** 20—22.45, 0.60—3.00: **Wittekind,** Schauspiel	15.30-17.45: **Des Königs jüngster Rekrut** 20-22.15, 0.60-3.60: **Des Königs jüngst. Rekrut**	20—22.30, 0.60—3.00: **Kater Lampe** Komödie von Rosenow	**Erstaufführungen** 20—23, 0.80—4.00: **Alessandro Stradella** u. **Coppelia,** Ballett	20—23, 0.80—4.00: **Undine** Romantische Oper von Lortzing	15-17.45, Geschl. Vorst: **Wittekind,** Schauspiel 20-22.45, Geschl. Vorst: **Wittekind,** Schauspiel	15—18, 0.60—3.00: **Die Tanzgräfin** 19.30—22.45, 0.50—2.00: **Gastspiel: Nervensäge**

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 46 — 1935 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 23. Februar

Glossen vom Tage

Ueberraschung für unsere Jugend

Unsere jungen Zeitungsleser finden von heute ab alle 14 Tage ihr eigenes Blatt in der Samstags-Ausgabe. „Kinderland" heißt die neue Jugend-Beilage. Sie erfüllt einen von euch, liebe Jungleser und Jungleserinnen, lange gehegten Wunsch. Wir schwankten, ob wir euch „eure" Zeitung „Kinderland" als Weihnachtsgeschenk oder als Osterei auf den Tisch des Hauses legen sollten, hielten es aber schließlich für gescheiter, euch völlig zu überraschen! Was uns, wie ihr zugeben müßt, auf der ganzen Linie geglückt ist! Wir können uns lebhaft vorstellen, wie jetzt am Samstagnachmittag, wenn Kaffee und Korinthenbrötchen geschmeckt haben, die ganze Familie um den Tisch herum sitzt — — Vater, Mutter, Söhne, Töchter lesen, lesen, lesen — jeder seine Lieblingsbeilage! Wir können uns auch ausmalen, daß Oma und Mutti oder Onkel August und Tante Frieda die Zeit nicht erwarten können, bis sie einen Blick in „deine" Zeitung, verehrter Harald, werfen können. Ueberlaß sie ihnen nur für einen Moment, sie werden Bauklötze staunen!

Und zum Schluß noch eine Ueberraschung — — aber nein, das müßt ihr selbst lesen auf der ersten Seite der heute zum ersten Male beiliegenden Jugendzeitung „Kinderland" Nr. 1!

*

Liebe Müllverbrennung!

Zweifellos hast du dir den Dank der Barmer Bürgerschaft redlich verdient. Seit Jahr und Tag hast du uns von den übel duftenden Bazillenkulturen — Aschenkästen genannt — befreit. Pünktlich kommst du Woche um Woche und leerst die Mülleimer. Was sich im Laufe der Woche an Asche, Abfällen und sonstigen entbehrlichen Dingen angesammelt hat, läßt du in riesigen Glutöfen beseitigen. Die Ueberbleibsel dieses Vernichtungswerkes kehren dann nach einiger Zeit in Gestalt von Schwemmsteinen, Röhren und Dachziegeln wieder in den ewigen Kreislauf der Dinge zurück.

Doch halt — nicht nur das kehrt zurück, und deshalb muß der Glosserich hier sein feuriges Lob- und Danklied unterbrechen. Dein Schornstein nämlich sabotiert in der letzten Zeit wieder einmal dein löbliches Vorhaben, die erwähnten Aschenreste zu Steinen, Röhren und Ziegeln zu verarbeiten, indem er einen Teil der Asche rücksichtslos in die Gegend spuckt. Diese fliegenden Aschenreste setzen sich nicht nur auf Fensterbänken, Veranden und Balkonen fest, dringen nicht nur zum Kummer der Hausfrau durch alle Ritze in die Wohnung ein, sondern fliegen auch tückischerweise in die Augen der Passanten. Und das ist die weitaus unangenehmste Seite der Sache! Die Anwohner deines Bezirks — liebe Müllverbrennung — laufen an solchen Tagen mit geröteten und verquollenen Augen umher, so daß Uneingeweihte auf den Gedanken kommen könnten, die Leimbacher, Klingelholler und Westkotter hätten an solchen Tagen einen um 50 Prozent erhöhten Steuerbescheid ins Haus bekommen.

Da die unangenehmen „Aschenflugtage" nur zu bestimmten Zeiten veranstaltet werden, liegt die Vermutung nahe, daß es sich hier um besondere Vorgänge handelt, man die Ursachen also leicht beseitigen kann.

Also — liebe Müllverbrennung — tue etwas dagegen! Aber bald!!

Dann sammelst du statt kalter Asche in den Augen feurige Kohlen auf dem Haupte deiner dankbaren Nachbarn und Freunde!

*

... und noch ein Schornstein

Dieser Schornstein — der Eltwerk-Riese in der Barmer Clefferstraße — unterscheidet sich zwar durch seine imposante Länge von seinem kleineren Müllverbrennungsbruder, hatte aber in seiner Jugend ähnliche unangenehme Eigenschaften aufzuweisen. Er „segnete" nämlich halb Barmen mit einer schwarzen Flut von Kohlenstaub und -asche. Dank energischer Erziehungsmaßnahmen hat man ihm diese Unarten nach einiger Zeit abgewöhnt. Heute ist er brav und manierlich geworden.

Von Zeit zu Zeit jedoch macht er wieder von sich reden. An windigen Tagen und Abenden, an denen Sankt Blasius die Backen besonders voll nimmt, verwandelt er sich nämlich in einen singenden — nein heulenden Schornstein. Während unten auf der Straße der Wind noch recht erträglich ist, pfeift, heult, orgelt und johlt es in der 135-Meter-Höhe, als ob das wilde Heer durch die Lüfte brauste. So etwa muß es auf dem Ozean bei Windstärke 12 zugehen! Selbst das Geräusch der Schwebebahn geht in diesem wilden Schornsteingesang spurlos unter. Alles andere eher als ein Schlummerlied für die Anwohner im Umkreis von etlichen hundert Meter!

Jäh stockt der eilende Fuß des späten Nachtwanderers bei diesem monströsen Lärm. Und wenn dann in den Nebenstraßen grell klappernde Schieferplatten, Dachziegel und Friseurschilder die Begleitmusik dazu machen, dann überläuft auch den Beherzten ein gelinder Schauer. Während er dann eilig „Richtung Bettstelle" entfliebt, verfolgt ihn noch weithin das wilde Geheul des steinernen Riesen.

Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Sonnborn

Im Lokale Gustav Helderhoff, W.-Sonnborn, Hauptstraße 71, findet heute (Samstag) abend 8 Uhr eine Referaten-Veranstaltung statt. — Die Sprechstunden für Mitglieder sind Mittwochs, nachmittags von 5 bis 7 Uhr, in der evangelischen Schule, Alte Dorfstraße.

„Löwenjagd" auf dem Rathausturm

Hochalpinistik in Elberfeld

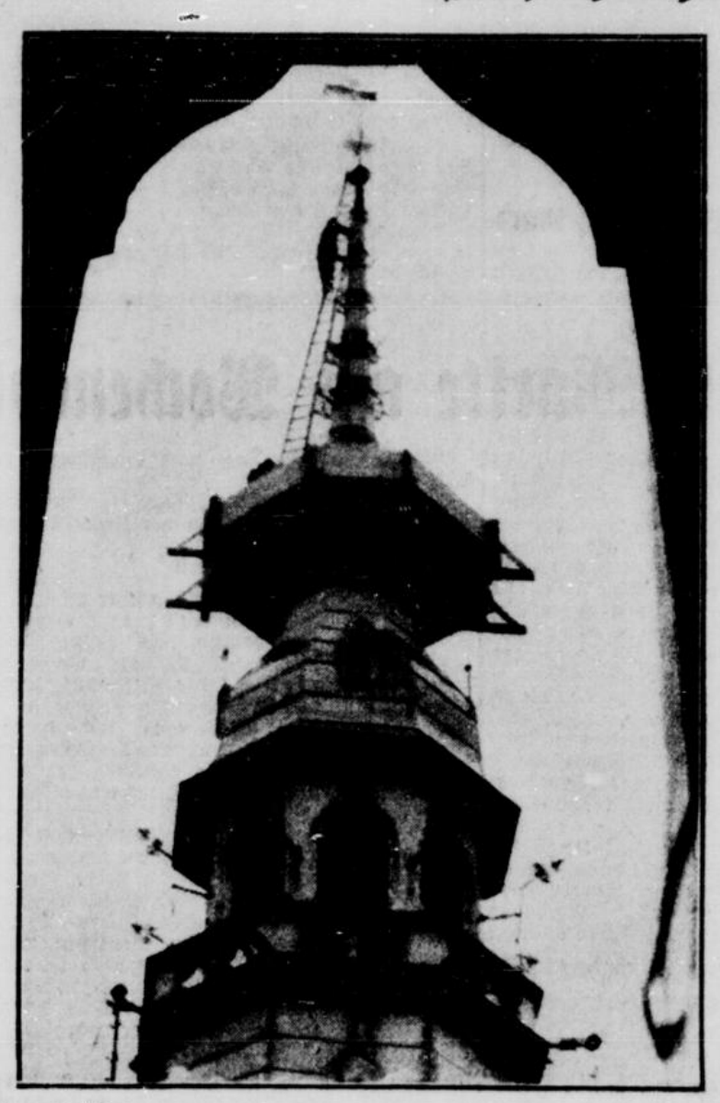


Photo Schäfer

Links
Möchten Sie auch diese „Höhenluft genießen - -?
Aus dem Fenster eines Nachbarhauses aufgenommen.

Unten
Der mutige „Löwenjäger" und seine Beute

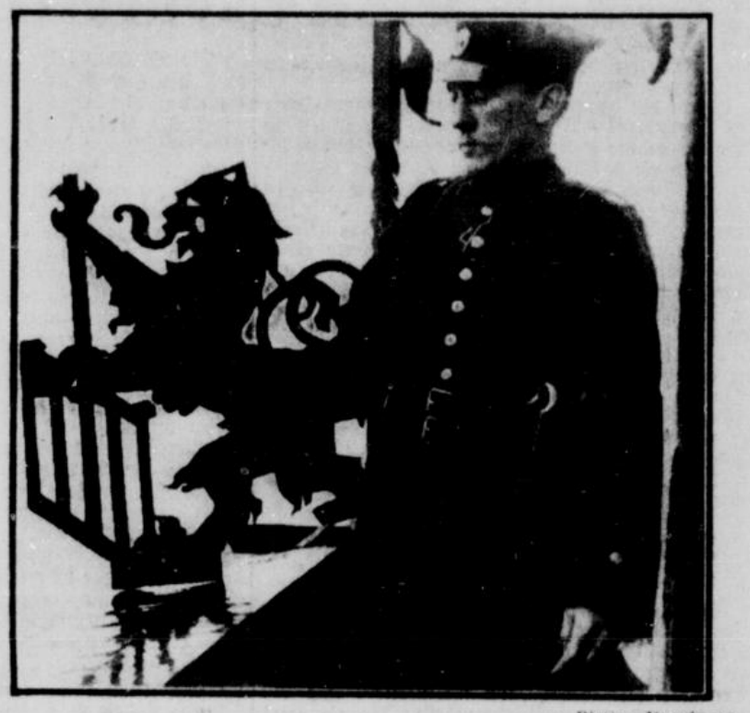


Photo: Vogelsang.

Ein seltsames Schauspiel, wie man es wirklich nur „alle Jubeljahre" zu sehen bekommt, spielte sich heute in den Vormittagsstunden auf dem etwa achtzig Meter hohen Rathausturm in Elberfeld ab.

Kleben doch da oben in schwindelnd machender Höhe, just wie etwa die Bergfere an den steilen Vajolettürmen im Bozener Rosengarten, kleine schwarze Pünktchen. Kaum, daß das Auge sie wahrnehmen kann. Dann bewegen sich die Pünktchen, und nun stellt der erstaunte Zuschauer fest, daß die krabbelnden, kletternden Fleckchen richtige Menschen sind. Sehr wahrscheinlich Dachdecker, die da oben ihren schweren, gefahrvollen Beruf auszuüben haben.

Und so war es auch! Bald erfuhr man die näheren Beweggründe für diese hochalpinen Leistungen am Rathausturm.

Durch das stürmische Wetter der letzten Tage hatte sich das Elberfelder Stadtwappen, der Löwe, der auf der Wetterfahne in über 80 Meter Höhe auf dem Rathaus steht und 35 Jahre lang — seit Erbauung des Stadthauses — treue Wacht gehalten, von seiner oberen Verankerung gelöst und seitwärts gesenkt. Da Absturzgefahr bestand, mußte er heruntergeholt werden. Und das ging — wie man sich denken kann — unter interessiertester Anteilnahme einer riesigen Zuschauermenge vor sich. Um das exponiert stehende Eisentier herunterkriegen zu können, hatte man, wie auf dem Bilde zu sehen ist, um den Turm herum ein Gerüst gezogen. Auf diesem Gerüstboden stand eine Leiter, die bis in die Nähe des Löwen reichte. Eiserne Nerven mußte der haben, der sich diesen schwankenden Stützen anvertraute! Wer der Mutige gewesen ist, wird man gleich lesen.

Damit das Publikum nicht durch etwa abbröckelnde Gegenstücke gefährdet würde, war die Friedrichstraße längs der Rathausfront bis zur Kleinen Klotzbahn abgesperrt worden. Die Sperre dauerte bis gegen 11 Uhr, wo die Arbeit in ihrem schwierigsten Teil beendet und die Gefahr gebannt war.

Als man das eiserne Untier dann nach seiner gelungenen Abmontage näher zu Gesicht bekam, stellte man mit einiger Verwunderung die Ausmaße fest: Höhe 65 Zentimeter, Breite 60 Zentimeter und 6 Millimeter dick! Es wog rund acht Pfund.

Wir hatten Gelegenheit, mit den „Löwenjägern" nach vollendeter Arbeit zu sprechen und erfuhren von ihnen folgendes: Als sich heute morgen gegen 9 Uhr der starke Wind etwas gelegt hatte, gingen beherzte Handwerksmeister und zwei Feuerwehrleute, die zur Sicherung der Leiter abkommandiert waren, ans Werk, richteten auf dem bereits angebrachten Schutzgerüst eine 12 Meter lange Leiter auf, auf der dann der Klempnermeister Gustav Schmidt aus der Karlstraße hinaufkletterte, und die er oben am Turm befestigte. Da man aber immer noch nicht an den Löwen heran kam, stieg er wieder ab und wollte sich Griffhaken, wie die Feuerwehr sie anwendet, besorgen. Während seiner Abwesenheit kletterte inzwischen der Feuerwehrmann Kamberg II die Leiter hinauf, die sein Kamerad sicherte. Er befestigte einen Strick an dem Löwen und lockerte durch Reißen vom Schutzgerüst aus die Nieten. Endlich war das Werk geschafft und die interessante „Löwenjagd" zu Ende.

Nach Fertigstellung der notwendig gewordenen Reparaturarbeit wird das Stadtwappen wieder an der alten Stelle angebracht werden.

Vor dem Strafrichter

Frauen auf dem Kriegspfade

Eine heiter-ernste Geschichte, die sich alle „stillen Teilhaber" an anderer Leute Kartoffel- und Kohlenvorräte zur Warnung dienen lassen mögen, wurde gestern dem Elberfelder Einzelrichter vorgetragen.

Ein in bescheidenen Verhältnissen lebendes Ehepaar, das mit vielen anderen Mietparteien in einem Hause wohnte, kam Anfang Dezember v. J. dahinter, daß seine Kohlen- und Kartoffelvorräte übermäßig schnell dahinschwanden. Mit rechten Dingen konnte das unmöglich zugehen, denn der Keller wurde immer ordentlich verschlossen und das Vorhängeschloß zeigte niemals Spuren gewaltsamer Eingriffe. Um ganz sicher zu gehen, ob ein Dieb am Werke sei, strichen die Eheleute fortan die Kohlen- und Kartoffelhaufen nach jeder Entnahme sorgfältig glatt. Bald war jeder Zweifel behoben; es zeigten sich immer wieder Vertiefungen in den Haufen, womit man den Beweis für eine stille Teilhaberschaft zu haben glaubte. Der Verdacht der Eheleute richtete sich schließlich gegen eine in den 50er Jahren stehende Frau M., deren Keller unmittelbar neben dem eigenen lag.

Die Frau zur Rede zu stellen, hätte natürlich keinen Zweck gehabt, war doch klar, daß sie leugnen und vielleicht sogar eine Beleidigungsklage vom Stapel lassen würde. Daher beschlossen die Eheleute, ein wenig Detektiv zu spielen.

Man zog befreundete Hausgenossen ins Vertrauen und erwirkte sich die Erlaubnis, in ihrem Keller einen Beobachtungsstand errichten zu dürfen. Als die Hausfrau eines Tages Besuch von einer handfesten Freundin erhielt, wurde das Unternehmen durchgeführt. Mit einer Karbidlampe, Gummischuhen und einem neuen Schnappschloß ausgerüstet, bezogen die beiden Frauen ihren Beobachtungsstand und ließen die Hauptkellertür hinter sich verschließen. Ihre Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt; es dauerte länger als eine Stunde, ehe jemand kam und die Kellertreppentür öffnete. Da die Frauen beim ersten Geräusch ihre Karbidlampe gelöscht hatten, konnten sie zunächst nicht erkennen, wer da gekommen war. Bald aber wurden sie gewahr, daß es sich um die Frau M. handelte. Frau M. schloß gemütlich ihren Keller auf, zündete sich dort ein Kerzenstümpfchen an und — den Beobachterinnen stockte der Atem — begab sich an die Tür des Nachbarkellers. Im Nu hatte sie das Vorhängeschloß mit einem Nachschlüssel geöffnet; sie trat dann in den fremden Keller und begann seelenruhig zu „schrappen".

Nun war es Zeit für die Detektivinnen; auf leisen Sohlen schlich sich die Herrin des Kellers hinzu, zog — ohne daß die eifrig schrappende Frau M. etwas merkte — die Kellertür zu, legte den Riegel vor und ließ das bereitgehaltene Schnappschloß einspringen. Dann schlüpfte sie — so leise wie sie gekommen war — mit ihrer Freundin davon, alarmierte das ganze Haus und das Ueberfallkommando dazu. Als die Polizeibeamten eintraten, fanden sie im Keller eine begeisterte Zuschauermenge und eine wütende Gefangene vor; wie eine Löwin hinter Eisengittern grollte die Frau hinter dem Lattenverschlag. Sie wurde bald darauf mit einem Strafbefehl über 9 Mark wegen „Entwendung geringwertiger Gegenstände des täglichen Bedarfs" bedacht, und damit wäre der Fall erledigt gewesen, wenn Frau M. nicht Einspruch eingelegt und behauptet hätte, unschuldig zu sein.

Wem nicht zu raten ist, dem ist nicht zu helfen; auch vor Gericht zeigte Frau M. von Einsicht nicht die Spur, vielmehr bestand sie auf ihrem Einspruch und verlangte, freigesprochen zu werden. Um das zu erreichen, erzählte sie, nichts habe ihr ferner gelegen, als zu stehlen; sie wisse überhaupt nicht, wie sie in den fremden Keller gekommen sei, denn von dem Karbidgeruch sei ihr „so—o—o schlecht" geworden.

An solche sinnverwirrende Schlechtigkeit glaubte das Gericht jedoch nicht; es fand sogar, daß der Strafbefehl ein wenig zu milde ausgefallen sei, und verurteilte sie deshalb zu 12 Mark Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens.

Ein unangenehmes „Neujährken"

„Anfang schlecht, alles schlecht!" So hätte der 34jährige Paul A. aus Barmen sagen können, als er gestern mit dem Barmer Einzelrichter über seine Erlebnisse in der ersten Stunde des Jahres 1935 sprechen mußte. A. war damals noch Gepäckarbeiter auf einem Oberbarmer Bahnhof gewesen und für die Neujahrsnacht zum Dienst eingeteilt worden, was ihn nicht abgehalten hatte, „sich einen Ordentlichen zu genehmigen". Die Folge war gewesen, daß sich seine Begriffe über Gut und Böse etwas verschoben hatten.

Kurz nach Mitternacht wurde er von einem Kollegen dabei beobachtet, wie er sich auf dem Bahnsteig an einem Rollwagen mit Expreßgütern zu schaffen machte und dann mit dick gewölbter Jacke in den Umkleideraum verschwand. Ohne ihn zunächst etwas merken zu lassen, stellte man fest, daß auf dem Rollwagen ein mit Sackleinwand vernähter Korb aufgeschnitten und um zwei Pfund Butter im Gewicht von 8 Pfund erleichtert worden war; danach suchte man die Butter und fand sie — eingedreht in einen Arbeitskittel — an seinem Kleiderplatz. Um ganz sicher zu gehen, ließ man ihn bis zum Dienstschluß gewähren, holte ihn aber sofort heran, als er nach Hause gehen wollte. Kaum



hate man ihn angesprochen, da ließ er auch schon die beiden Butterwellen fallen und machte ein dummes Gesicht. Da seine Kameraden vermuteten, daß A. vielleicht nur unter dem Einfluß des Alkohols gehandelt haben mochte, drückten sie ein Auge zu, ließen ihn mit guten Ermahnungen laufen und taten die Butter wieder an ihren Platz. Die Aufregung auf dem Bahnhof war noch nicht lange verebbt, als schon wieder eine verdächtige Gestalt auf dem Bahnhof beobachtet wurde; man schaltete großes Licht ein, besetzte die Ausgänge und — erwischte den guten Paul zum zweiten Male mit „seinen" Butterwellen. Jetzt konnte von Nachsicht nicht länger die Rede sein, man holte die Bahnpolizei und ließ A. abführen.

Als der Butterfreund gestern vor Gericht stand, war ihm sehr kläglich zumute; er meinte, so etwas sei ihm noch nie passiert, der Alkohol müsse ihm den Kopf völlig verdreht haben. Auch bat er, zu bedenken, daß ja niemand zu Schaden gekommen sei als er allein, denn er habe durch diese Geschichte seine Stellung verloren und in Untersuchungshaft gesessen. Das Gericht verfuhr denn auch mit ihm so milde wie möglich; unter einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten konnte es jedoch nicht bleiben, da es sich bei der Tat um eine „gewinnsüchtige Beiseiteschaffung von Gegenständen in amtlichem Verwahr" handelte, ein Vergehen, das unbedingt mit mindestens drei Monaten gesühnt werden muß.

Die „leidigen" Sozialabgaben

Strafverfahren wegen „Nichtabführung einbehaltener Sozialabgaben" sind in den beiden letzten Jahren überaus selten geworden; während vor dem Umschwung fast tagtäglich derartige Prozesse zur Verhandlung standen, kommen sie jetzt nur noch ganz vereinzelt vor. Diese Erscheinung ist zum Teil wohl auf die Amnestien, in der Hauptsache aber auf den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung zurückzuführen.

Einer der wenigen, ein junger Unternehmer aus Wuppertal-Ronsdorf, mußte sich jetzt vom Strafrichter die guten Lehren vorhalten lassen, die früher so oft verkündet worden sind. Er hatte in der Zeit von August bis Dezember die fälligen Arbeitgeberanteile der Krankenversicherung seiner Arbeiter nicht an die Krankenkasse abgeführt, obwohl er im Frühsommer durch Einleitung eines Strafverfahrens — das nachher allerdings auf Grund der Amnestie eingestellt wurde — schon auf die Folgen seiner Säumigkeit hingewiesen worden war. Daß er die Beiträge — etwa 100 M. — noch in letzter Stunde bezahlt hatte und sich vor Gericht auf wirtschaftliche Schwierigkeiten infolge der Devisenbestimmungen berief, konnte ihn nicht vor Strafe retten. Das Gericht verurteilte ihn zu 14 Tagen Gefängnis, gab ihm allerdings auch den Trost mit auf den Weg, daß er die Strafe nicht abzusitzen brauche, wenn er die alten Rückstände nach und nach bezahle.

Zum Benrather Verkehrsunglück

Der Schwerverletzte außer Lebensgefahr

In Ergänzung unseres Berichts über das tragische Verkehrsunglück am Freitagmorgen auf der Benrath — Garather Landstraße, eines der schwersten auf der unfallreichen Straße und in Benrath überhaupt seit Jahren, ist mitzuteilen, daß die Verletzungen des ins Benrather Krankenhaus eingelieferten Fahrers Karl Ungemach, der übrigens der Sohn des Elberfelder Autobesitzers ist, sich nach näherer Untersuchung als weniger schwer erwiesen haben und der Verunglückte als außer Lebensgefahr angesehen werden kann. Besonders tragisch ist die Tatsache, daß der beim Zusammenprall durch die Windschutzscheibe auf das Straßenpflaster geschleuderte und getötete junge Willi Bauer erst seit kurzer Zeit verheiratet war.

C. M. Schreiner über Griechenland

In der Volkshochschule Wuppertal spricht am Donnerstag, 28. Februar 1935, 20 Uhr, im Saale der Stadtbücherei, W.-Elberfeld, Kasinogartenstr. 8, in der Reihe „Der Künstler und sein Werk" der in Wuppertal geborene Bildhauer Carl Moritz Schreiner-Düsseldorf über „Das alte und das neue Griechenland", Reiseerlebnisse eines deutschen Künstlers. Carl Moritz Schreiner erhielt im Jahre 1934 einen Staatspreis, der es ihm ermöglichte, eine längere Reise nach Griechenland zu machen. Während er in unmittelbarem Zusammenleben mit der Landbevölkerung ihre Lebensart und Sitten kennen lernte, studierte er in Athen und anderen Kultstädten die alte und die neue griechische Kunst.

Volkshochschule Wuppertal. Wir weisen unsere Mitglieder auf den Vortrag im Rahmen des Berg. Geschichtsvereins am Montag, dem 25. Februar, 20 Uhr, im Saal der Stadtbücherei, Elberfeld, Kasinogartenstr. 8, hin. Rektor Blankertz-Hückeswagen spricht über „Irminsul und Externsteine". Mit Lichtbildern.

Militärrenten-Zahlung

Die Militärrenten werden für März von den nachstehenden Postämtern an folgenden Tagen gezahlt: Postamt W.-Elberfeld: am 27. Februar 1935 in der Zeit von 8—12½ und 15—18 Uhr. Postamt W.-Cronenberg: am 27. Februar 1935 in der Zeit von 8—12½ Uhr. Postamt W.-Sonnborn: am 27. Februar 1935 in der Zeit von 8—12 und 15—18 Uhr. Postamt W.-Küllenhahn: am 27. Februar 1935 in der Zeit von 8—12 Uhr. Postamt W.-Hahnerberg: am 27. Februar 1935 in der Zeit von 8—12 Uhr.

Meldungen für den FAD. bis 5. März

Die Meldungen zum Eintritt in den Freiwilligen Arbeitsdienst am 1. April 1935 müssen bis zum 5. März 1935 bei den Meldeämtern für den Freiwilligen Arbeitsdienst erfolgt sein. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Nach dem 5. März 1935 sind die Meldeämter für Annahme von Bewerbungen jeder Art geschlossen.

Kleine Nachrichten.

W.-Barmen

b.— **In Hilgen tödlich verunglückt.** Der 20jährige Willi G. aus Barmen, der im Arbeitsdienstlager Hilgen bei Burscheid ist, wurde in den späten Abendstunden auf dem Wege zu seinem Lager von einem Motorrad angefahren und zu Boden geworfen, wobei er sich einen schweren Schädelbruch zuzog. Er wurde dem Burscheider Krankenhaus „Budde-Stiftung" zugeführt, wo er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verschieden ist. Die Arbeitsdienstabteilung Hilgen trauert um einen ihrer Besten, der ein stiller und äußerst pflichtbewußter Kamerad war.

b.— **Zwei Autos zusammengestoßen!** An der Ecke Stern- und Feldstraße stieß ein Lastauto mit einem Personenauto zusammen. Das Personenauto wurde hierbei schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt. Das Lastauto wurde leicht beschädigt.

Wuppertals Märkte am Wochenend

Die Wochenmärkte der Stadt Wuppertal haben auch heute noch ihre Bedeutung. Mit der Ausbreitung der unzähligen Ladengeschäfte mochte allerdings wohl das charakteristische Merkmal der Märkte früherer Zeiten etwas Einbuße erleiden. Doch ist den heute noch vorhandenen Hauptmärkten in Elberfeld und Barmen, wie den Nebenmärkten, so dem auf dem Königsplatz in Elberfeld, den Märkten in Wuppertal und am Loherplatz in Barmen und den, die an einzelnen Tagen der Woche in Ronsdorf vor dem Rathaus, in Cronenberg in der Hauptstraße usw. abgehalten werden, eine grundsätzliche Bedeutung nicht abzuerkennen. Sind sie doch ohne Ausnahme das Ventil, überschüssige Waren in großen Mengen aufzunehmen, die hier dann mit kleinstem Gewinn abgesetzt werden.

Allerdings ist die gute, alte Zeit längst dahin, als am Wirmhof in Elberfeld, ungefähr an der Stelle, wo jetzt der Sparkassen-Neubau steht, der sogenannte „Buttermarkt" abgehalten wurde, den Aelteren unter uns sicherlich noch wohlbekannt. Hier wurden in der Hauptsache von den Bauern der näheren und weiteren Umgebung Eigenerzeugnisse wie frische Butter, Eier und Klatschkäse, hin und wieder auch mal ein Schweinchen, ein Hammel oder Geflügel und kleinere Posten selbstgezogenen Obstes feilgehalten. Daneben standen auf dem Buttermarkt die Bäcker der Umgebung, die ihre Backwaren zum Kauf anboten. Unter ihnen wurde damals ein ehrlicher Wettbewerb ausgetragen, wer die schönsten Plätze oder Stuten anzubieten hatte. Ebenso waren hier zahlreiche Metzger vertreten, die ihre Fleischwaren anpriesen.

Noch früher, etwa um die Mitte des 19. Jahrhunderts, wurde an dieser Stelle der Elberfelder Viehmarkt abgehalten. Einige zu diesem Zweck errichtete Hallen haben sich noch bis etwa zur Jahrhundertwende erhalten können. Altbekannte und traditionelle Wirtshäuser mit gutem Klang umgrenzten den Buttermarkt, und die damaligen Besitzer konnten an dem zunehmenden Bestand der Tageskasse den Aufstieg Wuppertals merklich verspüren.

Derartige ausgesprochene „Spezialmärkte" gibt es nun nicht mehr in Wuppertal. Zwar kann man auch heute noch — in der Regel Samstags — auf dem Königsplatz in Elberfeld ein holländisches „Meisje" beobachten, das in rotgestreiftem Kittel Bückinge und geräucherte Makrelen anpreist. Seit einiger Zeit sind hier auch an den beiden letzten Tagen der Woche Waldecker Händler zu sehen, die heimische Brot- und Wurstwaren verkaufen.

Soweit etwas über die Märkte im allgemeinen. Und jetzt zu dem Bericht der vergangenen Woche

Der

Obstmarkt

war in der verflossenen Woche wieder reichlich beschickt. Vor allem waren Aepfel aller Gattungen in Mengen vorhanden. Es machte sich bei den Apfelsinen eine fühlbare Preissteigerung bemerkbar, die aus der Knappheit, hervorgerufen durch das Erfrieren der Früchte in den Erzeugergebieten, zu erklären ist. Aus den Gebieten von Valencia — den hauptsächlichsten Apfelsinenanbaugebieten — wird gemeldet, daß am 9. und 10. Februar erneut Frost aufgetreten ist, der weiteren Schaden verursacht hat. Demzufolge hat die spanische Regierung das Pflückverbot, über das wir bereits früher berichteten, verlängert, so daß verhältnismäßig nur wenig Ware zur Verladung verfügbar war. Darüber hinaus wird eine verschärfte Kontrolle sowohl in den Verschiffungshäfen als auch an den spanischen Grenzstationen ausgeübt. Klagen über verfrorene oder beschädigte Früchte sind bisher nicht laut geworden. Es wurde nur tadellose Ware gebracht. Vom

Gemüsemarkt

ist zu berichten, daß die spanische Kältewelle auch die Gemüse- und Salatanpflanzungen nicht verschonte. So konnte es geschehen, daß zu Anfang der Woche der besonders empfindliche Kopfsalat, der überwiegend aus Spanien zu uns herüber kommt, in seiner Qualität zu wünschen übrig ließ. Die Außenblätter waren vergilbt, und der Salat machte den Eindruck, als ob er „verschlissen" sei. Es ist deshalb verständlich, wenn die Hausfrauen diesen Salatköpfen nicht besondere Kauffreude entgegengebracht haben. Immerhin müssen derartige Erscheinungen mit in Kauf genommen werden, die Händler trifft keine Schuld. Die Beschaffenheit des Salates zum Wochenende war bereits besser, und es steht zu erwarten, daß regelmäßig wieder Kopfsalat zum Verkauf gelangt, an dessen Qualität nicht das geringste auszusetzen ist.

Durch das allgemein kühlere Wetter haben die Preise für Blumenkohl leicht angezogen. In den italienischen Erzeugergebieten konnte zu den Preisen der Vorwoche — die besonders tief lagen und die baren Unkosten nicht deckten — nicht mehr verladen werden. Inzwischen sind die Zufuhren nach den hiesigen Großmärkten geringer geworden.

— **Festgenommen** wurden ein Mann aus der Schwelmerstraße wegen Betruges, Urkundenfälschung und Unterschlagung, ein Mann aus der Düppelstraße wegen Bettelns, zwei 18jährige Burschen aus der Remscheiderstraße in W.-Ronsdorf wegen Kaninchendiebstahls, ein Mann aus der Schwarzbachstraße wegen Diebstahls von zwölf Säcken Zement, die er an einen Maurer verkauft hat. Dieser wurde wegen Hehlerei festgenommen; ferner ein Mann aus der Farbmühlenstraße wegen Diebstahls zum Nachteil einer hiesigen Firma, ein Mann aus der Flensburgerstraße auf Grund eines Haftbefehls und ein Mann aus Köln wegen Bettelns.

b.— **Ein Gartenhaus verbrannt.** Am Freitagnachmittag wurde die Feuerwehr nach der Siemensstraße gerufen, wo ein Gartenhaus, das auch als Stall für Gänse, Enten und Hühner diente, in Flammen stand. Die Tiere fanden den Tod in den Flammen. Die Feuerwehr löschte den Brand mit einer Schlauchleitung.

b.— **Diebe** verschafften sich in der Nacht zum Freitag Eingang in ein Bettengeschäft in der Heckinghauserstraße. Sie entwendeten ein Barchentoberbett und zwei Kopfpissen im Gesamtwert von 75 RM. — In der Berliner- und Langemarkstraße drangen Diebe nachts in Ladenlokale ein und durchsuchten diese nach barem Geld. Da sie nichts vorfanden, entfernten sie sich wieder, ohne für die vorhandenen Waren Interesse zu zeigen.

W.-Elberfeld:

e.— **Betagte Mitbürger.** Herr Abraham Mengel, Schleswigerstr. 62, vollendet am heutigen Tage sein 82. Lebensjahr in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische. Mit Sohn, Enkel und Urenkel, die in Solingen wohnen, zeigt die Familie des Geburtstagskindes vier Generationen. Auch leben noch vier Geschwister des Jubilars, die mit ihm zusammen 386 Lebensjahre aufweisen. — Am 24. Februar wird Frau Wwe. Theodor Quacken, Steinstr. 10, 83 Jahre alt. Sie ist körperlich und geistig noch sehr frisch. — Der frühere Buchdrucker Robert Kirchhoff, Unter Grünewalderstr. 11, wird am morgigen Sonntag, 24. Februar, 85 Jahre alt. Er ist geistig und körperlich noch recht frisch und rüstig.

e.— **Schwerer Verkehrsunfall.** Gestern gegen 13.10 Uhr wurde ein Mann an der Bordschwelle der Werner-Hanemann-Straße von einem Lastwagen erfaßt und zu Boden geworfen. Der Mann wurde schwer verletzt und mußte mittels Krankenwagens dem St. Josefs-Hospital zugeführt werden. Der Kraftwagen hatte die Straßenbahn im schnellen Tempo überholt und war dabei ins Schleudern geraten.

e.— **Von der Schwebebahn angefahren.** Gestern gegen 19 Uhr wurde auf dem Schwebebahnhof Döppersberg ein Mann von einem einfahrenden Wagenzug erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Mann zog sich eine blutende Wunde am Hinterkopf zu und wurde sofort dem städtischen Krankenhaus Elberfeld zugeführt. Die Verletzungen sind leichterer Natur.

e.— **Kinder verursachten das Schadenfeuer.** Vor einigen Tagen entstand, wie berichtet, in einer Schreinerei in der Ronsdorferstraße ein Brand, der einen Schaden von etwa 1500 Reichsmark verursachte. Die Feststellungen haben ergeben, daß zwei Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren während der Mittagszeit auf dem Hof der Schreinerei ein kleines Feuerchen angezündet und dann brennende Gegenstände durch ein offenes Fenster der Schreinerei geworfen haben, wodurch die dort lagernden Hobelspäne in Brand geraten sind.

e.— **Wegen Zechbetrügereien** wurde ein 33jähriger Mann aus der Morianstraße festgenommen. — Ferner wurde wegen Diebstahls in mehreren Fällen ein 18 Jahre alter Bursche aus der Leizigerstraße festgenommen.

e.— **Vermißt** wird seit dem 19. d. M. der 17 Jahre alte Arbeiter Helmut Pogodda, Paradestraße 63. Er ist etwa 1,70 Meter groß und untersetzt, er hat blondes Haar, gebräuntes Gesicht und blaue Augen. Bekleidet war er mit brauner Joppe und Weste, dunkler Hose, hellgrauem Pullover, weißem Oberhemd mit gelben Streifen, braunen Strümpfen und hohen schwarzen Schnürschuhen. Angaben nehmen die Polizeidienststellen entgegen.

„130 Millionen Stäbchen und 7 Millionen Zapfen"

Menschenauge als Photo- und Film-Apparat

Im Naturwissenschaftlichen Verein Elberfeld sprach Herr Eduard Espenschied über den Unterschied zwischen Kunst und Natur. Er machte den Unterschied in einem sehr interessanten Vortrag, dem wir aus diesem Grunde einen breiteren Raum gewähren, am Menschenauge deutlich. Das Menschenauge ist für das Licht bestimmt, entsteht aber im Dunkeln ohne Maschinen und Instrumente, während ein Mikroskop oder photographische Linsen usw. nur mit umständlichen Werkzeugen und Maschinen im sonnigen oder elektrisch beleuchteten Fabrikraume durch Menschenhand und Menschengeist aus Glas, Kristall, Messing usw. mühsam gebildet werden müssen.

Unser Auge ist ein lebendiger, winziger photographischer Apparat von einem Durchmesser von 23,6×23,3×24 Millimeter, also ungefähr so groß wie eine Mirabellenfrucht. Der winzige Apparat, der außen durch die Lider geschützt wird, die mit der Bindehaut an der Lederhaut befestigt sind, wird von drei Häuten umgeben. Die erste Haut heißt Lederhaut, sie trägt die Hornhaut, die am Rande 40—50 Nerven hat, weshalb sie in Krankheitsfällen äußerst schmerzempfindlich ist. Die zweite Haut ist die Ader- oder Gefäßhaut mit der Regenbogenhaut. Die dritte Haut heißt Netzhaut, in die der Sehnerv einmündet. Das Auge wird durch Nerven und sechs verschiedene Muskeln bewegbar gemacht; es wird durch winzige Blutgefäße ernährt und äußerlich durch Tränenflüssigkeit desinfiziert. Hornhaut, Glaskörper, die Augenlinse sammeln Lichtstrahlen. Die Augenlinse besteht aus sechsseitigen Prismenzellen. Sie ist 6—10 Millimeter lang, 3,7—4,4 Millimeter dick. Sie wird nicht aus Glas, wie unsere mikroskopischen und photographischen Linsen, sondern aus Eiweißstoff hergestellt.

Die Linse hat eine Brennweite von 12—15 Millimeter. Sie wird durch besondere Bänder des Strahlenkörpers befestigt, kann durch Muskeln des Strahlenkörpers, der an der Aderhaut sitzt, verändert werden. Beim Nahsehen ist die Linse dicker als beim Fernsehen, was beim Entstehen deutlicher Bilder notwendig ist. Wir stellen dagegen einen photographischen Apparat auf einen Gegenstand ein, indem wir die Mattglasplatte entweder der Linse annähern oder von ihr entfernen, oder indem wir einen Linsenwechsel vornehmen. Vor der Linse liegt in der Regenbogenhaut das 3—4 Millimeter weite Sehloch, die Pupille, die durch einen ringförmigen, nur etwa 1 Millimeter großen Muskel ohne unseren Willen verengert und durch einen strahligen ohne unseren Willen erweitert werden kann. Durch das Sehloch, Hornhaut, Linse, den Glaskörper werden umgekehrte Bilder von der Außenwelt auf die 0,4 Millimeter dicke, äußerst feingebaute Netzhaut, die aus 9—10 Schichten besteht, geworfen.

In der Netzhaut haben wir 130 Millionen Stäbchen und sieben Millionen Zapfen. Die Stäbchen sind für Lichtstrahlen verschiedener Lichtstärke, die Zapfen für farbige Strahlen empfindlich und reizbar. An den Stäbchen und Zapfen befindet sich sog. Sehpurpur, der bei Belichtung gebleicht wird. Wenn der Lichtstrahl 400 Millionen mal in einer Sekunde schwingt, sehen wir „rot", wenn er 800 Millionen mal in einer Sekunde schwingt, „violett". Zwischen 400—800 Millionen Schwingungen liegen die übrigen, mehr als 3000 verschiedenen Farbstrahlen, die unser Auge wahrnehmen kann. Unser Auge soll, wie der Botaniker Prof. Wiesner angibt, vom „grün" mehr als 560 verschiedene Farbtöne in der Pflanzenwelt unterscheiden können.

Wie hat der Mensch die unvorstellbar großen Schwingungsstrahlen, die in uns die rätselhafte Farbe erzeugen, gefunden?

Die Gelehrten fanden sie erst, als der Däne Olaf Römer die Lichtgeschwindigkeit entdeckte. Sie beträgt 300 000 Kilometer in der Sekunde. Ferner fand man diese Schwingungsstrahlen erst, als Fresnel u. a. die Lichtwellen zu messen vermochte. Für rotes Licht beträgt die Lichtwelle 8/10 000 Millimeter, für violettes 4/10 000 Millimeter. Auf mathematischem Wege, durch Nachdenken auf Grund der Formel Geschwindigkeit = Weg, Zeit, fand man die riesigen Schwingungszahlen. Aus ihrer Entdeckung ersehen wir, daß die Philosophie von Prof. Mach nicht stimmt, die behauptete, daß Empfindungen die einzigen Tatsachen seien, die dem Menschen im Leben gegeben seien. Wer Prof. Mach zustimmt, frage einmal einen einfachen Menschen, ob er bei einer Lichtempfindung eine Ahnung von der Geschwindigkeit des Lichtes und den riesigen Schwingungszahlen bekommt.

Der Mensch hat somit an seinem Schädel zwei winzige Photographenapparate. Es entstehen deshalb beim Sehen jedesmal zwei winzige, Millimeter große, umgekehrte Bildchen von der Außenwelt auf der Netzhaut. Wir sehen die Netzhautbilder jedoch nicht, auch die Bilder der Außenwelt nicht doppelt und umgekehrt wie im Photo-Stereoskop-Apparat. Wenn wir etwas wahrgenommen haben, so sagen wir mit Hilfe unseres Tastsinnes und unserer Seele: „Der Baum steht aufrecht, ist zehn Meter hoch, sein Blatt ist 5 Zentimeter lang usw."

Unsere Augen können am Tage unzählige Bilder aufnehmen, man sagt 1 296 000 Bilder am Tage, während wir mit einem Kino-Photo-Apparat dies wohl auch können, aber im Gegensatz zum Auge bei ihm stets einen Platten- oder Filmbandwechsel vornehmen müssen.

Aus meiner kurzen Betrachtung ergibt sich, daß alles, was der Mensch schafft, wohl bewundernswert, aber leblos ist, daß alles Menschenwerk mit Instrumenten und Maschinen hergestellt wird, daß schließlich jedes Menschenwerk in der Natur sein Vorbild hat, was der Mensch nie erreicht, wenn auch Prof. Helmholtz und andere am Auge etwas auszusetzen hatten, im Gegensatz zum berühmten Mathematiker Prof. Euler, der die Optik aufs Menschenauge hinwies, wodurch diese zu großen Erfolgen kam.

Aus dem Geschäftsleben

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Schmerzen im Magen

sind oft ein Zeichen, daß die Verdauung nicht in Ordnung ist. Schon die ersten Schmerzen sollte man beachten, da keine anderen Störungen so schnell das Wohlbefinden beeinträchtigen, wie Magenleiden. Wenn man Magenschmerzen vernachlässigt, können auch Beschwerden im Darm auftreten. — Magenschmerzen haben meist überschüssige Säure als Ursache. Diesem Zustand kann man rasch abhelfen, wenn man zwei bis drei Tabletten oder einen halben Kaffeelöffel voll Biferrite Magnesia in etwas Wasser einnimmt. Biferrite Magnesia neutralisiert die übermäßige Säure im Magen, lindert die Schmerzen und bewirkt eine schmerzlose und normale Verdauung. Leiden Sie nicht länger, denn das stört Ihr Wohlbefinden, sondern verschaffen Sie sich sofort aus Ihrer Apotheke eine Flasche Biferrite Magnesia-Tabletten oder Pulver zum Preise von RM. 1.39 oder eine größere Flasche, welche fast die dreifache Menge enthält, für RM. 2.70 und Sie werden bald glücklich sein, wieder eine gute Verdauung zu haben.

Abenteuerliches Schicksal eines Elberfelders

Morgen, am 24. Februar, findet in Elberfeld in der ersten luth. Kirche die goldene Konfirmationsfeier der ehemaligen Konfirmanden des verstorbenen Pastors Lichtenstein statt. Diese Feier soll alle die noch lebenden Konfirmanden zusammenführen. Zu dieser Feier gehört auch der ehemalige Konfirmand Paul Brauer, der jetzt in Bochum wohnt und am 20. Oktober 1870 als Sohn des verstorbenen Zimmermeisters Conrad Brauer in Elberfeld geboren wurde. Ein schweres Menschenschicksal, ein abenteuerliches Leben liegt hinter ihm, das wert erscheint, hier mit einigen Worten aufgezeichnet zu werden. Nach seiner Entlassung aus der Schule lernte Brauer in



Photo Paris

Brauer als Galeerensträfling auf der Insel St. Martin de Ré.

einer Nevigeser Buchdruckerei das Buchdruckerhandwerk. Nach der Lehrzeit ging er auf Wanderschaft und bereiste halb Europa. Auf seiner Rückkehr aus Italien wurde er in Frankreich von französischen Werbern in einen Hinterhalt gelockt, um dann nach Algier in die Fremdenlegion verschoben zu werden. Er machte als Fremdenlegionär mehrere Schlachten und Eroberungszüge in Madagaskar, Tonking, Marokko usw. mit. Bei der Erstürmung von Tananarive wurde er zum Unteroffizier befördert und mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet, ebenso mit der Kriegsmedaille von Tonking und Marokko. Nach fünfjähriger Dienstzeit wurde er 1898 wieder nach Deutschland entlassen. Den Weltkrieg machte Brauer als Unteroffizier im 56. Inf.-Reg. (Vogel v. Falkenstein) 7. Komp. Wesel mit. Er nahm an vielen Gefechten und Schlachten des Regiments teil und wurde im Oktober 1914 mit dem E. K. ausgezeichnet. 1919 trat er bei der Schutzpolizei Essen ein. Nach dem Einmarsch der Franzosen ins Ruhrgebiet 1923 wurde Brauer am 5. März durch Verrat der französischen Kriminalpolizei in die Hände gespielt und im Juli vom französischen Kriegsgericht in Werden an der Ruhr zum Tode verurteilt, angeblich wegen Spionage und Sabotage. Er sollte erschossen werden. Sein Verteidiger, Professor Dr. Grimm in Essen, setzte alle Hebel in Bewegung, damit die Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgeändert werde. Mit noch mehreren Leidensgefährten wurde er nach der Verbrecher-Insel Saint-Martin de Ré deportiert und mußte dort unter schweren Mißhandlungen und Qualen zwei Jahre zubringen. Nach dem Londoner Dawes-Abkommen, ohne begnadigt zu sein, mit Strafaufschub wieder nach Deutschland entlassen, konnte er endlich 1925 in den Kreis seiner Familie zurückkehren.

P. Brauer wird demnächst hier in seiner Vaterstadt einen Vortrag über seine Erlebnisse halten.

Achtung, ehem. Arbeitsdienstwillige!

Zu dem am 25. Februar, abends 7.30 Uhr, im Vortragssaal der Handelsschule W.-Elberfeld, am Döppersberg, und am 27. Februar, abends 8 Uhr, in der Aula des ehemaligen Lyzeums W.-Barmen, Karlstr. 36/38, stattfindenden ersten Appell und Vortrag des Bezirksobmannes des Arbeitsdankes der Bezirksstelle Düsseldorf, Pg. Küster, werden alle ehemaligen Arbeitsmänner eingeladen. Ich ersuche um vollzähliges Erscheinen. Der Vortrag behandelt wichtige Punkte, die alle ehemaligen Arbeitsmänner interessieren werden. U. a. Gründung der Mitgliedschaft W.-Elberfeld und W.-Barmen. — Mitgliedschaftsobmann für W.-Elberfeld: Schenk. Mitgliedschaftsobmann für W.-Barmen: Kaiser.

Reichs-Fettverbilligungsscheine

Im Gegensatz zu den früher ausgegebenen Scheinen, die zur Abnahme eines gewissen Quantums billiger Konsum-Margarine veranlaßten, ist seit November v. J. bei den Fettverbilligungsscheinen eine Neuerung eingetreten. Es braucht jetzt nicht mehr Konsum-Margarine abgenommen zu werden, sondern die Verbilligungsscheine können beim Kauf aller der auf dem Abschnitt bezeichneten Fettwaren in Zahlung gegeben werden, wobei darauf hingewiesen wird, daß der jedem Stammabschnitt anhängende Bestellschein auf Konsum-Margarine nicht in allen Fällen benutzt werden kann.

Da aber die Zuteilung billiger Konsum-Margarine zum Preise von 63 Pfg. je Pfund sich nach der Anzahl der in den Geschäften abgegebenen Bestellscheine richtet, herrscht augenblicklich, weil aus dem erwähnten Grunde nicht alle Bestellscheine dem Einzelhandel übergeben werden, eine außerordentliche Knappheit an billiger Konsum-Margarine. Jeder minderbemittelte Volksgenosse hat also in seinem eigenen Interesse die Pflicht, sofort nach Erhalt der Fettverbilligungsscheine den Bestellschein einem Einzelhandelsgeschäft zu übergeben, wenn er Wert darauf legt, mit billiger Margarine beliefert zu werden. Tut er das nicht, so besteht die Möglichkeit, daß er später auf dem Markt billige Konsum-Margarine nicht erhalten kann.

Es ist also Pflicht der Inhaber von Fettverbilligungsscheinen, sofort die Bestellscheine dem Einzelhandel zuzuführen, damit dadurch eine ausreichende Zuteilung billiger Konsum-Margarine gewährleistet wird.

Die Besten aus dem Schaufenster-Wettbewerb von 1935

Der Prüfungsausschuß, der die verschieden großen Schwierigkeitsstufen bei der Dekoration in den einzelnen Geschäftszweigen bei der Bewertung zu berücksichtigen hatte, ist nunmehr mit seiner Arbeit fertig. Es wurden ermittelt:

Gruppe 1. Leistungsklasse A: Heinz Grebe, Emmi Goeke. — Leistungsklasse C: Ernst Schüren.

Gruppe 2. Leistungsklasse A: Ilse Blocksiepen. — Leistungsklasse B: Margret Trost. — Leistungsklasse C: Käte König.

Gruppe 3. Leistungsklasse A: Siegfr. Deitermann. — Leistungsklasse B: Grete Eck. — Leistungsklasse C: Walter Rothamel, Ruth Putsch.

Gruppe 4. Leistungsklasse A: Heinz Vogel. — Leistungsklasse C: Gerda Breker.

Gruppe 5. Leistungsklasse A: Bernhard Ruhland. — Leistungsklasse B: Waltraut Bollongino. — Leistungsklasse C: Hans Windmann.

Es wurden in Barmen ermittelt:

Gruppe 1. Leistungsklasse C: Magdal. Meister, Werner Wülfing.

Gruppe 2. Leistungsklasse A: Hans Beule. — Leistungsklasse B: Kurt Simon, Bernh. Werner. — Leistungsklasse C: Willi Stursberg.

Gruppe 3. Leistungsklasse A: Gustav Mühlhausen. — Leistungsklasse B: Carl Menke. — Leistungsklasse C: Hannt Weißbeck.

Gruppe 4. Leistungsklasse C: Elisab. Flüßhöh.

Gruppe 5. Leistungsklasse A: Herbert Pfeiffer. — Leistungsklasse B: Kurt Wolf. — Leistungsklasse C: Karl Ibach.



Photo Schäfer.

Das mit einem Preis ausgezeichnete und von Frl. Margret Trost fertiggestellte Schaufenster in Elberfeld

Veranstaltungen der NSDAP.

(Restlos sämtlichen Mitteilungen entnommen.)

Kreis Wuppertal

DAF., Ortswaltung Vohwinkel. Montag, 25. Februar, 18.30 und 19.30 Uhr: Betriebs- und Straßenwalterbesprechung im Saal Solingerstraße 9.

DAF., Ortswaltung Oberbarmen. Montag, 25. Februar, 20 Uhr: Besprechung aller Amtswalter, verbunden mit Schulungsvortrag, im Sitzungszimmer der Ortsgruppe, Schwarzbachstraße 9-11.

DAF., Ortswaltung Barmen-Nord. Montag, 25. Febr., 20 Uhr: Versammlung sämtlicher Betriebswalter im Versammlungsraum, Parlamentstraße 3.

NS. Lehrerbund, Arbeitsgilde „Bildende Kunst". Montag, 25. Februar, 17 Uhr: Sitzung im Lyzeum Oberbarmen, Sternstraße 75.

NS. Frauenschaft, Ortsgruppe Barresbeck. Heute (Samstag) 19.30 Uhr, in der Aula Hindenburg-Realgymnasium „Das deutsche Märchen und sein tieferer Sinn".

NS. Frauenschaft, Ortsgruppe Hahnerberg. Montag, 25. Februar, 19.30 Uhr, bei Viktor: „Das deutsche Märchen und Volkslied".

NS. Frauenschaft, Ortsgruppe Steinbeck. Montag, 25. Februar, 20 Uhr: Gesenbergbrauerei: „Unser deutsches Märchen".

NS. Frauenschaft, Ortsgruppe Ronsdorf. Montag, 25. Februar, 20 Uhr, im Vereinshaus: „Deutsche Märchen". Es erscheint Gaufrauenschaftsleiterin Pgn. Blaß.

Wetterbericht

Aufklärung erwartet

Auf der Rückseite des Sturmwirbels sind nun endgültig die kälteren Luftmassen bis zum Festlande vorgedrungen. Sie brachten gestern nachmittag und abend kräftige Schauer und Böen unter Aufrollen der milden über Deutschland lagernden Luftmassen. Gleichzeitig kam es durch den Einbruch zur Bildung kleiner, aber äußerst kräftiger Teilwirbel über Frankreich und Süddeutschland, die allmählich absterbend selbständig ihren Weg nach Osten nehmen werden. Da wir bald aus dem Einbruchsgebiet der kalten und milden Luftmassen heraus sein werden, wird sich bei dem allgemeinen Druckanstieg fürs erste Beruhigung und Aufklaren mit leichtem Temperaturrückgang einstellen. Zurückdrehende Winde über Island deuten allerdings auf eine neue Störung hin, so daß die weitere Entwicklung wiederum unbeständig sein wird.

Samstag 23. Februar 1935, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cel.°
Borkum	729.9	W mäßig	wolkig	5
Hamburg	731.9	WSW mäßig	f. bed. Dunst	3
Rügenwald.-münde	—	—	—	—
Königsberg	739.6	SW schwach	Regen	4
Aachen	733.2	NO leicht	Schnee	0
Frankfurt-M.	733.2	NW leicht	Regen	2
Hannover	733.1	S leise	f. bed. Dunst	3
Berlin	736.1	SW schwach	bedeckt	4
Breslau	738.9	SSO leicht	halb bedeckt	6
München	737.6	O leise	bedeckt	2
Zugspitze*)	685.7	SO steif	fast bedeckt	—7
Brocken*)	647.4	SSW steif	Nebel	—5
Kahler Asten	667.7	SO mäßig	Schnee	—3
Wilhingen	—	—	—	—
Brüssel	732.7	NW schwach	bed. Dunst	2
London	734.7	WSW mäßig	heiter	2
Yarmouth	731.8	NNW leicht	heiter	0
Plymouth	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—
Genf	—	—	—	—
Lugano	—	—	—	—
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	746.9	SSW leicht	wolkig Dunst	5
Warschau	739.3	S mäßig	fast bedeckt	5
Kopenhagen	727.8	SW frisch	wolkig	4
Stockholm	726.4	S mäßig	bedeckt	3
Haparanda	733.5	O leise	bedeckt	—6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2¼ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7¼ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	737.1	734.6	733.0
Temperatur	8.0	5.7	2.3
Wind	WSW schwach	SW frisch	SW leicht
Wetter	bedeckt	Regen	Schnee

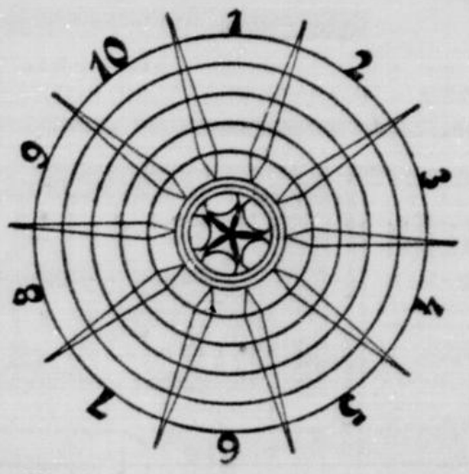
Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 1.3 mm
Höchste Temperatur gestern 8.9
Niedrigste Temperatur heute früh 2.3

Wetteraussichten für Sonntag:

Bei schwachen westlichen Winden geringer Temperaturrückgang und teilweise noch Nebel. Im Laufe des Tages Aufbruch der Bewölkung und Nachlassen der Niederschläge. Im Bergland geringer Schneefall.

Rätsel-Ecke

Kreisrätsel



In die leeren Felder obiger Figur sind folgende Buchstaben:

6 a, 2 b, 2 d, 8 e, 2 h, 2 i, 3 l, 4 m, 5 n, 2 o, 4 r, 3 s, 2 t, 3 u, 2 v

derart einzutragen, daß Wörter von folgender Bedeutung entstehen:

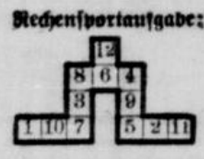
1. Nebenfluß der Elbe, 2. deutscher Romanschriftsteller, 3. Pflasterhandwerkzeug, 4. Stadt in Lettland, 5. Fluß in Frankreich (Weltkrieg), 6. nordische Schicksalsgöttin, 7. Preisstifter, 8. hartes Metall, 9. gebrannte Farbe, 10. deutsche Rechtschreibung.

Sind die Wörter richtig gefunden, so ergeben die Anfangs- und vierten Buchstaben hintereinander gelesen den Namen eines deutschen Dichters und ein Werk desselben.

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Rechensportaufgabe:



Kreuzworträtsel: Waagerecht: 3. Spanien, 6. Seide, 9. Rest, 10. Riga, 11. Ibsen, 12. Elbe, 13. Tanz 14. Lilie, 17. Italien. — Senkrecht: 1. Rabe, 2. Lied, 4. Amerika, 5. Eugenie, 6. Stiel, 7. Insel, 8. Ernte, 15. Isar, 16. Ibis.

Schwerer Sandsturm in USA.

Kansas, City, 23. Febr. Ein ungewöhnlicher Sandsturm fegte einen Tag lang über Nebraska, Oklahoma, Kansas, Colorado und Texas mit 90 Stundenkilometer hinweg. Die Sonne wurde verdunkelt, so daß in den Städten tagsüber die Straßenbeleuchtung angestellt werden mußte. Der Verkehr, das Telephon und der Telegraph wurden unterbunden, der Ernteschaden, besonders in Kansas, ist bedeutend. Verschiedene Personen sind durch Einatmen von Staub und Sand erstickt.

Vereins-Kalender

In dieser Rubrik werden Vereinsmitteilungen, die sich ausschließlich an die Mitglieder richten, zum Preise von 15 Pfg. je mm Textspaltenbreite aufgenommen.

Frauengruppe Wuppertal des V. D. A.

Montag den 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, Gesellschaft Verein, W.-Elberfeld. Es sprechen zwei auslandsdeutsche Studenten. **Vikt. Friedr. Sorck bringt heitere Dichtungen.**



BILLIGE MITTELMEERREISEN MIT M. S. „MONTE ROSA"

Westliches Mittelmeer
20. März ab Hamburg — 8. April in Genua über Lissabon, Algeciras (Gibraltar), Ceuta (Tetuan), Barcelona, Cagliari, Malta, Catania, Messina, Neapel (Capri, Pompeji, Vesuv, Amalfi, Sorrento, Rom), Villefranche

Griechenland — Konstantinopel
11. April ab Genua — 1. Mai in Venedig über Neapel (Capri, Pompeji, Paestum, Vesuv, Amalfi, Sorrento, Rom), Empedocle (Agrigento), Malta, Tripolis, Kalokalon (Olympia), Santorin, Phaléron (Athen), Istambul, Corfu, Bucht von Cattaro

Fahrpreis v. Reichsmark **180.–** an einschl. voll. Verpfleg.

Aegypten — Palästina
4. Mai ab Venedig — 26. Mai in Genua über Spalato, Gravosa (Ragusa), Bucht von Cattaro, Bari, Corfu, Port Said (Cairo, Luxor, Assuan), Haifa (Nazareth, Tiberias, Jerusalem, Bethlehem, Totes Meer), Rhodos, Palermo

Italien — Marokko — Spanien
31. Mai ab Genua — 19. Juni in Hamburg (Ajaccio, Neapel (Capri, Pompeji, Paestum, Vesuv, Amalfi, Sorrento, Rom), Palermo, Cagliari, Palma de Mallorca, Alicante, (Palmenhain v. Elche), Algeciras (Gibraltar), Casablanca (Rabat), Cadiz (Sevilla)

Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, Holzbrücke 8

Vertretung **W.-Elberfeld** Baedekersche Buch-, Kunst- und Lehrmittelhandlung G. m. b. H., Herzogstr. 38, **Düsseldorf:** Reisebüro Josef Hartmann, Hindenburgwall 34-36, **W.-Barmen:** Reisebüro Rud. Dahl, Alter Markt 12, **Essen:** Reisebüro van Eupen, im Hauptbahnhof, **Krefeld:** Willy Klever, Adolf-Hitlerstr. 68, und die bekannten Vertretungen und Reisebüros.

Die französische Kammer ratifiziert das Saar-Abkommen

Paris, 22. Februar. (Drahtb.) Die französische Kammer nahm am Freitagnachmittag den Gesetzentwurf an, der die in Neapel abgeschlossenen Saar-Abkommen ratifiziert. Außenminister Laval gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß das Saarproblem auf internationaler Grundlage gelöst worden sei. An die Feststellung, daß die deutschen und französischen Unterhandlungen im Geiste loyaler Zusammenarbeit gewirkt hätten, schloß er den Wunsch, daß in demselben Geiste auch alle Fragen, die mit der Sicherheit des europäischen Friedens zusammenhängen, behandelt und gelöst werden möchten.

Moskau baut die Wehrmacht aus

Moskau, 22. Febr. (Funkspr.) Kriegskommissar Woroschilow hatte am Donnerstag eine mehrstündige Besprechung mit den Funktionären der Gesellschaft Ossoaviachim. Er befaßte sich dabei mit der außenpolitischen Lage, besonders mit der Lage im Fernen Osten. Die letzten Jahre seien für die Sowjetunion mit ernster Kriegsgefahr verbunden gewesen. Sowjetrußland könne den Frieden nur aufrecht erhalten, wenn seine Wehrmacht und seine Luftmacht weiter ausgebaut würden. Die Militarisierung der Bevölkerung durch die Gesellschaft Ossoaviachim dürfe nicht einschlafen. Sie müsse die gesunde Grundlage für die Militarisierung der Sowjetunion schaffen.

Der Vorsitzende des Vollzugsausschusses der Sowjetunion, Kalinin, empfing eine Gruppe Wissenschaftler, die sich mit den Fragen der militärischen, chemischen und Luftfahrtverteidigung beschäftigt. Dieser Gruppe gehören etwa 5000 Gelehrte an, die im Dienste der Roten Wehrmacht stehen. Sie bilden neunzehn besondere Ausschüsse, die die Aufgabe haben, die Mechanisierung und Modernisierung der Wehrmacht zu fördern. Kalinin betonte hierbei ebenfalls die Notwendigkeit des weiteren Ausbaues der Wehrmacht.

Die japanisch-chinesischen Besprechungen

Eine gewisse Klärung erzielt

Tokio, 22. Febr. (Drahtb.) Der Sprecher des japanischen Außenministeriums erklärte zu den Besprechungen zwischen dem japanischen Außenminister und dem chinesischen Bevollmächtigten Wangtschunghui, daß eine gewisse Klärung erzielt worden sei. Die japanische Regierung habe sich zu weiteren Verhandlungen mit China bereit erklärt, um eine Einigung in den politischen und wirtschaftlichen Fragen zu erreichen. Japan sei bestrebt, das chinesisch-japanische Verhältnis auf eine neue Vertragsgrundlage zu stellen. Die Verlegung der japanischen Gesandtschaft von Peking nach Nanking ist jetzt eine beschlossene Sache; die Frage der Erhebung der Gesandtschaft zu einer Botschaft ist aber noch nicht endgültig geklärt.



Scherl Bildmaterialdienst

Die Ueberlebenden der „Macon"

Erstes Funkbild von der großen amerikanischen Luftschiffkatastrophe. Das größte Luftschiff der Welt, die „Macon", ist, wie gemeldet, vor einigen Tagen infolge einer noch nicht geklärten Ursache verunglückt und ins Meer gestürzt. Die aus 83 Personen bestehende Mannschaft konnte sich bis auf zwei Mann retten. Unser Bild zeigt die Uebernahme der Schiffbrüchigen an Bord der „Concord". Das Bild wurde durch Funk nach New York und von dort per Schiff bezw. Flugpost nach Europa befördert.

Magnus aus der Haft entlassen

Der fünfzigste Tag des Rundfunk-Prozesses

Berlin, 22. Februar. (Drahtb.) Im großen Rundfunk-Prozeß fand am Freitag die 50. Sitzung statt. Der Verfasser des Schlüsselromans „Wir schalten um", Schriftsteller Reinhold Scharnke, wurde nochmals zu dem Anklagepunkt des Parteiverrats durch Rechtsanwalt Dr. Frey vernommen. Scharnke erklärte, er habe seine Offensive gegen die damaligen Rundfunkgrößen deswegen begonnen, weil nach seiner Meinung die großen Mittel des Rundfunks nicht so verwaltet worden seien, wie es mit öffentlichen Geldern hätte geschehen müssen. Er müsse auch heute noch die Vorwürfe aufrechterhalten.

Dieser Erklärung wurde vom Angeklagten Dr. Bredow erregt widersprochen. Dr. Bredow führte zahlreiche Stellen aus dem Roman an, die nach seiner Meinung widerlegt seien.

Nachdem der Anklagepunkt des Parteiverrats abgeschlossen war, stellte Oberstaatsanwalt Dr. Reimer noch mehrere Beweisanträge zum Baufall. Vom Verteidiger des Angeklagten Dr. Magnus wurde dann der Antrag auf Aufhebung der Untersuchungshaft für Magnus begründet. Irgendeine Verdunkelungsgefahr liege jetzt nicht mehr vor und Fluchtverdacht sei ebenfalls ausgeschlossen. Der Verteidiger legte Zeugnisse früherer Vorgesetzter von Dr. Magnus aus dem Heer und aus der Brandenburgischen Provinzialverwaltung vor, in denen erklärt wird, Dr. Magnus habe im Kriege und im Frieden seine Pflicht mustergültig getan.

Oberstaatsanwalt Dr. Reimer erklärte u. a., die Staatsanwaltschaft sei sich noch nicht einmal darüber schlüssig, welche von den 53 Anklagepunkten möglicherweise fallen gelassen werden könnten. Es würde einer Sabotage der Grundsätze der Strafprozeßordnung gleichkommen, wenn man Dr. Magnus jetzt aus der Haft entlassen würde. Die Staatsanwaltschaft protestiere schärfstens gegen eine Haftentlassung von Dr. Magnus, zumal im Baufall die Beweisaufnahme noch gar nicht abgeschlossen sei. Gerade in diesem Falle, dem schwersten Anklagepunkt gegen Dr. Magnus, sei der Indizienbeweis für die Schuld des Angeklagten schon jetzt hundertprozentig geführt. Der Oberstaatsanwalt fuhr u. a. fort: Dr. Magnus hat mit allen Mitteln jüdischer Rabulistik und mit den übelsten Advokatenkniffen den unberechtigten Ansprüchen der Intendanten und anderer Rundfunkgrößen ein juristisches Mäntelchen umgehängt, und damit hat er als juristischer Berater auch die übrigen Angeklagten zu ihrem Tun angestiftet. Magnus hat die Interessen der Reichspost bei den Sendegesellschaften vertreten sollen, aber er ist der Reichspost in den Rücken gefallen und hat immer und allein die Interessen der Privataktionäre vertreten. Er ist Schuld daran, daß Tausende und aber Tausende von Hörergebühren verprasst wurden und in die Taschen anderer Leute fließen konnten.

Nach längerer Beratung verkündete der Vorsitzende folgenden Gerichtsbeschluß: „Der gegen den Angeklagten Dr. Magnus am 16. September 1933 erlassene Haftbefehl wird aufgehoben, da Verdunkelungsgefahr nicht besteht und Fluchtverdacht nicht mehr ausreichend begründet erscheint." Nunmehr befinden sich sämtliche Angeklagten auf freiem Fuß. Die Weiterverhandlung wurde auf Dienstag nächster Woche vertagt.

Eine traurige Statistik

Die Opfer von Bränden und Explosionen

Berlin, 22. Febr. Wie gefährlich das „Spiel mit dem Feuer" ist, ergibt sich aus einer Reichsstatistik über die Folgen von Brandunfällen, Explosionen und Gasvergiftungen, die soeben bekannt wird. Die Statistik, die neueste auf ihrem Gebiete, behandelt das Jahr 1931. In diesem Berichtsjahr sind durch Brandunfälle, Explosionen und Gasvergiftungen 2985 Personen in Deutschland ums Leben gekommen. Erschreckend an dieser hohen Zahl ist besonders der Umstand, daß sich hierunter 1003 Kinder unter 15 Jahren und dabei wieder 815 Kinder unter fünf Jahren befinden. Eltern, Geschwister und Lehrer werden aus diesem Anlaß erneut aufgefordert, mit allen Mitteln dazu beizutragen, daß derartige Unfälle verhindert werden. Als direkte oder indirekte Ursachen werden dabei genannt: das Spielen mit Streichhölzern und Feuerwerkskörpern sowie, bei Erwachsenen, das Feueranzünden mit Petroleum, Benzin und Spiritus. Die erwähnten Zahlen umfassen nur die Todesfälle, enthalten aber nicht die vielen Tausende von Fällen, in denen Kinder durch das Spiel mit dem Feuer für das ganze Leben schwer geschädigt worden sind.

Mißglückter Stratosphärenflug

Los Angeles, 22. Februar. (Drahtb.) Der Weltflieger Wiley Post startete am Freitag um 15.09 Uhr MEZ. im Flugzeug zu einem Stratosphärenflug in Richtung New York. Der Flieger hat aber sein Vorhaben abbrechen und in der Nähe des Munrocksees in Kalifornien eine Landung vornehmen müssen. Der Flieger blieb unverletzt.

Unsere Pferdesport-Tips

Auteuil, 24. Februar:

1. Rennen: Fort Mahon — Rustic.
2. Rennen: Horus II — Graine d'Epinard.
3. Rennen: Isolateur III — Guernanville.
4. Rennen: Clarimus — Prince Oli.
5. Rennen: L'Indigene — Granit.
6. Rennen: Bon Jus — Osman.

Cannes, 24. Februar:

1. Rennen: Dinah II — Khedive.
2. Rennen: Hauberd — Trique II.
3. Rennen: Robin des Bois — Dolly Varden.

Park-Restaurant Barmer Luftkurhaus Toelleturm
Wuppertal-Barmen • Tel. 60295

Fastnachtssamstag, den 2. März, abends 8.30 Uhr
WUBB das Ereignis Wuppertals
Das gesamte Solopersonal der WUPPERTALER BÜHNEN bittet zu seinem:
WUBB Wuppertaler Bühnen Ball
KOSTÜM ODER ABENDANZUG
Eintritt 2.50, Abendkasse.
Zugunsten der Wohlfahrtskassen der Bühnengenossenschaft
VORVERKAUFSSTELLEN in W.-Barmen: Buchhandlungen Köndgen, Scherber & Reissmann, Verkehrsverein, Theaterkassen, Floren-Saatweber; in W.-Elberfeld: Verkehrsverein, außerdem an den Theaterkassen und im Parkrestaur. Barmer Luftkurhaus, Toelleturm.

Wuppertaler Bühnen
Samstag den 23. Februar 1935
Barmen: 19.30–21.45, 0.30–2.00, außer Miete, zu kleinen Preisen: „Straßenmusik", Volksstück mit Musik.
Elberfeld: 19–23.30, 0.60–3.80, Miete D 3: „Walküre", Oper. 121b
Sonntag den 24. Februar 1935
Barmen: 20–23, 0.30–3.10, außer Miete, neu einstudiert: „Die Landstreicher", Operette.
Elberfeld: 15–17.15, 0.30–2.00, zu kleinen Preisen, außer Miete: „Straßenmusik", Volksstück mit Musik.
20–23, 0.30–2.00, außer Miete, zu kleinen Preisen: „Was Ihr wollt", Lustspiel.

Wuppertaler Hof
Samstag den 23. Februar
II. Redoute
Kappen-Polonaise
Kabarett der Namenlosen usw.
In der Bütt: Franz Kaiser der lustige Sachse
Sonntag:
Tanztee u. Tanzabend
Voranzeige: vom 2. bis einschl. 5. März 1935
Karnevals-Veranstaltungen
Motto:
Südseezauber auf Hawaii
n. s. Programm 116b

Besuchen Sie die 109b
Viktoria-Bodega
Zithervirtuose Franz'l Kameter
W.-Barmen, a. d. Rathausbrücke

Löwenbräu
W.-Elberfeld Mäuerchen 32
(gegenüber Alexanderbrücke)
Samstag und Sonntag:
Im prachtvoll dekorierten Gesellschaftssaal und Terrasse
karnevalist. Abend
mit Tanz 8 866
Keinerlei Preiserhöhung, Warm. Abendplatten v. 50 Pf. a.

Hahnenfurth Haus Stöcker
Sonntag, 24. Februar 1935
Stimmungs-Konzert
mit anschl. d5819
Karnevalstrubel.
Neue Hauskapelle!

Telefon-, Signal-, Uhren- u. Luftschutz-Anlagen
Fernsprech- u. Signal-Bauges. m. b. H.
W.-Elberfeld Tel. 23067 124

Karneval in der Post
h504

Nachts in Düsseldorf?
Nur Industrie-Tanz-Diele gegenüber Hauptbahnhof
u289

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Deutscher Kaiser
Cronenfeld d5917
Morgen Sonntag:
KAPPEN-BALL
Café u. Konditorei. Hugo Mees.

Für Karneval
Prachtvolle neue Kostüme „leihweise"
in jeder Preislage.
C. Ring Nachfl.
E.. Döppersberg 25, Tel. 224 56.
Kostüm-Fabrikation u. Verleih-Institut. Kostüme und Uniformen aller Völker und Zeitalter. — Ausstattungen von Festzügen und Festspielen. *

Frohe Botschaft. Küche der Zukunft.
Milliardenwerte werden jedes Jahr nach der seitherigen Kochweise durch falsches Kochen vernichtet. Diese zerstörten Speisen sind die Haupt-Erreger vieler Magen-, Darm-, Zucker-, Nierenkrankheiten sowie von Blutarmut und Fettleibigkeit.
Keine Hausfrau darf sich rühmen, eine gesunde, gute und sparsame Küche zu führen,
solange sie nicht nach meiner Lehre kocht. — Jeder ist zu meinen Vorträgen und praktischen Vorführungen herzlichst eingeladen. Die Vorträge dauern nur wenige Tage im Laden der
Firma Caspar Blume, W.-Elberfeld, Ecke Grünstr.
— Täglich 10.00, 11.30, 15.30, 16.30, 18.00 Uhr. —
Kein Volksgenosse und -genossin, insbesondere Kranke, sollten diesen Vortrag versäumen. *
Fr. Wüst, Wiesbaden, von den Staatl. Werken Bodenwöhr.

Modernes Theater Elberfeld
Ufa-Palast Wuppert.-Barmen
Wir müssen wiederholen!
So groß ist die Begeisterung, so stark ist die Nachtrage
Sonntag vormittag 11.15 Uhr
Zum 4. Male
unsere große Matinee mit dem Wunderfilm
Morgen

Abenteuer auf dem Meeresgrund
Mit der Filmkamera in Glaskabinen auf dem Meeresgrund gefilmt!
1. In den Fangarmen von Riesenpolypen und Tintenfischen
2. Tauchende Neger kämpfen mit Meerestungefischen
3. Im Innern gesunkener Schiffe
4. Kampf mit Menschenhaien
Sie sehen, was noch nie eines Menschen Auge sah!
Versäumen Sie nicht diesen Wundertonfilm
Jugend! zugelassen! Kleine Preise!
Der Kartenvorverkauf hat begonnen
5.181/2388


Morgen ist Sonntag!
Machen Sie ihn zu einem richtigen Feiertag, zu einem schönen Tag des Ausspanns und Frohsinns!
Ueberraschen Sie die Ihren mit einer Flasche des vorzüglichen Schaumweins „Kupferberg Gold". Sein feiner Wohlgeschmack und seine angenehm anregende, prickelnde Art werden Ihren Sonntag zum freudigen Erlebnis gestalten.
Kupferberg Gold
Ladenpreis: Ganze Fl. RM 4.50 Halbe RM 2.75
General-Vertreter für den Großhandel u. Lager
W. Schürholz, Elberfeld, Blumenstraße 35, Fernspr. 338 01
196b

Chopin-Ehrung in Dresden

Der Warschauer Stadtpräsident enthüllt eine Gedenktafel

Dresden, 22. Februar. (Drahtb.) In Dresden fand am Freitag auf dem Neumarkt die feierliche Enthüllung einer Chopin-Gedächtnistafel statt. Im „Türkischen Feld" im historischen Museum hatten sich zahlreiche Ehrengäste zur Teilnahme an der Feier versammelt. Als Vertreter der Reichsregierung war Staatssekretär Funk erschienen. Kurz vor 13 Uhr erschien Oberbürgermeister Zörner mit dem polnischen Botschafter in Berlin, Lipski, dem Warschauer Stadtpräsidenten, Minister Starzynski, und den übrigen polnischen Gästen. Nach kurzer Begrüßung begaben sich die Versammelten sodann gemeinsam durch ein dichtes Spalier der Dresdner Bevölkerung über den festlich geschmückten Neumarkt zum Hause Neumarkt 1, in dem der große polnische Musiker zweimal Wohnung genommen hat und an dem die Erinnerungstafel ihrer Enthüllung wartete. Von dem mit Blumen und Girlanden reichgeschmückten Hause grüßte außer den Farben des Deutschen Reiches und der Stadt Dresden eine große polnische Flagge. Der weite Platz war von einer zahlreichen Menschenmenge dicht umsäumt.

Oberbürgermeister Zörner

führte etwa folgendes aus: Hier in diesem Hause geschah es, vor genau hundert Jahren, daß einer der größten Söhne des polnischen Volkes ein neues kulturelles Band mit dem sächsischen Volke anknüpfte: Friedrich Chopin. Er ist seitdem durch sein Erleben und durch sein künstlerisches Schaffen mit unserer Stadt aufs engste verbunden. Heute, zur 125. Wiederkehr seines Geburtstages, wird die Stadt Dresden die selbstverständliche Verpflichtung erfüllen, ein dauerndes Erinnerungszeichen dem größten polnischen Tonschöpfer zu weihen, dem Genius, der an dieser Stätte unvergängliche Werke erstehen ließ. Vor Jahresfrist sind die beiden großen Führer des polnischen und des deutschen Volkes einig geworden in dem Wunsch und Willen, in freundschaftlicher Verständigung die Beziehungen der beiden Völker neu zu gestalten. Nichts kann dieses Friedenswerk unserer Führer besser fördern und in den Herzen aller Volksgenossen besser verankern als die liebevolle Pflege all der geschichtlichen und der geistigen Beziehungen der beiden Völker, die im Laufe von Jahrhunderten auch über Zeiten des Nichtverstehens hinweg gemeinsames Gut geworden und geblieben sind: der Kultur und der Kunst. Die Kunst- und Musikstadt Dresden empfindet es als ein großes Glück, daß ihr bei der freundschaftlichen Verständigung die Rolle einer wichtigen Vermittlerin zugefallen ist kraft ihrer großen künstlerischen Tradition und kraft der alten Beziehungen zu Polen. Ich werde mir jetzt die Ehre geben und den Herrn Präsidenten der Stadt Warschau, in deren Bannkreis vor 125 Jahren Chopin das Licht der Welt erblickte, bitten, die Weihe und die Enthüllung der Ehrentafel vorzunehmen, der Ehrentafel, mit der die Stadt Dresden den Genius und Freiheitskämpfer Chopin grüßt und ehrt.

Nachdem die Hülle gefallen war und nach einem kurzen, stummen Gruß der Versammelten ergriff

Stadtpräsident Starzynski

das Wort zu einer kurzen Erwiderung in polnischer Sprache, die von Konsul Brzezinski in deutscher Sprache wiederholt wurde. Minister Starzynski führte u. a. aus: In diesem Augenblick stehen wir Auge in Auge mit der Geschichte. Hier in diesem Hause konnte im Jahre 1829 mein großer Landsmann Friedrich Chopin einen Teil seiner Werke schaffen. Der Aufenthalt Chopins fällt in die Zeit reger Annäherung zwischen Warschau und Dresden. Die damals noch lebende Generation erinnerte sich der Zeit, da Warschau gemeinsame Hauptstadt Polens und Sachsens war. Einige Male lebte Chopin in Dresden, und bei jedem Aufenthalt schuf er hervorragende Werke, die ein Jahrhundert überlebt haben und noch Jahrhunderte überdauern werden. Sein Schaffen hat die Anerkennung des deutschen Volkes gefunden, das auf seine musikalische Begabung mit Recht stolz sein kann. Heute hat die Stadt Dresden den großen Komponisten geehrt. Dadurch hat sie auch der Kultur des Volkes gehuldigt, die ihn gebar, und dafür dankt Ihnen Warschau aus ganzem Herzen.

Am Freitagabend fand im Dresdener Rathaus ein feierlicher Empfang und ein Chopin-Gedächtniskonzert statt.

Die Tochter zum Selbstmordversuch getrieben

Prozeß gegen unmenschliche Eltern

Frankfurt a. M., 22. Febr. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen die Eheleute Höfeld, die zusammen mit ihrer 16jährigen Tochter Minna versucht hatten, die erst 14½jährige Tochter Hilde durch seelische Beeinflussungen und physische Einwirkungen in den Tod zu treiben. Der Vater hatte Hilde bis zur Mitte der Mainbrücke geleitet und sie veranlaßt, hinabzuspringen. Es gelang dem Mädchen aber, sich ans Ufer zu retten.

Zu Beginn der Verhandlung wurde ein Antrag des Verteidigers der angeklagten Tochter abgelehnt, das Verfahren gegen sie abzutrennen und einem Jugendgericht zu überweisen. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Verhandlung etwa fünf Tage dauern werde.

Es folgte die Vernehmung des Vaters, der den Eindruck eines intelligenten Menschen macht. Höfeld schilderte seinen Lebenslauf, wobei er u. a. berichtete, daß er früher drei Jahre sieben Monate arbeitsuntauglich gewesen sei. 1930 sei er tuberkulosekrank geworden. Die Familie habe mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Seine Tochter Hildegard, die ebenso wie die ältere Tochter Minna in einem Haushalt beschäftigt war, schilderte der Angeklagte als frühreif. Im August 1934 sei die Dienstherrin der Hilde zu ihm gekommen und habe sich über das Mädchen beschwert. Dabei habe er erfahren, daß schon früher Beschwerden vorgebracht worden seien, die ihm jedoch seine Frau verheimlicht habe. Als Hildegard entlassen nach Hause kam, habe er bei ihr drei RM. und eine goldene Uhr gefunden. Das Geld habe von einem Manne in Limburg gestammt, bei dem Hildegard geputzt hatte. Er habe Hildegard dann

mit der Reitpeitsche geschlagen und ihr „Arrest" gegeben.

Hildegard habe sich in eine Kammer legen müssen, in der sich nur zwei Kissen und eine Decke befanden. Sie habe jeden dritten Tag warmes Essen bekommen sollen, sonst nur Wasser und Brot. Acht bis neun Tage lang sei das Mädchen eingesperrt geblieben.

In der Nachmittagssitzung schilderte

Frau Höfeld

verschiedene Mißhandlungsfälle, die ihr Mann begangen hatte. Ihrem Vater habe er einen Schlag mit der Reitpeitsche auf den Kopf versetzt. Sie selbst habe einen Schlag auf das Auge bekommen, noch heute habe sie eine Narbe davon. Frau Höfeld sagte, auch einen Ochsenziemer habe er zu den Tätlichkeiten benutzt. Sie habe einmal acht Tage nicht ausgehen können. Mehrfach trieb er mich, so sagte die Angeklagte, durch seine Mißhandlungen aus dem Hause. Einmal, mitten im Winter, war ich die ganze Nacht über im Klosett und zitterte vor Kälte. Wenn sich nachts die Kinder im Schlaf wälzten, wurden sie ebenfalls von dem Vater geschlagen.

Die Tochter Minna in Abwesenheit der Eltern vernommen

Das Gericht beschloß dann, die angeklagte Tochter Minna in Abwesenheit der Eltern zu vernehmen. Die Eltern wurden darauf abgeführt, und die Tochter berichtete dann, daß sie in Limburg einmal von dem Vater mit der Reitpeitsche geschlagen worden sei, als sie Milch verschüttete.

Der Vorsitzende fragt: „Ist der Vater auch mal lieb gewesen?"

Angeklagte: „Ja, er war auch mal gut zu uns."

Auf die Frage, ob der Vater beide Töchter gleichmäßig behandelt oder die eine der anderen vorgezogen habe, erklärte Minna, er sei sehr verschieden gewesen.

Die Angeklagte schilderte weiter die Züchtigung, denen die Hildegard am 19. August vorigen Jahres ausgesetzt war, und sagte: „Wir waren sehr aufgeregt, als der Vater die Hildegard mißhandelte. Wir konnten nicht hinsehen und haben geweint. Die Hilde sollte dann in einer Kammer zwei Tage bei Wasser und Brot sitzen und nur jeden dritten Tag richtig zu essen bekommen." Die Angeklagte muß sich dann zu dem Verhältnis der Geschwister zueinander äußern. Sie behauptet, daß das Verhältnis gut war. Die Mutter habe die Kinder immer vor dem Vater zu schützen gesucht und sei auch gut zu ihnen gewesen.

Sodann wurden die Eltern wieder in den Saal geführt und ihnen die Aussagen ihrer Tochter mitgeteilt. Bei ihrer weiteren Vernehmung erzählte Frau Höfeld, daß das Weihnachtsfest 1933 geradezu furchtbar gewesen sei. „Einmal wurde ich gegen den Leib getreten, daß ich zusammenbrach. Ein andermal warf er ein Messer nach mir. Einmal äußerte mein Mann, wenn es mit mir zu Ende geht, dann mache ich euch alle drei kalt."

Höfeld bestritt, daß er sich so geäußert habe und weist darauf hin, daß er dreimal Selbstmordversuche unternommen habe. Es kamen dann mehrere kleinere Verfehlungen der Hildegard Höfeld zur Sprache, wobei er angeklagten Mutter vorgehalten wurde, daß sie zu der Hilde einmal gesagt hätte: „Wenn etwas passiert, dann mußt du Selbstmord begehen." Das bestritt die Angeklagte und erklärt, sie habe geäußert: „Wenn du ein schlechtes Kind wärest, würde ich dich lieber auf dem Friedhof sehen." Die Verhandlung wurde auf Samstag vertagt.

Vier Skiläufer erfroren

Kattowitz, 22. Februar. (Drahtb.) Wie erst jetzt bekannt wird, verunglückten vor zehn Tagen vier Skiläufer in den Beskiden tödlich. Die Gesellschaft, bestehend aus zwei Männern und zwei Frauen, hatte einen Ausflug auf den 1700 Meter hohen Gipfel der Babia-Gora unternommen. Sie kam dabei in einen Schneesturm und verlor die Orientierung. Die Skiläufer irrten auf dem Bergkamm umher, ohne die Schutzhütte finden zu können. Sie müssen schließlich erschöpft zu Boden gesunken und erfroren sein. Einer Militärpatrouille und einer Rettungsexpedition des Beskidenvereins gelang es erst vor drei Tagen, zwei der Verunglückten als Leichen zu bergen. Die Toten lagen nur fünf Minuten von der Schutzhütte entfernt. Die Leichen der beiden anderen Skiläufer sind bisher nicht gefunden worden. Die Nachforschungen werden unermüdlich fortgesetzt.



Der Tag der Abrechnung

Von Lindy

Langsam schob sich die weiße Jacht durch die Lücke des Korallenriffs und lag dann reglos in der Lagune, auf deren stiller Wasserfläche sich schlanke Kokospalmen spiegelten.

Scharen von roten und blauen, phantastisch geformten Fischen stoben davon, als sich kurz darauf das kleine Beiboot mit raschen Ruderschlägen dem Ufer näherte.

„Du weißt also Bescheid, Ellen", meinte der rotgebrannte Mann in Weiß zu dem Mädchen, das neben ihm auf der Ruderbank saß, „Higgins muß glauben, daß mich Reue zurückgeführt hat, daß ich komme, um ihn abzuholen, nachdem ich ihn damals hier zurückgelassen habe, verstehst du?"

Sie nickte. „Meinst du denn, daß er überhaupt noch lebt?"

Der Rote zuckte die Achseln. „Ist auch egal — ob wir ihn nun lebendig oder tot beerben! Aber drei Jahre auf einer Südseeinsel sind schließlich nicht das Schlimmste, so schnell stirbt man nicht davon!" Er lachte rauh. „Aber nun still — wenn ich nicht irre, sehe ich dort Rauch zwischen den Büschen — —"

Fünf Minuten später standen sich die beiden Männer gegenüber, die einstmals Kameraden gewesen waren. Beide hochgewachsen und sonnenverbrannt; der eine im sauberen weißen Tropenanzug und ein wenig unsicher, der andere in Fetzen und Lumpen gehüllt mit den Spuren dieser drei Jahre im Gesicht.

„Higgins — old boy —" Tom Sailor streckte mit einer Gebärde tiefen Mitgefühls beide Hände aus, „daß meine alten Augen dich noch einmal sehen . . ."

Der andere starrte schweigend auf den Mann, dem er diese drei Jahre des Alleinseins, des verzweifelten Ausschauens nach einem Schiff, der abgrundtiefen Hoffnungslosigkeit verdankte, der es fertiggebracht hatte, mit der ganzen Ausbeute eines harten, arbeitsreichen Jahres durchzugehen, ihn sitzen zu lassen auf diesem Fleck Erde, der auf keiner Seekarte verzeichnet stand — heiß stieg es in ihm hoch — endlich war er da, der Tag der Abrechnung!!

„Du bist wieder gekommen, Tom Sailor", sagte er langsam, „ich wußte es . . ."

Das schien den anderen zu beruhigen. „Na, siehst du, alter Junge", meinte er erfreut, „vergiß den Dummenjungenstreich von damals — inzwischen ist man älter geworden und vernünftiger, hat sich die Hörner abgelaufen —, heute könnte ich wegen eines Beutels voll Perlen nicht mehr so den Kopf verlieren!!"

John Higgins hatte ihn wortlos angehört. „Du lügst ja, du Hund!" schoß es ihm durch den Kopf, „Die Habgier hat dich hergetrieben, nichts weiter!" Und fieberhaft überflog er in Gedanken noch einmal alle Vorbereitungen, die er für diesen Tag getroffen hatte, für diesen Tag, von dem er gewußt hatte, daß er einmal kommen würde . . .

„Kommt ins Haus", sagte er schließlich, „es ist nicht nötig, daß wir alle drei einen Sonnenstich bekommen!"

Tom Sailors Unbehagen schwand von Minute zu Minute. Er hatte sich eigentlich auf allerhand Vorwürfe gefaßt gemacht, und jetzt, als sie nun zu dritt auf der Veranda des kleinen Bungalows saßen und die Flasche Gin geöffnet hatten, die Sailor mitgebracht hatte, war scheinbar alles wie in alten Zeiten! Immer noch lärmten drüben in den Palmen die kleinen, grünen Papageien, immer noch wackelte der Tisch.

Higgins richtete sich in seinem Stuhle auf. „Perlen sind ja wohl heute auch im Preise gefallen, was?"

Tom zog die Augen zu schmalen Schlitzen zusammen. „Selbstverständlich, ich habe dir ja von der Wirtschaftskrise erzählt, die die ganze Welt ergriffen hat — aber warum fragst du — hast du etwa weiter gefischt?"

Der andere schien zu zögern. „Natürlich — was sollte ich schließlich auch sonst tun — außer warten . . ." Langsam kamen die Worte von seinen Lippen.

Sailor warf einen schnellen Seitenblick auf das Mädchen. „Und wie war die Ausbeute?"

Higgins stand auf. „Ich kann dir das Zeug ja mal zeigen" meinte er mit gemachter Gleichgültigkeit, „du verstehst ja davon mehr als ich!" Und langsam schlenderte er hinaus.

Ellen beugte sich zu dem Zurückgebliebenen hinüber. „Also hast du doch recht gehabt mit deiner Vermutung — —"

„Still —" warnte Tom, „ich traue dem Bruder nicht . . . ich habe so ein Gefühl, als ob er was im Schilde führt . . ."

Aber seine Befürchtungen schienen grundlos zu sein. Harmlos kam Higgins zurück und leerte den Inhalt eines kleinen Beutels auf die Tischplatte, der den beiden Besuchern laute Ausrufe der Bewunderung entlockte.

„Donnerwetter", staunte Sailor, „das ist ja ein Vermögen — das ist ja viel mehr als —"

„Du mir damals geklaut hast", vollendete Higgins seelenruhig und schien den bösen Blick nicht zu bemerken, mit dem der andere seine Bemerkung quittierte. „Dafür lohnte es sich beinahe, drei Jahre geschuftet zu haben — was?"

Tom rutschte unruhig auf seinem Sessel hin und her — die Ruhe, mit der Higgins über diese drei Jahre hinwegging, hatte etwas unerklärlich Beängstigendes . . . es war Zeit, zu einem Resultat zu kommen und wieder zu verschwinden.

„Wie ist es nun, alter Junge", begann er vorsichtig, „willst du mit uns nach Europa kommen?"

Der andere ließ seinen Blick in die Ferne gleiten, wo die weiße Jacht auf der Lagune schimmerte — dann schüttelte er langsam den Kopf.

„Nimm mir's nicht übel, Tom", versetzte er dann, „aber ich möchte noch eine Weile hier bleiben."

Sailor war maßlos erstaunt. „Noch hier bleiben", echote er — „ja, hast du denn noch nicht genug von der Einsamkeit?"

Higgins nickte trübe. „Das schon — — aber ich bin hier noch nicht fertig."

„Was soll denn das heißen?"

John raffte sich auf. „Ich kann ja ganz offen zu dir sein, Tom", begann er, „du weißt doch, wie gefährlich das Perlentauchen draußen war, wegen der Haifische. Nun bin ich auf die Idee gekommen, mir eine Anzahl junger Muscheln hereinzuholen und in einem Bassin gewissermaßen anzusiedeln, verstehst du . . ."

Sailor war ganz Ohr. „Weiter — weiter", drängte er.

„Nun eben —" beendete Higgins, „dieses Perlmuschelfeld will ich erst noch abernten, bevor ich in die Zivilisation zurückkehre!"

Sailor hatte Mühe, seine Aufregung zu verbergen, und auch Ellen war von den neuen Möglichkeiten, die sich da auftaten, fasziniert. Die Fahrt hierher schien sich tatsächlich zu lohnen.

„Und wo ist dieses Bassin mit den Muscheln", fragte Sailor möglichst harmlos, „kann man das einmal sehen?"

Higgins stand auf. „Gewiß — warum denn nicht?! Gleich hier, ein Stückchen nach dem Strand zu . . ."

Er schritt den beiden voraus und führte sie einen schmalen Pfad entlang, der sich zwischen rotblühenden Hibiskusbüschen hindurch zum Strand hinunterzog.

„Hier sind wir schon", erklärte er dann und deutete auf einen freien Platz, der sich plötzlich auftat. Die Lagune bildete hier eine kleine Bucht, die mit Hilfe von Korallenblöcken von der offenen Wasserfläche abgeteilt war, und die ziemlich tief sein mußte.

Tom Sailor war ganz aufgeregt. „Das hast du fabelhaft gemacht, alter Junge", versicherte er ein ums anderemal, nachdem er die Anlage besichtigt hatte. „Wie alt sind denn nun die Muscheln? Glaubst du wirklich, daß man sie bald abernten kann?"

Higgins hatte sich neben einem Busch in den Sand gesetzt. „Überzeuge dich doch selbst", schlug er vor, „du verstehst doch das Geschäft — außerdem wird ein Bad nur angenehm sein!"

Sailor lachte. „Du hast recht — die Sonne brennt ganz höllisch!" Und schon hatte er seinen Rock abgeworfen und war in das Bassin gesprungen. In langsamen Stößen schwamm er zur Mitte.

„Na, nun wollen wir mal sehen", rief er dem Mann am Ufer zu, nahm tief Luft und tauchte unter.

In diesem Moment war es, daß Higgins aufsprang und das Ende eines Strickes ergriff, welchen der Strauch bisher verborgen hatte. Aufrecht stand er da mit einem wilden Leuchten in den Augen, und wartete auf das Auftauchen seines Widersachers. Und da zeigten sich auch schon die Umrisse des Mannes, auf den er seit drei langen Jahren gewartet hatte . . .

Geräuschvoll tauchte Sailor auf und hielt sich wassertretend in der Mitte des Beckens. „Junge — Junge", rief er herüber, „das ist ja ein Vermögen, was da unten heranwächst! — Paß nur gut auf, daß dir das nicht wieder geklaut wird", fügte er lachend hinzu.

„Dafür habe ich schon gesorgt, Mann", versetzte Higgins düster und zog kräftig an dem Strick. „Der Schatz wird gut bewacht . . . paß mal auf . . ."

Unter dem rotblühenden Busch hervor brach plötzlich ein dicker Wasserstrom, als sei irgendwo eine Schleuse geöffnet worden, und dann schoß es blauglänzend, schlank wie ein Torpedo in das Bassin, fünf Meter lang, mit einer scharfen, dreieckigen Rückenflosse . . . ein Menschenhai!

Nur einen kurzen Augenblick lang war Tom Sailor vor Schrecken wie gelähmt — dann schwamm er um sein Leben! Wie Windmühlenflügel zerteilten seine Arme das Wasser und rissen ihn vorwärts, dem rettenden Ufer zu, während der Tod in seinem Rücken heranschoß, sich zur Seite legte, den Rachen aufriß . . .

„Das ist für drei Jahre, Tom Sailor", schrie der Mann am Strand, und sein irres Lachen schallte über die Lagune. „Nie wieder wirst du über blaue Meere fahren — nie wieder wirst du . . ." Er brach ab und starrte in das Becken, wo sich der letzte Akt des Dramas abzuspielen schien.

Der Hai hatte sein Opfer fast erreicht. Tom Sailor war gerade noch bis an den Rand des Bassins gekommen, lag mit dem Oberkörper bereits auf der rettenden Erde und mühte sich mit letzter Kraft, sich auf den steilen Rand zu schwingen.

Die Bestie im Wasser machte eben einen kleinen Bogen, um sich ihrem Opfer von der Seite zu nähern, wo sie es besser packen konnte, als Higgins aus seiner Erstarrung erwachte.

Nein — seine Abrechnung stimmte nicht! Mit erschreckender Klarheit sah er ein, daß die ganzen drei Jahre Verbannung ein Menschenleben nicht aufwogen!

Blitzschnell riß er sein Messer aus dem Gürtel und sprang mit einem lauten Schrei ins Wasser. Der Hai ließ bei dem Geräusch augenblicklich von seinem Opfer ab und schoß heran. Aber Higgins kannte sein Metier — das Perlentauchen und alles, was dazu gehört, auch die Haie!

*

Langsam schob sich die weiße Jacht durch die Lücke des Korallenriffs hinaus in die Dünung des Indischen Ozeans. Drei Menschen standen an der Reling und sahen zu, wie die kleine Insel langsam am Horizont versank. Higgins steckte als Erster das Fernglas ins Futteral.

„So — Tom", meinte er herzlich, „nun können wir ein neues Konto aufmachen!"

„Lava"

heißt der neue Roman, mit dessen Abdruck der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal am Dienstag, dem 26. Februar, beginnt.

Ludwig von Wohl

der bekannte deutsche Schriftsteller, ist sein Verfasser. In der flüssigen Schilderung bewegter Lebensschicksale ist von Wohl ein Meister und unseren Lesern aus mancher früheren Veröffentlichung sicher noch in bester Erinnerung. - Der Roman

„Lava"

ist ein echter von Wohl: ein vernichtender Ausbruch des Vesuvs bildet gleichsam den lohenden Hintergrund einer spannenden Handlung, in deren Mittelpunkt ein tapferes deutsches Mädel, ein leidenschaftlicher Italiener und eine adlige Familie aus Neapel stehen. Manches gefährliche Abenteuer hat die mutige Dorothee Winthrop zu bestehen, ehe sie den Weg aus der Wirrnis zum Glück findet.

„Lava" der neue Roman beginnt am Dienstag!

Andante favori

Eine Beethoven-Anekdote von Otto Doderer

Wenige Tage nach der ersten Aufführung der Neunten Sinfonie befand sich Ludwig van Beethoven in einer Abendgesellschaft der Familie v. Breuning in Wien, mit der er seit vielen Jahren befreundet war. Die Erregungen, die das Konzert bei seinem ohnehin zerrütteten Zustand hervorgerufen hatte, waren ihm noch anzusehen. Es war ein Anblick des Entsetzens gewesen, als der taube Meister, nachdem die letzten Töne verklungen, in der Fülle der Harmonien seines Innern noch immer fortfuhr, Takt zu schlagen, bis ihn die resolute Karoline Unger, die die Altpartie gesungen hatte, dem Publikum zudrehte und er nun erst gewahr wurde, wie es ihm begeistert zurief und zuwinkte. Zu Hause war er zusammengebrochen und von seinen Freunden aufs Sofa gebettet worden, wo ihn am Morgen, noch in der Konzertkleidung schlafend, sein Dienstpersonal fand.

So saß er, dem doch eigentlich der festliche Abend galt, in sich versunken zur Rechten der Hausfrau und nahm nur wenig Anteil an den Unterhaltungen. Der Herr Karl Holz, Kanzleioffizier der niederösterreichischen Landstände, hatte, aufs anmutigste begleitet von einer jungen Dame, seine Kunst des Violinspielens hören lassen, und man kargte nicht mit Beifall und Komplimenten.

Ein Herr, der heute zum erstenmal als Gast in diesem Kreise weilte, war es nun, der eine Bemerkung machte, die zu dem hier zu erzählenden seltsamen Erlebnis führen sollte. Sie bezog sich nicht auf die allgemein anerkannte Virtuosität des Herrn Holz, sondern auf das vorgetragene Musikstück. „Ist es nicht", so sagte er, „als ob ein junges Frauenzimmerchen Hand in Hand mit einem Manne, in dem die Elemente kochen, an einem Waldrand säße und ihm lächelnd und wundersam betäubend einen großen Strauß bunter Wiesenblumen ans Herz breite?"

„Wie überaus scharmant Sie das ausdrücken", entgegnete Frau v. Breuning, die ihm gegenüber saß und zu der er sich gewandt hatte. Das Wort ging um die Tafel von Mund zu Mund, und man wunderte sich über den Sprecher, der mit seiner breiten, eckigen und hochgewachsenen Gestalt und seinem verwitterten Gesicht — ein Gutsherr, so schien es — recht unbeholfen dasaß und wohl des Umgangs mit seinen Pferden und seinem sonstigen Viehstand gewohnter war als der geistreichen Konversation in den Salons.

Auch Beethoven wurde nun aufmerksam auf ihn und bat Frau v. Breuning, indem er ein Heft und einen Bleistift aus der Tasche zog, die Äußerung aufzuschreiben. Dann nahm er das Heft vor seine kurzsichtigen Augen und las bedächtig Wort für Wort. Mit dem Ausdruck des Erstaunens schaute er darauf lange prüfend sein Gegenüber an.

„Sie lieben die Musik?" sagte er mit seiner rauhen Stimme, in der indessen noch der singende Tonfall seiner rheinischen Muttersprache schwang.

Der Herr errötete wie ein Kind und beeilte sich, in das dargebotene Konversationsheft zu notieren: „Unbeschreiblich! Ich könnte nicht leben ohne sie", und fügte, nachdem er das Heft schon hatte zurückreichen wollen, hinzu: „Aber ich verstehe nichts von ihr."

Beethoven las das Geschriebene und fragte beinahe lauernd, indem er auf den Nachsatz deutete: „Was heißt das?"

„Ich liebe sie gleichsam nur mit der Seele, nicht mit dem Verstand; ich kenne nicht die Gesetze der Komposition."

„Das ist unsere Sache, warum lernen Sie sie nicht?" fragte wiederum Beethoven.

„Weil die Reinheit meiner Zuneigung nicht zerstört werden soll", schrieb der Herr, „rationale Erkenntnisse ernüchtern, sie lassen das Inkommensurable nicht tiefer begreifen."

„Unsinn, Unsinn, Kompositionen werden nicht gemacht, sie machen sich selbst, sie dichten sich", knirschte Beethoven, fuhr dann jäh empor und schrie den Herrn laut und unwirsch an: „Sie sind eine Natur! Sie haben die Vision!" Sein mit Blatternarben befleckes Antlitz glühte, und die Falten über der runden Nase auf der verbeulten Stirne waren tief wie zwei Schnitte. Aber er beschwichtigte sich selbst sogleich und fragte nun ganz sanft: „Spielen Sie ein Instrument?"

Der Herr, nun völlig aus der Fassung, hatte in dem Heft kaum vermerkt: „Ein wenig Geige", als sich Beethoven von seinem Stuhl erhob, gebieterisch sagte: „Kommen Sie!" und der Herr, obwohl er zunächst zögerte, Entschuldigungen zu stammeln, ihm auch gehorsam an das Fortpiano folgte.

Beethoven setzte sich vor die Tasten und wies auf die Geige, die nun der Herr ergriff. Die Noten waren noch aufgeschlagen. Es war das „Andante favori", das ursprünglich als zweiter Satz der Sonate Opus 53 bestimmt war, grazioso con moto zu spielen.

Nun kamen für die Zuhörer Augenblicke von jener Peinlichkeit, die das Unzulängliche in der Kunst verursacht, wenn es von Kunstsachverständigen schweigend und in irgendeiner Beziehung erschüttert geduldet werden muß. Beethoven, völlig gehörlos, den dicken Kopf mit den ungepflegten langen, grauen Haarsträhnen auf dem kurzen Hals in die Schultern gedrückt, unordentlich gekleidet, die Rockschöße verzogen links und rechts vom Stuhl herabhängend, schlug ein paar Akkorde an. Dann setzte der Landmann die Geige linkisch ans Kinn, und wenn sich auch seine Züge merkwürdig verwandelten und es schien, als ob der Geist der Musik Einzug in ihn hielte, so war sein Einsatz überaus unsicher, sein Ton nicht rein, sein Strich zaghaft. „Zum Teufel lachen", flüsterte Holz, der von seinen liebenswürdigen Gewohnheiten nicht lassen konnte, in das reizende Ohrchen seiner Nachbarin, und die ganze Gesellschaft kicherte.

Als das Stück beendet war, sprang Beethoven auf und umarmte den fremden Herrn. „Wunderbar, wunderbar", rief er. Er wischte sich den Schweiß von der Stirne und rannte in dem Zimmer hin und her, als ob er seine Umgebung vergessen habe, den Kopf vornübergebeugt, das Schnupftuch in der Hand am Boden schleifend, vor sich hin murmelnd, manchmal heulend und stampfend, bis er plötzlich stille stand, sich mit einem flüchtigen Kopfnicken verabschiedete und durch die Tür hinausging, ohne auch nur einen Blick zu werfen auf den guten, stattlichen Mann, der in seiner rührenden Bescheidenheit noch immer an dem Notenpult stand und die Geige in der Hand hielt.

„So kam es", heißt es in den Aufzeichnungen, in denen dieser Vorfall berichtet ist, „daß ein Stümper einmal die Ehre hatte, der Partner des Giganten der Musik zu sein, der allerdings schon mit anderen Organen hörte als mit den Ohren. „Aber", so bemerkt noch jener Zeuge des seltsamen Erlebnisses, „wenn wir uns nun daran erinnern, so ist es, als sei dennoch in aller unheimlichen Unvollkommenheit ein Ingenium zu spüren gewesen, das gleichsam die Sphären erklingen ließ."

Frauenraub wieder modern

Infolge der Wirtschaftskrise ist die alte Sitte des Frauenraubes unter der mohammedanischen Bevölkerung des Bezirks Kossowo in Südserbien wieder modern geworden. Die gewaltsame Entführung der Braut war allmählich durch die zivilere Form des Kaufes verdrängt worden, aber die jungen Männer sind unter den jetzigen traurigen Verhältnissen nicht mehr imstande, die beträchtlichen Summen aufzubringen, die von den Eltern heiratsfähiger Töchter gefordert werden. Daher sind viele junge Leute zu der alten Sitte zurückgekehrt und haben sich zu Banden zusammengetan, die die Frauen mit Gewalt fortschleppen. Eltern, die mit ihren Töchtern auf dem Lande leben, schicken diese zur Vorsicht in die Häuser von Freunden in benachbarten Städten oder verheiraten sie Hals über Kopf, um sie vor dem Schicksal des Geraubtwerdens zu bewahren.

Solda Arbeit
Soziale Freude
durch **Möbel von Pasche**

denn leichte Entscheidung durch große Auswahl
niedrige Preise trotz guter Qualitäten.

Möbelhaus Pasche
W.-ELBERFELD, KÖNIGSTR. 55-57

Der Arzt aus Leidenschaft

Roman von Karl Unselt

(33. Fortsetzung.)

Wüstefeld warf noch einen letzten Blick auf den Freund, schaltete das Licht aus und ging hinaus. Felgentreu entkleidete sich und legte sich ins Bett.

Vorsichtig füllte er die Spritze mit dem streptokokkenhaltigen destillierten Wasser und führte es in die Muskeln des rechten Oberschenkels ein.

Dann verschloß er fest die Flasche und legte die Spritze in eine bereitgestellte verdeckte Glasschale, die Alkohol enthielt.

Er las noch eine Weile in der medizinischen Wochenschrift, in der Wüstefeld vorhin gelesen hatte, und schaltete dann die Lampe aus.

Außer einer Spannung des Gewebes an der Einstichstelle stellte er nichts Außergewöhnliches fest, nach einer halben Stunde fiel er in einen leichten Schlummer.

Wüstefeld konnte nicht schlafen. Alle Augenblicke eilte er zu Felgentreu hinauf, und als er bemerkte, daß dieser sich unruhig hin und her zu wälzen begann, blieb er im Zimmer.

Felgentreu lag mit fieberrotem Gesicht da. Seine Lippen waren aufgesprungen und trocken. „Bitte, einen Schluck Wasser", sagte er leise und sah Wüstefeld mit einem dankbaren Blick an.

Gegen sechs Uhr morgens stellte Wüstefeld eine Puls- und Atmungsbeschleunigung fest. Die Temperatur war auf 40 Grad gestiegen.

Um sieben Uhr brachte der Wärter den Kaffee. Wüstefeld gab ihm den Zettel, den Felgentreu für Grimm geschrieben hatte, aß und trank hastig ein wenig und beobachtete wieder den Freund.

Um neun war Felgentreu benommen, es setzte ein heftiger Schüttelfrost ein. Sein Gesicht färbte sich blaurötlich. Ab und zu griff er mit der Hand nach dem Kopf.

Wüstefeld wurde die Verantwortung zu groß. Er mußte Grimm hinzuziehen. Er raste die Treppe hinunter und stieß plötzlich auf Elisabeth. „Mein Gott, was wollen Sie denn hier? Wissen Sie etwa —"

„Felgentreu ist krank, habe ich eben gehört. Herr Siebenhimmel sagte es mir mit einem besorgten Gesicht. Was fehlt ihm?" Sie sah ängstlich auf seine Lippen.

„Bitte, bleiben Sie hier stehen. Gehen Sie nicht einen Schritt weiter, bis ich wieder da bin", stieß Wüstefeld hervor und raste weiter.

Er traf den Geheimrat auf der untersten Treppe, er war eben gekommen, hatte den Zettel gelesen und war gerade auf dem Wege zu Felgentreus Zimmer.

Wüstefeld unterrichtete ihn in kurzen Worten über Felgentreus Zustand.

Grimm nickte. „Ich hätte mich eigentlich gewundert, wenn er es nicht getan hätte."

Elisabeth stand gehorsam an der gleichen Stelle, als Wüstefeld mit Grimm zurückkam.

Grimm stutzte. „Ist das nicht Fräulein Oldewig?"

„Ja, Herr Geheimrat", sagte Elisabeth und ging ihm ein paar Schritte entgegen. „Ich wollte zu Herrn Doktor Felgentreu.

Grimm ließ sich nicht aufhalten. „Das ist leider unmöglich, Fräulein Oldewig."

Elisabeth blieb an seiner Seite. „Ich muß ihn aber sprechen, Herr Geheimrat. Ich muß ihn vor etwas warnen."

„Fräulein Oldewig, Herr Doktor Felgentreu befindet sich in Lebensgefahr", sagte der Geheimrat scharf und warf ihr einen ärgerlichen Blick zu. „Da hat Ihre Warnung wohl noch ein bißchen Zeit."

Elisabeth krampfte ihre Hände zusammen und schritt schweigend neben den beiden Männern her.

Wüstefeld sagte leise etwas zu dem Geheimrat, was sie nicht verstand. Er sah sie aber nun etwas freundlicher an.

Als sie in die Mansarde einbogen, fragte er plötzlich: „Sie haben Doktor Felgentreu gern, Fräulein Oldewig?"

Sie nickte mehrere Male, weil sie nicht reden konnte. Sie hatte das Gefühl, an dem tapfer unterdrückten Weinen ersticken zu müssen.

„Dann will ich Ihnen sagen, daß er sich mit sehr gefährlichen Bazillen infiziert hat, um ein von ihm gefundenes Gegenmittel an sich als erstem Menschen auszuprobieren."

Sie atmete auf und sagte erleichtert: „Dann ist es ja gut."

Grimm sah ihr erstaunt ins Gesicht: „Wieso?"

„Es wird ihm nichts geschehen, denn sein Mittel wird bestimmt helfen. Er glaubt daran, wie ich daran glaube", sagte sie einfach. Es klang wie ein Glaubensbekenntnis.

Sie waren vor der Tür angelangt. Grimm blieb stehen, griff nach ihrer Hand und umspannte sie mit einem festen Druck. „Sie dürfen einen Augenblick mit hineinkommen."

Wüstefeld öffnete die Tür, der Geheimrat trat zur Seite und sagte zu Elisabeth: „Bitte."

In seinem Gesicht stand Hochachtung vor dem Glauben dieses jungen Mädchens an den Mann, den es liebte.

Als Elisabeth Felgentreu sah, traten ihr die Tränen in die Augen. Er war kaum wiederzuerkennen. Unruhig warf er sich hin und her und von seinen trockenen Lippen kamen wirre unverständliche Laute.



Als Elisabeth Felgentreu sah, traten ihr die Tränen in die Augen. Er war kaum wiederzuerkennen.

Grimm berührte ihre Schulter: „Gehen Sie jetzt und warten Sie draußen, ich werde Ihnen dann sagen, wie es steht."

„Bitte, Herr Geheimrat, lassen Sie mich hier. Ich will mich dort auf den Stuhl vor dem Schreibtisch setzen, und ich verspreche Ihnen, mich nicht zu rühren. Ich bin auch gar nicht ängstlich."

Der Geheimrat sah prüfend in ihr blasses, tapferes Gesicht und nickte.

„Ich danke Ihnen", sagte sie leise und ging behutsam über die knarrenden Dielen zum Schreibtisch.

Grimm beugte sich über Felgentreu, untersuchte den Puls und maß das Fieber. „Es ist höchste Zeit", sagte er zu Wüstefeld. „Holen Sie sofort eine sterile Spritze, Jod und Tupfer."

Wüstefeld stürzte hinaus und war nach fünf Minuten wieder da, sein Atem ging keuchend. „Einundvierzig fünf", sagte Grimm und schüttelte das Thermometer hinunter. Er nahm die Spritze aus dem heißen Wasser und setzte die Kanüle auf die Spritze. „Wo ist das Präparat?"

Wüstefeld zog den Schlüssel aus der Tasche, schloß den Wandschrank auf und nahm eine Flasche heraus, die die Aufschrift „Abwehrmittel" trug.

Grimm füllte die Spritze, während Wüstefeld mit einem Handtuch Felgentreus rechten Arm abband und seine Hand schloß und öffnete.

Obwohl die Vene nur wenig aus der Armbeuge hervorsprang, fand Grimm sie sofort; er tupfte sie in einem weiten Umkreis mit Jod ab und schob dann die Spitze der Kanüle in die Ader. Vorsichtig drückte er den Stempel hinunter, das Abwehrmittel ergoß sich in das vergiftete Blut.

„So", sagte Grimm und sah sich nach Elisabeth um, die ein wenig vorgebeugt unverwandt in Felgentreus Gesicht starrte. „Jetzt müssen wir Geduld haben."

„Ich habe sehr viel Geduld", sagte Elisabeth. „Ich kann hier Tag und Nacht sitzen."

Grimm lächelte ihr zu: „Übrigens werden Sie mir jetzt verraten, wovor Sie Felgentreu warnen wollten, denn deswegen waren Sie doch hierhergekommen."

Elisabeth zögerte einen Augenblick und sagte dann leise: „Vor Schwester Hilda."

Wüstefeld schlug sich vor den Kopf: „Das habe ich ja in der Erregung ganz vergessen. Ich hörte vorhin, Schwester Hilda sei spurlos verschwunden. Der Wärter auf der Rettungswache hat sie heute früh zuletzt gesehen. Hat sie etwa von Ihnen, Herr Geheimrat, Urlaub bekommen?"

„Von mir keineswegs. Das ist ja eine rätselhafte Geschichte." Grimm schüttelte den Kopf und begann zu diktieren.

Als er fertig war, fragte Elisabeth, ob sie nicht einen Augenblick Felgentreu in der Nähe sehen dürfe.

„Wenn Sie keine Angst haben, kommen Sie ruhig her", sagte Grimm.

Sie trat an das Bett und betrachtete lange Felgentreus fiebriges Gesicht. Sein Atem ging hastig. Die Augen waren geschlossen.

„Ich finde", sagte Elisabeth nach einer Weile, „er sieht schon besser aus."

Grimm legte die Hand auf ihre Schulter. „Dann ist es sicher der Fall."

Vor der Tür wurden polternde Schritte laut. Jemand sagte: „Hier ist es." Dann klopfte es.

Wüstefeld ging zur Tür und öffnete sie. Ein Wärter sagte: „Diese Herren möchten unbedingt Herrn Doktor Felgentreu sprechen."

„Das ist unmöglich!" rief der Geheimrat.

Da trat der kleinere der beiden Herren an Wüstefeld heran und flüsterte: „Kriminalpolizei." Gleichzeitig wies er einen Ausweis vor.

„Einen Augenblick", sagte Wüstefeld und schloß die Tür. Sein Gesicht sah verstört aus. „Die Herren sind von der Kriminalpolizei Herr Geheimrat."

„Mein Gott!" entfuhr es Elisabeth, und sie faßte unwillkürlich nach ihrem Herzen, dessen Schlag auszusetzen drohte.

Grimm öffnete die Tür und fragte: „Was wünschen die Herren?"

„Wir müssen Herrn Doktor Felgentreu verhaften", sagte diesmal der größere der Beamten.

„Weswegen?"

„Wegen Verdachts, seinen Vetter vergiftet zu haben."

„Ich bin Professor Grimm, der Direktor der Klinik. Herr Doktor Felgentreu befindet sich augenblicklich in einem Zustand völliger Benommenheit und hat über vierzig Grad Fieber. Er ist nicht transportfähig. Bitte, überzeugen Sie sich."

Er ließ die Beamten eintreten, die nur einen flüchtigen Blick auf Felgentreu warfen und sich dann wieder zurückzogen. „Es ist gut, Herr Professor. Wir werden uns morgen oder übermorgen wieder erkundigen, ob Herr Doktor Felgentreu haftfähig ist."

„Tun Sie das", sagte Grimm. „Guten Morgen, meine Herren!"

Als sich die Tür hinter ihnen geschlossen hatte, sah Grimm Wüstefeld an. „Was sagen Sie dazu?"

„Das ist ein Mißverständnis, Herr Geheimrat", sagte Elisabeth mit klarer Stimme. „Seine Unschuld wird sich sofort herausstellen. Ich kann bezeugen, daß er unschuldig ist."

„Was ist denn das für ein Vetter?" fragte Grimm.

Elisabeth erzählte ihm von Felix Felgentreu, sie verschwieg jedoch, was zwischen den beiden Vettern einstmals geschehen war.

„Ich muß jetzt hinunter", sagte Grimm und gab ihr die Hand. „Ich hoffe, ich sehe Sie noch öfter, Fräulein Oldewig, und ich muß Ihnen gestehen, daß ich mich sehr freue, den tapferen Kameraden meines Kollegen Felgentreu kennengelernt zu haben." —

Elisabeth telephonierte gegen Mittag mit ihrem Vater und sagte ihm den Grund, weshalb sie nicht nach Hause käme. Gleichzeitig unterrichtete sie ihn von der beabsichtigten Verhaftung Felgentreus.

„Ich werde mich sofort mit der Mordkommission in Verbindung setzen und auch mit dem Untersuchungsrichter", versprach er ihr.

„Tausend Dank, Vater. Du bist doch der beste Vater, den es gibt." Dann hängte sie den Hörer ein und eilte wieder an Felgentreus Bett.

Sie aß mit Wüstefeld zu Mittag, dabei unterhielten sie sich sehr leise über den Tod Felix Felgentreus.

Wüstefeld hatte inzwischen festgestellt, daß Felix am Abend vorher in dem Restaurant tot am Tisch aufgefunden wurde. Der Wirt hatte angenommen, er sei betrunken und schliefe. Als die letzten Gäste gegangen waren und er sein Lokal schließen wollte, hatte er ihn zu wecken versucht und dann festgestellt, daß er tot war.

„Der Wärter, der heute nacht Dienst auf der Rettungswache hatte", sagte Wüstefeld, „hat es erzählt. Der Wirt war nämlich sofort zu ihm gelaufen, weil er glaubte, der Tote könne zur Rettungswache gebracht werden. Der Wärter hat den Wirt dann zum Polizeirevier geschickt. Er hat übrigens heute früh mit Schwester Hilda darüber gesprochen und sie gefragt, ob man nicht Doktor Felgentreu benachrichtigen müsse. Sie habe darauf gemeint das sei nicht nötig. Eine rätselhafte Frau."

„Es wäre gut, wenn sie nie wiederkäme", sagte Elisabeth leise und setzte sich auf den Bettrand. Zärtlich streichelte sie die Hände Felgentreus und zog die verrutschte Wolldecke mit den roten Streifen wieder herauf.

Um drei Uhr begann die Krise. Grimm und Wüstefeld kontrollierten die Temperatur und den Puls.

Nach einer Stunde sagte Grimm: „Die Temperatur fällt, der Puls wird auch schon langsamer."

Wüstefeld trug die jeweiligen Befunde ein.

(Schluß folgt.)

Das Salz, das wir als angenehme Zutat mit den Speisen zu uns nehmen, ist für den Menschen ein wichtiges, unersetzliches Nahrungsmittel. Ist doch unser Blut eine etwa 0,8prozentige Salzlösung, von deren Zusammensetzung und Beschaffenheit unser Wohlbefinden in hohem Grade abhängt.



Bergisch Land

Nr. 46 — 1935 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 23. Februar

Ein zudringlicher Jüngling

WG. **Solingen-Wald**, 23. Febr. Ordentlich auf die Finger klopfte gestern die erstinstanzliche Große Strafkammer in Wuppertal dem 20jährigen Erwin K. aus Solingen-Wald. Der junge Mann hatte am 16. Dezember v. Js. abends gegen ½11 Uhr auf der Deusbergerstraße eine in den dreißiger Jahren stehende Frau angesprochen und ihr seine Begleitung angeboten. Die viel ältere Frau, der der brillenbewehrte Jüngling harmlos vorgekommen war, hatte ihm erwidert, wenn er denselben Weg habe, könnten sie ja zusammen gehen; sie war aber gleich sehr ungehalten geworden, als K. versuchte, mit unter ihren Regenschirm zu schlüpfen und hatte um Hilfe geschrien, als er trotz ihrer Abwehr zudringlich geworden war. Durch das Geschrei hatte K. sich nur vorübergehend in die Flucht schlagen lassen; er war nach einigen Minuten zurückgekehrt, hatte die Frau durch Beinchensetzen zu Fall gebracht und ihr den Mund zugehalten und sie noch weiter tätlich angegriffen. Es war der Frau jedoch gelungen, ihn abzuschütteln und durch laute Hilferufe zu verjagen. — In der gestrigen Verhandlung kam er mit der beliebten Ausrede, er wisse von nichts, da er an jenem Abend stark unter Alkohol gestanden haeb. Mit dieser Entschuldigung konnte er sich jedoch nicht vor Strafe retten; das Gericht nahm zwar im Hinblick auf seinen damaligen „Geistes"-Zustand verminderte Zurechnungsfähigkeit an, verurteilte ihn aber doch wegen versuchter Notzucht zu sechs Monaten Gefängnis, der Hälfte der vom Staatsanwalt beantragten Strafe.

Der Aufklärung entgegen

WG. **Herzkamp**, 23. Febr. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß das gesamte Inventar des Jugendheimes des Reichsbundes für Volkstum und Heimat von Dieben entwendet worden war. Nunmehr ist es gelungen, in Wuppertal an verschiedenen Stellen das Inventar aufzufinden und zu beschlagnahmen.

Mietgelder zu „Erfindungen" verwandt

Acht Monate Gefängnis und 50 RM. Geldstrafe

WG. **Gevelsberg**, 23. Febr. Vor der Strafkammer 3 des Landgerichts Hagen stand der 32jährige Eugen H. aus Gevelsberg, dem zur Last gelegt worden war, 1237 RM. unterschlagen zu haben. H. war vom 1. April 1931 bis 1. Oktober 1933 bei der Stadtverwaltung Gevelsberg angestellt, zuerst als Erwerbsloser, später auf Grund eines Dienstvertrages. Zu den Obliegenheiten des Angeklagten gehörte auch die Einziehung und Verbuchung der Mieten aus Häusern der Baugesellschaft Deutsches Heim, die von der Stadtverwaltung verwaltet wurden. Der größte Teil der Mieter zahlte die Miete auf das Sparkassenkonto ein. Vielfach wurde aber rückständige Miete an die Stadtverwaltung bezahlt und vom Angeklagten entgegengenommen. Sämtliche eingehenden Beträge wurden ordnungsgemäß verbucht und die Mieter entlastet. Der Angeklagte führte aber die eingenommenen Gelder nicht restlos ab, sondern behielt im ganzen einen Betrag von 801,47 RM. für sich. In einem Falle hatte er einen Mietsvertrag gefälscht und diese Fälschung dazu benutzt, einen Mietbetrag von 26,33 in seine Tasche zu stecken. Nun hatte die Badische Kommunal- und Landesbank ein Grundstück in der Wittenerstraße zur Zwangsversteigerung gebracht und das Haus angesteigert. Der Angeklagte wurde mit der Verwaltung des Hauses beauftragt, nachdem er aus der Stadtverwaltung ausgeschieden war. Aber schon bald bemerkte die Bank, daß die Abrechnung nie stimmte und kam dahinter, daß der Angeklagte 435,84 RM. nicht abgeführt hatte. In der gestrigen Hauptverhandlung erklärte der Angeklagte, daß er verschiedene Erfindungen gemacht habe und die unterschlagenen Gelder zum weiteren Ausbau dieser Erfindungen verwandt habe. Für diese Art Finanzierung von Erfindungen zeigte das Gericht kein Verständnis und verurteilte H. wegen fortgesetzter Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung und Urkundenfälschung zu insgesamt acht Monaten Gefängnis und 500 RM. Geldstrafe.

Vom Düsseldorfer Rosenmontagszug



„So'n Bart hat der Witz" Photo: Knauer

Einer der 25 zur Ausführung vorgesehenen Entwürfe

Vom Saatkorn zum fertigen Brot

Die Lehrschau „Täglich Brot" in Düsseldorf

WG. **Düsseldorf**, 23. Febr. Am 24. Februar wird bekanntlich im Ausstellungspalast am Rhein die Lehrschau „Täglich Brot" eröffnet werden. Aufgabe der Ausstellung, die erstmalig im vorigen Jahre in Köln als „Rheinische Weizenschau" gezeigt wurde, nun aber in größerem Rahmen in Düsseldorf allen Volkskreisen zugänglich gemacht wird, ist, zu zeigen, wie die Versorgung des deutschen Volkes mit einheimischem Brotgetreide und Brot sichergestellt werden kann, und zwar nicht nur hinsichtlich der Menge, sondern vor allem auch der Güte. Die Lehrschau gliedert sich in acht Abteilungen. Die erste befaßt sich mit der „Saatzucht und Saatgutvermehrung in der Rheinprovinz" und zeigt vor allem, daß Vorbedingung für die Herstellung eines nahrhaften Brotes gesundes, leistungsfähiges Saatkorn ist. Während die zweite Abteilung den „Getreidewirtschaftsverband Rheinland als Marktordner zeigt, befaßt sich die dritte Abteilung mit der „Gütesteigerung des Getreides durch Landmaschinen".

Die Erfolge der zielbewußten Arbeit zur Steigerung und Verbesserung unserer Brotnahrung wird besonders auf der vierten Abteilung „Getreide, Mehl und Brot" dem Beschauer sichtbar.

„Von der Gerste bis zum Bier" heißt die Abteilung, die das Gebiet der Braugerstenherstellung umfaßt. In großen Wandgemälden von Düsseldorfer Künstlern sieht man zunächst die Arbeit am Boden, die Arbeit an der Gerste, Ausschnitte aus Brau- und Malzbetrieben. In Glasvitrinen werden die Produkte, die in der Mälzerei entstehen, gezeigt. Hier gibt es auch das neue Volksgetränk, den Malzkakao, der einen hohen Nährwert hat, leicht verdaulich und von köstlichem Geschmack ist.

In der Abteilung „Von der Rübe bis zum Zucker" wird in großen Dioramen plastisch und leicht verständlich der Vorgang vom Rübenanbau bis zum fertigen Zucker dargestellt. Vervollständigt wird diese Abteilung durch eine Ausstellung aller möglichen Zuckererzeugnisse.

Die Abteilung „Bauer und Bäcker im Aufbauverein" zeigt, woran dem deutschen Bäcker vor allem gelegen ist: Deutsches Mehl und beste Sorten, Sauberkeit und Leistungssteigerung in der Qualität. Das neueste Modell eines elektrischen Backofens sorgt ununterbrochen dafür, daß ständig frisches Brot und Backwaren bester Sorte vorhanden sind. Die Verbundenheit zwischen Arbeitsdienst und Bauer zeigt endlich die letzte Abteilung.

Während der Dauer der Lehrschau findet eine große Reihe von Tagungen statt, über die ein umfangreiches Sonderprogramm erschienen ist.

Reichsautobahn-Brücken über Neandertal und Schwarzbachtal

Landespolizeiliche Bekanntmachung

Düsseldorf, 22. Februar. Die Pläne für die Herstellung der Reichsautobahn Köln-Düsseldorf-Industriegebiet (Teilstück Kilometer 28,000 bis 36,100) sind dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf zur landespolizeilichen Begutachtung zugegangen. Es handelt sich hierbei um das Teilstück, das bereits mehrfach Gegenstand von Erörterungen in der Presse gewesen ist. Bemerkenswert ist, daß das Neandertal mit einer Brücke von 540 Meter Länge und das Schwarzbachtal mit einer Brücke von 200 Meter Länge überspannt wird. Die Pläne, die den Bereich der Gemeinden Erkrath und Bracht berühren, werden in nächster Zeit in den genannten Gemeinden auf die Dauer von zwei Wochen offengelegt werden. Während dieser Zeit kann jeder von dem geplanten Bau Betroffene im Umfang seines Interesses gegen den Entwurf Einspruch erheben.

Vor dem Ertrinken bewahrt

WG. **Engelskirchen**, 22. Febr. Am Donnerstagnachmittag fiel ein dreijähriges Mädchen in den hoch gehenden Leppebach und wäre unfehlbar ertrunken, wenn es nicht im letzten Augenblick durch den Fuhrmann Johann Fahnenschmidt unter eigener Gefahr gerettet und dem inzwischen herbeigeeilten Vater in die Arme gelegt worden wäre.

Mumifizierte Kindesleiche im Schrank

WG. **Duisburg-Hamborn**, 22. Februar. Bei Aufräumungsarbeiten in der Wohnung einer Witwe in der Emscher Straße im Stadtteil Hamborn wurde im Kleiderschrank eine fünfzig Zentimeter lange völlig mumifizierte Kindesleiche gefunden, deren Geschlecht nicht mehr festzustellen war. Die Inhaberin der Wohnung, eine in den dreißiger Jahren stehende Frau, gab an, vor eineinhalb Jahren das Kind geboren zu haben, wobei sie ohnmächtig geworden sei. Das Kind sei während ihrer Ohnmacht gestorben, worauf sie es im Kleiderschrank verborgen habe, wo es jetzt aufgefunden wurde. Die Obduktion der Leiche ergab infolge der völligen Mumifizierung keine Anhaltspunkte mehr dafür, ob an dem Kind eine strafbare Handlung begangen worden ist.

Ein Junge auf Raubritterpfaden

WG. **Essen**, 22. Februar. Ein 15jähriger Bursche, groß und kräftig wie ein 18jähriger, war auf den dummen Gedanken gekommen, einen sensationellen Fall zu erleben und dabei schnell zu vielem Geld zu kommen. Er entwarf zunächst einen großen Plan zu einem Raubüberfall. Dann suchte und gewann er zwei Mittäter. Die Ausrüstung mit Schußwaffen und Werkzeugen wollte er selbst in die Hand nehmen. Zum Glück erhielt die Kripo rechtzeitig Kenntnis von dem Vorhaben. Als nun kürzlich des Abends der große Raubüberfall in der Baedekerstraße ausgeführt werden sollte, wobei es der Bursche auf eine größere Geldsumme und eine Anzahl Stoffballen abgesehen hatte, wurde er vor der Tatausführung von Kriminalbeamten in Empfang genommen. Der Bursche war nicht wenig erstaunt, als er nun in dem von ihm selbst besorgten Auto zum Polizeipräsidium geschafft wurde. Die Kriminalbeamten fanden bei dem Festgenommenen eine geladene Pistole, mehrere Stricke, die zum Fesseln bestimmt waren, und einige vorbereitete Knebeltücher.

Das Urteil im Mordprozeß Thiesen

Wegen Totschlags acht Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust

Köln, 22. Febr. Im Mordprozeß Thiesen fällte das Schwurgericht unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Lingemann gegen ½12 Uhr nachts das Urteil. Der Angeklagte Fritz Thiesen wurde wegen Totschlags zu acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

In der Begründung führte der Vorsitzende aus, das Gericht habe sich vor einer besonders schweren und verantwortungsvollen Aufgabe gesehen. Nach allem aber sei das Gericht zu der Ueberzeugung gekommen, der Angeklagte sei schuldig, den Altgesellen Ernst Pfeiffer getötet zu haben. Die Anklage sei von Mord ausgegangen; die Ueberlegung bei der Ausführung der Tat scheine dem Gericht aber zweifelhaft zu sein, weshalb nur Totschlag angenommen worden sei. Die Tat selbst sei so grauenhaft und furchtbar und in ihrer Auswirkung habe sie den Tod eines jungen Menschen verursacht. Der Angeklagte sei aber jung, und deshalb habe er noch verhältnismäßig milde davonkommen können.

Der verurteilte Metzgergeselle Fritz Thiesen hatte am 17. Juni 1934 frühmorgens seinen Kameraden, den Altgesellen Ernst Pfeiffer, im Schlafe erschlagen.

Ein Rheinland-Buch

Henßen-Wrede: Volk am ewigen Strom. Zwei Bände. Westdeutsche Verlags- und Vertriebsgesellschaft, 1935. Essen a. d. R.

Der durch seine Sammlungen deutschen Volks- und Brauchtums weiten Kreisen bekannt gewordene Folklorist Dr. Gottfried Henßen aus Wuppertal-Elberfeld — unseren Lesern als Verfasser vieler Aufsätze in bester Erinnerung — hat in Verbindung mit dem Bonner Universitätsprofessor Dr. Adam Wrede ein monumentales Werk über den Rhein, seine Lande und sein Volk herausgegeben, das soeben erschienen ist.

Der erste Band (Wrede) nennt sich „Arbeit und Leben am Rhein", der zweite Band (Henßen) trägt den schönen Titel „Sang und Sage am Rhein". Jedoch bilden natürlich beide Bände eine unlösliche Einheit. Durch die Titel ist schon angedeutet, daß der erste Teil sich mehr mit dem Werden und der Entwicklung der sichtbaren Kulturformen, ihren Denkmälern in Stadt und Land, mit dem Leben des Volkes, den Bauten und Burgen, mit ihrem Wesen, ihrer Familiengeschichte, ihrer Arbeit und ihren Festen beschäftigt. Der ungeheure Reichtum eines Volkes, der sich in einer bestimmten Landschaft im Laufe der Jahrhunderte ausbreitet, wird in diesem Buch ausgelegt. Der Leser wird sich der Tatsache stolz bewußt, daß dieser Reichtum aus arteigenen Quellen hervorbricht, aus dem Volkstum immer wieder gespeist und durch dieses rheinische Volk zäh und tapfer gegen alle Lockungen und Gefahren verteidigt wird. Und es bleibt endlich kein Zweifel, daß dieser kostbare Besitz am Rhein seine tiefe Wirkung auf die Schwungkraft des deutschen Volkes überhaupt getan hat und daß auch heute noch vom „ewigen Strom" die geistigen und seelischen Kräfte im Reich genährt werden.

Wrede hat in mühevoller Kleinarbeit Stein um Stein für das glänzende Mosaik gesammelt, das in lebensvollen Farben rheinisches Volkstum darstellt. Man vergißt die wissenschaftliche Methode über der fesselnden, von starker Einfühlung und tiefem Erleben zeugenden Schilderung: das Buch, aus tausend Einzelheiten zusammengetragen, ist eine Synthese. Statt der Aufzählung vieler Kapitel möge Wredes Darstellung des bergischen Menschen (im Auszug) als Beispiel seiner Formung des Stoffes dienen:

„Das Bergische Land zählt zu den Landschaften, die die tüchtigsten und geschicktesten Facharbeiter aus Jahrhunderte hindurch ansässigem Stamm haben. Gerade die Arbeiter aber sind es gewesen und sind es noch, die aus handlichem Können, ihrem Geschmack und ihrer Geschicklichkeit die Gestaltung und Herstellung der Erzeugnisse auch noch heute beeinflussen. Mögen sie auch nicht mehr die Wasserkräfte benutzen, sondern mittels des Dampfes und des elektrischen Stromes Maschinen treiben anstatt der Hämmer, so behält dennoch der bergische Arbeiter seine Bedeutung! und umso größere Ansprüche an die Wertigkeit seiner Arbeit, vorzüglich an die Genauigkeit seiner Erzeugnisse werden gestellt. Der Unternehmer aber ist nicht nur verantwortungsvoller, sondern auch verantwortungsbewußter geworden."

*

Den Reichtum der Phantasie unseres rheinischen Volkes hat Henßen im zweiten Band „Sage und Sang" ausgebreitet. Er hat in knapper, bildhaft anschaulicher Form das erzählt, was als Niederschlag aus germanischer Vorzeit, aus den Geschichten von den Helden der Völkerwanderung, von den christlichen Sendboten, vom Kaiser Karl und seinen Getreuen, aus den farbigen Bildern mittelalterlichen Ritter- und Burgentums und dem bunten Vielerlei der Stadt- und Einzelstaaten in der Sage haften geblieben ist. Er zog auch das im Boden der Landschaft wurzelnde Märchen heran, griff auf Erzählungen jeder Form zurück, soweit sie zum Verständnis der Volksart beitragen, und reihte anekdotische Berichte aus alten Chroniken, Schwänke und Schnurren an.

Darüber hinaus gab Henßen durch mundartliche Volkslieder mit Noten und durch Gaben rheinischer Dichter dem Rahmen eine weite Fassung. Das Gesamtbild rheinischer Vorstellungs- und Denkart erhält schließlich durch die Aufnahme volkstümlichen Erzählgutes der Gegenwart Bewegung und Bedeutung — die Treue des Volkes gegenüber seinen Ueberlieferungen wird durch die weitgehende Uebereinstimmung zwischen Altehrwürdigem und Heutigem am besten offenbar. So liegt uns also ein getreues Spiegelbild des geistigen Lebens, der formenden Gemütskräfte und der zauberisch die Erscheinungen und Gestalten verwandelnden Volksseele in diesem Bande vor. Riesen und Recken, heilige Männer und Frauen, weltliche und geistliche Herren, Städte, Klöster, Burgen, das rheinische Rebenland, Bauern, Handwerker und fahrende Leute, Schelme, Witzbolde, Schildbürger und Narren, die Tierwelt, Teufelsspuk und Gespenster — ein köstlicher Schatz der gesamten rheinischen Erscheinungswelt, der befruchtend und gestaltend auf das übrige Deutschland gewirkt hat.

Das Bergische Land hat an diesen zarten und derben, hintergründigen und humorvollen Geschichten reichen Anteil. Vom starken Hermel bis Jan Wellem, von Wirich und Kunigunde von Nesselrath bei Leichlingen bis zum Hick von Libberhusen ist das wertvollste Volksgut unserer Heimat berücksichtigt worden. Zum Schluß sei als Beispiel die heitere Charakterisierung der Homburger Klatschmänner (Maurer) mitgeteilt: „Wenn die oberbergischen Maurer ins Wuppertal zogen, banden ihnen die Ehefrauen einen riesigen Reibekuchen aufs Herz, bei dem sie schwören mußten, daß sie bei der Arbeit keinen Schweißtropfen verlieren wollten. Und als einmal ein Homburger im Herbst von Elberfeld Abschied nahm, drehte er sich auf der Höhe um und winkte mit der Faust: „Elberfeld, halb hab ich dich; wenn ich noch einmal komme, hab ich dich ganz in der Tasche" — da trug er seinen Sommerlohn heim!"

Unter den 260 wertvollen Lichtbildern befinden sich viele aus dem Bergischen Lande. Die zum großen Teil ganzseitigen Bilder sind sorgsam ausgewählt und bedeuten neben dem künstlerischen Schmuck des prachtvollen Werkes eine Ergänzung des Textes, die sich harmonisch dem Ganzen einfügt und Landschaft, Kunst, Handwerk, Volkssitten und Gebräuche bis in unsere Zeit hinein zur Anschauung bringt. Dr. Li.

AMOL
Altbewährtes
Haus- u. Einreibemittel
gegen Schmerzen!
6191

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 46 — 1935 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 23. Februar

Am Rande

Mussolini und der Geheimagent

„Gringoire" berichtet über einen amüsanten Fall aus dem Leben Mussolinis, den der Duce selbst erzählt haben soll. Zu seiner persönlichen Sicherheit umgibt die Polizei Mussolini mit einem ganzen Stab von Detektiven. Dieser Überwachung zuweilen überdrüssig, ist der Duce ganz froh, ihr auch mal zu entwischen. Der Duce, der ein großer Verehrer des Schwimmsports ist und ihn gern ausübt, hoffte, wenigstens im Wasser seinen Detektiven zu entkommen, die auch dort „unbemerkt" um ihn herum waren. Ein paar Mal gelang es ihm auch tatsächlich, da er ein ausgezeichneter Schwimmer ist, die Agenten weit hinter sich zu lassen. Doch eines Tages wollte ihm seine ganze Schwimmkunst und Ausdauer nichts nützen. Eine halbe Stunde schon war Mussolini ins Meer hinausgeschwommen, aber ein zweiter Schwimmer wich nicht von seiner Seite. Schließlich gab der Duce den Wettkampf auf und schwamm verärgert ans Ufer zurück. Nachher erfuhr er, daß die Polizei, um seine Sicherheit auch im Wasser zu gewährleisten, den besten Schwimmer Italiens als Detektiv engagiert hatte.

Wo geht's hier nach Essen?

Dieser Tage startete von dem Füllplatz Langerfeld aus der Ballon „Wicküler" unter Führung des altbekannten Ballonfahrers Alexander Dahl. Unterwegs ereignete sich etwas, was Dahl auf seinen zahlreichen Fahrten noch nie passiert war. Er wurde nach dem Weg gefragt, und das kam so. Der Ballon befand sich in der Nähe von Brilon, als die Korbinsassen Motorengebrumm vernahmen. Es dauerte nicht lange, da schaukelte ein kleines Klemm-Sportflugzeug mit seinen 80 PS. heran. Das Maschinchen kam näher und näher und umkreiste zum Schrecken der Ballonfahrer den Korb in immer enger werdenden Spiralen. Plötzlich nahm der Sportflieger Gas zurück, und nun erfuhr Dahl, was er wollte. Eine brüllende Stimme rief: „Wo geht's hier nach Essen?" Prompt nahm Dahl die bei den Vorbildern auf den Verkehrsinseln in den Straßen so oft beobachtete Schupohaltung ein, und gab dem verirrten Vogel durch Armzeichen zu verstehen, welchen Kurs er zum Heimathafen steuern mußte.

Fliegerschulung volkstümlich.

Es gehört viel Arbeit — und — viel Mut dazu, um ein rechter Flieger zu werden. Abgesehen von der Schlauheit, ohne die nun einmal eine schwierige Aufgabe nicht zu bewältigen ist. Trotz alledem muß die Fliegerei in Deutschland eine volkstümliche Angelegenheit werden. Die Werbung des Deutschen Luftsportverbandes hat sich schon darauf eingestellt, die Massen der Bevölkerung wenigstens für den Gedanken der Luftfahrt zu erwärmen. Zum Fliegen selbst wird allerdings nur immer eine Minderheit kommen, weil eben Arbeit, Mut und Schlauheit . . . siehe oben!). Jenun, ganz so schlimm ist's nicht! Begeisterung für eine schöne Sache hilft über manches Hindernis hinweg. Es muß nur in der rechten Weise geschult werden, dann ist das Fliegen gar nicht einmal eine so schwierige Sache. Der Ansicht ist auch Klaus Gettwart, ein erfahrener Flieger, der ein neuartiges Buch über die Fliegerschulung herausgegeben hat. Mit 340 Bildern hat er sein Buch ausgestattet und den Text im Stile einer Unterhaltung zwischen Fluglehrer und Flugschüler entworfen. Gerade als ob es sich um ein Kinderspiel handele, wird der Leser allmählich und fast unbewußt in das Gebiet der Fliegerei eingeführt. Jeder Handariff, jede Tätigkeit vom Hinausrollen des Flugzeuges aus der Halle und dem ersten Start am Doppelfenster bis zum Kunstflug wird klar und augenfällig durch Wort und Bild erläutert. Jeder, der das Buch liest, wird die Sehnsucht spüren, möglichst bald in Wirklichkeit einmal zu fliegen. Das ist der tiefere Sinn des Buches: Begeisterung zu wecken und zu fördern für die deutsche Fliegerei.

Mathematik beim Aufschlag

In Amerika lebt ein gewisser Spezialist für statistische Errechnungen. Wenn man diesem Herrn sagt, der Borer X. sei schneller als der Borer Y., oder der Aufschlag von Vines schneller als der von Tilden, so begnügt er sich nicht mit der menschlichen Erkenntnisfähigkeit, sondern greift zur Mathematik. Er begleitete die Berufstennisspieler eine halbe Woche lang auf einer Tournee in Amerika, um festzustellen, welcher den schnellsten Aufschlag hat. Dies umzurechnen, war seine Aufgabe, die gelöst worden ist und deren Resultat vorliegt. Mit Tilden, Vines, Stoefen und Lott hatte Strawinski diejenigen Spieler in der Welt, die effektiv den besten Aufschlag haben. Lott scheidet aus, aber die drei anderen geben einen sicheren Maßstab, denn es gibt keinen besseren und schnelleren Aufschlag, auch bei Shields nicht. Es stellte sich heraus, daß Lester Stoefen den Rekord hält. Sein Serviceball erreicht eine Stundengeschwindigkeit von 131,4 Meilen. Dagegen bringt es Ellsworth Vines „nur" auf 130,2 Meilen, während der vielgerühmte Serviceball von Tilden nur 128,4 Stundenmeilen aufweist. Lott mit 108 Meilen zählt überhaupt gar nicht mit, wie wir sehen. Diese Zahlen wurden errechnet aus zehn Aufschlägen, gemessen an verschiedenen Tagen und bei verschiedenen Spielen. Die Zeit, die der Aufschlagball braucht, um vom Ausgangspunkt bis zum Bodenaufprall zu gelangen (eine Strecke von 60 Fuß), beträgt bei Stoefen 0,310 Sekunden, bei Vines 0,314 und bei Tilden 0,316 Sekunden. Der schnellste Aufschläger der Welt ist also nicht Vines und nicht Tilden, sondern Lester Stoefen. Aber dennoch hält Tilden den Rekord. Der Tilden in seiner großen Zeit hatte ein wirkliches Kanonenservice. Vor vier Jahren wurden bei ihm 151,2 Stundenmeilen mit 0,270 Sekunden Flugzeit des Balles gemessen. Das übertrifft Stoefen erheblich. Die Leistung, die Tildens Aufschlag heute noch vollbringt, ist unaleich schwächer als die zu seiner großen Zeit. Und so ist es mathematisch bewiesen, daß William T. Tilden das schnellste und daher best-Service in der Welt besaß.

Unvorbereitete Freiübungen

Der Höhepunkt turnerischer Feste sind die allgemeinen Freiübungen. Leider machte sich vor allem auf den kleineren Festen (Gauturnfeste alter, Kreisturnfeste neuer Bezeichnung) in den letzten Jahren gerade bei den Männern eine merkliche Abnahme der Teilnehmerziffern bemerkbar. Das lag nicht an der Verminderung der Mitgliederzahlen, sondern an der Unlust, die Freiübungen mitzumachen. Diese Unlust war weniger Drückebergerei als der Wunsch, nicht aufzufallen. Allgemeine Freiübungen bestanden bisher zumindest aus Bewegungen mit 16 Zeiten. Es kam mehr als einmal vor, daß irgendein ganz pflichtbewußter Turner, der zwar die Turnstunden nicht regelmäßig besuchte, beim Kreisturnfest aber trotzdem die Freiübungen mitmachen wollte, mit seiner Ungeübtheit auffiel und einen unerwarteten Heiterkeitserfolg erntete. Es ist ja auch zu peinlich, mit hocherhobenen Armen inmitten eines Feldes von zusammengekauerten Turnern zu stehen! — Nun, ein gebranntes Kind scheut das Feuer, und so machte lieber mancher die Freiübungen nicht mit, damit er um Gottes willen nicht auffiel. Es gibt einen Weg, diese Schwierigkeiten zu vermeiden. Er heißt: Unvorbereitete Freiübungen. Kurze Bewegungen im 2/4-Takt, nach Musik in ununterbrochener Folge geturnt, sollen an die Stelle der langatmigen Bewegungsfolgen treten. Straffe Formen aus der Körperschule, die jeder ohne Uebung nachturnen kann, sollen aber auch auf dem diesjährigen Kreisturnfest in Wuppertal gezeigt werden. Selbstverständlich werden die Turnerinnen in der alten, hübschen Art ihre aus Schwung und leichten Tanzformen geschaffenen Freiübungen zeigen. Es liegt diese Art der körperlichen Betätigung ja auch viel mehr in der Eigenart des weiblichen Körpers und der seelischen Einstellung begründet.

Besinnliche Studie

Waren die Alten wirklich besser?

Neue Gedanken über ein altes Thema

Wie oft hat man das doch schon gehört, wenn geboxt oder Fußball gespielt oder von den Brettern ins Wasser gesprungen wurde: „Ach, das konnten die Kanonen unserer Zeit ja viel besser! Die Zeiten eines Jim Jeffries, eines 1. FC. Nürnberg, eines Paul Günther oder Hans Luber kommen nie wieder!"

Die alten Sportler und die alten Sportfreunde, die jenen vor langen Jahren zujubelten, wollen uns wirklich glauben machen, es sei ehedem besser geboxt, gespielt, gesprungen worden. Sie schwören sogar darauf und haben auf jeden Einwand immer die stereotype Antwort auf Lager: „Ach, davon kennt ihr Jungen ja nichts, ihr habt ja die Leute von früher nie gesehen!"

Wir müssen ihnen recht geben, wenn sie sagen, die Zeiten kämen nicht wieder, aber wir meinen das dann nur allgemein, denn vergangene Zeiten kommen eben nie im Leben wieder. Sonst aber . . .

Sonst aber haben diese Behauptungen für uns Sportler der jüngeren Generation ihre Haken und wir sind keinesfalls geneigt, sie so ohne weiteres als wahr zu unterstellen, nur deshalb, weil wir zu jenen sagenhaften Zeiten noch nicht das Vergnügen hatten, als erwachsene und begreifende Menschen im Sportleben herumzusausen.

Niemals werden wir uns erlauben, auf die sicherlich ausgezeichneten Leistungen unserer älteren Generation über die Achseln herunterzuschauen, denn wir wissen wohl, um wieviel schwerer sie es hatten, mit der Ausübung ihres Sports. Wir wissen um die Widerstände von Elternhaus, Schule und Vorgesetzten und wissen um die Minderwertigkeit oder das Ueberhauptnichtvorhandensein der Sportstätten und Sportgeräte, um den Mangel an Lehrkräften, an Erfahrung und an technischem Niveau. Wir werden deshalb auch stets ehrfürchtig bestaunen, was unter solchen Umständen damals geleistet wurde.

Aber wir sind inzwischen zu alt geworden, um uns Märchen erzählen zu lassen, wir haben inzwischen selbst zu viel im Sport gesehen, getrieben und erlebt, als daß man uns etwas vorerzählen könnte.

Und wenn man uns heute erzählt, daß Breitenstätter ein besserer Boxer war als Schmeling, daß der Seiderer Loni besser den Fußball führte als Szepan und Träg besser schoß als Conen, wenn man uns heute sagt, daß Paul Günther schöner gesprungen sei als Esser oder Viebahn, daß ein Froitzheim das Tennis-Racket meisterhafter gehandhabt hätte als v. Cramm, dann erlauben wir uns, es nicht zu glauben und einiges darüber zu bemerken.

Zuerst das: In der Erinnerung umweht sich alles Gute und Schöne leicht mit einer Gloriole die ernsthafter Nachprüfung nicht standhalten kann. Die alten Sportfreunde haben sich damals an den Leistungen der alten Sportler begeistert, und es war für sie eben der Extrakt, das Einmalige, das Beste, das Ueberragende. Sie haben das in der Erinnerung mit sich herumgetragen bis auf den heutigen Tag und zehren noch immer davon. Sie waren auch viel stärker von ihrem sportlichen Miterleben beeindruckt, denn der Sport hatte damals noch nicht die Ausdehnung, wie heutzutage. Wie oft hatten sie wohl zu jener Zeit Gelegenheit, Spitzenklasse am Start zu sehen? Jedenfalls seltener als in unserer Zeit, wo eine Großveranstaltung die andere jagt und wo an manchen Orten das Publikum mit großen Dingen schon so verwöhnt ist, daß schon Weltmeister, Weltrekordler und allererste Klasse kommen müssen, damit es sich überhaupt noch darüber aufregen kann. Wir Jungen können das nachfühlen, und zwar einfach deshalb, weil wir eben zum Teil dieselben Leute als Heroen des Sports vergöttert haben, von denen die Alten jetzt noch sprechen. Ich erinnere mich, daß die Mannen des Duisburger Spielvereins jedem von uns als Idealbilder im Herzen steckten, daß die Brüder Walter und Heinrich Fischer einfach Halbgötter für uns waren, daß wir einen Oskar Schiele wie ein Weltwunder ansahen und uns wunderten, daß er sprechen, essen und lachen konnte, wie ein gewöhnlicher Sterblicher, daß wir von einem Georges Carpentier sprachen wie von einem unerreichbaren Idol, daß wir unser halbes Leben hingegeben hätten, einmal solche Leute zu sehen. Als wir selbst heranwuchsen und in eine Zeit hineingerieten, die uns allen nichts schenkte und uns zu erschrecklicher Nüchternheit im Denken erzog, als wir dann sehen und urteilen lernten und das Spiel der nackten, unbestechlichen Zahlen im Sport begriffen, da schwanden allmählich unsere Idealgestalten dahin und machten den Männern des Tages Platz, und je mehr und je intensiver das Sporterleben wurde, umso weniger Zeit hatten wir noch, uns um Träume aus alter Zeit zu scheren.

Heute, da wir selbst schon über die Zeit des aktiven Wettkampfes hinaus sind aber immer noch zu den Jungen rechnen, beurteilen wir längst selbst alles, was war und was ist. Und es gibt einen sehr stichhaltigen Einwand gegen alle derartigen Sagen aus alter Zeit, der zwar kein direkter Beweis ist, aber fast auf gleiche Stufe mit einem solchen zu stellen wäre. Den nämlich: Warum wird, sonderbarerweise, dieser Vergleich immer nur in den Sportarten gezogen, deren Leistungen nicht mit Bandmaß und Stoppuhr zu messen und demgemäß zu vergleichen sind?

Wer etwas merkt, mag zufrieden sein; den andern sei's erklärt: Boxen, Fußballspielen, Tennis, Kunstspringen, Ringen — das alles sind Sportzweige, die nach Punkten, nach Treffern, nach gewaltsamen Siegen und Niederlagen bewertet werden, deren Wertung aber keine Vergleichsmöglichkeiten bieten. Nur von diesen Sparten des Sports aber hört man die alten sagen, zu ihrer Zeit hätte man darin Besseres geleistet. Nie ist jemand gekommen und hat gesagt, ein Richard Rau habe die 100 Meter schneller gelaufen als ein Jonath, ein Bretting habe schneller schwimmen können als Fischer, ein Liesche sei höher gesprungen als Weinkötz, ein Pasemann weiter als Long oder Leichum, ein Karl Halt habe den Speer weiter geschleudert als ein Weimann!

*

Wäre es nicht sehr, sehr sonderbar, daß sich die Leistungen der neuen Zeit ausgerechnet auf den Gebieten so unendlich gehoben haben, deren Ergebnisse man stets nachprüfen kann, während sie stehengeblieben, ja, zurückgegangen wären da — und nur da — wo man solche Vergleichsmöglichkeiten nicht hat? Gewiß, das wäre mehr als sonderbar, das wäre märchenhaft — und an Märchen wollen wir, wie eingangs gesagt, nicht mehr glauben.

Es ist schon so: Die lieben Alten träumen gerne von den schönen vergangenen Zeiten, den Zeiten, „da sie noch die Torstangen trugen", und sehen aus diesem Winkel alles das, was war, größer und schöner und gewaltiger, als alles, was heute ist, eben weil es ihnen, den Unverwöhnten, damals so groß und gewaltig und schön erschien — aber in Wirklichkeit gäbe es wohl Katastrophen, wollte man die Leute von früher in ihrer damaligen Bestform mit denen von heute im Wettkampf paaren . . .!

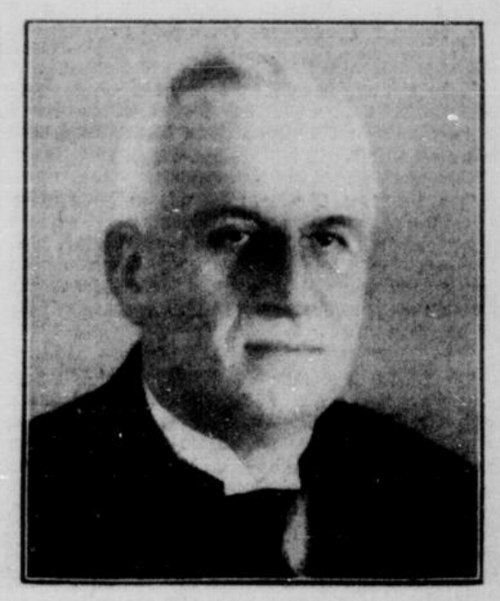
Sport-Werbewoche „Kraft durch Freude"

Die Werbung der Sportämter der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" vom 21. bis 27. Februar 1935 ist in vollem Gange. Allen neu hinzukommenden Teilnehmern wird außer der kostenlosen Teilnahme an vielen Kursen innerhalb der Werbewoche eine besondere Vergünstigung gewährt. Die zur weiteren Teilnahme an den Kursen notwendige Jahressportkarte 1934-35 würde Ende März ablaufen, wird aber für alle nach dem 21. Februar neu hinzugekommenen Volksgenossen in eine neue Jahressportkarte 1935-36 kostenlos umgetauscht. Keiner hat also Nachteile, sondern im Gegenteil nur Vorteile, wenn er sich noch eine Jahressportkarte besorgt, um schon jetzt teilzunehmen. Jahressportkarten werden ausgegeben: beim Sportamt Wuppertal der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", W.-Elberfeld, Neumarkt 1—3, beim Stützpunkt Solingen, Kölnerstraße 45, und beim Stützpunkt Remscheid, Papenbergerstr. 22.

W. Ochsemann †

Im Alter von 60 Jahren ist Wilhelm Ochsemann von uns gegangen. Die Sache der deutschen Leibesübungen im Westen des Reiches verliert in ihm einen ihrer Besten, einen unermüdlichen Vorkämpfer des Schwimmsports, einen Mann, der Führereigenschaften in hohem Maße besaß und sie immer wieder freudigen Herzens und mit aller Einsatzbereitschaft der Sache dienstbar machte, der er sich mit der ganzen Fülle seiner Persönlichkeit verschrieben hatte.

Ein Menschenleben hat Wilhelm Ochsemann darangesetzt, für die Verwirklichung der Ideen zu streben, die er vor mehr als drei Jahrzehnten



als gut und richtig erkennen gelernt hat. Kein Hindernis ist ihm zu hoch gewesen und keine Arbeit zu viel: wo immer zugepackt werden mußte, war er in der vordersten Front zu finden. Die Deutsche Schwimmerschaft und später der Deutsche Schwimmverband haben schon früh erkannt, daß Wilhelm Ochsemann eine ihrer besten Waffen war, und so wurde er immer wieder in die wichtigsten Aemter des westdeutschen Schwimmsports berufen, die er Tag für Tag unermüdlich ausgebaut und vorangebracht hat. Daß Westdeutschland seit vielen Jahren einer der bedeutendsten Faktoren in der deutschen Schwimmerei ist, geachtet und wegen seiner sportlichen Stärke gefürchtet im Reich und Ausland, ist zu einem wesentlichen Teil sein Werk. Wir haben anläßlich seiner im vorigen Jahre erfolgten Amtsniederlegung die Verdienste Wilhelm Ochsemanns ausführlich gewürdigt, er hat sich sein Denkmal bei seinen Kameraden und in der Oeffentlichkeit durch seine Leistungen und seine Persönlichkeit selbst gesetzt.

Seit Jahresfrist war Wilhelm Ochsemann nicht mehr der Alte. Der Tod seiner Frau und das Suchen nach Vergessen in einem Allzuviel der ehrenamtlichen Arbeit untergruben seine Gesundheit. Unser Wunsch, daß er doch noch eines Tages wieder gesund unter seinen Schwimmkameraden erscheinen möge, ist Wunsch geblieben. Er ist von uns gegangen, der deutsche Schwimmsport muß einen seiner Besten zu Grabe tragen.

Keine Wintersportzüge!

Nur in Winterberg Sportmöglichkeit

Bei der Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal lagen heute früh folgende Meldungen vor: Winterberg: Schneehöhe 35 Zentimeter, Neuschnee 5 Zentimeter, Südostwind, Temp. —3 Grad, starker Schneefall. In Höhenlagen Sportmöglichkeit gut. — Willingen: Schneehöhe 5—10 Zentimeter, anhaltender Schneefall, 0 Grad, in Höhenlagen geringe Sportmöglichkeit. — Usseln: Schneehöhe 5 Zentimeter, Pappschnee, anhaltender Schneefall, Südostwind, 0 Grad, keine Sportmöglichkeit.

Die Wintersportzüge verkehren am morgigen Sonntag nicht.

Hockey am Sonntag

Elberfelder Turngemeinde — Solinger Hockeyklub. Die erste Mannschaft der Elberfelder Turngemeinde spielt am Sonntag gegen die erste Mannschaft des Solinger HC. Das letzte Spiel, das in Solingen vor zwei Monaten stattfand, konnten die Weiß-Roten knapp zu ihren Gunsten entscheiden. Ob am Sonntag dieser Sieg eine Wiederholung finden wird, ist sehr fraglich.

DSC. Hagen — SSV. Elberfeld. Die Hagener, die noch am vergangenen Sonntag eine gute Vorstellung in Elberfeld gegen die ETG. gaben, erwarten am Sonntag den SSV. Es findet ein Klubkampf statt, an dem zwei Herren- und eine Damenmannschaft teilnehmen. Das Spiel der ersten Mannschaften wird interessant werden. Die Blau-Weißen, die in der letzten Zeit häufig ausgesetzt haben, müssen sich anstrengen, wenn sie ihren ersten Sieg wiederholen wollen. Leichter hat es dagegen die zweite Einheit des SSV. Das Spiel der Damen ist ausgeglichen.

Dies und Das

Den am 17. März in der Pariser Prinzenparkbahn stattfindenden Fußball-Länderkampf Frankreich—Deutschland wird der Luxemburger Schiedsrichter Jean Reuter leiten.

☆

Der Reichssportführer von Tschammer und Osten wird sich zusammen mit der deutschen Ski-Expedition nach Skandinavien begeben, um dort den Holmenkollen-Skirennen beizuwohnen. An dem Internationalen Olympischen Kongreß nimmt der Reichssportführer neben unseren Vertretern Dr. Lewald, Dr. Diem, Ritter von Halt und Baron le Fort ebenfalls teil.

☆

Die FIS-Rennen in den alpinen Konkurrenzen haben am Freitag in Mürren mit dem Slalomlauf der Damen begonnen. Es gab einen harten Kampf zwischen den Vertreterinnen der Schweiz und von Deutschland, den die Schweizerin Anny Ruegg knapp vor Christl Cranz (Deutschland) zu ihren Gunsten entscheiden konnte. In der Länderwertung belegte Deutschland den ersten Platz vor der Schweiz.

☆

Bei einem Großbrand auf der Fair Grounds-Rennbahn bei N.-w-Orleans fielen 18 amerikanische Rennpferde den wütenden Flammen zum Opfer.

☆

Der dritte Pokalkampf zwischen Birmingham und den Blackburn Rovers brachte endlich die Entscheidung. Birmingham siegte mit 2:1 und trifft in der sechsten Runde nunmehr auf Burnley. Insgesamt waren 300 Minuten erforderlich, um eine Entscheidung herbeizuführen.

☆

Die ORS. teilt mit: Es ist in letzter Zeit vorgekommen, daß von einzelnen Personen eine zeitlich gewertete Langstreckenfahrt nach dem Ausland, wie z. B. Berlin—Paris, durchgeführt und späterhin als Rekord bezeichnet wurde. Eine derartige Fahrt kommt einer Sportveranstaltung gleich und ist genehmigungspflichtig. Die ORS untersagt allen deutschen Fahrern, ohne ihre Genehmigung derartige Einzelfahrten mit Zeitwertung durchzuführen. Desgleichen ist jede Reklame mit Ergebnissen einer von der ORS. nicht genehmigten Fahrt verboten.

☆

Einen überraschenden Auftakt nahm der zweite Teil der FIS-Rennen in Mürren. Im Slalomlauf der Frauen mußte die Titelverteidigerin Christel Cranz-Freiburg eine Niederlage einstecken. Sie hatte im ersten Lauf wohl eine bessere Zeit als die Schweizerin Anni Ruegg zu verzeichnen, aber dann machte ihr der starke Wind zu schaffen, die Schweizerin erwischte eine vorübergehende Windstille und erreichte mit 67,5 Sekunden die schnellste Zeit des Tages überhaupt.

Jetzt gar eine Serie von 367

Zweiter Tag der Deutschen Billardmeisterschaft in Barmen

Eröffnet wurde der zweite Tag mit der Partie Schmiemann gegen Bolz. Nachdem Bolz anfangs führte und in aussichtsreicher Stellung Punkte sammelte, verlor er die Ruhe. Schmiemann überfuhr ihn sicher mit zwei vorschriftsmäßig gespielten Strichserien von 129 und 126.

Weiß machte Blaeser viel zu schaffen. Die von Blaeser gespielte 129er ist der Auftakt zum Kampf. Dann kommt eine 113er Serie, die entscheidend auf Weiß sich auswirkte. Ein hartnäckiger, für Blaeser nicht sehr aussichtsreicher Kampf, den er für sich entscheiden konnte.

Niessen hatte bis dahin noch keine Partie gewonnen. 34 macht er im Anfang gegen Rudolph. Dann erhält Rudolph Anschluß und macht sage und schreibe 367; überbietet damit die bisher erzielte Turnierhöchstserie von 313 um 54. Eine Leistung, die alle Hochachtung verdient. Allein der Durchschnitt von 100 spricht Bände.

Mit Poweleit hatten die wenigsten gerechnet. Bliersbach verlor gegen ihn mit 118:400 in zehn Aufnahmen. Das ließ natürlich aufhorchen. Mit einer gewissen Spannung erwartete man daher den ersten Abendkampf, der in etwa eine Vorentscheidung bringen mußte mit der Begegnung Poweleit gegen Schmiemann. Erst bis zu den letzten zwei Aufnahmen hat Poweleit seinen Rivalen mürbe gemacht. Ein taktisch richtig geführter Kampf, in dem Schmiemann verdientermaßen auf der Strecke blieb.

Rudolph gebrauchte nur neun Aufnahmen, darunter zwei 100er Serien, um die Partie gegen den Kölner Bliersbach siegreich zu beenden. Der andere Kölner Bolz gefällt weit besser mit seiner sympathischen Spielweise. Daß Weiß eine deutliche Abfuhr von ihm erlitt, war nicht zu erwarten.

Zum guten Schluß lief noch die Partie Blaeser gegen Niessen, die ohne beiderseitige Sonderleistungen von Blaeser knapp, doch nicht unverdient gewonnen wurde.

Der Stand des Turniers nach dem zweiten Tage: Poweleit 4 gewonnen, 0 verloren; Schmiemann 3 gew., 1 verl.; Blaeser 3 gew., 1 verl.; Rudolph 3 gew., 1 verl.; Bolz 2 gew., 2 verl.; Bliersbach 1 gew., 3 verl.; Weiß 0 gew., 4 verl.; Niessen 0 gewonnen, 4 verloren.

Tisch-Tennis in Vollendung

Das Gastspiel der tschechischen Meister war ein Genuß

Mit der Verpflichtung der tschechischen Nationalmannschaft, die, mit großen Erfolgen von den internationalen Tischtennis-Kämpfen in London und Hamburg kommend, auch in Wuppertal zu Gast waren, hat die Tisch-Tennis-Abtl. der Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen einen guten Griff getan. Am Freitagabend stellten sie sich in der Neuen Olympia Barmen den zahlreich erschienenen Wuppertaler Tischtennis-Freunden vor und bestätigten im Kampf gegen eine aus den besten Spielern hier im Tale zusammengestellte Stadtmannschaft ihr ganz hervorragendes Können durch einen sehr deutlichen Sieg, der umso beachtenswerter ist, als die Tschechen auf ihrer Rundreise durch west- und süddeutsche Großstädte Tag um Tag spielen und durch diese fortgesetzten Anstrengungen gegen ständig frische Spieler begreiflicherweise etwas gehandicapt sind. Wir wollen damit die Leistungen unserer einheimischen Vertretung nicht herabsetzen, sie leisteten durchweg größeren Widerstand, als es nüchterne Zahlen anzeigen, gewannen auch einzelne Sätze oder verloren sie mit den knappsten Ergebnissen. Hätten sie mehr Gelegenheit, mit Spielern vom Format der Tschechen in die Schranken zu treten, würde sich auch bei ihnen das Spielniveau noch steigern.

Das eine aber steht fest: die Gäste haben in Wuppertal einmal gezeigt, was Tischtennis spielen heißt. Ihr variantenreiches Spiel, das Geben und Nehmen der Bälle, die Situationsbeherrschung selbst in unmöglich erscheinenden Lagen, vor allem aber die raffinierte Technik bei der Ausführung von Schmetterbällen, alles das war vollendete Kunst.

Nach einem Vorspiel der westdeutschen Meisterin Frl. Bußmann-Düsseldorf gegen Frl. Smidova, das zum Wettkampf nicht gewertet wurde und für die unter ihrer sonstigen Form spielenden Rheinländerin mit 0:3 verloren ging, stellten sich im Herren-Einzel Seidel (SW.) — Svoboda (TC.) Mit 0:3 gab der Barmer die ersten Punkte ziemlich klar aus der Hand, dafür begeisterte aber Dieter Mauritz (Barmer TC.), der Kolar (TC.) einen hinreißenden Kampf lieferte. Mit 21:11 beanspruchte er den ersten Satz für sich, hielt auch den zweiten Satz mit 18:21 noch verhältnismäßig offen, ließ aber dann nach und hatte in den beiden folgenden Sätzen mit 15:21 jedesmal das Nachsehen. Frl. Beerwinkel (Blau-Weiß) wurde von Frl. Smidova mit 0:3 (18:21, 11:21, 12:21) glatt abgefertigt. Im Herren-Doppel verteidigten sich Engelhardt-Schmidt (SW.) gegen Kolar-Svoboda (TC.) hartnäckig; mit 19:21, 12:21, 22:20, 20:22 wurden sie trotzdem geschlagen. Glänzend spielte Frl. Rebbein (Schwarz-Gelb), bei der sich Frl Smidova anstrengen mußte, um mit 0:3 (20:22, 18:21, 17:21) zu gewinnen. Einen gleich ausgezeichneten Kampf lieferten sich Seidel (SW.) und Kolar (TC.). Das Ergebnis 0:3 (19:21, 19:21, 20:22) ist für den Barmer sehr ehrenvoll.

Im letzten Kampf Mauritz (Barmer TC.) — Svoboda verlor Mauritz mit 0:3 (19:21, 21:16, 17:21, 14:21).

Tisch-Tennis-Gaumeisterschaft

Am kommenden Sonntag hat Wuppertal wiederum eine Tischtennis-Großveranstaltung, da sich die Gauführung infolge der so glänzend durchgeführten Bezirksmeisterschaften entschieden hat, die Gaumeisterschaften ebenfalls in Elberfeld durchführen zu lassen. Waren bei der Bezirksmeisterschaft schon erbitterte und ausgeglichene Kämpfe zu sehen, so wird es bei der Gaumeisterschaft noch interessantere Gefechte geben. Neben den zwei Vertretern des Bezirks Düsseldorf, dem Bezirksmeister Oberkassel und Grün-Weiß Düsseldorf, nehmen an der Gaumeisterschaft die sehr spielstarken Etusva Aachen und die nicht zu verachtenden Rheinhausener teil. Da sich außerdem der Sieger der Runde der Zweiten, an der Schwarz-Weiß Barmen teilnimmt, für die Meisterschaftsklasse qualifiziert, erwarten wir auch Schwarz-Weiß Barmen in diesem erlesenen Feld. Wer von diesen fünf Mannschaften den Gaumeistertitel erringen wird, ist schwer zu sagen. Die größten Aussichten dürften die Düsseldorfer Vereine haben. Gleichzeitig mit den Herren werden auch die Frauen-Meisterschaften durchgeführt, wo Schwarz-Gelb Elberfeld auf Etusva Aachen und Rheinhausen stößt.

Jeden Montag morgen ab 6 Uhr für 10 Pfg
Sport-Montag
Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark
überall zu haben. Auch durch die Post zu beziehen zum Preise von 40 Pfg. monatlich

Hans-Hilbert-Kampfbahn Wuppertal-Barmen Schützenstraße
Sonntag 24. Februar 1935 nachm. 3 Uhr
Meisterschafts-Großkampf
Sport- und Spielvgg. Barmen
Sport- und Spielver. Elberfeld
vormittags 11 Uhr
Handball-Meisterschafts-Spiel
Barmer Turnvereen — SSVgg. Barmen

Sportplatz an der Nevigeserstr.
Sonntag den 24. Februar 1935, nachmittags 3 Uhr
Fußball-Meisterschaftsspiel:
Schwarz-Weiß Barmen I. — Germania I.
Vorher Reserve-Mannschaft. Mitglieder haben nur mit der neuen Mitgliedskarte freien Zutritt.

Sportplatz in Sonnborn Sonntag 24. Febr. 35 nachmittags 3 Uhr
Großes Fußball-Meisterschaftsspiel
SC. Sonnborn 07 • SC. Cronenberg 02

Sportplatz Höfenstraße, Barmen
Sonntag vormittag 11 Uhr
Gauliga-Handball-Vorentscheidung
Tura I. — Kupferhütte Duisburg I.
Nachmittags 3 Uhr Fußball: Tura gegen Sudberg

Möbel kauft man nicht alle Tage —
wählen Sie deshalb gute Qualität. Kaufen Sie preiswert bei MÖBEL Runkel
Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen aus allen Orten
W-ELBERFELD, ADOLF HITLERSTR 86

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 24. Februar 1935

Reformierte Gemeinde Elberfeld. 11¼ Uhr Kindergd. Deweerthstr. 118: P. Bonn. — **Neue Kirche, Sophienstr.** 9 Uhr: P. Lesser (Konfirmation) 12 Kdg.: P. Sinning. 2½ Taufhdl.: P. Bergfried. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Bonn. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Weinsheimer (Konfirmation). 12. Kdg 5: Hülfspred. Reifenrath. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 9½: Vikar Getling. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordstr, Exerzierplatz.** 9½: P. Sinning. 11 Kdg.: P. Jung — **Hahnerberg.** 9½: P. Windfuhr. 11: Kdg. — **Uellendahl.** 9½ Uhr: Hülfspred. Reifenrath. — **Katernberger Vereinshaus.** Nachm. 4½ Uhr Bibelstunde: Vikar Hesse.

Bekenntnisgottesdienste. Evgl. Jugendhaus vorm. 9½: P. Schmidt. **Hopfenstraße** vorm. 9½: P. Lic. Kl. Hesse. Alte Post vorm. 9½: Kand. Schmidt: nachm. 5 Uhr: P. Lic. Kl. Hesse. Hermannstraße nachm. 5: Kand. Heidmann.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: P. Wichelhaus. 11¼: Kindergd. Nachm. 3 Gottesdienst in Saurenhaus: P. Ternieden. 5 Abendgd.: P. Schmidt. Montag 8½ Uhr: Gem. Chor: Bibelstunde im Jungmännerwerk. Dienstag 3: Frauenverein Waldfrieden. 8: Gemeindejugendkreis. Mittwoch 8 Bibelstunde im Tiergarten: P. Ternieden. 8¼ Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Schmidt. Donnerstag 3½: Frauenverein West. 8½ Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Theine. 11.20 Uhr Kdg. 5 Uhr: Ref. Frauen- u. Jungfrauen-Verein.

Evang.-Reform. Gemeinde Ronsdorf. 9.30 Uhr: Pastor Dr. Kaiser. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Kaiser. Dienstag 8.30 Uhr: Psalmenchor. Donnerstag abd.: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Niederl.-reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 und nachm. 5 Uhr Predigt. Donnerstag 8½: Kirche im Heidelb. Kat.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Fopmann (Jubelkonfirmation, Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Klammer. Taufhdl. 12¼: P. Klammer. Abendgd. 5 Uhr: P. Volkert. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9½: P. Gil. (Konfirmation). Kdg. 11½: P. Gil. Taufhdl. 12¾: P. Gil. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. vom Berg. Kdg. 11¾: P. Brückner. Taufhdl. 12¾: P. Brückner. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Brückner. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden: Hülfspred. Heering. — **Christuskirche, Gritzlenberg.** Hauptgd. 9½: P. Brecher. Kdg. 11¼: P. Henie. Taufhdl. 12¾: P. Henie. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Henie. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Reinhold. 11¼: Kdg. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl: 11¾: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: Hülfspred. Heering. Kdg. 11½ Hülfspred. Heering. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Volkert. Taufhdl. 10¾: P. Volkert. Kdg. 11¼. P. Volkert. — **Vereinshaus Katernberg.** 4¼ Uhr: Vikar Hesse.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11¼: Kdg. 3: Jungmännerbibelkreis 4: Jungmädchenbibelkreis. Mittwoch 8¼: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 8½ Bibelstunde im Dohr P. Roos.

Evang. Gemeinde Dönberg Gottesdienst 10: P. Otten 11: Kdg. 5: Familienfeier der Gemeindejugend. Montag 8: Männliche Gemeindejugend. Dienstag 8: Bibelbesprechung für Männer. Mittwoch 8¼: Kirchenchor. Donnerstag 3 Uhr: Frauenhilfe.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. 9.45 Uhr: Pastor Schoen. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Schoen. 5 Uhr: Abendgottesdienst Pastor Köhler. Dienstag abd. 8.30 Uhr: Kirchenchor. Freitag abd. 8.30 Uhr: Arbeits-

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühgd. 8¼: P. Thumm. Hauptgd. 10: P. Hülsebus. Mittwoch abend 8½ Bibelstunde im Vereinsheim, Kirchstr.: P. Hülsebus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt. P. Görg. 11: Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Jugendgottesdienst: Pred. Quack. 11: Kdg. Abends 6: Jugenddienst. 7½ Bibelstunde. Pred. Quack. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4 Uhr: Kinderstunde. Donnerstag abend 8¼: Bibel- und Gebetstunde, Helfervorbereitung.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½ Uhr: Erbauungsversammlung. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Versammlung. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor Donnerstag 8½ Uhr: Bibel- und Gebetstunde. — **Südstr. 18a.** Vorm. 9¾ Uhr: Versammlung. 11½: Sonntagsschule Nachm. 4½: Gesanggottesdienst. Mittwoch abend 8½ Uhr: Gebetstunde.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Herzogstr. 37. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8¼: Versammlung.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Ad. Hitlerstr. 145a. 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für Kinder. Donnerstag 10: Menschenweihehandlung. 8¼: Evangelienabend (Dr. Bedmann).

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½ Predigtgd.: Dir. Funk. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3½ Vortrag: Dir. Funk Abends 8 Evangelisation: Dir. Funk. Montag abend 8: Missionsstunde. Mittwoch abend 8: Chorübungsstunde. Donnerstag abend 8 Bibel- und Gebetstunde: Pred. Hoffmann. Samstag nachm. 4: Mädchenkreis. 6: Jungenskreis.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Diabo. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Diabo. 6: Jugendstunde. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missionsstunde. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½ Uhr: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstr.** 5. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch abd. 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstraße 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 3a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Ernststr. 30. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Freitag abend 8 Bibel- u. Gebetstunde: Kapt. Unterberg.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7½, 8½ Schulmesse, 9.30 Deutsche Singmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12¼ Christenlehre. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11 Uhr. 2½ Uhr Kinderlehre. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½ mit Ansprache, 7½, 8 mit Ansprache, 9 Schulmesse, 9.40 Uhr Abholen des hochw. Herrn Primizianten Werner Stoffel vom Pfarrhaus, 10 Uhr feierl. Primizhochamt mit Festpredigt des Studienrats Metz, 11½ Uhr. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 8½, 10 Hochamt. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 feierl. Hochamt. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9½ feierl. Dankamt. — **St. Josephs-Hospital.** 6 und 8½ Uhr hl. Messen mit Predigt. 2 Uhr Andacht. — **Borrsbeck, Kapelle der Barmherzig. Brüder.** 8½ Uhr hl. Messe. — **Städt. Krankenhaus.** 8 Uhr hl. Messe.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf. St. Joseph. 7½ Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. 2½ Christenlehre u. Andacht.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½ Uhr: P. Schlingensiepen (Konfirmation). 11¼: Kdg. 3 Uhr: P. Calaminus (Prüfung der Konfirmanden). 6 Uhr: P. van den Bruck. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 9½: P. Wolf. 11¼: Kdg. 3 Uhr: P. Vogel (Prüfung der Konfirmanden). 6 Uhr: P. Beerhoff. — **Pauluskirche.** 9½: P. Lic. Hein. 11¼: Kdg. 2½ Uhr: P. Herfentrath (Prüfung der Konfirmanden). — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Wiebel. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. — **Hatzfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Beerhoff. — **Wichlinghauser Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼ Uhr: P. Lic. Hein.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 8½: P. Obendiek. 10: P. Immer (Festgd. des Evangel. Männer- und Jungmännervereins Gemarke). 11¼: Kdg. Abends 8: Bekenntnisgottesdienst. — **Immanuelskirche.** 10: P. Schmidt. 11½: Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: Vikar Lic. Eichholz. — **Friedhofskapelle.** 10: P. Obendiek (Einführung des Herrn Emil Laumer als Presbyter der Gemeinde). — Kdg. 10 Uhr: Grunerstraße 65: 11¼ Uhr: Klingelhöffstr. 54a: 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87, Unt. Lichtenplatzerstr. 8; 2 Uhr: Krautstraße 72. Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. 10: P. Window. 11½: Kdg. 3: Sup. Bertenkamp (Prüfung der Konfirmanden). 4½ Uhr Taubstummengd.: P. Window. 5½ Uhr: Nachversammlung im Gemeindeheim Sternstr. 44. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10: P. Kockelke. 11½: Kdg. 12¼: Taufhdl. — **Johanniskirche.** 10: P. Kulp. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. 3 Uhr: P. Hübner (Prüfung der Konfirmanden). — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Witteborg (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kdg. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½ Uhr: P. Loewenstein. 11½: Kdg. — 11½ Uhr Kdg. Klipperstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 8 Uhr: P. Krampen. 9½: P. Hölzel. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11½ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Syroedt. 11 Uhr Kdg. — **Hasfeld, Holzrichterstraße 11.** 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Schieter. 11: Kdg. 7½: Blaukreuzstunde. Montag 8¼: Männerchor. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenverein. 8: Bibelstunde. Donnerstag 5 Uhr: Hoffnungsbund. 8: Jünglings- und Männerverein.

Vereinigt-evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 8½: P. Altenpohl. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: P. Preis. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Lohmann. 11½: Kdg. — **Pilsöhde.** 10: P. Altenpohl. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11 Uhr Kdg. — Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde Dahl. 8½: Bibelstunde Haus Nazareth. Mittwoch 8½: Bibelstunde zu Ehrenberg. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus: Gemeinschaftsstunde zu Beckacker.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 10 Uhr in der Kirche am Hottenstein: Miss.-Insp. P. Romicke-Bethel. 11¼: Kdg. in der Kirche am Hottenstein. 2 Uhr: Kdg. im Kirchsaal Schellenbeck. 8 Uhr Gemeindeabend in der Kirche mit Vortrag: Miss.-Insp. P. Romicke-Bethel. — Hottenstein: Sonntag 3½: Jungmädchen I und II. Heimnachmittag. Montag 8: Jungmädchendienst II, Unterhaltungsabend. 8½: Posaunenchor. Dienstag 8½: Jungmädchendienst II, Bibelabend: im Konfirmandensaal Jungmütterabend. Mittwoch 4: Fröhliche Lernstunde Donnerstag 3: Frauenhilfe 8½: Kirchenchor; Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend. Freitag 8½ Uhr: Helferkreis des Kdg. — Schellenbeck: Sonntag 7 Uhr: Männer- und Jungmännerverein, Unterhaltungsabend. Dienstag 8½: Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend. Samstag 8 Uhr: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trummel. 11 Uhr Kdg. Montag 8½: Kirchenchor. Mittwoch 8¼: Stunde der weibl. Jugend. Donnerstag 8½: Vortrag. Freitag 8¼: Stunde der männlichen Jugend.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werléstraße 58. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstraße 58a, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Kdg. Abends 6½: Jugendstunde. 8 Predigt: Pred. Voth. Dienstag nachm. 4: Frauenverein. Mittwoch abend 8¼: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Bibel- und Gebetstunde. Mittwoch abend 8¼: Männerchor; Jungfrauenstunde. Donnerstag abend 8: Gem. Chor. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8¼ Uhr: Predigt. 11½: Sonntagsschule. Mittwoch nachm. 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8: Bibelstunde. — **Seilerstraße 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein. Montag abend 8: Nähverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstraße 44a. Vorm. 10 Versammlung: Br. Brinke (Schweiz). 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Versammlung. Br. Brinke. Montag nachm. 4½: Altmänner-Versammlung. Dienstag abd. 8: Gesangverein. Donnerstag abd. 8½: Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Alberstr. 25. 10: Menschenweihehandlung. 11½: Sonntagsfeier für Kinder. 8½ Abendpredigt: Pfr Meyer-Breslau. Dienstag 9: Menschenweihehandlung. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. 8¼: Heiterer Abend. Freitag früh 7: Menschenweihehandlung.

Baptisten-Gemeinde, Barmen, Kapelle, Gaststraße 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Gesanggottesdienst, Predigt: Pred. Merten. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Pleistraße 18.** Vorm. 9½ Predigt. D. Heim. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Jugendstunde. Dienstag abend 8: Bibel- und Gebetstunde. — **Querstr. 3a.** Vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Oehmler. 11¼: Kdg. Nachm. 4½ Uhr Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schlhofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼ Uhr. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag abend 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. 11: Kindergd. Abends 7½: Heilsversammlung. Donnerstag abend 8: Evangelisationsversammlung.

Kath. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ Schulmesse mit Predigt, 9½ Hochamt mit Predigt, 10¾ mit Predigt, 11½ mit Predigt. 2½ Uhr Andacht. 5 Andacht mit Predigt. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre und Andacht, 5 Uhr Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8, 9½ Hochamt, 11¼ Uhr. 2½ Kinderandacht, 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7½, 9¼ feierl. Hochamt anläßlich des silbernen Priesterjubiläums unseres hochw. Herrn Pfarrers mit Festpredigt des Dechanten Oberlender. 11¼ Uhr. 5½ Uhr Festandacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9¼ Kindermesse, 10¼ mit Predigt. 3 Uhr Andacht. — **St. Joseph (Lichtenplatz).** 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ Uhr hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. St. Magdalena. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt. 2¼ Uhr Kinderandacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. St. Peter. 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Kaufgesuche

Wirtschaft
v. Fachleuten zu kaufen od. mieten ges. Angeb. unter E 5342 Gschst. *

Milchgeschäft
zu kauf. gesucht.* Ang. E 5608 Gst.

Heißmangelbetrieb gef. Ang. E 5839 G.

Drehstrom-Motor, ¼—½ PS, 1450 Touren, und klein. Transparent gef. Ang B 4835 Bm. †

3 PS Drehstr.-Motor zu kf. gef. Rud. Claas, Wermelskirchen. Fernsprecher 2077. c355

Ein gebrauchter
Baumwoll-Kreuzhaspel
mit 2 teas Einrichtung zu kaufen gesucht. Angebote u. E 2860 an die Geschst.
a279

Gebr., leichte **Sattler-Armmasch. u. Schärfmaschine** zu kaufen gesucht Ang E 5810 Gst.

Zuschneidemasch.
für Konfektion zu kaufen gesucht * S. Leithäuser, Elbf., Hofaue 47.

Gbr. verst. **Sing.-Nähm.** zu kf. ges. Ang. E5805 Gst.*

Göpel * 8 Antrieb eines Stiftendreschers gef. Paashaus W., Vohwinkel, Bahnstraße 140.

Bogenschläger
3 Mtr. innen, 22 mm Sprung, zu kauf. ges. Ang. u. B 523 Gst. Barm. r312

Kalottmaschine
neuwertig, zu kf. gef. Ang.u. B.R.3 postl. Düsseldorf. b6109

Steinschleif-Maschine, gut erhalt. Ang. mit Pr., Fabr. u. Größe: Vorwerk & Sohn, Barmen. 2759a

Kaufe gute **Hobelbank** sof. E.Herweg E., Luisenstr. 64a.

Komplette Schweißanlage
für Montage zu kaufen ges. Ang. mit Preis unter E 5747 Gst. f4748

Gut erhalt. gebr.
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Angeb.: Barmen, Augustastr. 28. 2700a

Absch.-Nähm. gef.* Pr.-Ang.E5695 G.

Klavier
1. Fabr. od. kl. Flügel geg. Kasse zu kauf. gesucht. † Ang. m. Preis u. B 4717 Gst. Bm.

Gebr Klavier
zu kauf ges. Pr.-Ang. E 5776 Gst.*

Harmonium u. Glockenspiel ges.P. Hetermann, Sol.-Gräfr.,Wasserst.13. f388

Achtung! Wirte!
Gut erhalt., mod.
Schnittchenschrank
zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1296 an Geschst. f101

Möbel
zu k. ges. w. gebr.
Auto
t. Zahlg. gen. w. Ang. B 4805 B.†

Schreibtische
gebr. gt erh., ges. OttoBerger,Betts.-Fabr E.Uellendahlerstr. 6 Tel.20690

Feuerfester
Aktenschrank
oder größerer
Kassenschrank
ges. Angeb. unt. E 1247 Gst. c57

Wohnz.-Büfett zu kf. ges Preis-Ang. E 5035 Gst.*

Größ. Schrank mit Fächern ges.* Ang. E 5637 Gst.

Alt. Eckschrk. ges Pr.Ang.E 5938 G. b1368

Radio- od. Photogeschäft
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe unt. B 4898 Gst. Barmen. †

Schnellwaage
(Fabrikat Tacho oder ähnl.) f4765
zu kaufen gesucht.
Angebote unter E 2868 an die Gschst.

Flaschen
(Wein-, Kognak-, Bordeaux- u. Sekt-Flaschen) zu 3 und 4 Pfennig zu kaufen gesucht. v459
Emil Wilke, W.-Elberfeld,
Flensburgerstraße 4. Tel. 236 51.

Gebr.Möbel kauft Kupfermann, E., W.-Hauemannst.56 Tel. 236 79. 18

Guterh. Schlafzim. Herd und Küche sof. zu kauf ges. Ang B 4925 Bm. 2777a

Zu kaufen gesucht:
1 Kleiderschrank
1 Koffergrammoph.
gut erhalten. f277 Angeb. u. R 282 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 35.

Gebr., gut erhalt. **Schreibtisch** u.weiß lack. Mädchen-Schlafzim. u. auswärts zu kf. ges. Ang. E 1288 an die Gst. f172

30 bis 35 gebr.
Kleiderspinde
zu kauf. gesucht. * Ang. E 5788 Gst.

Weiß Metallbett m.Matr. ges. Pr.-Ang. E 5821 Gst.*

Kinderbett gesucht Ang. B 4839 Bm. †

Moderne Kamin- oder Standuhr zu kauf. ges. Ang E 5950 Gst. R995

Runder Tisch mit 4 Stühlen ges. † Pr.-Ang.B 4834 B

Gebr. Teppich, 200×250 gesucht. * Ang. E 5926 Gst.

Gebr Küchen- u. Gasherd bill ges. Ang E 5649 Gst.*

Gut erhalt. Herd kauft Möbimann, E., Königstr. 262*

Z.-Ofen gesucht.* E., Kluserhöhe17,I

Heizkörper gs.Pr.-Ang. E5922 Gst.*

Gt.erh.komb.Herd, Pr.-Ang.B 4790 B †

Kabr. od. Lim.
mögl. steuerfrei, geg. Kasse zu kf. ges. Angeb. unt. P 151 anD.Schürmann, Anz.-Mittler, Düsseldorf. a262

Kleinwagen b.6/30 zu kf. gef. Ang. B 4872 Gst. Bm.+

Gut erh. Limousine
mögl. steuerfrei, sof ges. Ang. mit Typ u Preis u. E 5777 an Gst. *

Schlachte
28er Chevrolet aus
auch von dieser Größe die Reifen. Anruf: 550 89. r311

Auto geg. Möbel gesucht Ang. E 5997 Gst. b295

Steuerfreie oder abgelöste f277
Limousine
aus Privathand z. kaufen gesucht. — Schriftl. Ang. mit Preis unt. R 280 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 35.

Karosserie (Lim.) f. Opel ges. Ang. u. E 6010 an Gst. b295

Cabriolet
6/30 od. 8/40 PS. Bauj. 33/34, in allerb. Zust., nur aus Privath. zu k. ges. Ausf. Ang.m. Preis, Type, unt. E 5746 an Gschst. f4746

Kleinwagen
gut erh., geg. Kasse zu kf. ges. Eilang. m. Preis u. Marke unt. B 4892 a. d. Geschst. Barmen.†

1½ To. Wagen
privat ges Ang.u. B 4812 Barm. †

Auto-Anhänger
geschlossen, b. 10 Ztr Tragkr. für Personenwagen z. kaufen ges. Ausf. Angeb. mit Preis E 5737 Gst. R965

Gebrcht.steuerfreie Limous. geg. Bar. zahlg. zu kf. ges.* Ang. E 5844 Gst.

Zu kaufen gesucht:
1 Lastwagen 2—3 to.
Angeb. mit Preisangabe von Baujahr und Fabrikmarke unt. R 281 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 35. f277

1 kl Anhänger für Personenauto zu k. ges. Ang u E 5975 Gst. R1008

Motorr. m. Beiw. in Ia Verf., zu k. gesucht. Ang. unt. B 4915 Barmen.†

Motorrad, m.od.oh.Seitenw. mögl.steuerfr.,geg. Kasse ges. Angeb. B 4858 Barm. †

Mot.-R. ab500ccm od. Beiw.-Gesp. g. Ang. B 4818 Bm. †

Motorrad gef.gebe Möbel in Zahlg. Ang. E 5999 Gst. b295

Gut erhalt. * **Motorrad**, steuerfr., g. bar z. kf. ges. Daum, E., Hahnerb., Gelbe 7.

Motorr. m. Beiw. 5—600 ccm, ges. * Ang.m.Bauj.,Mrk. u. Pr. E5617 Gst.

Gebr. Hrn.-Ball.-Rad zu kauf. ges E.,Paradest.60,pt.*

Gebr. D.-Fahrrad, Ang. R 717 Fil. B.Berlinerstr.62 †

Gebr.Damenrad g. Ang. E 5861 Gst. *

Dam.- u. H.-Rad ges.Ang.E5696 G.*

Garage
5 Mtr.Länge, ges. Zuch, Linderhausen b. Schwelm. *

Gebr., gut erhalt. **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Ang. u. 169 Fil. Müller, Barmen, Ad.-Hitlerstr. 268. *

Kd.-Sportwag.ges. Pr.-Ang. E5792 G. R972

Gebrauchten,g.erh. Kinderwagen sucht zu kf. Dauks, E., Hardtstr. 15, ptr.*

* **Gut erh. mod. Kinder-Sportwag.** ges. Ang. V 389 an Fil Vohwinkel

Kindersportw.ges. Ang E 5787 Gst.*

Getr. Herrenkleid.
zu kaufen gesucht. Kuffowski, Elberf. Wilhelmstr.21. 136

Getragene Herren- und Damen-
Garderobe
zu kaufen gesucht Karte genügt. Breenkötter, Elbf., Wilhelmstr. 16. Tel. 387 96. b454

Briefmarken-sammlung
u. bessere Einzelmarken zu kf. ges. Angeb. u. Angabe der Stückzahl unt. E 1271 an Gschst. a67

Größ. Hand- od. Coupeekoffer ges.† Ang. B 4845 Bm.

Photo-Kleinapparat
Leica etc. Preisang. B 4778 Bm.+

Ankauf v. alt.u.neu. Textilabf., Akt.,Büch. **Lumpen Papier** unter Garantie d. Einstampfens. Ad. Abel, E.,Wasserstr. Nr. 6. Tel. 282 71. 1958

Kaufe b990
Gold,
Silber u. Platin z. d.höchst.Preisen
Brandstädter
Uhrm.u.Juwelier, Elbf., Hochstr. 103

Alte Gold u. Silber
Gegenstde., Goldgebisse f.Speich.B. Färberst.17 (2—7). 48b

Eisernes Bassin,
möglichst ganz geschlossen, mit etwa 500 bis 600 Ltr. Inhalt, zu kauf. gesucht. Angeb. m. Angabe der Maße, Materialstärke und Preis u. E 2865 an die Geschäftsst. R963

Bücher
Einzelwerke, Lexika (neueste Ausgaben)sowie ganze Bibliotheken (auch wissensch.Liter.) zu kauf. ges. Ang. u. V 383 Fil. Vohw. c281

Gebr Hauszelt, 2×2, zu kauf.• ges. Ang E 5947 Gst. R986

Balken-Waage
ca. 100Kilo Tragkraft, ev. repar.-bedürft. bill. ges. Tel. 572 90. 2762a

Dez.-Waage
350 Kg., wenig gebraucht, zu k. ges. Angeb. mit Preis B 526 Bm 2771a

Leere Flaschen
kauft laufend Hugo Simon, Elb., Ernststr. 36, Telephon 321 06. R1008

Ausgekämmte u. abgeschnittene
Frauenhaare
kauft Nägele, Haarhandlg., B., Bannewiese 9. †

Tischbillard ges. † Ang. B 4855 Bm.

5 Fenster zu kf.: 1,70 hoch, 1,10 br. Emil Busch, Bm., Gr. Hakenstr. 53.+

Gebr. Brutmaschine
v. 100 Eier, zu k. gesucht. Ang. mit Prs. B 4828 B. †

Gebr. Bohlen und Bretter, 10- u. 12er Hölzer, ges.* Ang. E 5780 Gst

3 Mistbeetfenster.* E.,Haarhausst.3,p.

Beerensträucher ges.,evtl. g. Radio. Ang. E 5888 Gst.*

Mittelschw. Pferd
wenn mögl. Stute zu kauf. gesucht. † Ang. B 4904 Bm.

Mittelgr., wachs. kurzhaariger **Haushund** gesucht Ang E 5809 Gst.*

Musik-Instrumente

Neue Piano **Accordeons**
8/8 Bässe m. Reg. M165.-
120 „ „ „ „ 220.-
Günter Bongardt, B., Heckinghauserstr. 101 30b

Klavier,f.neu,bill.* E.,Göringst.35a,II

Schwz. Klavier
preiswert zu verk. Barm., Leonhardstraße 19, pt. 59b

Nur Mk. 300.-
kostet bei uns ein gutes und schönes
Harmonium
mit 12 Register und Aeolusharfe geg. Teilzahlung.
Harmoniumfabrik Bongardt u. Herfurth, G. m. b. H., B., Loherstr. 23. 130b

Piano
schwarz, gt. Marke, billig, W.-Elberf., Kölnerstr. 75, I. b800

2 schön. Pianino Mk. 220 zu verk. Roth, Barmen, Taubenstr. 30. †

Piano-Knopf- **Akkordeon**
mit Anleitung
Saxophon preiswert
Musikhaus Heil, B.,Westkotterst.23. 59b

Umzugshalber Klavier 1 50 Mk. Bod, B.-Wichlgh. Brucherstr. 1. †

G.erh.Harmonium E., Bökel 38, I. *

Bandonion, 104 T. u. Geige billig zu vk. Wichl. Dörpfeldstraße 8 pt †

Tischparlophon, neuw., m. Pl. f. Mk. 10. Feldeisen, E.,Wilhelmst.13a.*

Möbelmarkt

Komplette 2741a
Laden-Einrichtung
f. Kolonialwaren billigst abzg. B., Heckinghauserstr.85

Ladeneinrichtung zu vk. Langenbed, Barmen, Adolf-Hitlerstr. 461. 148b

G.erh. kpl. Laden-Einr. f. Obst- u. Gem.-Gesch. b. * Ang. E 5701 Gst.

Eine Anzahl gebr.
Ladentisch-Glasaufsätze
gut erhalten, besonders billig abzugeben. Ang. u. E 1066 Gst. a221

Mahagoni-Theke
mit Glas-Aufstellkästen, 2 Mtr la., billig zu verk. E., Königstr. 40, II R990

Nußb.-Speisezim., f.neu, best.aus Büfett,2,30m,Vitrine, rund Ausziehtisch, 6 Polsterstühle, w. Umbau sehr billig abz. Zu erfr. Raumkunst Edm.Becher, Hofkamp-Haus, E R998

Speisezimmer, echtEiche schö.Mod Büfett, Ausziehti 4Polsterstü 375 M **Möbel vom Brocke** E.Bleichst 5a, Lag. Schwebebahn Kluse 140

Neueingetroffen
Prachtmodelle
Küche „Rekord", nat.las.Büf. 180cm Tisch u.2Halbsess., nur Rmk. 170.— Küche „Bremen", eisenb.fbg.Büf.160 cm, Anrichte,Tisch und 2 Stühle, nur Rmk. 295.—. Günst. f.Kassakäuf. u. Ehestandsdarl.
Möbel vom Brocke
E.,Bleichst.5a,Lag. 1976

Alte Küche, Chais., Schreibm. bill. z.v. E. Oppboferst.9,II 3.bei.Sonnt.morg.

Neue Küche billig zu verkauf. Bes. abds. 6—7U. E., Königst. 43. *

Beamte
und Festangestellte erhalten b21
Möbel
aller Art
geg.mtl.Ratenzahl. Rein christliches Geschäft. Möbel-Höfer E. H.-Göringstr.20

Umzugshalber mod. Herrenzim., komb Herd u. Küchenbüfett bill. B., Fischerstr. 15, I 2779a

Mod. Küche, neu etwas besch., unt Preis. b652 **Möbelhaus Vossen** W.-E.,Kölnerstr.75 Annahme v. Ehestands-Darlehen.

Wegen Sterbefalls kompl. g. erh. dkl. Küche u. echtEich.-Eßzimm. m. Vierzugt. b. Erfr. B., Werlestr.46,II,2×. †

Alle Möbel
von
Bachmann
sind preiswert und gut
WUPPERTAL-BARMEN
Karlstr. 31-33
Tel. 55001
22b

Mädchenzimmer b. E.,Hombüchel23,p.r b1352

Gt.erh.kombWohn- u.Schlafz., in Mahagoni, 1Bett z. b. Besicht. 11—3 Uhr. Herberg, Elberfd., Lagerstr. 25, II. *

Möbel

in allen Stilarten und Preislagen, immer schön, solide und preiswert, finden Sie in größter Auswahl
Alfred Kraus Nachf.
W.-Elberfeld
A.-Hitlerstr. 34 36
Besichtig. gern gesehen!

Wohnzimmer, gut erhalten, bill. zu verk., auch einzelne Teile abzug. und ein 2türiger Kleiderschrk. Elb., Karlstr. 56, II r.

EchtNußb-Wohnz., Büf.m.4Stühl. bill. E., Baustr. 57. *

Klein. Wohnzim., eich. Schreibtisch u. rund. Tisch z. v.* Bendahlerstr. 91,I.

Sch. gbr. Schlafz. mit 3t. Spiegelschr. u. Marm. **175.-** Strupp, E. Ad.-Hitlerstr. 157. *

Neues, modernes
imit.Eich.-Schlafz.
Schrank 180 cm, mit Frif.-Komm.,
250 Mk.
Möbel-Selbach W.-Barmen, Kl. Flurstr. 12 66b

Kassakäufer! Ehestandsdarl.
Modern. schweres westf. Schlafzim., kompl.mitPolsterstühlen, nur Mk. 285.— Prachtv. Küche best. aus Büfett Anrichte, Tisch, 4 Stühlen, nur Mk. 195.—
Metallbetten Polstermöbel
in bekannt guter Qualität Auf Wunsch
Teilzahlung
Möbel-Macht
E., NeueFuhrstr.19 (a.Schwebebahnh. Döppersberg). 1930

Mod. Eichen-
Schlafzimmer
mit 1,80 m Schrk. für Mk. **325.-** abzugeben 129
Möbel v. Brocke,
E. Bleichst.5a, Lag

Massives Nußbaum-Doppel-Schlafzimm.
sehr gut erhalten preiswert zu verk E., Königstr.40,II R989

Gebr., n. gut erh. Schlafz. z. vk Bes. Sonn: vrm.Bauer E., Hardtstr.7,I. *

•Wegen Sterbefall **Möbel** z.v. E., Hermannstr. 10,I.,lks.

Gebr. Möbel: Engl.Kldrschr.30.M vaff. Waschkom. m. Marm. 35 u. eich. Dipl.-Schreibtisch mit Sessel. f4760 Möbel-Cleffmann, E., Hanemannstr.7

2t. Kleiderschr. b. E.,Hombüchel23,p.r b1352

Kleidrschr., Bücherschrank, Eckfofa u. Gasofen preisw.† B., Oberdörnen 75

1tür. Kleiderschrk., w neu, **Waschtisch**, E.Nüppergst.33,II *

3tür. Kldschrk. b. Möbel-Wendlina, E., Friedrichstr. 2. 143

3tür. Kleiderschrk. mit Wäscheabt 85 Mark. Schreinermeister Zinke, B., Färberst. 35. 46b

Weiß lack. 927 **Kleiderschränke** sehr billig zu verk
Möbel-Höfer
E.,H.-Göringst. 20.

2t. K'schr., m.B.m. Aufs.-M. w.Nachtt. u. Waschk. zu vk.* E., Seilerstr. 17,II

Wß.Kldrschr. Wil. helmy,B.Loherst.20 †

1tür.Kldschrk. 8.M. E., Kipdorf78,II.*

Bett,kompl.m.Aufl Herr. Nap bill. * ... Kleeblatt 50,I

Sch.wß.Kinderbett E.,Haubahn 12,II*

2 Betten zweischl., echt Nußbaum, 1 Kleiderschr., 2tür., 1 Sofa mit Tisch. billig z. v. sof. E., Cäcilienstr. 19. *

Vollst. Bett zu verk. E., Schleswigerstr. 47, I, r.*

2schläf. Bett mit Spiralm., Schon., 3t.Aufl.15.M.Vobl E. Löwenstr. 6.*

2 neue Halbd.-Oberbetten
Ia. 1½schläfig, für 25 M p.Stck abz.
Räsemann,
E., Friedrichstr.24 Tel. 247 16 *

Gut erh. Kommode u. zweischl. Bett m. Matr. v. 3teil. Auflagem. bill. zu verk. Strack, B., Freudenbergstr.40. 59b

Neues, gr. Küch.-Büf.120. Schreiner E., Wilhelmst. 4a, b877

Herd, Küchenschr., Tisch, Komm. bill. Zimmermann, B. Heckingh.-Str.158†

Weiß.Küchlappschr Tisch, 4 Stühle 15. B., Ehrlichstr. 60. †

Küchschrk.,geeign.f. Kochküche,Schneid.-Nähm., gebr., bill. E., Ernststr. 14, p. *

Büfettschrank,Tisch 2 Stühle 25 Mk.* E.,Wickenstr.98,II.

Büfett, Kredenz,
dunk. Eiche, gebr., bill. z. v. Elberf., Erlenstr. 43, III.*

Küchenbüfett
wie neu, 1,45 br., ganz bill zu verk. Schulz, B., Heckinghauserstr 138.

Küchenschrank und Anrichte billig, E., Ronsdorferstr. 55, I. *

Eich. Flurgard. bill. Ang. B 4863 an Gst. Barmen.+

Kaufen Sie
Sitzmöbel und Tische
im Spezialgeschäft **Herm.Strothmann** Elb. Griffenberg 43/43a. Tel 22906 132

Waschk.m.Spieg.b. E.Hombüchel23,p.r b1352

Wertvolle 2—300j. Eichentruhe mit Geheimschloß, weg Raummangel für Mk. 250 zu verk. Telef. Nr. 523 87. 2796a

Nußb.-Schreibschrk.
eich. Wäschetruhe m. Nußb.-Raucht., Kirschb.-Ausziehtt., Kirschb.-Bettstelle, gebr. Theke, 2.30. Noack, B.,Heckinghauserstr. 18b. †

Amerik.Schreibt.b. E.,Kipdorf 32,III. b1175

Polsterei Merten
Ständ. Lag. selbstgefertigt. **Polstermöbel u. Matratz.** z. bekannt niedrig. Preisen. Aufpolst. u. Modernis. bill. E., Luisenstr. 22. Ruf 234 48. f11

Gobel.-Club-Sofa
mit 2 Sess. zus. f. 65 Mk. zu verk. E., Friedrichst. 39, Zig.-Geschäft. *

Plüschgarnitur
(Sofa u 2 Sess.) 2 Bettst. Kldschr., Serviertisch u a. Kleinmöb.,Badew. m Abfl., Gasofen zu vk E., Müllerstraße 81, 2. Et. R993

Stoff-Sofa,f.neu,b. E., Kipdorf32,III. b1175

Chaisel. m.D. 7.M. Inlet-Tepp. b. E. Friedrichschulst.5a*

Brv.Couch sof.28.M E.Steinbeckst.38,I,r b632

Bett-Chaiselongue fast neu, z. halben Preis Degenhardt B. Rübenstr. 15 3.Et Mittags 1—3 †

Kein Laden! Chaisl.19. Couch29. B., A.-Hitlerst. 480 pt., Gölin. Polst. 51b

Chais.,neu u.gebr. E.Franz'st.14,Poist b710

Bett.Couch spottb. B.,Reichsstr.11,II. b59

Gut erh. f4738
Wandbadeofen
mit Zimmerheiz., Spft. Junker, zu verk. Elb., Markgrafenstr. 16. I.

Gut erhalt. f4757
Badeeinrichtung
billig abzug. Elb., Bahnhofstr. 30, I. f4757

Weg. Umzug zu verk.:
1 Dauerbrenner, wen. gebr., 1 Kamin, 1 Büfett (Eiche, alt. Modell), 1 Sekretär, 1 Sofa m.Umbau, 1 Flurgarderobe, 1 Stehlampe, Flurläufer, 1 Oelgemälde, E., Hofaue 36,III. *

Prachtv.Heizgasof, 5 Röhr., 15 Mk. * E., Ulmenstr. 8, I. Nähe Hardt.

Fast neuer * **Grudeherd**, Immerbr., Neupreis 365 Mark, jetz.Preis 170 Mk, abzg. Franz Beckmann, Wipperfürth Gasthof z. Engel.

Komb. Herd bill. Bes. nachm. Elb., Hofaue 76, I.

Dauerbrenner bill. — Elberfeld, Ernststr. 6a. b557

Gut br. w. Herd zu verk. B., Farbmühlenst. 4, I.,r.*

W.Herd bill. Vohw., Bahnstr. 127, Geschäft.

Dauerbrenn.gt.erh. bill. Bes. 5—6. * E., Weidenst. 1,II.

Gut erh. Küchenherd u. Gasheizofen b B. Bartholomäusst.87,gr.Tor

Gebr. Herd, auch reparaturbed. E. Herweg, Elbf., Luisenstr. 64a. — Tel. 241 94.

Mod. wß. Herd b. z.vk. o.g.Nähm.z.t. E.,Bandst.8,pt.,r.*

Gebr. gr. Kohlenherd m. Aufs. zu verk. Tann, Bm., Zeughausstr. 69.†

Neuer Herd und Waschmasch billigst Ang. H 185 Fil. B.,Heckh.-Str.131†

Fahrzeuge

Hrn.-Fahrr.b.Vogt E.Hermannst.43,II b388

Neuwertiger
Plateau- u. Federwag.
100-150 Ztr. Tragkraft, preisw. zu verk. Näheres W. Brandt, B.,A.-Hitlerstr.536, Adlerbr. 2743a

1 Flachwagen, 40 Ztr., **1Kastenwag.**, 60 Ztr., **3 Kippkarren**, 3½zöllig, bill. zu verkaufen. f59 W.-Ronsdorf, Grünstraße Nr. 5.

1 fast n. leicht.Kastenwag., 1 fast n. **Ziehkarre**, pass. f. Kohlenh. od. Lumpengesch.Tel.54865. B.,Westkotterst.27a †

Kippwagen
und
Gardinenwagen
gebraucht, zu vk. Herm. Bickenbach, Elb, Breitestraße 40/42. Tel. 344 28. f4726

Gt.erh.Kinderwag. zu vk. W.Weisbeck B.,Hubertusst.12.†

Gut. Kinderwagen u. Kinderbett bill. zu verk Elberfeld, Ostersiepen 94. *

Kinder-Sportwag. billig. Naumann, B., Hochstr. 45 †

Tiefgeb. Kinderw. bi. E.Bandst.38,III

Tiefg. Kinderwag. zu vk. B., Appellstr. 9, II: Zu bes. Sonnt. v. 10—12. †

Gut erh. Kinder-Sportwagen, verstellbar. zu verk. Eikens, Barmen, Rödigerstraße 55. 2749a

Gebr.,gt.erh.,mod., tiefgeb. Kinderwag. z. v. b. Wwe.Rob. Kammann, Barm., Unterdörnerst. 118 r307

Kinderwagen z. v. B.,am Sedtbef 5.†

Kleidermarkt

H.-W.-Mantel u. bl.Kg.-Anzug, Gr. 46/48, neu, à 25.M E.,Hitlerstr.147,III.

Ia Ulster u. Anz., Gr. 48, à 19 Mk. E., Bergstraße 28 (2× sch.) b564

Gummimäntel
nach Maß direkt ab Fabrik gegen bequeme Teilzahl. Ang. B 4735 Bm. b5891

H.-Pelzmantel 65 Mk. Tel. 206 65 R924

Persianermantel
Fig 44/46, 118 cm lang, sehr bill zu verk. Angeb unt. E 5834 an Gst *

Damenkl., 1 Kostüm, Mantel m. echt.Pelz, gr. Oppoff.-Kr., Gr. 44, sch., b.E.,Höchsten 2,I.Mont.½2—4II.

Schön. Wolfs- u. Kreuzfuchspelz
bill. z. v. Elberf., Mathildenstr. 8, p.

Dam.-Fastn.-Kostü.- E., Franzenst.31,p

•20 Stck. Damen-**Karnevalkostüme** b.z.v. Näh.T.20665

Eleg.Faschingskost. E.,Haarhausst.3,p.

Eleg.D.-Karnevalk. 12.M. E.,Aue 94,IV b200

Karnevalskostüm
„böser Bube", für jg. Mädchen, Gr. 42, sof. billig zu verk. Kerber Elb Gneisenaustr 3. w1561

Verschiedene Verkäufe

Lebensmittel-Engros
ausgedehnte Kundschaft, zu verk. Kaufprs. 6000.— Ang. unt. E 4889 Barm. †

Schönes, altes
Lebensmittel-Feinkostgeschäft
krankh. halber sof. zu verkaufen. * Ang. E 5836 Gst.

Gutgehendes
Brotgeschäft
i. Zentr. d. Stadt an Fachmann sofort zu verk. — Ang. E 5867 Gst.*

Metzgerei
Kompl. Metzgerei mit Wurst-Küche in Düsseldorf zu verk. Ang. unter 8684 an Annonc.-Foerster, Düsseldorf, Postfach. a238

Metzgerei-Betrieb
mitLaden u.Wurstküchenbetrieb und nachweisbar., gut. Stammkundschaft, wegen *
Sterbefall
günstig zu verkauf. Ang. E 5899 Gst.

Konditorei
Essen, Zentr. gutgehend, schuldenfrei 6 Angest., z. verk. Notwendig 4000 Mk. Angeb. unt. V W 8221 an Ala, Essen. a69

Mittl. 2755b **Bäckerei**, ausbaufähig, mit Maschin., Laden, Lieferauto, zu vk. Ang. unt. B 517 an Geschst. Barm.

Für Metzger oder Händler
Ein alt., sehr gut. Marktgeschäft mit Auto (im tadellos. Zust.) krankheitsh. günst abzug Angeb u. R 716 Fil. B.Berlinerstr.62 †

Heißmangel
mit gut Annahmestelle 750 Mk. und Unterwindgebläse 40 Mark zu verk. Ang E 5052 Gst. R1007

Heißmangel mit gut. Kundenkreis zu vk. Ang. E 5840 an Gst.*

Geldschrank b. B., Gr. Flurstr. 15. 11186

Eismaschine 10Ltr. kmpl.m.Stand etc., **Photo-Appar.** 6×9 Standard4,5, **Ausstellschrank** m.Glasschieber, 2,30×2,40 zu verkaufen. Elb. Wilhelmstr. 11. *

Ia Kaffee-Restaurant
mit Tageswirtschaft in Düsseldorf, sehr rentabel, brauereifrei, günstig zu verkaufen. Mindestanzahlung 20 000 Mark. **Leo Nengevelt, Düsseldorf,** Worringerstraße 84. a262

Gute Existenz für strebsamen Fabrikant oder Kaufmann
Gutgeh. Fabrikgeschäft (Spezial-Werkz.-Branche) m. alt. Stammkundsch. u. vort. größeren Aufträgen ist auseinandersetzungshalber zu verk. Zu dem Unternehmen gehören: Berg. Wohnhaus m. gr. Hausgart., kl. Fabrik m. kompl. Masch.-Einr., Büro und Lagerraum. Zur Uebernahme sind 20—30 000 RM. flüssig. Kapital erforderlich. Ang. E 2240 an Gst. f12

Eine seit Jahren bestehende, kl. **Wäscherei, Plätterei und Heißmangel** mit sämtl. Maschinen u. Einrichtg., krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. W.-Elberf., Bembergstr. 39 od. Schleusenstr. 2, I.*

Einige hundert Kilo 2751a
75 den. und 120 den.
Matt-Kunstseide
gefärbt, a. Spulen Ia (Helle- und Bandfarben) äußerst billig abzugeben, evtl. gegen Roh-Kunstseide zu tausch. gesucht. Schriftl. Anfr. unter B 4848 an die Geschäftsst. Barmen.

Konditorei-Café-Einrichtg.
einschließl. vollst. Backstuben-Einr. in tadell. Zust. zus. o. einz. bill. zu vk. Ang. B 4923 an Gschst. Barm. 2775a

Gut erh. Teppich (Anker), 3×2½, sowie **1Herrenzim.-Lampe** billig zu v. Bente, Barmen, Langerfelderstr. 45 †

Bestecke
24 Teile 100 gr versilb M.24.85
24 Teile, echt Silber M. 98.45
WERRES
W.-Elberfeld, Wall 43
f370

Tafelbestecke
100 gr schwerversilbert, 72 Teile, RM. 75.—, lfd. abzug. Bequeme Monatsraten. f520 Ang. E 2660 Gst.

Bestecke
100gr.Silberauflage schöne mod.Must. je6Stck.Eßmesser, Eßgab., Eßlöffel und Kaffeelöffel, 24 Teile zus. M. 28 davon eine Garnitur für 12 Pers. sind 72 Teile zus. Mk. 96 an, auch jed. Besteckteil einzeln od. halbe Garnit., m.schriftlicher Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft. Fachgeschäft
Erw. Busch
W.-Elberf.,jetzt Schwanenstr. 17

Kompl. 72teiliges
Tafelbesteck
100 Gr. Silberaufl., mit massiv., rostfr. Kling., fabrikneu, f. 75 Mk. in bequem. Mon.-Rat. v. 10 Mark abzugeb. Ang. u. E 1278 Gst. b6123

Verk. zu jed. annehmb. Prs. weg. Aufg.d.Art. einige **mod.Tafel-,Kaffee- u. Silberservice.** Bes. bis Sonntag 13 Uhr. Jünger, E., Höchsten 44,p.*

Für Wirte!
Sämtliche
Bierleitungs-Armaturen
und **Dichtungen**
billigst. 1m

Ventil-Reparaturen
mit 3 Monaten Garantie.
Hugo Schürmann & Co.,
Elberfeld, Kipdorf 87
Telefon 262 17

Arbeitszeit-Kontroll-Apparat zu verk Ang. u E 5882 an Gst *

UHREN
bekannt beste Werke
BRUNE
Barm., Mittelst. 31
31b

Radio
günstige Zahlungsbeding.
Bastler
der Volkssuper endlich z. Selbstbau. Jetzt leicht z. bauen, ohne Legl. Ausgleich.
Radio Mertha
W.-Elberfeld, B. Garlagstr. 27, Telef. Nr. 226 23. 1886

+ **Guter 5 Röhr. Superhet** m. Neuanode, 35.— Mk. Näh. Geschft. 18

Radio Apparate u. Reparatur bill.**Radio-Elektro-Beck**, Elb. Wern., Hanemannstr. 86. f4756

Sehr gut erhalt. **Radiokoffer**, 6 R., Mende, E., Distelbeckst.1b,III

Elektro-Waschmsch. mit Wringer, **Elektro-Staubsauger**, wenig gebr., unt. Garantie bill. zu verk. **Elektro-Schüller** Elberf., Friedrichstr.- u.Albrechtstr.-Ecke. R977

Epidiaskop, * **Projekt.-App.** z. v E. Aolistr 9, II

Gardinen
Dekorationen bill. eigene Anfertig. E., Poststr. 19, I. Eing.Schönegasse Hinnenberg-Graf. e281

Badew., Fahrrad, Geige, Oelbeh.,300 L.Inh., f.Gartenb. E.,Kölnerst.75,II.*

Vervielfältiger
rotierend, 18 RM. Anfr. E 1298 Gst. b6141

2tür. Geldschrank, 4 Kontortische, Dez.-Waage, 500 Kg., **Dez.-Waage**, 150 Kg., Paketwaage 100 Kg., 4 Feuerlöscher, 3 Garderobeschrke., 6 Transportwag., 1 Kastenkarre, Telefon-Anl., 5App., **Gaufriermaschine, Banddruckmasch.**, Erbreiterungsmaschin., Seidenbandrollm., 6 Bandhaspel, 1 Drehbank, 1 m, Handspindelpress., Riemenspannrollen, Transmission, eis. Rolltor, 350×350, mit Tür, 180×80, 3flügl. Holzfenster verkauft billig: **Julius Tücking**, W.-Langerfeld, Wiesenstraße 22, Tel. 52450. 2733a

2000 Zwirnbobin. pro Stück 3 Pfg. Ang. B 4748 Bm. 2694a

Mehr.eltr.Lampen f. Laden, Büro o. Lager, schwarzer Trum.-Spiegel b. abz B., Mittelstraße 17, II †

Meyers Konversations-Lexikon, 17 Bände, bill * Ang E 5786 Gst

Briefmarkensammlung u.Foto-App., 9×12, Blende 4,5, billig zu vk. Elb Albrechtstr. 60, pt.

Neue Zimmertüren
Stück 10 M Freie, B., Gichenstr. 122 71b

10 Natur-Lava-Treppenstufen
und 30 lfd Mtr. **Bordsteine**, auch Lavasteine, billig abzugeb. E., Sadowastr. 80. e281

Ca. 30 000
Ziegelsteine
zu verk Abbruchstelle B. Färberstr. 3. Tel. 371 08. e281

Fast neuer **Kaninchen-Stall** billig zu verk. E., Griffenberg 58. *

Gärtner
Buxbaum umsetzen und z. verkaufen. Ewald Nußbaum, Mettmann, Telefon Nr. 673 f208

Eisenkästen billig zu verkauf. Telefon 302 22. f4732

Kpl. Aquar. Aus. Fische u. Pfl. b.E., Hermannstr.9,II *

Asche
f. Sportplätze, fein u.grob sow. trocken für Schutzdecken. * Lenz, Ruf: 367 16

Tiermarkt

1 Pferd Fuchs
1,80 groß, weil überzähl., preisw. zu vk. E. Battefeld, Wülfrath. e395

Einige mitt.-schw. **Pferde** f. Landw., gesch. Lieferwag. u.Flachw., 50 Ztr., gut erh., abzug. † B., Rödigerst. 16.

Aelteres, aber gut. **ostpreuß. Pferd** zu verk. B. Wichlinghauserstr.66,II †

Jg. frischm. Kuh zu verk Barmen, Kleichenb 20. †



Wöchtl. gr. Ausw. i. Oldenburg. Ferkel u. Läuferschw. Dienst., 26. 2., v. 5—6 Uhr Verkf.b. Wirt Vogelskamp in Cronenberg. Hans Freitag, B., Schwarzbachst. 46. Tel. 581 55. 24b

Läuferschweine
billig abzugeben. * E. Brunnenstr. 6.

Schweine, ca. 40 Pfd., zu vk. Elberf. Nützenbergerstraße 169.*

Sch.Drahthaarfox, Rüde 11 Mon.,bill Brüningholdt, B., Wichelhaushof 12. †

Reinrass. Drahth.-Terrier Rüde 1 Jahr, zu verk. Art. Hinnenberg, Schwelm, Barmerstr. 14. e58

Jagdhund, Rüde, 6 Mon. bill. E., Hombüchel 30, I.*

• **Drahthaar. Fox**, Rüde, IaStammb., 2½ Jahr., 50 Mk. z. v. E., Barmerstr. 63, Tankstelle.

Zeisige,Distelfinken China-Nachtigall billig Windrath's Zoo Elb. Kipdahn 11/13. Kan.-Weibchen gesucht.



Edelroller
u. Zuchtweibchen, Chin.Nachtigallen Wellensittiche, Zeisige,Stieglitze, **Ia Vogelfutter**, Käfige, Aquarien Goldfische ab10 3. **Zoo Bube**, seit1901 E., A.-Hitlerst.42. k4764

Kan.-Zuchth.,Vorf. u.Wbch. Aue 94,IV b200

Autodienst

Umzüge,Eiltransp Bedels **Tel. 37771.** 17

Umz., Eiltransp. b. Tel.56338. 1092b

Auto-Transporte, Umzüge Tel 35287 b500

53920 eleg.Wag. Stadt- u. Fernf.b a.Selbst. b620

57626 eleg.Privatw. gut. Selbstf. schließ. Schnellastw 1139

59244 Gl.Merced. 6—7sitzig. 91b

Selbstfahrer Tel. 366 62. Wander Adler etc. b2010

22981 Autodienst Gl.Horchw. Stadt-od. Fernf.,b. b739

Eleg. 5 Sitz.-Lim. bill. Tel. 358 68. f941

52909 Eleg.Adler St.2.Am.15 †

Selbstfahrer Tag 10 RM. Tel. Nr 243 49 f13

23425 Stadt- u. Fernf. b. Kleinw.auchSlbst. b567

599 36 eleg. Lim. m. Fahr. Tags.M.

Schumachers Gl.-Transporte Möbeltransp.,Umzüge bill.Tel.22597 Elb., Kasinostr. 23 b1401

Neuer 3 To. Lastwagen m. 2½ To. **Anhäng. sucht noch einen fest. Kunden (auch nachts).** r319 Ang. E 8003 Gst.

Auto-Transporte w. prompt ausgef. Elb. 2.50. Tel. 602 85. †

Abschrift.
8 P 87/34 (3 B 123/34)

Im Namen des Deutschen Volkes!

Privatklagesache des Kaufmanns Fritz Gevelhoff, W.-Barmen, Schuchardstr. 7, Privatklägers, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Krefft und von der Becke, W.-Barmen, gegen den Kaufmann Hermann Doekelmann, Wupp.-Barmen, Cleferstr. 10—12, Angeklagten, wegen Betriebsgefährdung und Verleumdung.

Das Amtsgericht in W.-Barmen hat in der Sitzung vom 30. Nov. 1934, an der teilgenommen haben: Amtsgerichtsrat Dr. Klein, als Amtsrichter, Justizbüroassistent Burckhardt, als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle, für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen § 15 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu einer Geldstrafe von einhundert — 100 — Reichsmark kostenpflichtig verurteilt. Falls die Geldstrafe nicht beizutreiben ist, so tritt an Stelle von je fünf Reichsmark 1 Tag Gefängnis.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zuerkannt, den Urteilsspruch auf Kosten des Angeklagten einmal in einer hiesigen Tageszeitung zu veröffentlichen.

Folgen Gründe.
gez. Dr. Klein.

Ausgefertigt: (LS) gez. Gerecke, JOS. als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Beglaubigt: Rechtsanwälte Dr. Krefft und von der Becke durch: von der Becke. 2730a

Zwangsversteiger. **Grundstück**
Montag, d. 25. Febr., vorm. 9½ U., versteigere ich in W.-B., Rödigerst. 16, öffentl. meistbietend geg. Barzahlung:
2 fette Schweine.
Steppat, O.-Gerichtsvollz. 2791a

Grundstücks-Markt

Am Rande d. Stadt 12-14 Morg. Land f. Wochenend- und Siedl.-Bauten zu verk. Anfr. u. E 5796 an Gschst. R970

Baugrundstück a. d. Nordst., an ausgeb. Str., f. sch. Lage, zu v. Ang. E 5643 Gst.*

Bauplätze in schön. Lage v. Obersarm, günstig zu verk. Ang. u. B 4884 Gst. Bm. 2744a

Grundstück v. 2000 qm, 3 schöne Bauplätze, billig zu verkauf. W.-Ronsdorf, Grünstr. 5. f59

Fachwerkhaus, m. Bahnh. Steinbeck mit Bleiche u. kl. Arbeitsraum z. verk. Anz. 6000. * Ang. E 5885 Gst.

Grundstück ca. 6000 qm, baureif, a. d. Wittenerstr., Grenze W.-Bm., f. Siedlung geeign., ganz od. geteilt bill. zu vk. Ang. unt. B 4847 an Geschst Barm. 2753a

Baup'ätze in landsch. schöner Lage (Wendahl) günstig z. d. Lebsten B., Tunnelstr. 28. †

Bauplatz Nähe Katernbergerstraße zu verk. Angeb. u. E 5681 an die Geschst. *

Für Beamten sehr schönes **Zweifamilienhaus** in herrl., ruhiger Lage, Stadtrand, m. Gart. u. allen neuzeitl. Bequemlk., unt. sehr günstig. Bedingg. zu verkf. Ang. E 5732 an die Geschst. f4722

Wohn- u. Geschäfts-Haus, an verkr. Straße gel., bill. Ang. E 5933 Gst.*

Villa an der Ostsee, in schöner Lage, 6 große, 2 kleine R. und Nebenr., mit schön. Gart., mit od. ohne Inventar, zu verk. od. geg. Haus in Wuppertal od. Umgd. zu tauschen. Ang. u. B 528 Gst. Barm. 2789a

Eig.-Haus, Südst., sehr gut verzinsl. bei mind. 10000 M Anz. preisw. zu v. Dauerkauf. u. Horcher strengst. verb. Ang. E 5856 Gst.*

Maß. Einf.-Haus m. all. Bequ., i. a. Wohnl., 6—8 R., bei gröss. Anz. sof. Prsang. E5863 Gst.*

Wohn- u. Gesch.-Haus, sehr renovl. Mk. 3000.— jährl. Ueberisch., i. Mittp. Schwelm, zu vk. Erfdl. Mk. 20 000 in bar. Ang. unt. 8394 Fil. Schwelm. c57

Mod. Einf.-Haus i. Langerf. w. Auswand., 6 Z., Gart. Steuerfr. Erf. 5000 Anz. B 4901 Bm. ÷

2 Wohnh. mit je 1 Geschäftsl., Bäck., Kond. u. Lebensm., in gut. Lg., weg. Sterbef. zu verk. Ang. unt. B 4914 Gst. Barm. 2786a

Gesuche

Gartengrundstück oder Bauplatz Nähe Wichlinghausen, gegen bar zu kauf. gesucht. Ang. u. B 4742 Bm. †

Garten od. Baugrundstück in Elb kauft geg. bar Ang. E5876 G *

Gutgehendes **Kolonialwaren-Geschäft** im bergischen Lde. mit Haus zu kauf. gesucht. Ang. unt. E 1280 Gst. d6125

Einfamilienhaus

in schön. Wohnlage Elberf., entd. 6—7 Räume, mögl. aus Privathand zu kf. ges. Angeb. m. näh. Ang. E 5849 Gst.

Klein. Einf.-Haus. Wer baut od. verkauft bei ca 1000 Mk. Anzahlg.? Angeb E 5875 Gst.*

Wohnhaus Elbf. ges. Anzahl. 10 000. Wohnung, möbl. beziehbar. * Ang. E 5884 Gst.

Einfaches 2757a **2—3-Fam.-Haus** mit Hofraum in W.-Barm. o. Elb. gegen bar zu kf. gesucht. Ang. unt. B 519 Gst. Barm.

Bäckerei geeignetes **Haus** oder **Grundstück** gegen hohe Anzahlung zu kaufen ges. Ang. unt. E 5690 an die Geschst. *

Maschinen

Ausnahme-Angebot in Elektromotoren!

1	We.-Str.	½ PS, neu		35.—
1	„	¾ PS, neu		52.—
1	„	0.7 PS, neu		89.—
1	„	1.5 PS, gebr.		59.—
1	Drehstr.	½ PS, neu		53.—
3	„	1 PS, neu	à	65.—
3	„	1.5 PS, neu	à	69.—
2	„	3 PS, gebr.	à	79.—
2	„	4 PS, gebr.	à	89.—
1	„	4 PS, neu		110.—
1	„	5 PS, gebr.		115.—
1	„	5.5 PS, neu		159.—
1	„	7.5 PS, neu		225.—
3	„	10 PS, gebr.	à	195.—
1	„	12½ PS, gebr.		200.—
1	„	15 PS, gebr.		215.—
1	„	20 PS, gebr.		225.—
1	„	20 PS, neu		390.—
1	Gleichstr.	1 PS, neu		88.—
1	„	1.5 PS, neu		98.—
1	„	5 PS, neu		150.—
1	„	15 PS, neu		285.—
1	„	15 PS, gebr.		190.—
1	„	20 PS, gebr.		198.—
1	„	36 PS, gebr.		245.—

Postfach 18, Tel. 37 Radevormwald. f260

2 fäd. Spitzenmaschinen gr. Posten mit 3 und 1 Auslaufer, günstig zu verkaufen. — Angeb. u. B 491 Gst. Barmen. 2661a

1 Bandstuhl 2×36 Gge. 8‴ Sprung
1 Bandstuhl 2×18 Gge. 12‴ Sprung
mit Scheiben und Gewichten,
2 Strangspulmaschinen
billigst zu verkaufen.
Kuthe, Schwelm, Jos.-Wagnerstr. 38. e58

Gebr. Motoren billigst Eug. Richter, Ing., B., Gewerbeschulstr. 6, Tel. 542 06 1296

Günstig zu verkauf. 1 PS Wechselstr.-Motor m. Schaltt., f. neu 110/220 V., 1500 Umdr., eine Schuhm.-Nähmsch. 1 Klebepresse, eine Lederwalze. † Friedewald, Bm., Weststr. 9a. Besicht. 17—19 Uhr oder Sonntag vorm.

Lag. f. Pumpen f. Hand u. Kraftbetrieb Kampermann, Gullendahlstr. 54, Fernr. 23784 b1341

Gebr., sehr gt erh. **Wertzeug-Naß-Schleif-Masch.** Naxos Union, Modell 500, bill. z. v. Ang E 1283 Gst. d6116

Schachten-Bandst., 52 cm, 14 L. Spr., 5 Mtr. L., Einschlagspulmaschine, 16 Sp. Strangspulmasch. 10 St., Scherbock m. Rahmen bill. zu vk. Ang B 4822 Barm. †

Verstb. Nähmasch wen. gebr., b. Hattel E., Klotzbahn 30, II b409

Nähmaschinen, wen. gebr. oder mit kl. Schönheitsf. bill. abz. **Phoenix,** E., Neue Fuhrstr. 21. 1971

Elektr. Nähmaschin m. Mulde u. 0,45 PS Motor b. E., Schwanenstr 46, I.*

Reise-Schreibmasch neuwertig, billig. B., Bruderstr. 16, p. 2552a



Waschmaschinen
Wringer, Wasser-Mot., lief. billigst. Bau. Ratenzahl. **Hugo Goldmann,** Werk-Lag. Elberf. Nützenbergerstr. 7a Deutsches Geschäft.

Waschmaschine Ganzmetall, vorzügl. f. Kleinwäschereien z. 250 M. Ang. E1269 Gst.*

Waschmasch b. E., Brunnenstr 14, II.*

Gut erhaltene **Waschmaschine** Miele, 120 Ltr., für Antrieb von Motor od. Transmission zu verk. B., Gosenburgstr. 100, Tel. 507 41. 2758a

F. u. Waschmasch. ohne Wassermotor f. 39 Mk. Ang. u. B 4899 Gst. Bm. ÷

Automarkt

AUTO-BRENNE Gelegh'käufe in groß. Auswahl mit Zahl'erleichterg. **HERZOGSTR. 33** h25

6/25 Citroen-Limousine zugelass. u. verst., z. Preise v. Mk. 450.— sof. abzug. Ang. E 5743 Gst. f4741

Keinen Mittelwag. kaufen, ohne den **deutschen Citroen-Front** probezufahren. — Näheres durch die Generalvertr. **Autohandel Wuppertal m. b. H.** Elb., Königstr. 99, Tel. 366 62. b410

Buick 13/77 Reise-Cabriolet in sehr gut. Zust. zu verk. Tel. 503 39. r318

6/30 PS Adler-Lim., Primus, Bauj. 33, m. Schnellgang, in erstkl. Verf., günst. z. v. Ang. B 4919 Bm. r308

Opel, 1,2 Ltr. m. Hintertür 6 Becker E., Königstr. 151.*

1¾ To. Chevrolet-Lieferwagen
2½ To. Hansa-Lloyd-Lastwagen
in gut. Verfassg., preisw. zu günst. Beding. zu verkf.
Auto-Haus G. m. b. H., B., Leimbacherstr. Nr. 85—87, Telefon 546 11/12. 13b

Achtung! Wir räumen unf. Bestand in gebr. **Personen- und Lastwagen** teils steuerfrei, zu jedem annehmbar. Preise. 1329 **Kraftwagen** Ges. m. b. H., U.-B., Ad.-Hitlerstraße 403.

2 To. Ford, Lang-Chassis, Zwillingsräder, für Stellm. u. Wagenbau ganz billig. **Gross-Garage,** f4742 Kluse.

Brennab.-Chassis, 1½ To u. 2-Sitz.-**Morris** zu verk.— Baumasch. Hamann, Wipperfürth. e378

16/70 Studebaker i. Ersatz. zu vk.* E., Hanemannstr. 37

13 40 FORD Zweis., steuerfrei. **AUTO-BRENNE** h25

4/16 PS Opel, Alt., Packard-Kühl. pr. ber., Zug. u. verst., bill. E.-Barresbeck, Düsseldorferstr. 55, I *

Gelegenheitskauf 4 Ps Hanomag **Limousine,** 4sitzig, gut. Bergsteiger, z. Preise von 375.— abzug. **Auto-Sopp** E., Barmerstr. 85. R1009

4 20 OPEL Cabriol., Mod. 30. **AUTO-BRENNE** h25

2 St. 4/20er **Opel-Lim.,** 1 St. 4/28er **Opel-Lim. Cabr.** mit Kurbelfenster, 10/45er **Brennabor,** Luxusausführung, 800 ccm D.K.W., 4sitzig, Cabriolet, zu verkaufen. Otto Vogel, Bm., Fischertalerstr. 28. Telef. Nr. 552 57. 2787a

2½ Tonnen Hansa-Lloyd Lastwagen m. Plan u. Spriegl., zwillingsber., in sehr gut. Verfass., weg. Anschaffung eines gröss. Wag. preiswert zu verk. Rodenkirchen Bahnh. Ottenbruch Fernspr. 377 27. R1004

Kl. Opel-Lim., 4/16 PS, Packard-Kühler, in tadell. Verf., 300 Mark. Attin, B., Grabenstr., Tel. 559 56. r304

WANDERER Rolldachlim. 1e/30 **AUTO-BRENNE** h25



4/25, 6/30, 8/40 12/60 Limous. ab Mk. 2650.— **Adler-Automobil-Verkaufs-GmbH.,** Wupp.-Elberfeld, Königstr. 99/103, Telef.: 376 09/10.

b133

Adler-Trumpf-Lim., kaum gef., Bauj. 1934, steuerfrei, billig abzug. Ang. B 4807 B. †

3/4 To BUICK Kastenw., IaVerf. **AUTO-BRENNE** h25

Steuerfrei 4/20 Opel-Kabriolet 2-sitz., maschinell sehr gute Verfass, preiswert abzug. **Auto-Sopp** E., Barmerstr. 85. R1009

4/20 Opel, gepflegt. best. Zustand, a. Privath. Umst. h. preisw. B., Lindenstr. 6, I. †

12/55 NASH Luxuslimousine, **AUTO-BRENNE** h25

Weg. Auslandsrse. 8/40 **PS Audi-Lim.** ca. 5000 Klm. gel., preiswert. Ang. u. B 4806 Barm. †

Opel, 4/20, Bauj. 31, Besitzst., versteuert, verk. bill.* Ang. E 5814 Gst.

Kombin. Elite, 12/40, zu vk. B., Westkotterstr. 27a. †

40–50 neuwertige Limousinen u. Cabriol., teils **steuerfrei,** 1933/34 Modelle, in allen Fabrikaten ständ. vorrätig. A. Wunsch läng. Garantie u. Umtauschrecht zum vollen Preis innerhalb 4 Wochen **Daher Kauf ohne Risiko.** **Kirschbaum, Kö'n,** Aachenerstraße 114 Ruf 575 67. a167

6/30 Wanderer in bester Verfass., aus Privathand zu verkauf. 2736a Telephon 575 23.

Auto 10/50 PS Lieferwag. Pritschen-Aufbau, i. gut. Zust., bill. E., Meckestr. 37. *

4 20 OPEL Limous., Kugelf. **AUTO-BRENNE** h25

BMW DKW IMPERIA TORNAX Motorräder **Ehrlenbruch ELBERFELD Aue 4** Ecke Kasinostr. 142

1,5 To FORD Lastw., Zwillinger. **AUTO-BRENNE** h25



Die Gothas **Lastanhänger** ab Lag. lieferbar. Schramm, Anhängervertrieb W.-Barmen Ad.-Hitlerstr. 407 d5882

2½ To. Lastwagen zu verk. Tel. 72226 f59

1.2 OPEL Lim., steuerfrei. **AUTO-BRENNE** h25

Anhänger, Einachser, luftbereift, Ladefl. 1.80 × 2.20 m, Tragkraft 20 Ztr., b. zu vk. Tel. 329 66. e175

Auto-Verschrot ung Ersatzteile f. über 100 Wagen, ganze Maschinen, Vorderachsen f. Anhäng., Bereifung — Armaturen etc. Elb., Treppenstr. 16. 1989

1,6 CITROEN Lim., steuerfrei. **AUTO-BRENNE** h25

Autoreifen, sämtl. Größ., gebr., gt. erh., z. T. 90% Laufflächen bill. **Autoreifen-Vertr.,** Barmen, Heckinghauserstr. 75 39v

2 n. Autoreifen, 700—20 z. vk. B., Westkotterstr. 27a. †

4/20 OPEL Zweisitz, überholt **AUTO-BRENNE** h25

2/10 **Hanomag**-Ersatzteile billig.* E., Oppoferstr. 9.

Wanderer 600 ccm gut Zust., fahrber., 75 Mk. B., In d. Oede 18, Bergbahn ÷

Gt. erh. Motorrad, DKW., bill. Elbf., Engelnbergstr. 32, pt.

Motorrad, 275 ccm 60 Km. u. Radio-Netz i. Zahl. Sauerborn, E., Hochstr. 75a. *

200 ccm M.-R., erstkl. Vers. B., Albertst. 7. †

Wanderer-Motorrad 600 ccm, Mk. 100. Sonntag 10—12 U. E., Querstr. 12a. *

20/100 HORCH Pullman-Niederr. **AUTO-BRENNE** h25

2 Monate Probelaufzeit und bis zu 1 Jahr Garantie erhalten Sie auf neuaummierte Reifen

Kurt Berger

W.-Vohwinkel, Königstraße 40 — Fernruf 33929 — W.-Oberbarmen, Berlinerstraße 137

d6128

Billiger fahren Sie mit DKW Wagen Besichtigung und Probefahrt erbeten **DKW VERTRIEB M. Magner, Elberfeld** Aue 12 / Tel.: 33923



Generalvertreter für d. bergische Land **M. Magner, Elberfeld,** Aue 12. Telefon 33923

131

Warum Cylinder-Ausschleifen? Nehmen Sie doch Konuskolbenringe! Garantiert gas- und öldicht. ½ Jahr Garantie. v. Loo & Bittern, Oberbarm., Heckinghstr. 111, Tel. 62120. 65v

Auch Sie können Besitzer eines **DKW** werden, Anzahlung **= nur RM 466.25 =** Unverbindl. Probefahrt durch **DKW-Vertrieb** **Lauterbach** W.-Barmen, A.-Hitlerstr. 490 **Tel. 629 00** 19b

Hanomag Record **Vorführungswagen** 6/32 PS, neuestes Modell, zu verk. A. Zeisler G. m. b. H., W.-Vohwinkel, Kaiserstr. Nr. 108. Telephon Nr. 366 82. e281



Zeugen gesucht

die einen BMW gesehen haben, der „streikte" . . . . . .

Wenn eine solche Anzeige wirklich in der Zeitung stünde, so würden sich gewiß nicht viele Zeugen melden können.

Warum?

Weil der BMW nicht streikt; er ist stark und zäh und fast nicht „unterzukriegen".

Das beweisen Ihnen die neuesten BMW-Modelle im

KUBO-HAUS Wuppertal-Elberfeld Arthur Bovenkamp. Tel. 25787

x320

Kraftwagen G.m.b.H. OPEL UNTER-BARMEN ADOLF HITLERSTRASSE 403 FERNRUF NR. 56161/62

132b

Opel-Modelle 1935

Personen- und Blitzlieferwagen. Verlangen Sie von uns unverbindliche Vorführung. Günstiger Teilzahlungsplan

Geschl. Kasten-**Anhänger** für P.-K.-W. bill. zu verkaufen. B., Ad.-Hitlerstr. 309. 2761a

Motorrad 200 ccm gut erh., fahrbereit, zu verk. E., Oberkleinenfeld 24 *

Steuerfr. Motorrad, DKW 300 ccm Sattermilch Bm., Gewerbeschulst. 24 †

2 Motorräd., 200 ccm, 3-G.-Getriebe, **2 neue Räder,** 2.75×19, u. and. Teile a. Privath. bill. abz. Menges, Bm., Wilhelmstr. Nr. 5a, Hinterh. †

Seitenwagen billig zu vk Ang. u. E 5771 Gst *

Neuer Stoppa-Seitenwagen, 135 Mk. B., Hatzfelderstraße 141. *

Seitenwagen für 65 Mk. zu vk Wülfrath Rodenhaus 214. e295

4/21 PS Ford fabrikneu, noch nicht zugel., unt. Preis zu vk. Ang. E 2867 Gst. f59

350 ccm-Standard-Motorrad bill. abzug. Jungmann, Ronsdorf, Telef. Nr. 720 62. f59

DKW Schwebeklasse, 6000 Kilometer gelaufen, preiswert abzugeben. 190 Ang. B 4913 Bm.

1,2 Ltr. Opel-Lim. 1,8 Ltr. Opel-Lim. 8 PS Ford-Cabr. 8/40 PS Steyer Cabriolet (steuerfrei) bill. zu verk. **Voß** Elberfeld, Ad.-Hitlerstr. 134. Tel. 254 29. R1009

Reichsverband Deutscher Makler (RDM) Ortsgruppe Wuppertal

Grundstücks-BÖRSE

Jeden Mittwoch von 14½—15½ Uhr in der **Berg. Industrie- u. Handelskammer** (kl. Saal). **Schriftliche Aufträge** können jederzeit unt. **„Grundstücksbörse Handelskammer"** dorthin gerichtet werden. Persönl. Rücksprach. **nur** währ. d. Börsenzeit

Kl. herrschaftl. Einfamilienhaus mit gr. Garten, 6 Zim., Winterg., eingeb. Bad, 2 Mans., Heizg., Garage, preisw. zu verkaufen. 1142 **Paul Weyermann R. D. M.** W.-Elbf., Roonstr. 18, Fernr. 363 33.

Im Sauerland (Nähe Altenhundem) **Familienhaus,** 11 Räume, i. J. 1933 umgebaut mit 1½—2 M. Land, Garten u. Obsthof, preiswert zu verk. Im Hause bef. sich 1 Kolw.-Gesch, das einzigste am Platze von 40 Häusern. Angeb. u. E 1263 an Gschst.

d6103

Zweifamilienhaus, am Katernberg, herrschaftl., freisteh., 12 Zim., Winterg., Heizg., sch. Gart., 55.— Steuern monatl., preisw. z. vk. **Paul Weyermann R. D. M.** W.-Elbf., Roonstr. 18, Fernr. 363 33. 1142

Baugrundstück Wittenerstraße, ca. 70 m Front 5500 qm, ganz od. geteilt preiswert unter angenehmen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfr. u. B 312 an Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberf. 625

Fabrikgebäude-Neubau sofort zu verkaufen od. zu vermieten. Ca. 800 qm bebaute und 600 qm unbebaute Fläche, zwei Garagen, Zentralheizg., Waschräume, Kontorräume etc. Ang. B 518 Gst. Barmen. 2756a

Fabrik-Gebäude (Bergisches Land, Bahnstation), z. T. neu errichtet, elektr. Anschl. f. Licht u. Kraft, günstiges Wasservorkommen, **geeignet für jede Fabrikation und Lagerhaltung,** einschl. Wohngebäude u. Werkswohnung, Gesamtgröße ca. 4000 qm, zu **50 Prozent des Einheitswertes** **zu verkaufen.** a256
Angebote unt. E 1293 an die Geschäftsstelle d. Bl.

14/60 Elite 1 to. *1559
in fahrbereitem gutem Zustande billig, abzugeben. Besichtigungen nur vormittags von 9 bis 12 Uhr.
Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 133a

Ihr neuer **OPEL** durch **Auto-Haus** G.m.b.H. W.-Barmen, Leimbacherstraße 85-87 Ausstellung: W.-B., Adolf-Hitlerstr. 567 Telefon 54611/12 13b

ufzeit
tie
Reifen
ger
berbarmen
erstraße 137
d6128

ht
gesehen haben,
...
e Anzeige wirk-
g stünde, so wür-
icht viele Zeugen
icht streikt; er ist
d fast nicht „un-
en die neuesten
D-HAUS
al-Elberfeld
kamp. Tel. 25787
j.m.b.H.
PEL
ARMEN
RSTRASSE 403
R. 56161/62
1935
z liefer-
von uns
führung.
ungsplan
1,2 Ltr. Opel-Lim.
1,8 Ltr. Opel-Lim.
8 PS Ford-Cabr.
8/40 PS Stoewer-Cabriolet (steuerfrei) bill. zu verk.
Bolz, Elberfeld, Ad.-Hitlerstr. 134. Tel. 254 29. 81010
EL
G.m.
S b.H.
ße 85-87
erstr. 567
13b

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 46 — 1935 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 23. Februar

Maschinenindustrie im Januar

Anhaltend lebhafte Anfragetätigkeit und befriedigende Auftragsbestände

Von der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau wird uns geschrieben: Erfreulicherweise hat die Geschäftsbelebung weiter angehalten. Der Eingang von Anfragen der Inlandkundschaft war im Januar vielfach noch stärker als in den vorhergehenden Monaten. Im Auftragseingang wurden zwar die Bestellsummen des Dezember, die sich infolge des am 31. Dezember 1934 erfolgten Fristablaufs für die Auftragserteilung steuerbegünstigter Ersatzbeschaffungen bei vielen Betrieben zu Spitzenbetragen entwickelt hatten, im Januar meistens nicht erreicht, doch hielt sich das Januarergebnis auf recht befriedigender Höhe. Das Auslandgeschäft zeigte in Anfragen und Aufträgen keine Aenderung. Eine große Erleichterung für die Ausführung der vorliegenden Aufträge brachte den Betrieben die Verlängerung der Ablieferungsfrist für die vorerwähnten steuerbegünstigten Ersatzbeschaffungen.

Bei ungefähr gleichbleibender Wochenarbeitszeit stieg der Beschäftigungsgrad, gemessen an den von der gesamten Gefolgschaft der Maschinenindustrie geleisteten Arbeiterstunden, bis zum Ende des Monats Januar auf rund 67 Prozent der Normalbeschäftigung. Eine Erhöhung des Beschäftigtenstandes wiesen im besonderen auf: die Werkzeugmaschinenindustrie, der Apparatebau, die Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinenindustrie, die Baumaschinenindustrie, insbesondere in den Betrieben der Straßenbaumaschinen, sowie eine Reihe von Betrieben für den Bau von Sondermaschinen. Die Textilmaschinenindustrie hatte keine Verbesserung ihrer Lage gegenüber dem Dezember aufzuweisen, konnte aber die Dezemberziffern halten. Ungünstig ist die Lage der Papierherstellungsmaschinenindustrie.

Scharfe Maßnahmen der Schweiz

gegen die neuen italienischen Einfuhrbestimmungen

DNB. Basel, 23. Febr. 35. (Drahtbericht.) In der Schweiz haben die neuesten italienischen, die Einfuhr erschwerenden Maßnahmen große Erregung hervorgerufen. Man hatte erwartet, daß die Schweiz eine gewisse Ausnahme erfahren würde, da sie bedeutend mehr Waren von Italien bezieht als umgekehrt. Die von der italienischen Regierung erlassenen Uebergangsbestimmungen in Gestalt einer Einfuhrquote von nur 10 bis 35 Prozent treffen die Schweiz sehr hart. Das schweizerische volkswirtschaftliche Departement hat sofort Gegenmaßnahmen erlassen und verfügt, daß für die Einfuhr aus Italien vorläufig keine Bewilligungen mehr erteilt werden.

Der „Berner Bund" begründet diese Gegenmaßnahmen damit, daß die neuesten italienischen Einfuhrbestimmungen die schweizerische Ausfuhr in einer Weise erschweren, die dem Sinn der handelspolitischen Abmachungen widerspricht. In schweizerischen Wirtschaftskreisen herrsche über das Verhalten Italiens nicht geringe Aufregung, und auch in offiziellen Kreisen sei man über das italienische Vorgehen nicht wenig überrascht.

Die „Neue Zürcher Zeitung" schreibt: Der heutige Zustand kommt einer Sperre der schweizerisch-italienischen Grenze sehr nahe.

Diskontermäßigung der Oesterreichischen Nationalbank. Der Generalrat der Oesterreichischen Nationalbank beschloß, die offizielle Bankrate von 4½ auf 4 Prozent herabzusetzen. In den letzten Tagen war bereits eine Einigung der Banken und Sparkasseninstitute über den neuen Einlagezinsfuß und über den Darlehnzinsfuß zustandegekommen.

Gebührenordnung der Ueberwachungsstelle für Mineralöl. Der Reichsbeauftragte für Mineralöl veröffentlicht im „Reichsanzeiger" einen Nachtrag zur Gebührenordnung der Ueberwachungsstelle für Mineralöl, der am 22. Februar in Kraft tritt. Darin wird bestimmt, daß der § 5 der Gebührenordnung gestrichen wird. Der § 5 hatte folgenden Wortlaut: Verfällt eine Devisenbescheinigung oder wird sie vor dem Fälligkeitstag unausgenützt zurückgegeben, so wird von der Ueberwachungsstelle auf Antrag 80 Prozent der erhobenen Gebühr zurückvergütet.

Der Londoner Goldpreis betrug am 22. Febr. für eine nze Feingold 143/6½ s gleich 86,8068 RM., für 1 g Feingold demnach 55,3796 Pence gleich 2,79090 RM.

Die deutsch-französischen Eisenverhandlungen

Fortsetzung in Aachen am 25. Februar

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der deutschen Eisenindustrie mit den westeuropäischen Ländergruppen, die in der Vorwoche mit der Aufhebung des Kontingentabkommens über die Ausfuhr lothringischen Eisens nach Deutschland und mit der Einstellung der Lieferungen vom Saargebiet nach Frankreich abgeschlossen wurden, werden am Montag, 25. Februar, in Aachen fortgesetzt. Sie haben das Ziel, durch Aufrechnung der gegenseitigen Lieferungen (Lothringen-Deutschland und Saargebiet-Frankreich) zu einem tragbaren Ausgleich zu kommen. Als Berechnungsbasis soll nach Pariser Informationen die Zeit von 1928 bis 1934 dienen. Für die Feststellung der Entwicklung der saarländischen Eisenausfuhr nach Frankreich wird die Statistik der Handelskammer von Saarbrücken herangezogen werden, während die lothringischen Ausfuhrmengen nach Deutschland in der Statistik der deutschen Verbände geführt wurden. Auf französischer Seite scheint man keinen Einwand dagegen zu erheben, daß in den letzten Jahren die französischen Eisenbezüge aus dem Saargebiet größer waren als die lothringische Ausfuhr nach Deutschland. — Die Aachener Verhandlungen werden also darum gehen, für diesen deutschen Ueberschuß einen Ausgleich zu finden.

Anderseits legt die französische Industrie, insbesondere die lothringische Eisenindustrie, Wert darauf, einzelne Werke im Saargebiet — St. Ingbert und Dillingen —, die sich im Besitz französischer Unternehmen befinden, mit lothringischem Material beliefern zu können. Der Ausgleich für diese von Deutschland einzuräumenden Kontingente sowie für eine Aufhebung des deutsch-saarländischen Ausfuhrüberschusses nach Frankreich, der sich nach der Einstellung der lothringischen Lieferungen nach Deutschland und der saarländischen Lieferungen nach Frankreich ergibt, würde im Rahmen der internationalen Kontore, der Internationalen Rohstahl-Export-Gemeinschaft gesucht werden. Die französische Eisenindustrie würde also für die Erweiterung ihres Inlandsabsatzmarktes (nach Fortfall der Saarausfuhr) innerhalb der Verkaufskontore der IRSG voraussichtlich eine Kürzung ihrer Exportquote vornehmen, so daß Deutschland auf dem internationalen Exportmarkt durch Erhöhung der Saar-Exportquote einen Ersatz für den Ausfall des französischen Marktes erhalten müßte.

Die Verhandlungen beziehen sich also auf die Exportquoten der Halbzeug-, Stabeisen-, Träger-, Blech- und Universal-Eisen-Kontore. Röhren, Walzdraht und Schienen fallen nicht in diesen Rahmen, da die diesbezüglichen Verträge nicht nur den Exportmarkt, sondern auch die entsprechenden Inlandsmärkte regeln, und somit auch nach der Saar-Rückgliederung keine Neuregelung getroffen werden. Die von deutscher Seite bei den Pariser Verhandlungen erhobene Forderung nach Ausfuhrmärkten Saar-Spezialeisen ist noch nicht geklärt. Ein dritter Gegenstand von Regierungsverhandlungen dürfte es bereits die Wahrscheinlichkeit, daß Frankreich ein Spezialeisen-Kontingent zugesagt wird.

Der Vertrieb der Saarkohle

Abkommen zwischen Saargruben und Rheinisch-Westfälischem Kohlensyndikat

Zwischen der Saarregierungsverwaltung und dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat ist eine Vereinbarung über den Vertrieb der Saarkohle getroffen worden, in der die Beschäftigung, die Preise und die Handelsfragen geregelt worden sind. Der Vertrag ist für drei Jahre abgeschlossen. Wegen der Schwierigkeit der Fragen, die sich aus der Rückgliederung der Saar ergeben, ist aber schon nach Ablauf des ersten Jahres eine Revisionsmöglichkeit gegeben. In der Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats haben sich einige Mitglieder die Zustimmung ihrer Verwaltungen zu dieser Vereinbarung noch vorbehalten.

Grenzen des freien Wettbewerbs

Jahrestagung des Markenschutzverbandes

Der Markenschutzverband (Verband der Fabrikanten von Markenartikeln) e. V. hielt seine 31. Jahrestagung in Berlin ab.

Rechtsanwalt Dr. Lutz erläuterte die Tätigkeit und das Eingreifen des Verbandes bei verschiedenen gerichtlichen Austragungen von Wettbewerbsstreitigkeiten und ging auch auf die Verordnungen des verflossenen Jahres bezüglich der Preisbildung usw. ein. Der Verband habe auch laufend volkswirtschaftliche Aufklärungsarbeit geleistet und im verflossenen Jahre den Gedanken der Gemeinschaftswerbung erweitert. Diese Gemeinschaftswerbung sei nicht dazu bestimmt, der Oeffentlichkeit die Vorzüge eines einzelnen Artikels darzulegen, sondern solle dem Publikum den Wert der Qualitätsleistung zeigen.

Ministerialrat Gottschick vom Reichswirtschaftsministerium ging in seinem Vortrag über „Grenzen des freien Wettbewerbs" von der Feststellung aus, daß der geschäftliche Wettbewerb auch heute noch grundsätzlich frei sei und nicht zur Ausschaltung des weniger leistungsfähigen Wettbewerbs führen dürfe und erörterte die Frage, weshalb in der Wirtschaft eine weitgehende Unsicherheit über die Grenzen des Erlaubten immer wieder anzutreffen sei. Die Ursache hierfür könne vornehmlich darin gesehen werden, daß die vom Gesetzgeber gezogenen Grenzen zum Unerlaubten nicht immer sehr sichtbar seien und sich auch nicht in bündiger Weise für alle Einzelfragen gesetzlich festlegen lassen. Der Versuch einer erschöpfenden Regelung der Einzelfragen würde mit der Entwicklung der Wirtschaft niemals Schritt halten. Ueber allem Wettbewerbsrecht stehe ergänzend und aushelfend die Generalklausel, das Generalverbot von Wettbewerbshandlungen, die gegen die guten Sitten verstoßen. Dieser Begriff der guten Sitten sei im Wettbewerbsrecht unentbehrlich, er sei aber auch die wesentlichste Ursache für Zweifelsfragen, denn er sei auslegungsfähig und vor allem wandelbar. Die Forderungen der Zeit ließen sich bei der Vielgestaltigkeit der Dinge schwer auf eine Formel bringen, die über die heute dem freien Wettbewerb gezogenen Grenzen eine allgemein gültige Auskunft gebe. Immerhin lasse sich sagen, daß ein auf Leistung und Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Umwelt gegründeter Wettbewerb erlaubt sei und daß gerade das heute von uns benötigt werde.

Ueber das Thema „Die Industrie- und Handelskammer Berlin im Kampf gegen die Preisschleuderei" sprach der Syndikus der Kammer, Wendlandt. Die Fälle des „Preisschwindels" seien heute gesetzlich unterbunden durch die Zugabeverordnung und das Rabattgesetz. Früher sei vielfach die Preiswahrheit durch die verschiedenen Zugaben bis zur Unkenntlichkeit verwischt worden; angebliche Preisnachlässe seien bis zur Höhe von 70 und 80 Prozent vorgetäuscht worden. Dazu kämen auch die Preisgegenüberstellungen „Früher — jetzt", wobei vielfach ein seit Jahren überholter Preis hervorgesucht worden sei. Alle derartigen Angebote seien jetzt verschwunden. Das sei nicht zumindest das Werk der Einigungsämter der Industrie- und Handelskammern, die das Instrument zur Regelung des Wettbewerbs seien.

Am Nachmittag wurde die ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten, in der die Jahresgeschäfte erledigt wurden und Chr. A. Kupferberg über die Gemeinschaftswerbung der Markenartikel berichtete.

Die Kennzeichnungspflicht für Eier

Der Vorsitzende des Rhein.-Westf. Eierverwertungsverbandes gibt bekannt: Auf Grund des § 3, Absatz 2, der Zweiten Anordnung zur Regelung des Eiermarktes vom 9. Mai 1934 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 107) und auf Grund der mir vom Reichskommissar verliehenen Befugnisse mache ich mit dessen Zustimmung für den Wirtschaftsbezirk Rheinland-Westfalen von dem mir zustehenden Recht der Bewilligung von Ausnahmen bei der Kennzeichnungspflicht für Hühnereier in folgender Weise Gebauch:

Der Kennzeichnung sind nur noch zuzuführen Eier, die von einem anderen als dem Erzeuger zum Zwecke der Abgabe an Wiederverkäufer großhandelsmäßig verpackt in den Verkehr gebracht werden. Als großhandelsmäßig verpackt gelten Eier, die in Kisten oder in anderer im Großhandel üblicher Verpackung sind. Eier, die in anderer als in vorgenannter Weise in den Verkehr gebracht werden, sind von der Kennzeichnungspflicht ausgenommen.

Gast- und Schankwirtschaften, Hotels und ähnliche Betriebe gelten nicht als Wiederverkäufer.

Die Anordnung tritt am 25. Februar in Kraft. Die Anordnungen vom 9. August 1934 und 12. Dezember 1934 werden aufgehoben.

*

Durch die jetzige neue Anordnung werden alle diejenigen Hühnereier grundsätzlich gekennzeichnet und gütebearbeitet, die großhandelsmäßig von Genossenschaften und Handelsbetrieben verpackt an Wiederverkäufer geliefert werden. Als großhandelsmäßig verpackt gelten solche Verpackungen, die in Kisten und dergleichen vorgenommen werden, die eine Beförderung von Großhandelsmengen, d. h. Partien über 1800 Stück, ermöglichen. Es kann sich dabei um verlorene Packungen, Patentkisten, desgleichen um Margarine- oder ähnliche Kisten handeln. Dagegen brauchen Handel und Genossenschaften der Kennzeichnung und Gütebearbeitung nicht mehr zuzuführen:

diejenigen Eier, die sie unmittelbar an Verbraucher abgeben. Als Verbraucher galt bisher, wer Eier zum persönlichen Genuß oder zur Verwendung in eigenen Haushalt bezog, außerdem Krankenhäuser, Erziehungs-, Wohlfahrts- und ähnliche Betriebe. (Bäckereien und Konditoreien fallen nicht unter ähnliche Betriebe, gelten also nicht als Verbraucher.) Ferner diejenigen Eier, die nicht großhandelsmäßig verpackt werden, d. h. Mengen unter 1800 Stück, die nicht kistenmäßig verpackt sind.

Es werden auch Eier in Körben, Kiepen usw. als kennzeichnungspflichtig angesehen, sofern sie in dieser Verpackung in Großhandelsmengen, nämlich mit mehr als 1800 Eiern, an Wiederverkäufer in den Verkehr kommen. Ebenfalls dem Kennzeichnungszwang unterliegen die Eier, die von jeder Art Handel (Aufkäufer, Klein- und Mittelhändler) und Genossenschaften an Wiederverkäufer in Kisten (dabei ist es gleichgültig, ob die Kiste 500, 360, 180 oder weniger Eier faßt) abgesetzt werden.

Durch die neuen Erleichterungen werden unnötige Wege vermieden. Die kleinen Mengen Eier, die früher zum Verkauf in Ladengeschäften kennzeichnungspflichtig waren, sind jetzt von der Kennzeichnung und Gütebearbeitung befreit. Da nach wie vor nur ein gekennzeichnetes und gütebearbeitetes Ei für Qualität bürgt, behält die Kennzeichnung der Eier ihren besonderen Wert. Es soll daher jeder Genossenschaft und jedem Händler die Genehmigung zur Errichtung einer Kennzeichnungsstelle erteilt werden, sofern der Antragsteller den gesetzlichen Anforderungen genügt. Die Entscheidung über die Genehmigung trifft die zuständige Landeshauptabteilung II im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Eierverwertungsverbandes. Der Erzeuger ist jetzt bei der Verwertung der in eigenem Betriebe erzeugten Eier vollkommen frei. Er kann diese in jeder Form und Menge absetzen.

Obenstehende Erleichterungen sind weitgehender Natur. Es muß daher dringend verlangt werden, daß die zur Marktordnung notwendigen Bestimmungen und Maßnahmen von allen Beteiligten auf das genaueste eingehalten werden. Wer die Erleichterungen in marktstörender Weise zu mißbrauchen versucht, hat rücksichtslos eine Bestrafung bzw. seinen Ausschluß aus dem Eierverwertungsverbande zu erwarten.

Die Anordnungen über den Erzeugermindestpreis und den Uebernahmeschein werden durch die Neuordnung in keiner Weise berührt. Der festgesetzte Erzeugermindestpreis darf nach wie vor nur über-, aber nicht unterboten werden. Der Uebernahmeschein in Verbindung mit dem Sammlerausweis ist der einzig gültige Berechtigungsschein zur Eiererfassung, hierdurch werden jedoch die Bestimmungen über die polizeilichen Gewerbeanmeldungen bzw. Handelslegitimationskarten nicht berührt. Diejenigen Hühnereier, die der Kennzeichnung nicht mehr unterliegen, sind bis auf weiteres vom Uebernahmescheininhaber selbst in der vorgeschriebenen Spalte abzuschreiben.

RUNDFUNK

Reichssender Köln

455,9 Meter

Montag den 25. Februar

6.00: **Morgenruf.** Anschl.: **Frühkonzert** (Schallplatten). Einzug der Gladiatoren, Marsch (Fucik). — An der schönen blauen Donau, Walzer (Joh. Strauß). — Vorspiel aus der „Faschings-Suite" (Schmalstich). — Melodien aus der Operette „Frasquita" (Lehar). — Zwei Lieder: a) Riesengebirglers Heimatlied (Hampel); b) Mein Schlesierland (Mittmann). — Iris, Walzer-Intermezzo (Kollmann). — Mohnblumen, japan. Romanze (Moret). — Erinnerung an Berchtesgaden, Ländler (Seifert). — Frühjahrsparade, Marschlied (Stolz).

7.00: **Zeit, Wetter, Morgenruf.**

7.15: **Von Breslau: Morgenkonzert.** Sang und Klang am Montagmorgen. Salon-Quintett; Funktanzkapelle. Mandolinen-Konzert-Gesellschaft 1929 Breslau. Grete Scheibenholer (Sopran), Fritz Hubert (Bariton), Fritz Funkermann (Lustige Plaudereien). Verbotener Gesang, Lied (Castaldon). — Espana spanischer Tanz (Siegmund). — Frühlingsrauschen (Sinding). — Wiener Lieb (Gruber). — Künstlerleben, Walzer (Joh. Strauß). — Wir beide, zwei Lieder (Eulenburg). — Eisentanz, Intermezzo (Heykens). — Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer (Joh. Strauß).

8.00—13.00: **Sendepause** wegen wichtiger Arbeiten am Langenberger Sender.

13.00: **Mittagsmeldungen I, Glückwünsche.**

13.15: **Musikkorps des NSKK. Stuttgart.** Treue um Treue, Marsch (Teike). — Die Kunst, geliebt zu werden, Vorspiel (Gumbert). — Auf der Wacht, Tromba-Solo (Dieriig). — Mimosa-Walzer (Jones). — Melodien aus der Oper „Mignon" (Thomas). — Stefani-Gavotte (Gzibulka).

14.00: **Mittagsmeldungen II.**

14.15: **Kleine Musik.** Ausführende: Margret Flecken (Sopran), Edmund Kirst (Klavier). Lieder für Sopran (Rob. Franz): a) Gleich und gleich; b) Mailied; c) Sterne mit den goldenen Füßchen; d) Rosmarin; e) Gute Nacht, Margret Flecken, Edm. Kirst. — Drei Stücke aus dem Jugendalbum (Rob. Schumann), Edm. Kirst. — Lieder für Sopran (Rob. Franz): a) Umsonst; b) Auf dem Meere; c) Du liebes Auge; d) Frühling und Liebe; e) Es hat die Rose sich beklagt. Margret Flecken, Edm. Kirst. — Zwei Stücke aus dem Jugendalbum (Rob. Schumann), Edmund Kirst.

14.45: **Wirtschaftsmeldungen I, Schlachtviehmarktbericht.**

15.00: **Nordischer Gedanke — Nordisches Land.** Dipl.-Ing. Vitalis Pantenburg spricht mit Pimpfen.

15.30: **Wirtschaftsmeldungen II.**

15.50: **Stimme der Zeit.**

16.00: **Nachmittagskonzert.** Großes Orchester, Kammerchor, Rest Korfmacher (Sopran), **Friedrich Eugen Engels** (Tenor). Römischer Karneval (Berlioz). — Maskenspiele (Jugendrand): a) Aufschwung; b) Blauemerin; c) Colombine; d) Der verliebte Pierrot; e) Der treue Husar; f) Mädel spielt auf (Uraufführung). — Karneval in Paris (Svendsen). — Karnevalsliebe, Walzer (Bicht). — Fünf-Uhr-Tee bei Robert Stolz (Dostal), für Soli, Chor und Orchester.

17.30: **Wegbereiter des Deutschtums im Osten.** Hermann von Salza. Wie die Deutsch-Ritter im Osten ihren Staat gründeten. Ein Vortrag von F. J. Pootmann.

17.50: **Werke von Max Reger.** a) Arie für Violine und Klavier; b) Burleske für Violine und Klavier. — Fünf neue Kinderlieder, Werk 142: Wiegenlied. — Schwalbenmütterlein. — Maria am Rosenstrauch. — Klein Evelinde. — Bitte. — Sonatine, Werk 89/1 für Klavier. — Schlichte Weisen, Werk 76: Wenn alle Welt so einig wär'. — In einem Rosengärtelein. — Minnelied. Ausführ.: Gerda Schüler-Reym (Sopran), Gertrud Maria Kisselbach (Violine), Hans Haag (Klavier).

18.30: **Dr. Franz Jesse: Italienische Unterhaltung.**

18.45: **Zeit, Wetter, Wirtschaftsmeldungen III, Sportvorbericht.**

19.00: **Abendmusik.** Kleines Orchester, Friedrich Eugen Engels (Tenor). Marinarella, Vorspiel (Fucik). Unter dem Sternenzelt, Serenade aus dem Tonfilm „Heute vom ich" (Roland). — **Ich träume immer nur von dem Einen, Lied und Csardas aus dem Tonfilm „Ihr größter Erfolg"** (Grothe). — **Auf der Wanderschaft,** Suite (Klughardt). — **Die weißen Wolken wandern,** Serenade (Kuß). — Tausendmal grüß ich dich, Heimat, Lied (Siegel). — Ich sing mich in dein Herz hinein, Walzerlied (Meisel). **Friedrich Eugen Engels.** — Konzertstück über den Film „La Paloma" (Meisel).

19.50: **Momentaufnahme!**

20.00: **Erste Abendmeldungen.**

20.10: **Tanzmusik.** Leo Eysoldt mit seinem Orchester. Sechs frohe Sänger. Als Einlage: Die besten Witze unserer Hörer. Sprecher: Gurt Baumgarten und Willy Staffat.

21.00: **Die Kölner Plauderstunde.** Unterhaltsames Querschnitt der Zeit. Spielleitung: Hermann Probst.

22.00: **Zeit, Wetter, Nachrichten.**

22.20 (vom Deutschlandsender): **Gruß des Internationalen Olympischen Komitees an Deutschland.**

22.40 (von Berlin): **Aufnahme von der Feier anläßlich der Eröffnung des Deutsch-Polnischen Instituts an der Lessing-Hochschule zu Berlin.**

23.20—24.00: **Fröhlicher Klang zur nächtlichen Stund',** Ausführende: Liselotte Mann (Alt); Hubert Stirich (Bariton); Richard Boeten (Mundharmonika); Die Funkschrammeln; Das Westdeutsche Kammerorchester, Leitung: Hermann Hagestedt.

Hilversum, 1875 Meter: 12.10, 13.10, 14.10, 15.40, 16.10—16.40, 16.55, 18.10, 19.10, 19.40, 20.45, 22.10, 22.50, Konzert, 23.10 Tanzmusik, 23.50, 23.55—0.40 Konzert.

London I, 342,1 Meter: 12.15, 13.30, 14.30, 15.00, 16.00, 17.00, 17.45, 19.30 Konzert, 20.15 Tanzmusik, 21.00 Konzert, 23.10—1.00 Tanzmusik.

Paris-National, 1650 Meter: 13.00 Konzert, 23.30 Tanzmusik.

Rom, 420,8 Meter: 17.05, 17.30, 19.20, 20.05 Konzert.

Straßburg, 349,2 Meter: 11.45, 12.00, 13.00, 17.00, 18.00, 19.30, 20.00, 20.30, 21.00 Konzert.

Wien, 506,8 Meter: 12.00, 13.10, 16.15, 17.40, 19.20, 21.05, 21.45, 22.30 Konzert.

Günstige Entwicklung bei J. G. Farben im vierten Vierteljahr 1934

Die Geschäftstätigkeit bei der I. G. Farbenindustrie hat sich auch im vierten Vierteljahr 1934 günstig entwickelt. Die Lage auf dem Farbstoffmarkt war befriedigend. Die Umsatzsteigerung von Chemikalien, Kunstseide und photographischen Artikeln hat sich weiter fortgesetzt. Die Benzinproduktion konnte um etwa 25 Prozent gesteigert werden. Dieser Entwicklung entspricht ein weiterer Ausbau der Merseburger Hydrieranlagen. Die pharmazeutische Sparte konnte zum Jahresschluß eine Zunahme ihrer Aufträge aus Uebersee feststellen. Doch wird das Auslandgeschäft hier wie in den übrigen Produkten noch immer durch die bekannten Schwierigkeiten gestört. Eine Besserung ist erst nach dem Einspielen der verschiedenen Verrechnungsabkommen zu erwarten.

Zusammenschluß in der belgischen Textilindustrie

Die hauptsächlichsten Fabrikanten bestimmter Kunstseidengewebe (tissus à mailles) haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen, der den An- und Verkauf von Material und Rohstoffen und sämtliche entsprechenden Operationen sowie die Entwicklung der Absatzmärkte, Marktverteidigung und Werbung der in Frage stehenden Kunstseidengewebe zur Aufgabe hat. Der Sitz des Verbandes ist Brüssel, avenue Mahillion 4.

Ausstellungsgüter für die Leipziger Frühjahrsmesse. Die Reichsbahn empfiehlt, für die Güter, die auf der Technischen Messe ausgestellt werden, den Bahnhof Leipzig-Stötteritz als Empfangsbahnhof im Frachtbrief vorzuschreiben. Im übrigen bleibt es den Verfrachtern überlassen, auch einen anderen für ihre Zwecke geeignet erscheinenden Leipziger Bahnhof für das zu befördernde Ausstellungsgut zu wählen. Es wird noch darauf hingewiesen, daß die Reichsbahn für die beschleunigte Beförderung der Messegüter besondere Beförderungspläne aufgestellt hat, über die von den Versandgüterabfertigungen jederzeit Auskunft erteilt wird. Außerdem werden Ausstellungsgüter, die auf dem Hinwege mit der Eisenbahn als Frachtgut, Eilgut oder beschleunigtes Eilgut befördert worden sind, unter den bekanntgegebenen und bei den Güterabfertigungen zu erfragenden Bedingungen frachtfrei als Frachtgut zurückbefördert.

Sprechstunden über Brasilien bei der Außenhandelsstelle

Der Deutsche Genralkonsul in Sao Paulo, Dr. Speiser, wird Anfang März ds. Js. die Außenhandelsstelle für das Bergische Land besuchen und bei dieser Gelegenheit für interessierte Exportfirmen Sprechstunden über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Brasilien abhalten. Firmen des Bergischen Landes, die Generalkonsul Dr. Speiser bei dieser Gelegenheit sprechen möchten, werden gebeten, sich bei der Außenhandelsstelle für das Bergische Land, Elberfeld, Immermannstr. 15, anzumelden.

Deutsch-englische Tauschgeschäfte. „Daily Telegraph" meldet aus Manchester: Kompensationsgeschäfte zwischen englischen und deutschen Firmen, die kürzlich abgeschlossen wurden, haben sich als so erfolgreich bewiesen, daß eine weitere Entwicklung dieser Handelsmethode erwartet wird. Der Austauschhandel hat bereits einen solchen Umfang angenommen, daß die Zollbehörden besondere Maßnahmen zu seiner Behandlung eingeführt haben. Deutschland lege der Entwicklung dieser Operationen große Bedeutung bei. Es wird berichtet, daß eine Gruppe führender deutscher Indusrieller Vorkehrungen zur Eröffnung einer deutschen Handelskammer in London erwogen hat. Eine ihrer Aufgaben würde sein, bei dieser besonderen Form des Handels Sachverständigenrat und Hilfe zu geben.

Dortmunder Union-Brauerei A.-G., Dortmund — Wieder 12 Prozent Dividende. In der Aufsichtsratsitzung der Dortmunder Union-Brauerei, die das Geschäftsjahr entgegen den übrigen Dortmunder Brauereien nicht am 30. September, sondern mit dem Kalenderjahr abschließt, wurde beschlossen, der auf den 28. März einzuberufenden o. HV. die Verteilung von wieder 12 % Dividende auf die Stammaktien vorzuschlagen. Nach dem Anleihestockgesetz erhalten hiervon die Aktionäre 8 Prozent, während dem Anleihestock 4 Prozent zugeführt werden.

„Miag" Mühlenbau und Industrie AG., Braunschweig. In der AR.-Sitzung wurde Generalkonsul J. H. Lerch (Hannover) zum Vorsitzenden des Vorstandes bestellt. Wie gemeldet, hat Generalkonsul Lerch vor kurzem das im Besitze der Dresdner Bank befindliche Aktienpaket der Miag erworben und damit die Aktienmehrheit der Gesellschaft erlangt.

Amsterdamer Devisenkurse vom 23. Februar 1935. Berlin 5938—5940; London 716.68—716.75; Neuyork 147.50 bis 147.62; Paris 976.37—976.62; Belgien 3453.50—3454.50; Schweiz 4790—4792; Italien 1253—1255; Madrid 2022—2026; Oslo 3595—3605; Kopenhagen 3195—3205; Stockholm 3690 bis 3700; Prag 618—619.50.

Züricher Devisenkurse vom 23. Febr. 1935, 8.45 Uhr. Paris 20.38; London 14.97; Neuyork 3.08; Belgien 72.32; Italien 26.18; Spanien 42.22,50; Holland 208.80; Berlin 123.90; Wien Notenkurs 56.90; Stockholm 77.20; Oslo 75.25; Kopenhagen 66.85; Prag 12.91,75; Warschau 58.32,50; Belgrad 702; Athen 290; Konstantinopel 247; Bukarest 305; Helsingfors 660; Buenos Aires 79.50; Japan 87.50.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	23. Februar 1935 Geld	Brief	22. Februar 1935 Geld	Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd.	—	12.365	12.395	12.385	12.415
Argentin. 1 Pap.-Peso	6	0.636	0.640	0.638	0.642
Belgien 100 Belga	2.5	58.17	58.29	58.17	58.29
Brasilien 1 Milreis	6	0.194	0.196	0.194	0.196
Bulgarien 100 Lewa	7	3.047	3.053	3.047	3.053
Kanada 1 kan. Doll.	—	2.481	2.485	2.484	2.488
Dänemark 100 Kr.	2.5	53.85	53.95	53.95	54.05
Danzig 100 Gulden	4	81.31	81.47	81.31	81.47
England 1 Pfund	2	12.06	12.09	12.08	12.11
Estland 100 estn. Kr.	5	68.68	68.82	68.68	68.82
Finnland 100 finn. M.	4	5.325	5.335	5.335	5.345
Frankreich 100 Frcs.	2.5	16.43	16.47	16.43	16.47
Griechenl. 100 Drach.	7	2.354	2.358	2.354	2.358
Holland 100 Gulden	2.5	168.28	168.62	168.31	168.65
Island 100 isl. Kr.	5.5	54.58	54.68	54.68	54.78
Italien 100 Lire	4	21.20	21.24	21.20	21.24
Japan 1 Yen	3.65	0.706	0.708	0.704	0.706
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.649	5.661	5.649	5.661
Lettland 100 Latts	6	80.92	81.08	80.92	81.08
Litauen 100 Litas	6	41.63	41.71	41.63	41.71
Norwegen 100 Kronen	3.5	60.62	60.74	60.72	60.84
Oesterreich 100 Schill.	4	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	5	47.03	47.13	47.03	47.13
Portugal 100 Escudo	5	10.95	10.97	10.97	10.99
Rumänien 100 Lei	4.5	2.488	2.492	2.488	2.492
Schweden 100 Kron.	2.5	62.19	62.31	62.30	62.42
Schweiz 100 Franken	2	80.72	80.88	80.72	80.88
Spanien 100 Peseten	5.5	34.07	34.13	34.07	34.13
Tschechoslow. 100 Kr.	3.5	10.395	10.415	10.402	10.422
Türkei 1 türk. Pfd.	—	1.976	1.980	1.976	1.980
Ungarn 100 Pengö	4.5	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.019	1.021	1.019	1.021
V.S. Amerika 1 Dollar	1.5	2.483	2.487	2.484	2.488

Berliner Börse: Nach leichterem Beginn allgemein befestigt

Berlin, 23. Febr. 35. (Funkspruch.) Da zum Wochenschluß nennenswerte Orders nicht vorlagen und auch die Kulisse Zurückhaltung übte, setzten die Aktienmärkte bei sehr stillem Geschäft zu überwiegend niedrigeren Kursen ein. Einiges Interesse bestand für Maschinenfabriken auf die Mitteilung der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau, wonach der Auftragsbestand ein befriedigender sei. Berliner Maschinen gewannen 0,75 Proz. Nach Bekanntwerden des I. G. Farben-Berichtes über das letzte Quartal 1934, der eine weitere Produktions- und Absatzzunahme in den verschiedenen Sparten des Konzerns verzeichnet, und der für die Aktie selbst lebhafte Nachfrage auslöste, machte sich eine allgemeine Belebung, verbunden mit zum Teil beachtlichen Kurssteigerungen und Erholungen, bemerkbar. So waren Montane, die zunächst bis 1 Proz. niedriger einsetzten (Rheinstahl minus 1, Harpener minus 0,75, Klöckner minus 0,50 Proz.) sehr schnell wieder auf den Vortagsstand erholt.

Am Rentenmarkt blieb es still, aber nicht unfreundlich, auf Grund der gestrigen Kurse war eher Nachfrage vorhanden. Altbesitz, Kommunalumschuldung und Reichsschuldbuchforderungen blieben fast unverändert.

Am Geldmarkt wurden für Blankotagesgeld unveränderte Sätze von 3,75 bis 4 Proz. gefordert.

Am Valutenmarkt errechnete sich der Dollar zu unverändert 2,486, dagegen gab das Pfund auf anhaltende Kapitalabzüge auf 12,088 nach.

Im Verlauf wurde das Geschäft nach der vorübergehenden Belebung ruhiger. Am Rentenmarkt bestand im Gegensatz zu den Vortagen lebhafterer Anlagebedarf in Pfandbriefen. Der Privatdiskont blieb unverändert 3,37 Proz.

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 23. Februar 1935

Accumulator.	—	—	Mansfeld	—	—
Allgem. El. Ges	28.00	28.00	Phönix Berg	55.00	55.37
Bemberg	—	—	Rhein. Braunk.	208.2	208.5
Berger Tiefb.	114.7	114.7	Rhein. Elektr.	—	—
Buderus	89.75	90.00	Rhein. Stahl	94.25	95.00
Comp. Hispano	—	—	Rh. Westf. El.	117.1	117.1
Dt. Conti. Gas	126.2	126.2	Rütgerswerk	102.2	102.7
Deutsch Erdöl	99.37	99.50	Salzdetfurth	—	145.0
El. Licht u. Kr.	—	117.5	Schuckert	99.62	99.50
Farbenindustr	141.0	141.7	Siem. & Halske	147.3	147.5
Gelsenk. Berg	69.50	69.87	Stöhr Kammg.	107.0	107.7
Ges. f. el. Untern.	114.2	113.7	Ver. Stahlwk.	45.75	46.13
Harpener Berg	99.00	98.50	Westd. Kaufh.	39.75	39.50
Hoesch Eisen	86.13	86.25	Zellst. Waldh.	101.0	101.2
Kali Aschers.	103.0	103.0	Reichsbank	163.0	163.0
Kokswerke u. chem. Fabrik	103.2	103.2	Hamburg Pak.	30.37	30.62
Mannesmröhr.	76.13	75.87	Nordd. Lloyd	33.25	33.50

Unnotierte Werte vom 23. Febr. 1935. Dt. Gasolin 63; Glückauf 72.75; Karstadt 41.87; Scheidemandel 46; Ufa-Film 60.37; 6.5prozentige Obligationen 100; Burbach-Krügershall 19.37.

6 Prozent Reichsschuldbuchforderungen vom 23. Februar 1935

Fällig 1935	—	Fällig 1944	98.50 Brief
1936	—	1945	98.50 Brief
1937	—	1946	98.50 Brief
1938	100.0—100.8	1947	98.50 Brief
1939	99.62 Geld	1948	98.50 Brief
1940	98.87 Brief	Wiederaufbau	
1941	97.87—98.62	1944-1945	68.25—69.00
1942	98.50 Brief	1946-1948	68.25—69.00
1943	98.50 Brief		

Steuergutscheine vom 23. Februar 1935

Gruppe II (amtlich)	23. 2.	22. 2.
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	103.80	103.80
„ ab 1. 4. 35 (blau)	107.00	107.00
„ ab 1. 4. 36 (grün)	107.00	106.90
„ ab 1. 4. 37 (dkl.gelb)	105.87	105.75
„ ab 1. 4. 38 (violett)	104.75	104.62
Verrechnungskurs	105.87	105.60

Devisen

London, 23. Febr. 35. New York 486.06, Montreal 486.25, Amsterdam 717.25, Paris 7344, Brüssel 2075.50, Italien 5725, Berlin 1207, Schweiz 1497, Spanien 3546, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939.75, Oslo 1990.25, Lissabon 110.09, Helsingfors 226.50, Prag 115.87, Budapest 2700, Belgrad 214, Sofia 410, Rumänien 482.50, Konstantinopel 608, Athen 515, Wien 2600, Warschau 2562, Buenos Aires offiziell 1500, inoffiziell 1885, Rio de Janeiro offiziell 412, inoffiziell 325, Yokohama 1.201, Montevideo 1937, London auf Bombay 1.615, Straitsdollar (Singapore) 2.415.

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 23. Februar 1935: 14.72 (vom 22. Februar 1935: 14.72).

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Middl.) vom 23. Febr. 1935, Anfang. März 689; Mai 684; Juli 679—680; Jan. 664. — Tagesimport (unvercodet in Ballen): 2600 Ballen. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 23. Febr. 1935, Anfang. Juli 854 Sakellaridis (— Upper F.G.F.). Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 23. Febr. 1935, Anfang. März Sak. 1565; April Ashm. 1343; Mai Sak. 1574.

Neuyorker Baumwollkurse vom 22. Febr. 1935. Geschlossen.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 23. Febr. 1935. Die Umsätze bewegen sich weiter in ruhigen Bahnen. Die Zufuhren in Brotgetreide übersteigen noch die Aufnahmeneigung der Mühlen. Vereinzelt besteht für möglichst späte Lieferung etwas Kauflust. Gersten sind schwer abzusetzen. Der Haferhandel hat sich nicht belebt, Saathafer wird reichlich offeriert. Industrie- und Braugerste findet nur wenig Beachtung.

Warenbörse. In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln verzollt in RM. (Import und Großhandelspreise):

Reis Burma	23.00-24.00	la gew. süße Bari	125.00-128.00
Siam	29.00-32.00	Kartoff.-Mehl sup.	37.00-38.00
ital. glasiert	26.00-27.00	Inlandzuck. Krist.	66.00-66.30
deutsch. Vollreis	23.50-24.50	Krist. Raff.	67.00-67.30
Sojaöl	97.00-98.00	Mittelbohnen, ger.	27.00-28.00
Salatöl	97.00-98.00	handverles.	28.00-29.00
Erdnußöl	103.00-106.00	Langbohn., gerein.	—
Pflaumen, kalifor. (dt. Packung)		Schmalzbohnen	35.00-37.00
50/60 in ¼ Kist.	77.00-79.00	Erbsen, gelbe Vict.	71.00-73.00
70/80 in ¼ Kist.	71.00-73.00	do. kleine	46.00-48.00
bosn/serb 80/85	63.00-65.00	Linsen, mittel	38.00-42.00
Apfelringe, prime N.St. (¼ Kist.)	—	Heller	48.00-58.00
ext. choice (kal.)	166.00-168.00	Malzkaff., los m.S.	35.00-36.00
Aprikosen, kalifor. choice nördliche	—	Kornkaffee, kand	32.00-33.00
„ Perser fancy	138.00-140.00	Deutsche Heringe 800/900 seegek.	40.00-41.00
„ Samarkand	108.00-110.00	holländ. 800/850	—
Rosinen, Sultanas Kiup Caraburnu	50.00-52.00	Graupen, rhein. Basis C6	25.50-26.50
Nec plus ultra	64.00-68.00	Speise-Haferflock. entbittert	34.00-35.00
kalif. ex.ch. gebl.	—	Hartweizengries Basis MG	—
fancy gebl.	—	Dtsch Weiz.-Grieß	35.00-36.00
Korinthen, gerein. choice Amalias	52.00-54.00	Schmalz inländ.	—
Kokosnuß, geraspelt mittel	66.00—68.00	nordam. p. lard holländ.	—
Haselnußk. Span.	118.00-120.00	Käse Tilsit. vf. 45	138.00-150.00
Kerassunder	118.00-120.00	Holl. Gouda 45%	148.00-160.00
Haselnüsse runde	—	Holl. Edam. 40%	146.00-160.00
Giovanni extra	—	Allg. Emmenth. la. vollf. 45%	160.00-180.00
Mandeln o. Bruch a.Sch. 12%kg-K.	140.00-145.00	Limburg. Allg. 20% Mbd.	80.00-86.00

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 23. Februar 1935. Neuer Kontrakt: März 33 B 32 G; Mai 33.50 B 32.50 G; Juli 34 B 33 G; Sept. 34.50 B 33.50 G.

Berliner Metalle vom 23. Februar 1935

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg.	39.50
Raffinadekupfer, loco	00.00—00.00
Standardkupfer, loco	33.75—00.00
Originalhüttenweichblei	14.50—00.00
Standard-Blei	14.50—00.00
Originalhüttenrohzink	17.50—00.00
Standard-Zink	17.50—00.00

Rheinisch-westfälische Börse

Wochenschluß nicht einheitlich

Düsseldorf, 23. Febr. 35. (Eig. Drahtber.) Die Börse zeigte auch zum Wochenschluß keine einheitliche Haltung, und die Umsätze hielten sich wieder in engen Grenzen.

Von fortlaufend notierten Werten waren Klöckner, Rheinbraun und Erdöl zunächst höher gesucht, die übrigen Montanwerte bei Umsätzen in Gelsenberg, Harpener, Hoesch, Mannesmann und Phönix bis 0,87 Proz. gedrückt. Von chemischen Werten wurden Farben zu behaupteten Preisen gehandelt, Goldschmidt etwas billiger abgegeben. RWE. gingen zu gestrigen Preisen um und blieben weiter so gesucht. Elektrowerte lagen nicht einheitlich. Reichsbank eröffneten 0,75 Proz. schwächer. Auch in Kaliaktien war das Geschäft wieder klein, Wintershall zunächst 0,50 Proz. unter dem gestrigen Schlußkurs gefragt, bei kleinen Umsätzen unterlag das Papier leichten Schwankungen.

Auf dem Kassamarkt wurden Schwabenbräu und Bösperde zu behaupteten Preisen gehandelt, Banning gingen etwas niedriger um. Banken waren nicht einheitlich.

Der Kuxenmarkt zeigte eine feste Haltung, namentlich für Kohlenkuxe; hier regte der Konstantinbericht über die günstige Entwicklung der Zeche an.

Auf dem Markt der festverzinslichen Werte wurden Dyckerhoff-Wicking höher bezahlt, Alexanderwerk gingen etwas billiger um, Karstadt erzielten gut behauptete Preise. Von Umtauschanleihen Rheinelbe, RWE. und VEW. zu wenig veränderten Preisen im Verkehr.

Nach der ersten Kursfestsetzung wurde die Haltung zunächst freundlicher und ein Teil der anfänglichen Kursabschläge konnte wieder ausgeglichen werden. Eine nennenswerte Belebung des Geschäfts war jedoch nicht festzustellen. Anleihen lagen auch still bei wenig veränderten Kursen, Umschuldungsanleihen leicht nachgebend.

Der Schluß war bei stillem Geschäft meist gehalten.

Fortlaufende Notierungen

Anl.-Ablösung d. R. m. Ausl.	111.7b 111.75G
6% V. Stahlw. RM.-Anleihe	96.62B 96.5G
Buderus Eisen	89.75G
DeutscheErdöl	99.37G 98.12G
D.Reichsb.V-A	118.75b 118.62G
IG Farbenind.	141b 141G
Gelsenk. Berg.	69.62b 69.37b 69.62b
Harpener Berg	99b
Hösch-Köln-N.	86.25b 86.37b 86.25b
Klöckner	84.62G 84G
Mannesmann	75.87b 76b 75.87b
Maschb Untern	68G 68.25b 68.75b
Reichsbank	163b 162.75G
Rheinstahl	94.12b 94G
Rh. W. Elektr.	117bG 117.37b
Siem. & Halske	147.37b 147.37G
Schuckert&Co.	99.62b 99.50G
Ver. Stahlw.	45.75G 46G
Westd. Kaufh.	39.87b 40B
Wintershall	91.5G 91.5bG 91.7b
Zellst. Waldh.	—

Festverzinsliche Werte

	23. 2.	22. 2.
Rheinpr. Anl.-Ausl.-Sch.	109.5G	109.2G
6% Düsseldorf. RM.-Anl.	91.5G	91.25G
6% Kölner Schatzanw.	92B	92G
4½% Rheinprov. Landb. Goldpfandbr. Ausg. 3	94.75G	94.75G

	23. 2.	22. 2.
do. G.-K. 1a, 1b	—	93.5G
do. do. 2	93.62G	93.6bG
do. do. 4	93G	93G
Schuldverschreibungen		
6% I G Farben	121.1b	120.8b
6 Gew. Heinr. 29	120B	120B
6% Hösch 1926	99.62b	99.5bB
6 Klöckner 26	98.8bB	99.12b
6% Krupp RM.-Anleihe 1927	98.37b	99.37b
6 Mitteld. Stahl	98.37b	98.75b
6 V. Stahlw. S.B	96.62b	96.75b
Industrie-Aktien		
Basalt A. G.	12.87G	12.5G
Bösperde Walz	100bG	100G
Bonner Berg	110B	110B
Braunk. Zuk.	114G	114G
Burbach K. alt	19.2bG	19.2bG
Dahlbusch St.	79.75b	80b
do. Vorz.-Akt.	12bG	12G
Dortmd. Ritter	83.25G	83.25G
Düss. Dieterich	113.0B	113B
Düsseld. Hoefel	—	89B
Düss. Masch. L.	35G	35G
I. G. Farben	141b	141.5b
Gladb. Wolle	—	—
Glas Schalke	126G	126G
Glückauf Br.	118G	117.5G
Gebr. Goedh.	—	—

	23. 2.	22. 2.
Goldschmidt	90.75G	90.75G
Kabel Rheydt	170G	170G
Kali-Chemie	—	—
Köln. Gummif.	—	—
Mannesmröhr.	75.7bG	76.5b
Maschb Untern	68.37b	68.5b
Rasquin Farb.	59B	60B
Rheinmetall	—	125b
Rh. W. Elektr.	17.2bG	117.3b
Schieß-Defries	76.25G	76G
Schwabenbräu	135bG	135G
Stadtbg. Hütte	—	—
Stollwrk Gebr.	—	88.75b
Südd. Immobil.	4.87G	5B
Ver. Rumpus	133G	133G
Ver. Stahlw.	46bB	46bG
Westd. Kaufh.	40B	40.25b
Wintersh. Kali	91.5bG	92b
Verkehrs-Aktien		
Barm. Elb. Str.	—	—
Dampfschiff. Nied.-Mittrh.	—	67B
Pr.-Rh. Dampf	67B	67B
Versicherungs-Aktien (RM. das Stück)		
AachenerRück	200G	200G
Agrippina	352G	352G
Allianz St. Ver.	246G	250G
do. Leben	204G	206G

	23. 2.	22. 2.
Colonia Feuer	105G	105G
Colonia Rück	245B	245B
Gladb. Feuer	670G	670G
Köln. Hagel	95G	95G
Kölner Lloyd	245G	245G
Köln. Rück gr.	120G	125G
Köln Rück kl.	83G	83G
Victoria Allg.	—	—
Kuxe (F = Freiverkehr)	Geld	Brief
Deutschland	310	325
Langenbrahm	8750	9150
Beienrode	550	580
Hope F	3300	3500
Mariaglück F	5400	—
Marie-Louise F	2000	2150
Freiverkehrsaktien	Geld	Brief
Aku	—	—
Alexanderw.	41.50	43.50
Allg. Hochbau	—	—
Burbach Junge	19	20
Elsa Zement	95	—
Holl. Goedhart	94	97
Hannov. Kali	—	—
Humboldt-Dtz.	83	85
Isola-Werke	43	—
Lothring. Bgb.	60.50	63
Masch. Kranb.	39	—
Niederrh. Berg	—	61

Berliner Börse vom 23. Februar 1935

Reichsbankdiskont 4 Prozent

Lombardzinsfuß 5 Prozent

Einheitskurse

Anleihen des Reiches und der Länder mit Zinsberechnung

	Zs.	23. 2.	22. 2.
D.Werth. 23. t. 35,10-1000b.	6	93.37	93.50
DReichsanl. 27	5	99.50	99.50
DReichsanl. 34	4	99.62	99.62
D. Reichsschtz	5	96.25	96.25
Int. Anl. d.D.R. (Young-Anl.)	5.5	101.1	101.1
Pr. St. Anl. 28	6	109.0	109.0
P. Staatsschtz 31 II. Folge	6	101.7	101.6
do. 33 I. Folge	—	103.0	103.1
Dt. Reichsbahn-Schatz B. 1	6	100.6	100.7
Dt. Reichspost-Schatz 33 I. Folge	5	100.2	100.2
ohne Zinsberechnung			
DAnl.AuslSch.	fZ	111.7	111.7
Schutzgeb-Anl	4	10.45	—
Provinzialanleihen usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	4.5	94.50	—
dito A 1 u. 2	4.5	94.25	—
dito Kom. A. 4	4.5	—	93.00
dito Kom. A. 3	4.5	—	94.25
dito Kom. A. 2	4.5	93.37	93.37
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	4.5	—	—
Pr. Feing. 23	4.5	93.75	94.00
Pr. Feing. 26	4.5	94.00	94.00

	Zs.	23. 2.	22. 2.
Westf. Landbk Pr. Feing 27,1	4.5	93.25	93.00
Gold Kom. 2,3	4.5	93.12	93.00
Elberfelder 28	6	91.25	90.50
dito 26	6	—	92.00
P. Ztr. G. Pf. 22	4.5	96.00	96.00
dito 23	4.5	100.0	100.0
dito 24	4.5	96.37	96.00
dito 25 u. 27	4.5	96.00	96.00
P. Ztr. G. Pf 28	4.5	96.00	96.00
Hamb. H.G. E.K	4.5	96.75	96.75
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	4.5	95.75	95.75
dito 10	4.5	95.75	95.75
dito 1-3	4.5	95.75	95.75
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	4.5	95.25	95.50
dito 22-24	4.5	95.25	95.25
Prß. C.Bd.G. 28	4.5	95.25	95.25
dito 26 u. 27	4.5	95.25	95.37
do. KomObl 28	4.5	94.00	94.00
Pr. Ctr. Bod. u. Pfbr. Bk. E 1	4.5	96.00	95.75
dito K Em. 1	4.5	94.00	94.00
Pr. Pfdb 17/18	4.5	97.00	97.00
Pr. L. Pfdbr. 19	4.5	97.00	97.00
Pr. L. Pfbbr. 21	4.5	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	4.5	95.00	95.00
Komm.-Obl. 6	4.5	95.00	95.00
Pr. Pfandbr. B. G.Hp.Pf.E. 50	4.5	95.37	95.37
dito 45 u. 46	4.5	95.37	95.37
dito 43	4.5	99.62	99.25
Pr. Pfb. G. Kom. 17, 18, 19	4.5	94.00	94.00
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36	4.5	95.50	95.75
dito 37	4.5	95.00	95.75
Rh. Hypoth.-B. Kom. 5-7	4.5	95.00	95.12

	Zs. / Div.	23. 2.	22. 2.
Rh.-W. Bodkr. Goldpfdbr. 15	4.5	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G. Kom. Obl. 7	4.5	94.00	95.00
Rh.-W. Bodkr. 5 und 6	4.5	94.20	94.12
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3/9, 11/12, 10/14	4.5	94.75	94.75
Industrie Obligationen			
I. G. Farb.-Obl.	6	121.3	121.1
Hoesch-Obl.	6	99.87	99.62
Klöckner-Obl.	6	99.00	99.25
Krupp-Obl. 27	6	99.37	99.40
Mitteld. Stahl	6	98.50	98.62
Siemens-Obl.	6	—	—
Ver. Stahlwk.	6	96.90	96.75
Verkehrs-Aktien	Div.		
A. G. f. Verkehr	0	86.00	85.37
Reichsbahn Vz	7	118.6	118.6
Hamb. Paket	0	30.50	30.50
Hamb. Hochb. A	5	90.25	90.50
Hamb.-Südam.	0	26.00	28.00
Nordd. Lloyd	0	33.50	33.75
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	0	73.00	73.75
Bank f. B. Ind.	6	—	—
Berl. Hand.-G.	5	113.0	113.0
Berl. Hyp.-Bk.	7	—	—
Comm. u. Pr.-B.	0	82.50	83.75
Deutsche Bk. und Disconto	0	82.00	83.50
D. Zentr. Bd. Kr.	5	95.50	95.75
Dresdn Bk neu	0	82.00	83.50

	Div.	23. 2.	22. 2.
Reichsbank	12	162.7	163.7
Rh.-W. Bodkr.	7	123.0	122.3
Westd. Bodkr.	5	96.25	96.00
Versicherungs-Aktien			
Aach. Münch. F.	70	1056	1073
Allianz	12*	246.0	248.0
Berliner Feuer	15	—	—
Gladbach. Feu.	40	—	—
Magdebg. Feu.	30	450.0	450.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	12	157.0	—
Adt.-Hütt.-Gl.	0	54.00	53.75
Aku	0	54.50	54.12
Allg Elek.-Ges	0	28.00	28.87
Alsen Zement	6	131.0	—
Ammend. Pap.	0	73.62	74.00
Amperwerke	7	106.0	106.0
AnhalterKohle	4	93.00	93.00
Aschaff. Zellst.	0	76.00	—
Augsb. Nürnb.	0	76.50	75.00
Bachm. Ladew	0	74.12	74.00
Balcke Masch.	0	48.12	48.50
Basalt A.-G.	0	12.87	12.50
Bayr. Motoren	6	23.00	—
Bemberg J. P.	0	—	118.0
Berger, Julius	6	114.5	114.0
Bergm. Elekt.	0	—	—
Berl. Gub. Hütf.	8	—	—
Berl. Karlsr.-I.	5	115.5	115.5
Berl. Kraft u. L.	8	139.7	139.5
Berl. M. Schw.	5	110.0	109.3
Bet. u. Monierb	4	95.50	95.00
Braunk. Brik.	10	—	172.0
Breitb. Portl.	4	—	115.5
Bremen B. Oel	0	—	—

	Div.	23. 2.	22. 2.
Bremer Gas	6	112.0	—
BremerVulkan	5	112.7	113.0
Bremer Woll	12	—	150.0
Buderus Eisen	0	90.00	90.25
Busch Optik	0	—	87.00
Busch Jaeger	0	90.50	91.00
Byk Guldenw.	0	72.37	72.87
Charlott. Wass	5	108.3	108.1
IG. Chemie voll	7	155.0	155.2
„ 50%	7	130.5	132.0
Chem. Buckau	4	—	—
Chm. v. Heyden	3	98.00	96.62
Chem. Ind. Gels	1.5	—	—
Chem. Wk. Alb.	4	92.37	92.50
Chillingworth	0	51.25	51.87
Comp Hisp. A-C	10	194.5	194.0
dto. D	10	190.2	190.2
Conti Cautsch	8	142.5	142.5
Cont. Linoleum	3	143.0	142.7
Daiml. Motor	0	81.75	81.37
Dtsch. Atl. Tel.	7	123.0	124.0
Dtsch. Baumw	7	120.7	120.0
DtschCon.-Gas	7	126.0	126.7
Dtsch ErdölAG	4	100.0	99.50
Dtsch. Kabelw.	0	112.0	112.0
Dtsch. Linol.	3	143.0	142.0
Dtsch. Spiegel	4	95.00	—
Dtsch T. Stein	0	95.75	95.25
Dtsch. Eisenh.	0	84.37	84.50
Dortm. Aktbr.	8	148.7	150.0
Dortmd. Ritter	0	83.50	83.25
Dortm. Union	12	182.7	184.7
Dresdner Bau	0	48.00	47.00
Dresd. Gardin.	0	72.50	72.00
Dürener Metall	6	127.7	127.7
Düss. Dietrich	6	—	—
Düss. Höfelbr.	4	—	—
Düss. Kammg.	0	52.75	50.50
Dyckerh. Wid.	8	—	104.5
Dynamit Nob.	3.5	75.75	75.75

	Div.	23. 2.	22. 2.
Eintracht Brk.	10	—	171.5
Eisenb. Verk	6	113.2	113.0
Elekt. Dresden	5	—	104.5
Elektro Liefg.	5	—	—
Elektr. Schles.	6	113.5	113.0
El. Licht u. Kr.	6	116.5	116.7
Engelh. Berlin	0	92.87	93.00
Erdmannsd. Sp	4	106.5	106.5
EschweilerBg.	14	—	—
Falkenst. Gard	0	81.37	81.25
Farbenindustr	7	141.2	141.0
Fein-Jute	4	105.0	105.0
Feldmühle	6	111.2	116.0
Felten-Guill.	0	85.12	85.87
Ford	0	47.50	50.75
Fraust. Zucker	6	—	—
Gebhard & Co.	6	108.0	109.0
Gelsenk. Berg	0	69.50	—
German. Zem.	0	95.87	95.25
Gerresh. Glash.	0	70.50	71.00
Ges. f. El. Unt.	5	114.0	114.0
Gildemeister	6	112.0	112.0
Gladb. Wolle	10	—	—
Glas Schalke	6	128.0	126.0
Glanz. Zucker	6.5	—	116.0
Goedh. Gebr.	0	89.75	88.75
Goldschmidt	0	90.75	91.00
Gritzner Msch.	0	35.37	35.37
Gruschw. Text	5	112.0	111.0
Hackethal, Dr.	0	103.0	103.5
HalleMaschin.	0	86.00	85.00
Hamb. Elek-W.	8	127.7	128.7
Harb. Eis. u. Br.	0	—	—
Harb. Gummi	0	33.50	33.75
Harpener Berg	0	98.50	—
Hein, Lehmann	0	76.00	75.50
Hemmoor Port	7	148.0	147.0
Hilgers Verzk.	0	67.50	—
Hindr. Auferm	3	91.50	91.00
Hoch-Tief A.G	6	111.2	111.2

	Div.	23. 2.	22. 2.
Hösch Eisen	0	86.12	86.50
Hoffm. Stärke	6	115.0	115.0
Hohenl. Werk	0	43.50	—
Ph. Holzmann	0	85.00	84.50
Hotelbetrieb	0	77.12	74.00
Hubertus Br'k.	8	—	—
Ilse, Bergbau	6	145.0	147.0
Ilse, Genüsse	6	—	—
Isenb. Brauerei	3	—	78.50
John J. A.	0	54.00	53.50
Junghans	0	80.75	81.00
Kahla Porzell.	0	27.50	27.75
Kali Chemie	5	126.2	126.5
Kali Aschersl.	5	102.7	102.5
Klöckner Wk.	2.5	84.25	85.12
Koks, chem. F.	5	103.0	102.8
Köln Gas, Elek.	3	78.00	77.00
Kötitzer Led.	4	97.00	96.75
W. Krefft	0	69.00	70.00
KronprinzMet.	5	129.2	130.0
Küppersbusch	5	—	—
Lahmeyer	7	118.7	118.7
Laura-Hütte	0	20.75	20.62
Leipz. Riebeck	3	84.37	84.00
Leopoldgrube	0	—	82.50
Lind's Eismsch	5	113.0	112.2
C. Lindström	0	—	—
Lingner Werk	7	122.0	122.0
Lokom. Krauß	0	—	—
Lorenz A.-G.	0	—	—
Löwenbräu	3	96.50	95.50
Mannesmröhr.	0	76.00	76.50
Mansf. Bergw.	3	92.00	93.00
Maschb Untern	0	68.25	68.37
Masch. Buckau	4	105.7	106.0
Maximilianh.	8	—	156.0
Mch. W. Zittau	0	35.50	35.25
Metall-Gesell	0	90.00	89.00
Miag	0	75.50	75.50
Mimosa A.-G.	12	—	—

	Div.	23. 2.	22. 2.
Mülheim. Berg	6	—	—
Müller Gummi	0	—	72.00
Niederl. Kohl	10	169.0	—
Nordd. Eisw.	4	109.0	108.0
Nordd. Steing	0	102.5	—
Orenst & Kopp	0	83.75	84.00
Peipers & Co.	0	—	—
Phönix Bergb.	0	55.00	55.12
Phönix Braunk	4	—	91.00
Jul. Pintsch	8	150.0	—
Polyphon	0	12.00	12.12
Ponarth Brau.	14	185.0	185.0
Pongs & Zahn	10	—	150.0
Radeberg. Exp	8	156.7	155.0
Rasquin Fbw.	0	59.00	59.87
Rathgeb. Wag	0	57.75	57.50
Reichelbräu	5	106.5	105.5
Rhein. Braunk.	12	—	207.0
Rhein Chamott	0	—	—
Rhein. Elektr	5	109.0	109.5
Rheinmetall	6	125.0	125.0
Rh. Spiegelgl.	3	—	91.50
Rh. Stahlwk.	3.5	94.75	95.00
Rh. W. Elekt.	5	117.0	117.6
Rh.-W. Kalkw	6	105.0	104.6
Riebeck Mont.	4.2	96.25	96.75
Rosenthal Prz.	0	59.00	58.50
Rositz. Zucker	4	89.50	88.25
Rütgerswerk	4	103.0	103.1
Sachsenwerk	1.7	107.5	107.7
Salzdetfurt	7.5	145.0	145.5
Sarotti Schok.	0	92.50	94.00
ScheringKahlb	6	—	—
Schieß Defries	7	76.25	76.00
Schlegelbräu	5	—	98.75
Schles. Elek. B.	8	142.0	141.0
Schneider Hg.	0	86.00	84.75
Herm. Schött	0	31.37	31.37
Schub. & Salz.	10	147.7	146.5
Schuckert&Co.	4	99.50	99.75

	Div.	23. 2.	22. 2.
SchultPatzenh	4	101.0	100.1
Schulz Fr.	2	—	—
Schwabenbräu	7	—	—
Schweim Eis.	0	—	—
Siemens Glas	0	87.00	86.50
Siem. & Halske	7	147.7	147.0
Stettin Elektr	10	137.5	137.3
Stett. Portland	0	81.00	80.00
Stock & Co.	0	—	—
Stöhr & Co.	6	107.0	106.5
Stolberg Zink	0	62.37	61.75
Gebr. Stollwrk	4	89.50	89.00
ThörlsOelfabr.	0	—	—
Thüring. Elekt.	7.5	—	138.0
Transradio	8	—	52.00
v. Tuch Brau	4	90.00	90.00
Tuchfb Aach.	7	109.0	109.0
Union chem.	5	102.0	106.0
Ver. Spielkart.	6	—	—
Ver. chemChari	2	68.00	—
Ver. Dt. Nickel	4	111.6	119.0
Ver. Glanzstoff	0	123.0	122.0
V. Gumb. Msch.	0	72.00	74.25
Ver. Smyrna	0	39.00	39.00
Ver. Stahlwk.	0	45.87	45.87
Ver. Stahlw. Z.	0	—	—
Ver. Ultramar.	7	124.5	124.0
Victoriawerk	0	77.00	77.00
Vogel, Tel.	4	113.0	113.1
Wanderer W.	6	134.2	133.7
Wass. Gelsenk.	7	—	—
Wenderoth	3	79.00	—
Westd. Kaufh.	0	39.87	40.00
Westeregeln	5	102.2	103.0
Wstf. DrHamm	5	—	—
Wick.-Küpper	6	—	—
Wissner Met.	6	—	108.0
Zellst. Waldh.	0	101.5	101.7
Zuck. Rastenb	5	—	94.00
Otavi	0	12.37	12.50

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 46 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 23. Februar 1935

Vermietungen

Mein Haus

W.-E., Neustr. 19, in dem seit 35 Jahr. ein üb. 100 Jahre besteh. Geschäft in Kurz-, Weiß- u. Wollwaren betrieb. wird, ist unter günstig. Beding. ganz od. geteilt zu vermieten. Für Interessenten bietet sich evtl. die Gelegenheit, das Geschäft zu übernehmen. Besichtig. nur gegen vorher. Anmeldg. (Tel. 234 52.) J. Fluß, W.-Elberf., Neustr. 19.

f4750

Bad Godesberg

Neubauvillen Neubauetagen

zu vermieten.

RDM Harald Endemann

Bad Godesberg Lessingstr 1 Ruf 3281

d6121

Geschäftshaus

mit Ladenlokal und 3 Etagen im Zentrum Elberfelds ganz oder geteilt zu vermieten per 1. 4. Zentralh. und 2 Treppenhäuser vorhanden. — Dr. Rolf Schmidt, W.-Elberfeld, Neuenteich 89. Tel. 274 00. R984

Wirtschaft

m. Wohn., Nähe Rath. Elbf. z. vm. Angeb. unt. E 5820 an die Geschst. *

Moderner Laden

in W.-Barmen, 191d Hauptverk.-Str., ca. 170 qm gr., mit 3 Schauf., 2 Eing. u. gr. Lagerraum preisw. z. 1. 5. 35, evtl. spät., zu vermiet. Schr. Ang. B 4578 Gst. Barm.

Moderner Laden, ca. 40 qm

Kölnerstraße 30, Nähe Königsplatz, 100 M. monatl., z. vm. Fritz Werner, Elbf., Kurfürstenstr. 35, Ruf 32982. r1001

Im Mittelpunkt W.-Barmens e. schön. **großes Eck-Ladenlokal** an verkehrsreicher Straße p. 1. 4. 1935 zu vermieten. Geeignet für Groß-Filial-Unternehmen jeder Branche. — Angeb. u. B 4891 an die Gschst. 2763a

Herrschaftliches Haus, Südstadt

vornehme Etg., 8 Räume, 2 Mans., gr. Diele, Heiz., Garten, sonnig, Haltestelle Forsthof, z. 1. 4. frei, eventl. Garage. Angeb. E 5940 Gschst. v379

Barmen, Augustastraße, Hochpart.-Wohn., 6 Räume

m. Zentr.-Heizung baldigst zu verm. Angeb. unt. B 4929 Gschst. Barmen. 2734a

In ruh., hochherrsch. Hause sehr sch. **1. Etg., 5 Zimm., Küche,** Mans., eingerichtet, Bad, gr. sonn. Veranda, Heizung, Garten, fl. Wasser i. Schlafzim., Linol.-Böden u. sonstiger Komfort zum 1. Juli zu vermieten. Becker, Barmen, Meckelstraße 66. †

Schöne, große 2769a

5-Zimmer-Wohnung 1. Etage

nebst Mansarde u. Gärtchen f. 80 Mk. p. Mon. sofort zu vermieten. Näh.: Barmen, Brucherschulstr. 9/13, Büro.

Schöne 5-Zimmer-Etage im oberen Fischertal

No. 89, II. Etg., 4 Zimmer, Küche, Diele, Badez., Loggia, Wintergarten, kl. Veranda u. 1—3 Mans. z. 1. 4. 35. Näh. W.-Barmen, Fischertal 93. 2408a

Denken Sie schon jetzt an eine schöne Wohnung zu Ostern (21. April)

W.-Barmen

4½ Zimmer

Im Springen 14a, Fernr. 58491

a137 **Heimat A. G.**

Zum 1. April schöne **4-Zimmer-Wohnung, pt.** in besserem, ruhig. Hause, Jägerstr., zu vermiet. — Besichtigung nachmitt. zwischen 4—5 Uhr. Zu erfragen Büro G. Schütte, Barm., Berlinerstraße 75. 2729a

Brillerviertel

Sch. gr. Part.-Wohnungen

Sadowastr. 15 u. 17, zu vermieten. Näheres im Hause. R982

In den modernen Neubauten in der Bembergstr., Elberfeld, wird i. Hause Nr. 6 e. **Part.-Wohn.,** best. aus drei Zimm. u. Küche, kompl. einger. Bad, Etg.-Heiz., Warmw.-Anl., Loggia u. s. w. p. 1. 4. 35 frei. Preis 95 Mk. Auskunft durch **Baugeschäft Carl Offermann, W.-Elberfeld,** Uellendahlerstraße 24, Tel. 206 52. R969

Im Neubau W.-Elberfeld Moritzstr. 10, sind per 15. 3. oder 1. 4. zwei f4547

3-Zimmer-Wohnungen

mit Badezimmer u. Mansarde zu vermieten. — Tel. Anfr. **am Montag** unter Nr. 253 67.

Herrschaftl. Parterre, 3 gr. Z., Küche, Badez. m. El., Ber., Winterg., Mitb. R. E., Waldschlößchen 19, Tel. 238 51.*

Garten i. Rothen Tal m. Gartenhaus abzug. Tillmann, B., Brögelerstr. 44

Zigarrengeschäft, 35 J. besteh., mit Einr. u. 3-Z.-W. Näh. in Gst. 16 †

Metzgerei

m. 3 Zimm. zu vm. Inhent. muß käuftl. übernomm. werden. Ang. unt. B 4843 Gst. Bm. 2750a

Metzgerlokal

mit 3-Z.-Wohn. in konkurrenzl. L., an tücht. Metzger zu vermiet. Rob. Schulz, Barmen, Arnoldstr. 2. †

Ladenlokal, 65 qm groß, mit hinterlieg. Raum Mittelp. Elbf., m. od. ohne Wohng. per April zu vm. Ang. E 5931 Gst.*

Lad. 38 qm, m. oder ohne sonn. Wohn. 1. 4. E. Bahnhofst. 42, III *

Schön. gr. Laden m. 2 Räum., für jed. Zw. geeign., billig zu v. Kinderhoffs- u. Rieschheidterstr.-Ecke. Zu erfr. Bm., Emil-Rittershausstr. 5, Tel. 554 56. 2735a

Ladenlokal

ca. 60 qm, 1 gr. Schaufenster und Heizung per 1. 3. zu verm. v307 L. Tisch, E.-H.-Göringstr. 46, Tel. 206 28.

Schön. Laden m. Hinterz., Ztr. E. ev. mit Wohn. z. 1. 4. zu vm. * Ang. E 5909 Gst.

Metzgerladen, B.-Mitte, sof. z. v. mit od. ohne Wg. Ang. B 4894 Bm. †

Ladenlokal

Nähe Altermarkt, zu vermiet. Bm., Unterdörnerst. 114, part., Tel. 50285. 2788a

Ladenlokal Wupperstraße

baldigst zu verm. Ang. unt. B 4928 Barmen. 2785a

Etage, entd. 8 Räume, Küche u. Badez., Personenfahrstuhl u. Fernheiz. Talsohle, Mittelp. B. z. v. Ang. B 4831 Bm. †

Hammerstein, Bismarckstr. 99: Etagen-Wohnung von 7 Räumen z. 1. 4. zu vm. v708

E., Mozartstr. 54

1. St., 7 Z., Kü., Bad, schöne Wohn., zu vm. Dr. Rolf Schmidt, E., Neuenteich 89. Telephon Nr. 274 00. R937

6-Z.-Wohnung

ganz neu hergerichtet, bill. zu v. B., Gemarkerlüfer 7. Daselbst auch Praxis-Räume frei. †

W.-Bohwinkel! Abg. 1. Et., i. Hse. Kirchstr. 18, 6 Z., 1 Bodent., f. (ev. get.) zu v. durch F. Kraemer, Opl.-Lad., Montanusst. 7. *

2. Etg., 6 Zimmer

m. Mans. Elbf., Grifflenberg 50, zu vermiet. Näh.: Weberstall. Elbf., Malzstr. 24. R974

Ger. 6-Z.-Wohng., hochp., m. Bd. Hzg., Winterg., i. Emilienstr. B., 1. Mai od. früh. zu v. Näh. E. Witte, B., Emmastr. 20, Tel. 622 79 2774a

Herrsch. Etg., pt. u. 1. St., je 6 R., zu verm. Näh. E., Kölnerstr. 3a, III. *

Schöne Etagen

von 5 u. 6 Zim., Mans u. Zubehör E. Südst. (die 6-Z.-Wohn. b. Heizung) sof. od. sp. zu verm. Näheres Tel. 326 63. 1978

Mod., abgeschl. **5—6 Zimmer** mit Bad u. Heiz. im Mittelpunkt. * Müller, Elberfeld, Bökel Nr. 9.

5 Zimmer 3 Etg. abg., u. 1 M. z. 1. 4. 35 zu vm. B., Gaskstr. 18a Tel. 545 61 1106b

Abgeschl. Etage

5 Räume, Erker, Ver., voll. renov. Elbf., Aue 90, I. b677

Abgeschlossene

5-Zimm.-Wohn.

1. Et. Nähe Stadtmitte, p. sof. z. v. Ang. B 201 Bm. 1550a

3. Etage, 5 Zim. m. gr., sonn. Ver., z. 1. 4. E., Vereinstr. 7, Rösener. b527

Schöne 5-Z.-W., II. Etg., mit arb. Ver. (G., El., Bl.) 1. 4. 35 günst. zu v. E. Gentenaustr. 10, Näh. 3. Etg. b524

Große, abgeschl. **5-Z.-Etg., 3. Et.,** mit Innenkl., Bader. u. vm. Mans. sof. zu vm. Näh. Elb., Barmerst. 96, IV. *

Elberf., Südstadt: Abgeschlossene

5-Z.-Wohn.

2. Etg., mit arb., sonn. Ver., Gas, elektr. L., u. all. Bequemlk. p. 1. 4. od. spät. zu vm. Verfürth, Elberf., Vereinst. 5. w1560

5 Zimmer

m. Ver u. Mans. 1 Stock, Südstadt, z. 1. 4. zu verm. Näh. F. Ohlig, E., Gambrinusstr. 6 Ruf 222 50. R991

5 sch. Zim. Etg., in beff. H., z. 1. 4. zu verm. Elberf., Dorotheenstr. 4, I. v709

Schöne, abgeschl. W., 4 u. 5 Z., Bds., Innenklos. Elbd., Barresbeckerst. 135. 1896

E., Wortmannstr. z. 1. 5. in beff. Hse., 1. Etg., 4R. u. Badez., Ztr.-Hzg., Z.-Klos. u. Benutz. von gröss. Ziergart. an ruh. Fam. zu verm. Ang. u. E 5676 Gst. 1993

Hansaviertel

4-5-Z.-Wohn.

Hochpart., mit 1 Z., 2. Stock, Heiz., i. Einfam.-Haus. Ang. E 5803 Gst. R975

Kieselstr. 48: 4 schöne abg. Parterre mit **Veranda u. Badez.** el. Li., p. 1. 4. z. v. Näh. Cranachweg Nr. 4, Tel. 276 77 117

Sonnige, abgeschl. **4-Zimm.-Wohn** mit Bader., Erk., Logg. 1. Et., evtl. Spchz., el. L. und Gas, in ruh. Hse. z. 1. 3. od. sp. an ruh. sich. Miet. in d. Südst. N. E. Lärchenst. 51a. T. 32663 1978

Sonnige II. Etage abg. 4 Z., Küche ev. 1 Msd., i. m. bess. H. 1. 3. z. v. Küpper, U.-B., Unionstr. 6. Nähe Kaiserbrück †

2×4 Zimmer sof. zu verm. W. Bm. Remmastr. 25. Nb. Sonntagvorm. ab 11 Uhr dort.*

4-Z.-W. i. beff., abgeschl. H. bill. sof. z. v. Näher. E., Königstr. 164, I *

4-Z.-Wohnung

I. Et., el. L. usw. zu verm. f4729 Elb., Güterstr. 14.

In gut., ruh. freier Lage, Stadtmitte, **Etage, 4 Zimmer,** Küche u. Mans., Innenklos., sof. o. 1. Juli zu v. Ang. B 4902 Gst. Bm. †

Sonn. 4 Z., I. Et., evtl. m. 1 Spchz., Balk., El., ruh. L., Nähe Adlerbrücke, p. 1. 4. preisw. z. v. Ang. B 4844 Ba. 2785a

Vohw., Königstr. 55

Best. 1 Etg., 4 Z. u. K. sof. zu vm. Bernsau, Reuterstraße 18 *

Abgeschl. 4 Etg. 4 gr. R., Badez., Ver., etc. Südst., zu vm. Schneider, E., Kieselstr. 29. *

† In beff. Hause

4 Zimmer, Badez.,

Abstellr., part., a. ruh. Fam. Meyer, B., Königstr. 99, I.

4 Z., prt., Löwenstr. 15, m. od. ob. gewerbl. Raum sof. od. z. 1. 4. 35 z. v. Näh. E., Löwenst. 17, p *

4-Zimmer-Wohnung

3. Et., W.-Barm., Südstr. 5, per sof. z. Preise v. 48 RM. zu vermieten. Zu erfrag. Südstr. 3. f210

Schöne abg. 2. Et. 4 Z. m. Veranda u. Erker, Südst. 1. 4. zu verm. * Ang. E 5607 Gst.

Südstadt, Sonn. 4-Z.-Wohn. 2. Etg. in ruhig. Hause z. 1. April zu vm. Näh. W., E., Südstr. 52, I.*

Südstadt, 4 Part.-Z. 1. 4. 1935 zu vm., abg., ruh. Haus, Gart., Bleiche vorh. — Ang. E 5688 Gst. v683

4 schöne Zimmer

Gas und Elektr., sof. zu vm. Elb., Neviandtstr. 49a. f4719

In Einfam.-Haus N. Bm., Kothen, **sonn. 4-Zim.-Wg.** m. Badz., Vorratsr., Bor., Heiz., f. alt. Ehep. od. alleinst. Damen pass. per 1. 7. zu vm. Ang. B 4850 Gst. Bm. †

Schöne, große 4-Zim.-Etage i. 2-Fam.-H., eing. Bad, Heizg. und Spchz. p. 1. 4. B., Wilkhausstr. 34. 59b

4 Part.-Z., Ver., sof. od. sp. Elb., Ronsdorferst. 125. *

Herrsch. 4-Z.-W. m. einger. Bad u. all. Komf. b. E., Brillerst. 140, I. Bel., Sonnt. b. g. Z. f. zw. 10 u. 12. *

Abgeschl. Et., schön. **4-Z.-Wohng.** zu verm. v689 E., Blumenstr. 24

Schöne, sonnige

1. Etage

voll. neu hergestellt, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Spcherz., Keller, elektr. Licht, Gas, B., Ecke Luisen-, Gewerbeschulstr., zu verm. Näh. A. Wilhelm, Oberb., Kleestr. 11. 2790a

4 Z. 3. Et., n. anzul. E., Reitbahn 24, III v218

4 Zimmer,

B., Heidterstr. 24, pt. zu v. Nb. B., Wolfstr. 16. Tel. 583 23 †

4 Zimm., 1. Etg. (Zentr.-Heizg.) i. zu vermiet. Elbf., Vorstadtstr. 5, pt. f4749

Schöne, abgeschl. 2. Etage, 4 Zim., in beff. Hause sof. zu v. Et. L. u. Gas vo. Näh. B., Norrenbergstr. 14, I. 2766a

Mod., sonn. Etg., 4 Zimmer, Badez., Innenklos. alle Bequ. 1. 4. zu vm. Näh. E., Hamburgerstr. 2. R1005

4-Zimm.-Wohn. (1 kleines) zu vm. E., Höchten 52 *

Abgeschl. Part.-W.

von 4 Zimmern

i. ff. Lage d. Königstr. zu verm. Näh. B., Bismarckstr. 65 2754a

4 Zim., 1. Etg., 1. 4. zu verm. B., Gasstraße 16. †

4-Zimm.-Wohng. am 1. 4. 35 preiswert zu v. W.-B., Rudolfstr. 172. *

Südstadt. 4 Zim. (Unterb.), nichts anzulegen., u. 1 Mans. in abg., ruh. Hause zu v. Näh. Elbf., Feldstraße 3. f4752

Sonnige 2. Etage,

4 Zimmer 2. St. m. allen Bequemlichkeiten. Elberf., Stuttbergstr. 17. f4764

B., Bredde 3, Dachg.

3—4 Zimmer

Gertraudenstr. 51, freie Lage, 1. Etg.,

4 Zimmer

R.-B., Südstr. 9. †

Beff. fl. Unterhaus m. Oberb., 3½ Z. mit Ver., Bad, Garage, 55 Mk. an fl. Fam. zu vm. Tel. 580 59. 2731a

Abg. Hse. 3 od. 4 Zim. Unterbs. zu vm. Näh. Barm., Pfeilst. 29, p., r. †

Sonn. 2. Etg., 3 Zim.

Kch., Bad, Wandschr. ruh. Hse. E., Frankfurterstr. 10, pt. *

Kasinogartenstr.

3 Zimmer u. K., 2 Etg., zu verm. Besch. Hammerschmidt, Elberfd., H.-Göringstr. 6. *

E., Kl. Bleichstr. 2

Abg. 1. Et. 3 Z., Kü. u. Mans., sof. zu v. Mietpr. 55 M. Bes. Samst. 16½—19 u. Sonnt. 10½—13.*

An 1 o. 2 einz. D. **gr. 2 Z., Küche,** u. Nebenraum m. Heizg. i. Einf.-H. B., Oberwallst. 58 Telef. Nr. 521 51. 2750a

Zu vermieten: 3 Zimmer 1. Etg., auch Stall u. gewerbl. Räume. — W.-Sonnborn, Am Sonnenbrunn 17.*

3-Zimm.-Wohng. m. Abstellraum, 2. Stock, zu v. Näh. E., Klotzbahn 1, I*

Sch. sonn. Wohn. an d. Schwalbenstraße Bm., 3 Z., part., 1 Souter., Ver., Gart., elektr. Licht, p. 1. 4. Mietpreis 47 Mk. Schr. Ang. B 4841 Bm. 59b

3 Zimm. E., Grünewalderberg 43, I*

Hansaviertel

In Zweifam.-Hs. sch. **3-Zim.-W.** m. Kochküche, Badez. u. Veranda, z. 1. 4. zu verm. W.-E., Lübeckerstraße 31.*

Nähe Bergbahn: Kl. 3-Z.-W. z. v. Ang. B 4875 Bm.

3 schöne Zimmer

m. Kochküche, 1. Etg. m. ob. od. Mans. per 1. 4. zu vm. E. am Weiher 54.

3 Zimmer, 2. Et.

Gas, El. Pilling, B., Hohensteinst. 33 †

3-Z.-Wohn.

3. Stock, el. Licht, zu v. Bes. 11—12 Uhr vormitt. E., Beraftr. 2. f4736

3 Z. **in Langerf.** Ang. B 4886 Bm. 2273a

In allen Stadtteilen Wuppertals

Wohnungen

von 3 und mehr Räumen sowie

gewerbl. Räume

sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei der

Städtischen Grundstücksverwaltung, Rathaus Wuppertal-Elberfeld, III. Obergeschoß (Fernsprech-Sammel-Nr. 21 211). 14

Schöne helle Fabrikräume

in Talsohle W.-Barmens, Hochbau, in jeder gewünschten Größe zum Jahresmietpreis von 191b

Rm. 2.- pro qm

zu vermieten. Elektr. Licht u. Kraft ist vorhand. Schriftl. Anfragen erb. u. E 4867 an die Gschst.

Geräum. 3-Z.-W., 1. Etg., abg., m. Bleiche, sof. zu v. Näh. B., Stahlstr. 31, b. Hombach. 2739a

3-Z.-W. i. Hinterg. B., Freiheitstr. 57, p. 1. 4. Besichtig. Montag. †

3 fl. Zim., Bökel 38a, n. anzul., an kl. Fam. zu vm.* Näh. E., Bökel 38, I

W.-Bohwinkel! Flurstraße 5 **3-Z.-W., 2. Stock,** sof. zu vermieten. G. Langer, Solingen, Schlagbaumerstr. 47. C107

Abg. Neubauwohn. E., Exerzierplatz 1, 3 gr. Z., Kochküche, Klos. u. Bad, z. 1. 4. od. früh. zu v. Näh. E., Bendahlerstr. 58, Tel. 20617 f4755

3 Zimmer 3. Etg. per 1. März oder spät. zu v. Adolf Merg, Sonnborn am Thurm 80. e176

3 Mansardenz.

zu verm. — Näh. Lenz, Elb., Auerschulstr. 6. R978

2 od. 3 Z., part. zu v. E., Vogelsaue 37 *. Näh. 2. Et.

2 o. 3 f. schö. Zim. f. Büro, Rechtsanw. E., Bollstr. 2, I. v1636

2 Z. f. Neub., abg. z. 1. 3. zu vm. E., Grünewalderbg. 44 *

2 Zimmer 1. Etg. sofort 5—8 Uhr. B., Jägerstr. 56 A. †

2 sch. sonn. Mjd.-Z.

mit Veranda und 1 Mansz. auf od. getellt p. 15. 3. o. 1. 4 Pfeilstr. zu vm. Ang. B 524 Gst. Barm. 2765a

2-Z.-Wohnung

m. groß. Gart., an Stadtgrenze W.-Barmen, f. 25 M. z. v. Tel. 523 87. 2794a

2 schöne Z., nichts anzul., bis z. 1. 3. E., Carnapstr 30. *

2 Zimmer, 2. Et., G., W., El., ab 1. 3. zu vm. Ang. u. E 5742 Gst. f4739

Sch. 2-Z.-W. 1. 3. od. sp. an ruhige Lte. zu vm. Bm., Brahmstr. 17. 59b

2 Zimmer, abgeschl. Mans., fl. Diele, Bader., G. u. Elektr., 1. 4. 35 Neubau Riescheid. Ang. B 4882 B. †

2 schöne Mansard. El., Gas, renov., Türöff., Durchg.-Tür, an einz. W. f. Ang. E5996 Gst.*

2½-Z.-Wohn.

Wohnküche, 2. Et., am Zoo zu verm. Ang. E 5744 Gst. f4744

2 Zimmer

zu v. E., Nützenbergerstr. 135. — Näh. b. Kamp, 1. Etg., zw. 5—7. f4758

Schöne 2-Z.-Whg. part., zu vermiet. E., Brunnenst. 36. *

Zu vm. 2 Zimmer 2. Etg. auch Kontor- u. Lagerräume im Mittelp. Geschäftstr. Ang. u. E 5783 an Gst. *

2 fl. Partz. b. Näh E. Brunnenst. 5, p r *

3 schöne Praxisräume

E., Königstr., sof. Ang. E 5883 Gst. *

Gewerblicher Raum mit Büro

in allen Größen, einschl. Heizung, Licht, Kraft, besonders bill. Nähe Wichlinghaus. Markt. Ang. B 372 Gst. Barmen. 2205a

Helle gewerbliche Räume

172 qm Erdgeschoß, 176 qm Kellergeschoß f. Engrosgesch. Büro od. Lager, Wilbergstr.- u. Wülfingstr.-Ecke, zusammen od. geteilt sofort od. später z. vermiet. Die Räume w. vollst. renob. Etwaige Wünsche von Mietinteress. f. berücks. werden. Näh.: Rechtsanwalt Dr. Coppel, W.-E., ref. Kirchplatz 15, 1. *

Gewerbliche Räume besond. vorteilhaft zu vermieten.

Heiz., Licht, Kraft bes. bill.

ca. 800 qm, in versch. Größen, Anfuhr vorhanden. Nähe Güterbahnhof W.-Steinbeck. Näheres: Telefon 579 18. 1113b

Heller

Fabrik-Shed-Raum,

ca. 400 qm, in W.-Wichlinghausen sofort zu vermieten. Anfr. u. E B 325 an Ann.-Exp. Rat. Lowinkel, Elberfeld. a279

In abgeschl. Hause, Stadtmitte, 2-Z.-Wohn., elektr. L., Gas, Wass., alle Bequemlk., per 1. 4. Mietpr. 30 Mk. Schriftl. Ang. u. B 4849 an Geschst. Barmen. 59b

2 Zimmer z. 1. 4. zu verm. Hochstr. 67b, III. Stock. Näh. Fernsprecher 338 09. f4705

E., Kaulbachstr. 8: 2 Zimm. 3. Etg. an alleinst. Dame. Näheres 1. Etg.*

In ruhigem **abgeschl. Hause schöne 2 Zimmer** 1. Etg., mit Ver., **1 gr. Zim., part.,** u. 2 sch. Spcherz., gettr., a. ruh. Ebel. per 1. 4. 35 Nähe Altermarkt. Ang. u. B 4813 Bm. †

2 R. m. Winterg., ev. m. Mans., in gt. La. u. gt. Hse., an einz. Pers. per 1. 5. zu vm. Ang. B 4824 Barm. ÷

In sehr gut. ruh. Hause **2 Part.-R.** zu vm. E., Humboldtstraße 25, I.*

Abgeschl. Wohng., 1+2 fl. Z. part., in ruh. Hause, sof. od. später zu vm. Elb., Straßburgerstraße 5a. I. R987

Part., 1½ Zim., m. G., El., Wff. Kell. z. 1. 3. zu vm. E., Elsaßerstr. Nr. 17

Gr. Einzelzimmer 3. Et., per 1. 3. z. vm. Näh. Barm., Stahlstr. 31, bei Hombach. 2740c

1 groß., leeres Z., 1 beff. möbl. Z. † B., Heckingsbausstr. 102

Kl. Zimmer i. gut. Hause z. Möbelunterstell. B., Gewerbeschulstr. 30, Tel. 502 20 2793a

Gr. Zimmer an alleinst. Pers. zu v. E., Weitzenburgstr. 40, I. *

2 Z. m. G., el. L. u. Heiz. sof. Näh. E., Neuefuhrst 23, III *

800 qm Shed-Hochbau Anfahrt, Fernhz., Nähe Hptbd. B. zu v. Tel. 592 20 11215

Heller Fabr.-Raum ca. 300 qm pt. nebst Kontoren Nr. Bof. Mittb. billigst zu verm. Ang. E 5638 Gst. 127

Gewerbl. Räume,

Hauptverkehrsstr. B. 1. Et., 4 R. f. Praxis od. Büro z. April zu verm. B., Mittelstr. 17, 11. †

W.-Elberfeld, Obergrünew. str. 10a 1. E. schöne trockene

Gesch.- od. Lagerräume

zu v. Elektr., Gas, Ztr.-Heizg. usw. v602

Gew. Raum, I. E., Mittelp., Wa., G., Et. Ang. E 5998 Gst. *

Auslieferungslag. Wer sucht ca. 300 bis 400 qm Lager im Mittelp. Elb.? Ang. E 5994 Gst.*

E., Deweerthst. 51: Lagerraum und Werkstelle f. z. v. b690

Heller Fabr.-Raum ca. 1500 qm, auch geteilt zu verm., mit aufstehenden, geschl. u. off. Schuppen f. Pferdeställe u. Autounterbring., einger., in günst. Lage Elberfelds, Talsohle gel., beq. Anfahrt, per sof. preisw. z. v. Näh. E., Wuppertst. 4 1854

Auto-Garagen, Ztr. geleg., f. Last- u. Pers.-Wag. z. 1. März günst. zu vermieten. Barm., Werlestr. 37. †

Kl., helle Werkst. z. v. E., Wilhelmst. 31 *

Backstube mit Dampfofen zu vm. B., Farbmühlenstr. 9. †

Mietgesuche

Im Rhein-Ruhr-Wuppergeb. sucht pension. Beamter

fl. Landhaus od. 4-Zim.-Etage

mit **groß. Garten zu mieten oder zu kaufen.** Ang. unt. E 1241 an Gst. *

Kleines Häuschen

mit Gart. z. miet. ev. zu kf. ges.* Ang. E 5854 Gst.

Gast- oder Kaffeerestaurat.

auch ländl. gel., v. Fachleuten zu mieten ges. Ang. u. E 5764 Gst. *

Metzgerei

zu mieten, ev. zu kaufen ges. Ausf. Ang. m. Preisang. E 5736 Gst. R964

Bäckerei von Fachmann zu mieten ges. Ang. u. B 720 an Ann.-Exp. B., Berlinerstr. 62. 26b

Geräumiges

Ladenlokal

geeign. für mech. Schuhbohlerei, in verkehrsreich. Lage Barm. sof. o. spät. 1. 4. ges. 3-Z.-W. i. Hause erw., ab. nicht unbed. erfdl. Ang. E 5858 Gst.

6—7-Z.-W. m. Bd., m. samt. Komf., ev. auch 3 u. 4 Z., 1. Etg. od. fl. Einf.-Haus b. bald b. fl. Fam. (4 erw. P.) ges. Ausf. Ang. m. gen. Prs. E 5856 an die Geschst. *

5-Zimmerwohnung mit Küche evtl. einschl. 1 Mansarde, zum 1. 4. 35 gesucht. — Angebote unter E 2858 an die Geschäftsst. dies. Blatt. f4727

4-Z.-Wohnung

m. Zentr.-Heiz., evtl. Mans. u. Bad, in gut. Hause in Oberb. von alleinst. Dame per sofort oder später gesucht. Ang. u. B 503 Gschft. Barmen. 2705a

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Mansarde, evtl. Bad, von 3 Personen zum 1. 4. in E. gesucht. Angeb. unt. E 5693 a. d. Geschst. *

Mod. 3-4-Zimmer-Wohn.

mit Küche, einger. Bad, Veranda, Zentr.-Heiz., in schöner Lage, möql. Südstadt, per 1. 4. 35 oder später gesucht. — Angeb. unt. E 5929 Gst.*

5-6-Z.-Wohn

mit all. Bequemlk., in tadell. Zustande, in ruh. Lage von sich. Mietz. baldigst gesucht. Oststadt bevorz. Pr.-Ang. E 5700 Gst.*

3. 1. April neuztl. **5-6-Zim.-Wohn.** mit Bad u. Heiz., in od. bei Wichlh. ges. Ang. B 4870 an Gst. Barm. †

5-Zimmer-Etage

mit Mans. wird z. 1. 4. od. spät. 1. 5. 35 in Elbf. gesucht. Ang. unt. E 5720 an Gst *

Beamter sucht 5-Z.-Wohng. (einschl. Küche) m. Bad in Elberfeld. Ang. E 6013 Gst. †

Beamter f. R., 3 erw. Personen, sucht ruhige

5-Zimmer-Wohnung

mögl. freie Lage, bis 1. 4. 1935. — Ang., nur m. Pr.-Ang. unt. E 5646 an Geschft. b6118

Mittl. Beamter f. **5-Z.-Wohng.** zum 1. 5. Nähe Breite. o. Brüllerst. Ang. E 5612 Gst.*

Etagenwohnung,

5 Zimmer, Bad, Balkon, von Kopf. Beamtenfam. in besser. Hause ges. Brüllerviertel bevorzugt. Ang. u. E 5734 an Gschft. b6130

5 Zimmer, Küche, Bad, Heiz., möql. 1. Etg., nur Brill z. 1. 7. ges. Ang. E 5804 Gst. R971

Abg. 5-Z.-Wohn. v. ruh. Fam. per 1. 4. ges. Stadtm. bevorz. Ang. unt. B 4880 Barmen. †

Im Stadtzentrum

per 1. 4. 35 schöne 4—5-Z.-Wohn. zu m. ges. Preis-Ang. E 5906 Gst.*

In gt. Hse. abg. 4-Z.-Wohnung mit Mansarde Nähe Klingelholl, Wichlgb., Schlachthof v. bess. Ehep. gesucht. Ang. unt. B 4815 Barm. †

Moderne Wohnung sucht höh. Beamter zum Mai - Juni: 4 Z., K., einger. Bad, möql. Heizg. Ang. E 5716 Gst.*

Ges. wird z. 1. 4. 4-Zimm.-Wohn. Küche, Bad. Miete nicht über 75 Mk. Lage: U.-Barmen-Hardt. — Ang. u. E 5673 an Gst. *

Schöne 4 Zimm., evtl. m. Bad, von Beamt. sof. oder sp. ges., möql. Nähe Hardt. Angeb. u. E 5644 an Gst. *

4-Zimm.-Wohn. in gut. Hause v. Ehp. m. 1 Kind z. 1. 4. od. später ges., möql. Südst. Ang. E 5692 Gst.*

Mod. 4-Z.-W.

in gt. Hse., 1 ev. 2. Etg., zum 1. 4. gesucht. Angeb. u. B 4833 Barm. †

2 Damen, pens. Beamt. f. 4. Zim. mit Ver. u. Bader. z. 1. 5. o. sp. Pr.-Ang. E 5959 Gst.*

5-Zimmerwohnung mit Küche evtl. einschl. 1 Mansarde, zum 1. 4. 35 gesucht. — Angebote unter E 2858 an die Geschäftsst. dies. Blatt. f4727

4-Z.-Wohnung

m. Zentr.-Heiz., evtl. Mans. u. Bad, in gut. Hause in Oberb. von alleinst. Dame per sofort oder später gesucht. Ang. u. B 503 Gschft. Barmen. 2705a

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Mansarde, evtl. Bad, von 3 Personen zum 1. 4. in E. gesucht. Angeb. unt. E 5693 a. d. Geschst. *

Mod. 3-4-Zimmer-Wohn.

mit Küche, einger. Bad, Veranda, Zentr.-Heiz., in schöner Lage, möql. Südstadt, per 1. 4. 35 oder später gesucht. — Angeb. unt. E 5929 Gst.*

5-6-Z.-Wohn mit all. Bequemlk., in tadell. Zustande, in ruh. Lage von sich. Miete, baldigst gesucht. Oststadt bevorz. Pr.-Ang. E 5700 Gst.*

4-5-Z.-W. in Stadtmitte m. abschließbar. Keller, ca. 16 qm, zu miet. ges. Preis 50—60 Mk. Ang. B 4821 Bm. †

4-Z.-Wohn. mit Bad p. drei erwachs. Personen per 1. April in gut. Hse. in Wuppertal ges. Ang. u. B 4924 Barm. †

Abgeschl. f315

4-Z.-Wohn.

mögl. m. Veranda u. Innenkl. z. 1. 5. 1935 Südstadt ges. Ang. E 6002 Gst.

4-Zimm.-Wohn.

mit Bad z. 1. 4. oder 1. 5 gesucht. Angeb. mit Preis E 5735 Gst. f4724

Gr. 3- oder kl. 4-Zimm.-Wohn. sof. in Elbf. ges. Preisw. Ang. an W. Troescher, Haus Münsten 3 bei Remscheid. *

Brautpaar (Beamter) sucht zum 1. 4. od. 1. 5. 35 **3-4-Zim.-Wohn.** abg. Etage, mögl. mit Bad, Gegend Brill — Arrenberg — Südstadt. Angebote u. E 5595 an die Geschst. *

3—4 sonnige Zim. in Sonnborn od. Hammerstein ges. Ang. u. V 382 a. Ann.-Exp. Rat. Lowinkel, Elberfeld. a279

Suche 3—3½ Z. in W.-Bm., Nähe Wicküler Brauer., z. 1. 4. Angeb. m. Prs. E9622 Gst.*

Kah. 3-4-Z.-Wohn.

u. Speicherzim. in W., Bez. Gemarke, v. einz. alt. Dame z. 1. April zu m. ges. Ang. m. Prs. u. B 4816 Bm. †

2 Dam. f. 3—4 Z. mit Heizg. z. 1. Juli 35. Pr.-Ang. u. B 4860 Barm. †

Mutt. u. Tochter such. p. sof. 3—4 Z.-W., auch Neubau. Angeb. unt. B 4865 Barm. †

Zum 1. 4. eine **3-3½-Zim.-Wg.** ges. Nur Mittelp. Elbf. od. Barm. Ang. B 4883 B. †

3 od. 4 Zim., mögl. mit Bad, ruh. Lage. (kein Part.) v. alt. Ehep. (Beamt.) sof. oder spät. ges. Ang. u. E 5870 Gst. R966

Ja. Ehepaar sucht **3 Zimm. m. Bad** z. 15. 3. od. 1. 4. i. d. Nordst. Ang. m. Preis u. 626 an Fil. E.-Mirke.*

Schreiner sucht z. 1. April od. spät. **3-Zim.-Wohn.** Ang. B 4842 B. †

3-Z.-Wohng.

mit Kocht. usw. i. Neubau ges. Prs.-Ang. E 6012 Gst. w1562

B., ruh. Ehep. z. 1. 5. b. 3-Z. W. i. Lgerf. Ang. 1591 a. Fil. Langerfeld. 148d

Sch., abg. 3-Z.-W. z. 1. 4. Nb. Fischertal - Gewerbeschulstr. von ruh. Ehepaar ges. Ang. u. B 4881 Barmen. †

Abgeschl. Et.-Woh. 3 Zimmer, Küche, Bad, mgl. mit Heizg. u. Gartenbenutzung, z. 1. od. 15. 4. 1935 zu mieten ges. Nähe Königstraße Elbf. Ang. E 5779 Gst. R975

Durch den Führer begnadigt

Berlin, 22. Febr. (Drahtb.) Der Führer und Reichskanzler hat die durch das Schwurgericht in Stade wegen Ermordung ihres Ehemannes zum Tode verurteilte Marie Enigk geb. Knoblischke zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Der Gnadenerweis ist ergangen, weil die Verurteilte unbestraft und sonst gut beleumundet war und die Tat auf einer Zerrüttung ihrer Ehe beruhte, an der den Ermordeten ein erhebliches Maß von Schuld traf.

*

Kottbus, 21. Febr. (Funkspruch.) Die Pressestelle des Kottbuser Landgerichts teilt mit: Der Führer und Reichskanzler hat die durch das rechtskräftige Urteil des Schwurgerichts Kottbus vom 16. Dezember 1933 gegen Bernhard Pischon wegen Ermordung des SA.-Mannes Walter Gornatowski aus Kottbus verhängte Todesstrafe im Gnadenwege durch Erlaß vom 13. Februar 1935 in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren umgewandelt.

478 Erfinder bei der Reichsbahn

Geldpreise in Höhe von 10 000 RM. verteilt

Berlin, 23. Febr. (Drahtb.) Für nützliche Erfindungen auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft im Jahre 1934 rund 110 000 RM. Geldpreise an ihre Bediensteten verteilt. Daran waren 478 Erfinder beteiligt. Die Erfindungen erstreckten sich auf alle Gebiete des Eisenbahnwesens. Die Reichsbahnbediensteten sollen durch die Geldpreise angeregt werden, die technische Entwicklung des Eisenbahnwesens durch eigene erfinderische Tätigkeit zu fördern und Verbesserungsvorschläge zu machen. Der Wert mancher Erfindungen zeigt sich vielfach erst im Laufe der Jahre. In solchen Fällen ist auch wiederholte Belohnung zulässig.

Zwei Bauern auf der Krim erschossen

Moskau, 22. Febr. (Funkspr.) In Simferopol auf der Krim verurteilte der Oberste Gerichtshof zwei Bauern wegen Ermordung eines Mitgliedes des Bundeskongresses der Kollektivbauernwirtschaften in der Nähe von Simferopol zum Tode durch Erschießen. Ein anderer Angeklagter wurde zu zehn Jahren Konzentrationslager verurteilt. Eine Begnadigung wurde von den Vollzugsorganen abgelehnt. Die Todesurteile wurden vollstreckt.

Schwere Bluttat in einer Heilanstalt

Geisteskranker sticht einen Hausgehilfen nieder

WG. Borken, 22. Febr. Am Donnerstagnachmittag kam es in einer in der Nähe von Borken gelegenen Heil- und Pflegeanstalt zu einer schweren Bluttat. Ein seit einigen Jahren in der Anstalt untergebrachter Kranker bekam plötzlich während der Arbeit im Keller der Anstalt einen Tobsuchtsanfall, wie man es bei diesem Kranken bisher noch nicht beobachtet hatte. Der Kranke ergriff ein Messer und stach einen etwa 20 Jahre alten Hausgehilfen der Anstalt, der die Aufsicht führte, nieder. Dem Unglücklichen wurde die Hauptschlagader des Oberarmes zerschnitten. Der Verletzte wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt, wo er aber nach kurzer Zeit infolge des großen Blutverlustes starb.

Automobil-Ausstellung um eine Woche verlängert

Berlin, 22. Februar. (Drahtb.) Im Hinblick auf den außerordentlich großen Erfolg der diesjährigen Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung — die Besucherzahl des Vorjahres war bereits am Freitag übertroffen — hat sich die Ausstellungsleitung entschlossen, die Ausstellung um eine Woche, also bis zum 3. März einschließlich, zu verlängern.

Arnold Horst
Edith Horst geb. Jaeck
Vermählte

W.-Elberfeld — 23. Februar 1935 — Wertheim a. M., Grünauer Hof †

Friedrich Koppitz
Friedel Koppitz geb. Dürholt
vermählt
Wuppertal, Beek 17
über Vohwinkel
im Februar 1935

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Dr. iur. Robert Bettermann
Liselotte Bettermann geb. Krum
Vermählte
Wuppertal-Elberfeld, den 25. Februar 1935

Als Verlobte grüßen
Gertrud Keeser
Hans Wiesinger
Stadtvikar
Wuppertal-Elberfeld, Jägerhofstr. 15 — Nürnberg, Herwigstr. 8
24. Februar 1935

Ruth Friese
Werner Kellermann
Verlobte
Februar 1935
W.-Elberfeld, Jägerhofstraße 142 — W.-Elberfeld, Markgrafenstraße 6
Kein Empfang

Ihre Verlobung geben bekannt
Elisabeth Stegmaier
Otto Schulz
Wuppert.-Langerfeld — Stöllnitz i. Meckl.
24. Februar 1935
d6142

Statt besonderer Anzeige.

Gestern morgen ist infolge eines schweren Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Enkel, Bruder, Schwager und Onkel

Willi Bauer

sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Else Bauer geb. Pitsch.

Wuppertal-Elberfeld (Malzstraße 17), den 23. Februar 1935.

Die Beerdigung findet Dienstag, 26. Febr., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. r938

Heute nachmittag 5½ Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden unser herzensguter, innigstgeliebter Vater, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Wilhelm Ochsemann

im 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Gerda Ochsemann
Willi Ochsemann
Marga Ochsemann.

Wuppertal-Elberfeld (Kluser Höhe 25), Guayaquil (Ecuador), W.-Barmen, Düsseldorf, Dahlerau, den 22. Februar 1935.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 26. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend gegen 7 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Rickhaus

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Carl Rickhaus Emma geb. Wenzel
Emil Rickhaus
Anni Rickhaus geb. Schulten
Hildegard Rickhaus.

W.-Elberfeld (Gesundheitstr. 117), Wuppertal-Barmen, Breckerfeld, 23. Febr. 1935.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. Februar, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstraße aus statt. r1012

Am Mittwoch dem 20. Februar entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwägerin und Tante

Frau Walter Linden
Mathilde geb. Knox

im bald vollendeten 74. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Walter Linden.

Isselhorst, Wuppertal-Elberfeld, Eltville, Bielefeld, Steinhagen, Guatemala, den 20. Februar 1935.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeige.

Sie werden einen guten Mann begraben und uns war er mehr.

Heute abend entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags unser unermüdlich treusorgender, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Bahnhofswirt
Hermann Steck

im 69. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Hermann Steck und Frau
Elli geb. Fleitmann
Elisabeth Stock
und 2 Enkelkinder.

W.-Elberfeld (Bahnhof Zoo), Viersen, Geldern, Vohwinkel, den 21. Februar 1935.

Die Beerdigung findet am Montag dem 25. Februar, nachm. 2 Uhr, von der evangel. Kirche in Sonnborn aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die durch ehrendes Geleit, Blumenspende sowie in Wort und in Schrift uns ihre Teilnahme entgegengebracht haben — besonders Herrn Pastor Schlingensiepen — unseren herzlichen Dank.

Geschwister Giller.

Wuppertal-Barmen, im Februar 1935.

Dr. Karl Fischer
Chefarzt der Haut- u. Geschl.-Kranken-Abtlg. der städtischen Krankenanstalten, W.-Elberfeld, hält seine
Sprechstunden v. 11-13, 17-18 Uhr
außer Mittwoch und Samstagnachmittag.
Fernsprecher 30761, privat 36626 (Königstr. 100)
Außerhalb der Sprechstund. nur nach Voranmeldung
Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands
Bezirksstelle Bergisch-Land. a279
Herr Dr. Fischer ist zur vertragsärztlichen Tätigkeit bei den kaufmännischen Krankenkass zugelassen

---

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. med. Torhorst
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden a279
W.-Barmen, Berlinerstraße 1

Bin außer Orts-, Innungs-, Betriebskrankenkassen auch zu allen kaufmännischen und Ersatzkrankenkassen zugelassen
Oswald Koenig
staatl. geprüfter Dentist
W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstraße 92/94
Eingang Bembergstraße. Telefon 25023

Unser Büro befindet sich nunmehr: a262
Düsseldorf, Stephanienstr. 28
Unsere Fernsprech-Sammelnummer ist: **29147.**
Buschmann & Dr. Wellenstein
Rechtsanwälte
beim Oberlandesgericht Düsseldorf

Bin zu allen kaufmännischen und Ersatzkrankenkassen sowie zum Wohlfahrtsamt zugelassen.
E. Frotz
staatl. gepr. Dentist
W.-Elberfeld, Schillerstr. 3. Fernspr. 34613.

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. E., Herm.-Göringstr. 50

Wer nicht inseriert,
wird vergessen!

Künstliche Augen
fertigen wir naturgetreu für unsere Patienten
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden
in W.-Elberfeld: Hotel Europäischer Hof, gegenüber dem Hauptbahnhof, V. 27. 2. bis 2. 3.

Psychologisches Institut
Frau Paula Osterrath
Elberf., Barmerstr. 94, I. 30jähr. Praxis.
V 1072

Zu dick!
Toluba-Kerne wirken fettzehrend und sind unschädlich fürs Herz. Man nehme 3mal täglich 2 Stück. In Apotheken zu haben.
b203

Wenn Sie's eilig haben
und sich den Weg zur Zeitung sparen wollen, dann rufen Sie einfach an:
21701
Unter dieser Fernsprech-Nummer nehmen wir den Text für eilige „Kleine Anzeigen" für die nächst erreichbare Ausgabe entgegen. Machen Sie von dieser Bequemlichkeit recht häufig Gebrauch!
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Meine Käufer sind meine Werbung! Das bestätigt besonders die Tatsache, daß jemand aus dem Großstadtleben das Käufermeer ständig wächst! Eine wertbeständige Kaufkraft wird an dieser Tatsache nicht achtlos vorübergehen und mich darum unverbindlich einmal aufsuchen.

Möbel-Pickhaus W. Wolswinkel
Kaiserplatz 8, Bahnstr. 7
Bedarfsdeckungsscheine aus allen Orten werden angenommen
Möbel werden gelagert — Eigene Polsterei

e251

Fordern Sie kostenlos meinen ausführlichen Katalog

Einrichtung einer Mörderin

Berlin, 23. Febr. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Heute früh ist in dem Hofe des Gerichtsgefängnisses Plötzensee die am 26. Mai 1889 geborene Witwe Frida Juchnlewicz, geborene Arendt, hingerichtet worden, die am 25. Mai vor. J. vom Schwurgericht in Berlin wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Die Verurteilte hatte ihre Wohnungsnachbarin, die 74jährige Witwe Ida Krüger in Berlin, Kopenhagenerstraße 45, überfallen, gewürgt und die Bewußtlose an einer Türklinke aufgehängt, um sich in den Besitz ihres Geldes zu setzen.

Von dem Begnadigungsrecht ist kein Gebrauch gemacht worden, weil es sich bei der schon mehrfach vorbestraften Verurteilten um eine ungewöhnlich rohe Person von verbrecherischer Neigung handelt, die den Plan zur Tat aus eigennützigen Gründen erdacht und in heimtückischer, brutaler Weise an einer Greisin, die zu ihr in freundschaftlich-nachbarlichen Beziehungen stand, ausgeführt hat.

Doppelselbstmord in Siemensstadt

Berlin, 23. Febr. In Siemensstadt hat sich am Freitag der 27jährige Franz M. in seiner Wohnung in der Nonnendamm-Allee mit einer bisher noch unbekannten etwa 22jährigen Frau durch Oeffnen der Gashähne das Leben genommen. Als die Ehefrau des M. gegen Abend von ihrer Arbeitsstätte heimkehrte, bot sich ihr beim Oeffnen der Wohnküche ein entsetzlicher Anblick. Ihr Mann lag mit der unbekannten Frau, die angeblich aus Prenzlau stammen soll, in dem gaserfüllten Raum tot auf einem Liegebett. Daneben stand auf einem Tisch eine leere Weinflasche. Die Leichen wurden beschlagnahmt. Der Grund, der die beiden in den Tod getrieben hat, ist noch nicht völlig geklärt.

Lebenslänglich ins Zuchthaus

WG. Bielefeld, 22. Februar. **Im Hiller Totschlagsprozeß vor dem Schwurgericht Bielefeld beantragte der Anklagevertreter am Freitag kurz nach 13 Uhr gegen den angeklagten Heinrich Siebeking wegen Totschlags an Vater und Mutter lebenslängliches Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.**

Frau Hanau im Gefängnis

Paris, 23. Febr. (Drahtb.) Frau Martha Hanau, die frühere Leiterin der „Gazette de France" und jetzige Leiterin der Finanzwochenschrift „Forces", ist auf Anweisung der Staatsanwaltschaft am Freitagabend verhaftet und ins Pariser Frauengefängnis eingeliefert worden. Frau Hanau war im Juli 1934 wegen Betruges und Vertrauensmißbrauches zu drei Jahren Gefängnis und einer größeren Geldstrafe verurteilt worden. Sie hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, die gestern verworfen worden ist. Im Augenblick der Verhaftung unternahm sie einen Selbstmordversuch, der durch das Dazwischentreten der mit der Verhaftung beauftragten Polizeibeamten verhindert werden konnte.

Rheinisch-Westfälische Versicherungsbank V. a. G. zu Wuppertal-Barmen
Carnaperstraße 73/75 ✆ Fernruf 59512/19

Unsere
Volkssterbegeldversicherung
erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit.

Für ein Sterbegeld von 200.- RM.
beträgt der monatliche Beitrag
bei einem Aufnahmealter bis zu 20 Jahren 40 Pfennig
" von 21 bis 25 Jahren 45 Pfennig
" " 26 " 30 " 50 Pfennig
" " 31 " 35 " 55 Pfennig
" " 36 " 40 " 65 Pfennig
" " 41 " 45 " 75 Pfennig
" " 46 " 50 " 90 Pfennig
" " 51 " 55 " 110 Pfennig
" " 56 " 60 " 135 Pfennig
" " 61 " 65 " 170 Pfennig
Sind beide Ehegatten versichert, oder ein Ehegatte verwitwet, so ist in dem vorstehenden Beitrag ein
Kinder-Sterbegeld kostenlos eingeschlossen.
Es beträgt beim Tode des Kindes im Alter
von 7 Monaten bis 3 Jahren ..... 25.- RM.
von 4 und 5 Jahren ..... 50.- RM.
von 6 und 7 Jahren ..... 75.- RM.
von 8 bis 15 Jahren ..... 100.- RM.
von 16 bis 21 Jahren ..... 125.- RM.
Das Eintrittsgeld beträgt für die Person oder Familie 50 Pfennig.
Wir führen weiter in jeder Höhe Sterbegeld-, Spar-, Lebens-, Kinder- und Töchter-Versorgungsversicherungen zu günstigen Tarifen, mit und ohne Sparuhr.
Verlangen Sie Vertreterbesuch. 2532a
Mehr als 100 000 Versicherungen über mehr als 50 Millionen RM.


WARUM QUÄLEN SIE SICH MIT HAUTLEIDEN?
Fast keine Hautkrankheit wie Ekzem, Ausschläge, Flechten, Schuppenflechten, Hautjucken, Pickel usw. widersteht der schnellen Wirkung des DDD-Hautmittels. Der Juckreiz verschwindet schon bei der ersten Anwendung. Bei längerem Gebrauch des DDD-Hautmittels werden die unter der Haut liegenden Krankheitskeime erfaßt und vernichtet, und Ihre unreine Haut, Ausschläge, Pickel usw. verschwinden. Auch bei offenen Beinwunden wirkt das DDD-Hautmittel rasch lindernd und schmerzstillend, so daß auch Sie wieder ruhige, angenehme Nächte finden. Alle Apotheken führen jetzt auch die DDD-Sparpackung für nur RM. 1,50 a254
DAS D.D.D. HAUTMITTEL BRINGT SOFORTIGE LINDERUNG

Bei Schmerz und Weh hilft Zinsser-Tee! a228

Mercedes-Euklid-Rechenmaschin.
Mauser-Addier- u. Subtrahier-Maschinen
f. Hand u. elektr. Betrieb
Erstkl. Reparatur-Werkstatt für alle Büromaschinen
Arthur Kohnert
W.-Elberfeld, Dessauerstr. 5
Telefon 24353

L. Eulen's Haarbalsam wirkt Wunder! a252


„Es" ist wirklich Hühnermist!
Dem Hündchen muß man es erst mühsam beibringen, aber ein guter Ofen ist es von vornherein. „Mein Ofen ist stubenrein", das ist ein gutes Zeugnis, das den sparsamen Ofen für Union-Briketts immer wieder ausgestellt wird; sie sind in jedem guten Fachgeschäft zu haben, kenntlich am Prüfzeichen: b196

Auch für Korpulente
Ich nehme schon seit langer Zeit Ihren bewährten Knoblauchsaft mit bestem Erfolg. Mein fettleibiger Zustand veranlaßte mich dazu und ich bin jetzt in der Lage, mein Gewicht genau zu regulieren. Nach jeder vierwöchentlichen Kur fühle ich mich wieder jung und frisch. 117562
Krefeld, 23. 1. 35 Josef Hartes
Marktstraße 48 Bäckermeister
Zinsser-Knoblauch-Saft
wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm, schafft gesunde Säfte und leistet bei Arterienverkalkung, zu hohem Blutdruck, Magen-, Darm-, Leber- u. Gallenleiden, bei Asthma, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Stoffwechselstörungen und vorzeitigen Alterserscheinungen gute Dienste. — Fragen Sie Ihren Arzt! Flasche, 5 Wochen ausreichend, 3 Mk. Versuchsflasche nur 1 Mk.
In Apotheken u. Drogerien zu haben, bestimmt dort, wo eine Packung ausliegt. — Nehmen Sie aber nur die Packung mit dem „Zinsser-Kopf", dem Zeichen für Echtheit und Qualität.
Dr. Zinsser & Co. m. b. H. Leipzig 19
99000 notar. beglaubigte Anerkennungen

Hochwertige
Brennerei-Schlempe
bis Mitte April abzugeben
Brennerei Köhler
Gut Eichholz k4717

Zu dick! Toluba-Kerne wirken fettzehrend und sind unschädlich fürs Herz. Man nehme 3mal täglich 2 Stück. In Apotheken zu haben. b203

Wenn Sie's eilig haben und sich den Weg zur Zeitung sparen wollen, dann rufen Sie einfach an:
21701
Unter dieser Fernsprech-Nummer nehmen wir den Text für eilige „Kleine Anzeigen" für die nächsterreichbare Ausgabe entgegen. Machen Sie von dieser Bequemlichkeit recht häufig Gebrauch!
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Teilhaber-Vertreter
Bremer Großrösterei
Bietet fleißigen Herren u. Damen sowie Händlern mit guten Beziehungen zur Privatkundschaft a41
lohnenden Verdienst
durch Vertrieb ihres Qualitäts-Röstkaffees. Erfolgssich. Werbeunterstütz. Kein Risiko, da Kommiss.-Lieferungen.
Hagens & Schmidt, Bremen, gegr. 1856. Großrösterei, Postfach 529.

Kurzwaren-Spez.-Vertreter
sucht d. Vertretung
einer erstklassigen
Gummibandfabrik.
In Frage kommt nur ein großes, leistungsfähiges Haus (Grossistenlieferant). Persönliche Aussprache in Wuppertal demnächst möglich. Zuschr. u. M M 4024 bef. Ann.-Exp. Carl Gabler, G.m.b.H., München 1.

Brotverkäufer o. Verteiler
mit gr. Kundschaft von leistungsfähiger Bäckerei gesucht. Angebote unter E 1256 an die Geschst. dss. Blts.

Erstkl. Dauerexistenz — sof. hohe Bareinnahmen bietet erstes Haus der Branche einem d6115
tüchtigen Vertreter
mit hoh., sof. b. Auftragseingang zahlb. Prov. u. Spesen d. Verk. glänz. anerk. Spezial-Artikel an Großverbr. all. Art (keine Priv.). Absatz unbegr., Dauerkund., sich. Auftret. u. Verk.-Talent Bedingung. Branchekenntn. u. Kap. nicht erf. Fahrzeug erw., jed. nicht Bedingung. Ang. u. E 1287 an die Geschst.

Leistungsfähig. Unternehm., das erstklass., an keine Saison gebund. Konsumart. mit unbegrenz. Absatzmöglichkeit herstellt, sucht fleißig. u. gewissenhaften d6114
Vertreter
zum Besuch der Großverbr. u. Behörden. Wir bieten Dauerexistenz bei hoh. Provis., die sofort nach Auftr.-Eing. ausbez. werden. Ang. E 1286 an Geschst.

Leistungsfähige
Süßmost-Kelterei
sucht für größeren Bezirk zuverl.
Vertretung für ihre Süßmoste
(Apfel-, Weintraube-, Beeren-Süßmoste) in Flaschen oder größeren Gebinden. Ang. u. E 1265 a. Gst.

Bedeutende, altangesehene
Rauchtabak-Fabrik
sucht für den Bezirk Wuppertal—Bergisch Land einen bei der einschlägigen Groß- und Kleinkundschaft gut eingeführten d6112
Vertreter.
Nur rein arische Herren, die über die nötigen Verbindungen verfügen, wollen Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen einreichen unter E 1284 an die Geschst. d. Blts.

VERTRETER
zum Verkauf unserer konkurrenzlosen
Spezial-Gewürze für Wurstwaren
gesucht. — Nur Herren aus der Branche wollen ausführliche Angebote senden an
Afral-Ges. m. b. H.
Berlin-Schöneberg,
Nymphenburgerstraße 1. a3

Holländische Firma,
sehr leistungsfähig in holl. Käse sucht für Wuppertal einen tüchtigen, bei Großabnehmern gut eingeführten
Vertreter
Ang. mit Referenzen unt. D. O. 2181 an Ala Anzeigen Akt.-Ges., Dortmund. a60

Guten Verdienst!
für Herrn, der bei Industrie, Handel, größeren Büros langjährig gut eingeführt ist, durch Uebernahme der Vertretung leistungsfähiger Papier-Großhandlung. Ang. u. A S 72 477 an Bonacker & Rantz, Düsseldorf. a206

Tätige Beteiligung
m. 4—5000 Mark sucht Kaufmann an kl. solid. Unternehmen. Ang. u. B 4846 Barmen. r317

Frl. mit 500 Mk. sucht Beteilig. u. Beschäftigung. — Ang. unt. B 4808 an Gst. Barm. †

Wo kann ich mich mit einigen Mille tätig u. gewinnbring. beteiligen? Ang. E 5808 Gst.*

Vertreter a20
f. Volksmassenbed.-Art. (Vergasungsmittel) b. d. Prov. gef. Nur l. Prog. eingef. Herren schr. m. Referenz. an Hahnel, Leipzig, Ad.-Hitler-Str. 67.

Für Markenartikel
der pharmazeutisch-kosmetischen Branche mit großzügiger Reklame wird bestens eingeführter
Generalvertreter
mit 1a Referenzen und einigen 1000 Rm. Betriebskapital gesucht. Ausführliche Angebote: E. K. 3517 Propaganda A.-G., Berlin SW 68. a147

Kordel, Bindfaden, Seilerwaren.
Bei der Verbraucherkundschaft eingef. rührig. Vertreter v. leistungsfäh. Großhandels-Firma, Mitgl. d. Reichsverb. für das Wuppertal sofort gesucht. Ang. unt. E 1267 an die Geschst. d. Bl. *

Kohlen-Großhandel
sucht rührigen a60
Vertreter
für Wuppertal und Umgebung, mögl. aus der Branche. — Ang. unt. K. N. 8140 an Ala, Köln.

Platzvertreter
f. Kassenblocks u. Durchschr.-Bücher
gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit.
Stemmler-Druck Stemmler & Weber
Köln-Ehrenfeld, Sömmeringstr. 20/24 d6120

Wir suchen f. unseren Berliner Vertreter einen
leistungsfähigen
Fabrikanten
in Gummitiegen.
Angeb. u. B 510 an Gst. Barmen. 2721a

Wer (Dame oder Herr) möchte sich an einem flotten Lebensm.-Geschäft still oder tätig beteiligen. Ang. u. E 5739 Geschst. f4733

W. bet. sich a. Chem. pignonpillas? Vorarb. f. gel. 500-800 ℳ erf. Ang. E 2854 Gst. *

Neuheitenschlager, D. R. G. M., für d. Vertrieb d. Haush.-Schlagers werd. tücht. Vertreter u. Hausierer ges. Zu m. Montag, 25. 2., v. 15 bis 17 Uhr bei: Wilhelm, Barm., Bartholomäusstr. 5. 2784a

Geldmarkt

1. Hypotheken
L. du Mont, E., Brüllerstr. 14. Telephon 34417. *

Hypoth.
5½% Zins., Ausz. 98, auf nur gute Objekte zu vergeben. Angebote unter B 4900 an die Geschst. Barmen. 38b

Darlehen
zu günstigen Bedingungen bei kleinen Spar- u. Tilgungsraten durch Zweckspartvertrag. a138
Gen.-Vertr. Ulrich Behr, Wuppertal-Elberfeld, Grünstr. 1.

Eigenheim-
interessent. u. Siedlungswillige bauen ohne Eigenkapital zu günstigsten Bedingungen. Weitere eingehende Aufklärung in einer öffentlich. Versamml. **am Montag, dem 25. 2. 1935** 20 Uhr, i. gr. Saal des kath. Vereinshauses, W.-Oberbarm., Jägerstr. 47.†
Eintritt frei!
Deutsche Landnehmer-Bewegung e. V. Wuppertal-Barmen.

Wir beschaffen das Geld,
das Sie brauch., um Ihre Schulden zu bezahlen, Anschaffung, zu machen usw. v. 100—50 000 Mk. durch einen Sparkreditvertrag.
Deutsche Spar-Bank,
e. G. m. b. H.,
Potsdam Zwecksparunternehmen unter Reichsaufsicht.
Bedingungen durch unsere a276 Generalagentur W. G. Weber, Wupp.-Elberfeld, Augustastr. 165, Tel. 208 93. Vertreter überall ges.

Barbarlehen
an Beamte und Festangestellte. Sofort. Auszahlung! Keine Vorkosten! Lindermann, Essen, Hohenzollernstr. 32 Tel. 464 53. d5918

Darlehen für Kauf-Entschuldg., Möbelaufsteuer ohne Vorkosten, Jahn, E., Frankenplatz 19 f4730

I. Hypotheken auf Neubauten. — 4½% Zinsen. — Ang. E 5949 Gst. 9992

1. Hypotheken günstig f. Gewerbetreibende d. Kreditbank. Ang. u. E 5871 an Geschst.*

1. Hypotheken
zu vergeben Ang. u. E 5886 Geschst.*

10000-15000.ℳ
als I. Hyp. (auch geteilt) e107
auszuleihen.
Ang. E 1251 Gst.

14 000 Mark
als 1. Hyp. auch geteilt, auszuleih. Ang. E 5908 Gst.*

1. Hypotheken
nicht unter 50 000 Mark, 4½% Zins., ½% Verw.-Geb., b. 20 J. tilg., für Neub., Siedlg., Alt-, Wohn- u. Geschäftsh., ob. jede Vorkost. i. auszuleih. Ang. u. E 5560 Gst. e281

Privathand hat **10 bis 12000 Mk.** auf nur erstklass. Mietshaus-Objekt auszuleihen. Vermittler verb. Ang. u. E 5778 Gst. *

Mark 8000
I. Hyp. für Neubauvorhaben zu vergeben. Ang. u. S 392 an Ftl. in Schwelm e57

Baupartner!, 3000 ℳ, a. I. Hyp. abzug. Ang. E 5785 Gst.*

Gesuche
G.m.b.H.-Mantel
günstig zu verk. † Ang. B 4823 Bm.

Wer finanziert schnell Neubauten (6—8 Zimm.) mit 50—60 Prozent? Ang. B 511 Bm. 2748a

25 000 RM.
erststellige Hypothek sofort günstig zu verk. Ang. u. E 6001 an Gschft. r310

I. Hypothek, **18-20000 Mk.** zur Umschuld auf ein gut rent. mass. 3-Fam.-Wohnh. in schön. ruh. Straße Nähe Hardt, hat schön. Gart., ist m. Heizung u. allen Neuerungen versehen, aus Privathd. ges. Ang. E 5761 Gst. f4723

Für mod. Wohn- und Geschäftshaus erststellige Hypothek
von 15-20 Mille
gesucht. Pünktlichste Zinszahlung garantiert. Objekt hat mehrfach. Wert, daher nur bei reellem Zinssatz. Aus Privathand bevorzugt. Ang. unter No. 688 an Filiale Solingen. E107

Gesucht d6137 **10—50 000 Mk.** erststl. gew. Unternehmen, Famil.-Besitz, erbteilungshalber. Ang. unt. E 1296 a. Geschst.

1. Hypothek
5—20 000 Mk., a. Priv. ges. Angeb. u. E 5869 Gschft.*

Suche Hypothek von Mk. 6500.-
auf Ia bebautes Grundstück nebst 5 Bauplätz. um fl. Aufwert.-Hyp. abtragen zu können. Ang. B 505 B. †

1. Hypothek
5000 M., v. Selbstgeb. ges. auf Gebaus, 2 Läden — Feuerwert: 50 000 M. Ang. W 526 Ftl. B., Weststr. 2, 59b

Bandfirma sucht **5000.—** gegen Sicherh. u. gute Zinsen. Ang. u. B 4756 Barm. 2693a

3000 Mark
als 1. Hypoth. aus Privathand ges. * Ang. E 5911 Gst.

Hausbesitzer f. 500 RM. sof. Hohe Zinsen. ½ Rückzahl. Ang. u. B 4859 Gst. Bm. †

3500-4000 Mk.
als 1. Hypothek u. einzige Belastung m. Hauses (Eigentumswert: 12 700 Mk.) sofort aus Privathand ges. Theodor Engstfeld, Schornsteinfegermeister, Breckerfeld Frankfurterstr. 162. e101

Hauseigentümer
sucht 1000 RM. zu leihen bei guter Sicherh. u. Zinsen Ang. B 4911 Bm. ÷

1000 Mk. als 1. Hypothek
aus Privathd. zu leihen gesucht. † Sicherheit vorhd. Ang. B 4851 Bm.

Beamter f. 600 ℳ nur v. Selbstgeb., geg. Sicherheit u. hohe Zinsen. Ang. B 4825 Gst. Bm. †

Hausbesitzer sucht 250 RM. zu leih. Ang. E 5763 Gst.*

150 Mk.
geg. prima Sicherheit hohe Zinsen, Extra-Verdienst für 2 Mon. zu l. ges. Ang. E 5995 Gst.*

150 ℳ ges., Rückz. 180 in mon. Rat. v. 30 ℳ. Ia Sicherh.* Eilang. E 5943 Gst.

Wer will im Frühjahr ein Fahrrad kaufen??

Schreiben Sie uns, wir machen Ihnen einen Vorschlag, der Sie begeistert.
E. u. P. Stricker, Fahrradfabrik Brockwede-Bielefeld Nr. 119

Stellen-Anzeigen

Nr. 46 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 23. Februar 1935

Stellen-Angebote

Für unsere Volkssterbegeld-, Spar-, Lebens-, Kinder- und Töchterversorgungsversicherungen mit und ohne Sparuhr stellen wir jederzeit

Mitarbeiter im Außendienst

zu auskömmlichen Bezügen ein.

Rheinisch-Westfälische VERSICHERUNGSBANK vorm. ZU Wuppertal-Barmen

Carnaperstr. 73 — Fernruf 595 18/19

2557

Führende Industriefirma sucht für

Verkaufsabteilung

einige befäh. Herren im Alter bis zu 30 Jahren. Ordnungsmäß. kaufmänn. Lehre und Verkäufernatur Bedingung. Beherrsch. v. Stenographie u. Schreibmasch. sehr erwünscht. Ausf. Angeb. m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift. u. Angabe v. Gehalts-Anspr. unt. Df 112 an Ala, Düsseldorf 24. a60

Versicherungs-Fachmann

für Großlebensversicherung, der sich zu verändern wünscht, hat Gelegenheit, in einer bestehenden Organisation neues Betätigungsfeld zu finden. Angeb. unt. E 10 875 an Gschft. o875

Bezirks-Inspektor.

in Akquis. u. Org. besond. befähigt, von führender Kleinlebens-Vers.-Anst. in gut dotierte Dauerposition gesucht. Ausf. Angebote m. Erf.-Nachweis u. Ref. v. erprobt. Fachkräften erb. unt. E 1289 an die Geschst. d. Bl. a228

Gute Existenz

wird tüchtigem Herrn von größerer Aktiengesellschaft im Außendienst sof. geboten. Kurze schriftliche Bewerbungen unter E 1297 an die Geschst. b6140

Tüchtiger, selbständiger

Stückfärber

für Kunstseiden-Maroc, Acetat und Duchesse sofort gesucht. Angebote unt. B 527 an die Geschst. Barmen. 2515a

Ein über das ganze Reich verbreitetes altes Unternehmen sucht für s. Werbung noch einen

rührigen Mitarbeiter

für den gute Verdienstmöglichkeiten bestehen (Fixum usw.). Ang. unter E 2861 Gschst. 4279

Strebsamer Herr

mit Zutritt zu allen Kreisen erhält durch altangesehenes Unternehmen Gelegenheit zu laufendem Nebenverdienst. b6113

Angeb. unter E 1285 an die Gschst.

Tücht. Stempeldreher

für Oefen u. Kleinmetallwaren zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. unt. B 515 an die Geschst. Barmen. 2733a

Kastenmacher

spezell für Autobusse u. Lieferwagen in Dauerstellung sofort ges. Vert. muß firm im Planzeichnen und an selbst. Arbeiten gewohnt sein. Ferner werd. auch Kastenbeizer eingestellt. b6133

Karosseriewerk Loße, Hilden

Weberei

sucht für Büro und Lager f4751

kaufmännisch. Lehrling

mit guter Schulbildung. Angeb. unter E 2886 an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Die Reichsberufshauptgruppen in der DAF. **Stellenvermittlung für Angebrellte** vermittelt: 1992

Lehrlinge,

männlich u. weiblich. Berufsfachberatung kostenlos. Sprechzeit in W.-Elberfeld, Untergrünewaldstr. 3, tägl. von 12.30 bis 13.30 Uhr, außerdem Donnerst. 16—19 Uhr. In **W.-Barm.**, Ad.-Hitlerstr. 619/21, **Montags 16 Uhr.**

Barmer Bandfabrik sucht z. 1. April

kaufm. Lehrling

mit höherer Schulbildg. Selbstgeschr. Angebote mit Zeugnis-Abschrift. unter B 509 an die Geschäftsstelle. 2727a

Weibliche Angebote

Tüchtige Propagandistinnen

bei sehr gutem Einkommen f. sofort gesucht. Zu meld. im Hotel zur Post, W.-Elberf., am Montag d. 25. Febr., von 10—1 Uhr beim Portier. *

Jüngere Kontoristin

mit allen Kontorarb. u. Schreibmasch. vertraut, in gut. Dauerst. ges. Schr. Ang. mit Bild unter E 5880 Gst. *

Zum baldigen Eintritt, spätestens 1. April, 2760a

erste Buchhalterin

für Durchschreibesystem gesucht. Nur Damen, die sich über eine jahrelange ähnliche Tätigkeit ausweisen können, abschlußsicher sowie im Steuer- und Mahnwesen, möglichst auch in der Führung der Kasse bewandert sind, wollen handgeschriebenen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden unter B 522 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen.

1. Verkäuferin

für Damenkonfektion

gesucht.

Ang. u. E 5802 a. d. Geschst.

Wir suchen für unser Haus

tüchtige Einkäuferin

für unsere Abteilung **Damen-Wäsche**, ebenfalls für uns. große **Gardinen-Abteilung** eine

1. Verkäuferin

Erfahrene branchekundige Kräfte, die schon gleiche Stellungen innehatten, wollen Angebote einreichen an a231

Kasseler Modenhaus A. G. Kassel

Perfekte

Seidenband-Rollerin

bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Friedr. von Nievenheim, & Co., Inh. Kurt Römer, Barmen, Gewerbeschulstraße 74. 2780a

Strebsames Lehrmädchen

m. Handelsschulbild. für Kontor von Textilfirma ges. Schreibmasch. u. Stenogr. Bed. Schr. Ang. E 5879 Gst. *

Tüchtige

Propagandistin

für epochem. Neuh. ges. Ausführliche Ang. E 5816 Gst.

Kontoristin

für sämtl. Büroarb., gute Masch.-Schreib. u. Stenogr. Erfahr. i. Briefwechsel in Engl., gesucht. Ang. u. E 5717 an Gst. *

Erst. Feinkosthaus

f. z. 1. 4. 35 jüng. durchaus branchef.

Verkäuferin.

Abt. Ang. E5976 G. *

Putzmacherin

Tüchtige Gehilfin sof. ges. E. Stüben W., Bismarckstr. 69 *

Welche Friseuse m. Kdsch. beteil. sich a. schön. best. D.- u. H.-Salon? Preter. W., Oberdörnen 75. †

Pers. Knopflochnäher(in) a. Reece-Masch. sof. ges. * E., Karlstr. 26a.

Pers. Masch.-Näh. f. Großstück, Hrn.-Konfektion, ges. * E., Karlstr. 28, p.

Perfekte w1512

Schneiderin

ins Haus gesucht. Ausf. Ang. unter E 5609 an d. Gst

Einlegerin

f. Schnellpresse ges. Paulmann & Kellermann, E., Böhlerstr. R994

Lehrmädchen od. Volontärin

von größer. Spezialgeschäft in best. Lage W.-Elberf. gesucht. Da reiche Ausbildungsmöglichk. geboten, sind Bewerberinnen über 16 Jahre bevorzugt. Handschr. Ang. E 5843 Gst. b330

Alleinköchin

od. erstl. Beiköchin, saub., sparf. energisch, f. Cafe u. Schnell-Büfett sof. od. in 14 Tagen ges. Jan., Bild u. Geh.-Anspr. Dav. z. 1. 3. saub. kräft., ehrl. **Spülmädch.** ges. Cafe-Industrie, Düsseldorf, geg. Hauptbahnhof. b6134

Aelteres Mädchen

zuverl., für selbständ. Wirkungskreis in kl. Fam. (3 Pers.) gesucht. Vertrauensstella. Nur Ia Empfehlungen Ang. unt. E 5817 an Gst. *

Suche für sof. od. 1. März zj. evgl. **Haustochter,** nicht über 17 J., f. Geschäftshaush. u. Kinder. Gefl. u. Haushalt b. Familienanschl. u. Taschengeld. Werte Ang.: Konditorei u. Café **Lensing, Börde/W.** Tel. 3485 Gevelsbg. f223

Wegen Heirat des jetz. suche ich für m. Haush. (2 Pers.) ein in all. Hausarb., bei im Kochen erf. **sauberes Mädch.**, w. schon in gut. Hause gew. ist, z. April od. sp. Fr. F. Fürth, **Onlagen, 3.-Göbbelsstr. 29.** *

Selbst. ev. ehrl. **Mädchen** für Geschäftsh. gesucht. * Ang. E 5770 Gst.

Suche zum 15. 3. oder später ein im Nähen u. Bügeln erfahr., sauber.

Zweitmädchen

mit guten Empfehlungen, mögl. von auswärts. — Angebote unter E 2869 an die Gschst. dies. Blattes. f4718

Suche p. bald od. z. 1. April

tüchtige Stütze,

die perfekt in allen Hausarbeiten ist und Kochkenntnisse besitzt. Nur solche mit Ia langjährigen Zeugnissen wollen sich melden.

Frau Ilse Hill, Hattingen-Ruhr, Bahnhofstraße 25.

b6111

Tüchtiges, älteres, evgl.

Küchenmädchen

welches auch Hausarbeit übernimmt, für kleinen berrschaftl. Haushalt ges. Zweitmädchen vorhanden. Langj. gute Zeugnisse Bedingung. RM 1000

Frau Alexander Scharpenack, Elberfeld, Augustastr. 85, Telef. 228 95.

Zum 1. März erfahr., zuverlässiges

Alleinmädchen

mit nur guten Zeugn. f. klein. Einfamilienhaushalt gesucht. W.-Barmen, Kronenstraße 11, Tel. 626 95. 2782a

Tüchtiges †

Alleinmädchen

† Anfang o. Mitte März ges., 3 erw. Person., Heizung, Waschfrau. Meld. m. Zeugn. u. Lohnang. B 4888 Bm.

Weg. Verheirat. d. jet. Mädch., suche ich z. 1. März od. später ein durchaus tüchtiges und zuverlässiges

Zweitmädchen

m. guten Empfehl. Frau Clara Klingelnberg, Remscheid, Berghauserstr. 62. f277

Weg. Krankh. m. jetzig. suche ich f. sof. od. z. 1. 3. für m. best. Etg.-Haush. ein in all. Hausarb. sow. m. Koch. durchaus erf. selbst. **Alleinmädch.** Gr. Wäsche aufs. d. H. E., Aue 98, II. f4740

Tücht., saub., ev.

Mädchen

mit gut. Zgn. z. 1.3. ges. Hülsmann, E., A.-Hitlerst. 38. f4743

Sauber., ehrliches

Hausmädchen

für kl. Haush. v. sofort ges. Ang. u. E 5977 an Gst. *

Tücht. evgl. **Mädchen** mit gt. Zeugn. z. 1. März f. m. Haushalt, 3 Erw., ges. Frau Biederbeck, B. Fischertalerst. 92 2711a

Suche z. 1. März e. auswärt., nicht zu junges

Mädchen,

das sich frdl. und willig jed. Hausarbeit unterzieht. Frau E. Großgebauer, Elberf., Albrechtstr. Nr. 48. Tel. 223 28. f4721

Weg. Heirat des jetzig. suche z. 15. 3. tücht., alt, in all. Hausard.

erf. Mädchen

mit g. Zgn. Frau P. Hausmann, B., Cronenbergerst. 18. Tel. 524 47. †

Best. Mädchen f. Priv.-Penf. z. 1. 4. gesucht. H. Greif, Dahlerau-W., Vogelsmühle 32, T. Lennep 518 34. *

Ehrl., in allen häusl. Arb. erf., evgl. 2787a

Mädchen

v. ausw. f. Gesch.-Haush. (Rest.) z. 1. 3. ges. Zu erfr. Barm., Carnaperstraße 81, part.

Für kleinen herrschaftl. Landhaushalt zuverl., best.

Mädchen,

z. 15. 3. ges. **Frau Landgerichtsrat Greeff,** Haus Kamp, Post Wülfrath, Tel. 550. e395

Sauberes, ordentl.

Mädchen

für alle Hausarb. gesucht. Vorzustell. nach 19 Uhr **Konditorei-Café Meurer,** W.-Elb., Döppersbergerbrücke 2. R985

Suche zum 15. 3. tücht. kräft. R996

Mädchen

für alle Hausarb. (Restauration) bei Familienanschluß. **Otto Stähling,** E., Martenstr. 75.

Tüchtig., erfahr.

Mädchen,

im Kochen u. Hausarbeit selbst., für Gesch.-Haush. sof. gesucht. Gt. Zeugnisse erf. **Konditorei C. Willmes,** Elb., Burgstr. 5. *

Für gutbürgerlich. Haushalt wird z. März ein †

braves Mädchen

a. d. Umgeg. ges. Ang. B 4903 Bm.

Dauerstellg. findet ehrl. Hausangest. m. gut. Empf. sof. od. spät. in gutbürg. Hh. (Unth. u. 1. Et., 2 P.). Ang. m. Anspr. E 5925 Gst. *

Treu. Mädch. f. d. Ex.-Hsh. angen. Dauerst. Bed.: Saub. u. fleiß. Haush. u. büg. Ang. E 6004 Gst. 2795a

Ein in Küche u. all. Hausarb. erf., selbst., ält. 2746a

Mädchen

für kl. Haush. (3 Pers.) sof. gesucht. Nagel, Barmen Sternstr. Nr. 80.

Suche sof. od. sp. ein saub., i. Koch, u. Haush. erfahr. **Mädchen.** Fleding-haus, B. Mittelst. 13 r314

Ehrl. fleißig., in allen Hausarb. erf.

Mädchen

v. ausw. im Alt. v. 20—22 Jahren sof. ges. Vorzust.: Sonntag zw. 11 u. 12 Uhr, O. Göppes, E., Grüssenberg 15. f4761

Suche f. best. Etg.-Haush. ja., saub.

Mädchen

aus gut. Famil., welches zu Hause schlaf. f. Vorzust. vorm. 11—1 Uhr. Frau Emmi Voltmer, B., Wertherst. 103. 2767a

Für mein. klein. Etagenhsh. suche ich ein ordtl., in allen Hausarb. erfahrenes r316

Mädchen

Frau Emmi van de Kamp, Barm., Gewerbeschulstr. 23

Jung. Mädchen, ev. u. ehrl., zur Erlern. d. Haush. u. z. Hilfe f. Gesch. — Angeb. u. E 5769 an Gschst.

Ja., arbeitsfreud. **Mädch.** f. sämtl. Hsarb. i. Kaffeebetr. sof. ges. E 5853 Gst. *

Ja. **Mädel** f. Wirtschaftsbetr. bei gut. Verd. ges. Ang. E 5815 Gst.

Mädchen v. 18—20 J. f. Haushalt in Lebensmittelgesch. ges., welch. zu Hse. schlaf. kann. Vorzustellen bei Hans Piper, Elberfeld, Rutzenbergerst. 235. *

Zuverl., frdl. evgl.

Mädchen

m. gt. Zeugn. für Privath. ges. 3 erw. Pers. u. 1 Kind. Koch- u. Näht. erw. Ang. E 5910 Gst. *

Z. 1. 3. tücht., in all. Hausarb. erf., **kinderl. Mädchen** ges. Bm., Fischertalerstr. 9. II. †

S. f. Privathsh. kräft. ev. **Mädchen,** am Ibst. v. ausw., f. alle Hausarb. b. g. Lohn sof. od. 1. 3. Schilling, Bm., A.-Hitlerstr. 414. †

Solides zuverl. **Mädchen,** durchaus kinderl., erf. in all. Hausarb. Näh. u. Bügeln, m. nur gut Zgn., z. 1. 3. ges. Frau Rechtsanw. Engemann, Bm., Oberwallstr. 3 2772a

† Für Küche und Hausarb. tücht.

jg. Mädchen

von ausw. ges. (2 Pers.) B. Berlinerstraße 93. Erba.

Für Etg.-Hausb. v. 5 Pers. wird gesundes, durchaus erfahrenes

evgl. Mädchen

aus gut. Hause z. 15. 3. od. früher ges. Gute Zeugn. erf. Schriftl. Angeb. an Frau O. Kehrenberg, Bm. Südstraße 12, od. Telephon 621 22. 2776a

Zuverl.-Mädchen

mit guten Zeugn. für alle Hausarb. z. 1. od. ges. Tage ges. Brinkmann, E., Ottenbruchерstr. 38. *

Evgl. Mädch., nicht unt. 20 J., kinderl., in Küche u. Haushalt durchaus erf., z. 1. 3. od. später ges. Vorzust. Montag d. 25. 2. zwischen 11 und 12½ Uhr, E. Brüsterst. 176 R1006

Ehrl., in all. Hs.-Arb. erf. **Mädchen** für 3/4 Tage in kl. Haush. (2 Pers.) a. Brill z. 1. 3. ges. Tel. 318 79. Ang. u. E 5558 Gschst. *

J. Morgenmädch. v. ½9—12 ges. Vorst. vorm. o. v. 3—5. B., Parkstr. 20. Wüster. †

Evgl. 2726a

Halbtagsmädchen

Anfang März in kl. best. Haush. 3 erw. Person., ges. W.-Oberbarmen, Freiligrathstraße Nr. 30, II. Etg.

Halbtagsmädchen ges. Frau Essen, Elb., Baustr 38. f4725

Suche zum 1. 3., evtl. später

zuverl. Mädch. für halbe Tage. W.-Sonnborn, Hauptstr. 120. I.

Tücht. Mädchen f. ½ bezw. ¾ Tg. für klein. Haush. gesucht. E., Wiesenstraße 45. III. R980

Ord., saub. Waschfr. ges. Ang. R 715 Fil. B. Berlinerstr 62 †

Mädchen f. halbe T. ges. Vorzust. v. 10—12 Uhr. Bm., Oskarstr. 5, pt. 92b

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung

f. langj. Geschäftsmann (Witt) auch ½ Tg. Sichb. vb. Ang. B 4814 B. †

Suche St in ein größeren

Lebensmittelgesch.

Bin 22 J. perfekt im Dekorieren u. Plakatschreiben. Ia Zeugnisse vorhd. Ang. n V 865 an Fil in Vohwinkel

Gel. Masch.-Schloss.

Maschinist, erf. i. sämtlich. Maschin. d. Textilindustrie, Ia Zeugn., sucht sof. Stell. Ang. D 540 an die Fil. Dahlhausen (Wupper). f96

Kraftfahrer,

32 J., Führersch. 1 u. 3, gelernter Masch.-Schl., gut. Wagenpfl., kl. Rep. selbst., gt. Empf. i. St. Ang. E 5702 G. *

24jähriger Mann sucht Beschäftigung jedweder Art. Bevorzugt wird eine Tätigkeit, die sitzend ausgeübt oder die keine allzugroße Anforderung an körperliche Beweglichkeit stellt, da Suchender infolge Verlustes eines Unterschenkels etwas behindert ist. Es kommt auch eine Volontärstelle in Frage, zur Berufsausbildung. Angeb. unt. S. 6 an d. Filiale in Sonnborn. *

Kraftfahrer (Auto-Monteur)

Führersch. 2 u. 3b, sucht Stellg. Ang. B 4893 Barm. †

Kräft. g. erz. Junge hochbeg. i. Zeichn. u. Malen, f. 1. 4. **Lehrstelle.** Ang. u. E 5758 Geschst. *

Lehrstelle

als Schlosser oder Dreher sucht Sohn ordtl. Est., welch. Ostern die Schule verl. Ang. B 4856 B. †

S. f. m. Sohn zu Ostern Lehrst. als **Feinmechaniker,** a. l. in d. Autobr. Alert, Barmen, Südstr. 28, II. †

Ja. angeb.

Metzgergeselle

f. Stelle als Volontär. Menges, B., Poststr. 15. †

Weibliche

Gewissenh., pers.

Buchhalterin,

Erfahrg. in allen Arb., sucht Stelle v. 1. 4. od. spät. Ang. E 5907 Gst. *

Stenotypistin

f. Besch. f. einige Nachm. o. Abende in der Woche † Ang. u. R 718 Fil. B., Berlinerstr. 62

Relt., erf. **Stenotypistin** f. Stell. f. halbe Tage o. stundenweise. Ang. u. E 5798 an Gschft. *

Ja Verkäuferin aus d. Lebensm. u. Konfit.-Brche., f. Stellung Ang. u. W 525 a. Fil. B., Wesstr. 2. †

Jüng. Verkäuferin sucht Stelle i. Lebensmittelbr. 1. 3. od. später. Ang. u. E 5618 Geschst. *

Zahnärztliche Helferin

21 J., f. Stellg. Ang. B 4804 B. †

Tüchtiges

Servier-Fräulein

sucht Stelle. Ang. E 5806 Geschst. *

Suche f. m. Tochter, 14½ J., gr. u. kräftig, **Lehrstelle** i. Gesch., am Ibst. Bäckerei. Ang. u. B 4772 Barm. †

Suche f. m. Tochter, 14 J., a. **Lehrstelle i. Kontor.** Kenntn. i. Schrbm. u. Sten., f. Schulz. Ang. B 4788 Bm. †

* Tücht., durchaus selbständ. **Mädchen** v. auswärts, sucht Stelle im

Geschäft

u. Haush. Angeb. u. E 5797 an Gst.

Besser., älter.

Mädchen

mit langj. Zgn., **sucht Stelle** als **Haushälterin** bei alleinst. Hrn. z. 1. 3. oder spät. Ang. E 1276 Gst. b6117

Aeltere **Haushälterin,** Chrift., in besten Zeugn., sucht pass. Wirkungskr. b. alleinst. Hrn. Ang. B 2 a Fil. Milspe f223

Haushälterin

w. 10 Jahre bei best. Herrn tät. w., sucht wieder Stellung. Ang. B 4905 Gschst. Barmen. †

Fräulein,

40 J., i. Haush. durchaus erfahr., zuverl., mit best. Zeugn. u. Empf., **sucht** passd. Wirkungskreis, auch i. frauenl. Haush. * Ang. E 5765 Gst.

Frl. f. Stelle als **Zigarett.- od. Küchen-Verkäuferin.** Ang. E 5924 Gst. *

Evgl., einf. Frl. sucht z. Führung eines Haushalts Stelle f. ¾ Tage. Gut. Zeugn. vorh. Ang. E 5784 Gst. *

Fräulein

i. ganz. Hauswes. erf., i. pass. Wirkungskr. als Stütze d. Hausfr. od. in frauenlos. Hausb. Ang. B 4854 Bm. †

Gebild. Fräulein

tücht., solide, fdrl., im ganz. Hausw., auch Büro erf., i. Stelle in besser., frauenlos. Haush., älter. Ehep. Ang. u. B 4874 an Gst. Barmen. †

Fräulein,

evgl., 42 Jahre, perf. in d. Führg. d. Hsh., f. z. 15.3. od. 1. 4. Stell., a. liebst. in frauenl. Haushalt. Ang. u. Nr. 693 an d. Fil. Lennep. f351

Suche f. m. Tocht., 15½ J. groß u. kräft., **Lehrst. im Geschäft,** gl. w. Art. War ¾ J. i. Landhaushalt tätig. * Ang. E 5872 Gst.

Alleinmädchen

29 J., i. Kochen, Nähen u. stl. Hs.-Arb. erf., f. St. z. 1. 3. od. sp. Gute Zgn. vh. Ang. u. Nr. 694 an Fil. Lennep. f351

Ja. Mädchen, selbst. im Haush. Etw. Kochkenntn., f. z. 1. 3. Stellg. Ang. B 4871 B. †

Norddeutsche mit best. Rel., i. Küche u. sämtl. Hausarb. erf., **f. Stellg.** i. best. gepflegt. Haushalt übern. auch selbst. Führ. in frauenl. Haush.). Angeb. u. B 4819 Barm. †

Mädch., 24 J., m. gut. Zeugn., f. z. 1. 3. 35 Stellg. in kl. Privathaush. * Ang. E 5791 Gst.

Relt. **Mädchen** m. gt. Zeugn., ja. Zeit i. Geschäftsh. tät., f. z. 1. 3. St. J. Kortb., Altenvörde, A.-Hitler 164 f223

Jung. Mädchen

Waldeckerin, pers. in all. Hausarb., sucht zum 1. 3. 35 od. 15. 3. 35 pass. Stell. in best. Hse. Angeb. u. E 2869 an die Geschst. *

Gesund. Mädel, 21 J., f. Stelle, gleichv. w. Art. Obersek.-R., höh. Handelsschule, Haushaltkurs., a. t. Büa. u. Näh. erf. kinderlieb. Beauft. v. Schularb. Ang. B 525 Gst Barm. †

Best. Mädchen, 25 J., evgl., f. St. in g. Hse. Inhs.-Arb. u. Koch. erf. Zgn. vorh. Mögl. in Barm. Ang. u. B 4890 Barm. †

* Suche f. mein Mündel, kräftig., 20 J. **Mädch.** Stelle in ordtl. Hause z. 1. 4. Angeb. unt. E 5766 an Gschst.

Mädchen v. außerh. f. St. z. 15. 3. od. 1. 4. in kinderl. Haush. od. b. ält. Ehep.: im Koch. u. Hausarbeit erf., gute Zeugn. vh. Ang. B 4759 Gst. Bm. †

23 jähr. Mädchen

v. Lande, **im Kochen u. all. Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle zum 15. 3. Ang. unter E 5698 an Gschft.** *

Aelt., zuvl. Mädch. f. St. i. Et.-Hsh. f. ¾ od. ganze T. z. 15. 3. 35. Ang. u. E 5898 Gst. *

Frl., 26 J., f. ½ b. ¾ Tg. Stelle. * Ang. E 5923 Gst.

Ja. saub. Frau f. Putzst. o. a. Beschft. **Ang. E5881 Gst.** *

Fil. bess. Witwe, 42 J., f. Stund.- Beschäftig. Ang. u. B 4879 Barm. †

Jg. Frau f. St. f. vorm. od. abends. Angeb. u. E 3862 an die Geschst. *

Saub. jg. Frau f. Stelle zum Waschen u. Putzen. — Ang. unt. H 100 Ftl. Hahnerberg. f37

Jg. unabh. Frau f. St. auf ½ Tage od. Stund. Ang. B 4910 Barm. †

Sb. Frau f. Stdn. **Ang. E 5979 Gst.** *

Arbeits-Gesuche

Malermstr. str. Dec. Zim. tap. v. 8 Mk. an E. Neuenteich 87. *

Anstreicherb. geg. Polstarb. z. verg. Ang. E 5864 Gst. *

Anstr. Zim. tapez., Decke str. 8 Mk. Ang. E 8914 Gst. v657

Tapez. u. Anstr. Arb. st. bill. Meister u. Sohn. Ang. u. E 5873 an Gschft. v1426

Holzzäune

in jeder Ausführ. staunend bill. — Tel. 593 80. †

Maß-Anzug. Anfert. 38 M., gute Arbeit u. Qualitäts-Zutaten. Ang. u. E 5941 Gschft. v520

Maßschneider f. n. einige Kund. z. Anf. Aend. u. Ausb. v. Hrn.-Gard. aufs. d. Hse. Tag 4.00. Ang. B 4864 B. †

Weißnäherin m. Ia Empf. sucht jede Näharb. (einf. Kleider) bill. Preise. Ang. E 5611 Gst. v1616

Perf. Maßschneiderin f. n. Kund. Tg. 3.— Ang. B 4820 B. †

Kleid. v. 3.— an ang. E., Paradestr. 63. l. v1047

Perf. Schneiderin f. n. einige Kd. in u. auß. d. Hse. Tag 3.50 Ang. E 5845 Gst. *

Erf. Schneiderin f. **K. in u. auß. d. H. Tag 3.50. M.** Ang. u. E 5475 Gschft. v645

Tücht. Monogr.- Stickerin f. Kund. in u. außer dem Hause. Billigst. * Ang. E 5846 Gst.

Achtung, Hausbesitzer! Kundenwerbung! Empf. mich in sämtl. vorkomm. **Dacharbeiten** prompt, saub., bill. **W. Heckner,** Dachdeckermstr., Elbf., Höchsten Nr. 16. — Tel. 265 09. f4763

Verloren

Schwarzer b6138

Alaska-Pelz

verloren. Gegen Belohnung abzug. Elbf., Grenze 374.

Damenring

mit Perle u. Stein Dienstag nachm. Goethe- od. Schillerstr. in Hammerstein verlor. Wiederbr. Bel. Arnold, Goethestr. 68, pt. e281

Wir bestehen mit Nutzschau!

Wer ist so schlau?

Verwandeln in Möbel

ob zu kaufen gesucht oder zu verkaufen: eine kleine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal in der Zeitung für „alle" hilft in jedem Falle